Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 22. Mai 1902.—5 Uhr-Ausgabe. 14. Jahrgang. — No. 120

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

Illinoiser „G. A. R.“-Feldlager.

Rock Island, Jll., 22. Mai. Das jetzige Feldlager der Jllinoiser „Grand Army-Veteranen dahier ist das erfolgreichste in der Geschichte des Staates, und die Empfangs-Vorkehrungen unserer Stadt werden hoch gerühmt. Gouverneure von drei Staaten — Jllinois, Jowa und Minnesota — kamen als Ehrengäste und wurden mit großem Jubel begrüßt. Reichlich 30,000 Personen von allen Theilen des Staates drängten sich in den Straßen, und die Parade nahm einen glänzenden Verlauf. Besonders bemerkenswerth war auch die aktive Betheiligung der Damen-Organisationen, welche mit dem Veteranen-Orden in Verbindung stehen; einen großen Eindruck machten mehrere Hundert weißgekleideter Schulkinder, welche kleine amerikanische Flaggen schwenkten und von einer Tribüne aus beim Vorüberkommen der Gouverneurs-Partie „Jllinois“ und andere patriotische Lieder sangen. Wegen des großen Interesses des Publikums mußten gestern Abend aus der einen geplanten Massenversammlung zwei gemacht werden.

Jn einer Exekutiv-Sitzung wurden Glückwunsch-Resolutionen für die junge Republik Kuba angenommen.

Folgende Beamten wurden gestern nominirt und heute erwählt:

„Department Commander“ — H. M. Trimble, Princeton.

„Senior Vice Commander“ — J. M. Vernon, Chicago.

„Junior Vice Commander“ — M. A. Ewing, Neoga.

Kaplan — Rev. A. R. Mathes, Canton.

Aerztliche Direktoren — J. W. Groesbeck, Harvard, und J. M. Ashbury.

Die „Söhne der Veteranen“ erwählten folgende Beamte:

„Department Commander“ — James E. Seabert, Dwight.

„Senior Vice Commander“ — Capitän A. H. Chamberlain, Aurora.

„Junior Vice Commander“ — A. H. Cleveland, Greensview.

Delegaten zum Nationalrath — William L. Ekvall, Chicago; D. L. Day, Kankakee; William Creigthon, Champaign.

Allgemeine Delegaten — Oberst Leroy P. Stewart, Chicago; Sam Ryerson, Rock Island; L. M Magill, Moline; Mack Pinkley, Bushnell; T. J. All , Greenup.

57. Kongreß.

Washington, D. K., 22. Mai. Der Senat hieß die „Omnibus“-Verwilligungs-Vorlage für öffentliche Gebäude gut. Dieselbe sollte ursprünglich etwa 16 Millionen Dollars verwilligen; in der jetzigen Gestalt der Vorlage jedoch ist die Gesammtsumme auf $21,235,150 erhöht. Sämmtliche Jllinoiser Posten, mit Ausnahme derjenigen für Evanston, Decatur und Monmouth, wurden vom Senats-Ausschuß amendirt und stehen daher noch für die Konferenz-Berathung mit dem Abgeordnetenhaus offen, werden aber wahrscheinlich keine großen Abänderungen mehr erfahren.

Washington, D. K., 22. Mai. Bei der Weiterberathung der Philippinen-Vorlage im Senat hielt Hoar von Massachusetts eine große und eindringliche Rede gegen dieselbe.

Jm Abgeordnetenhaus ist die Philippinen-Vorlage jetzt ebenfalls auf's Tapet gekommen.

Wegen der Rochambeau-Denkmalsfeierlichkeiten am Samstag werden sich beide Häuser von morgen bis Montag vertagen.

Der Abgeordnetenhaus-Ausschuß für Geschäftsregeln beschloß, eine Regel einzuberichten, welche einen Tag für die Berathung der Corliß'schen Pacifickabel-Vorlage und eine für die Berieselungs-Vorlage festsetzt.

Washington, D. K., 22. Mai. Das Abgeordnetenhaus hatte eine lebhafte Debatte über die Einwanderungs-Vorlage. Hepburn, Perkins, Cochran, Powers (Maine) und Andere betheiligten sich daran. Es wurde Mißtrauen in den Charakter der Mehrheit der jetzigen Einwanderung ausgesprochen.

Die Hochfluthen in Oklahoma.

Perry, Okla., 22. Mai. Die, schon kurz erwähnten starken Regenfälle verursachten um 3 Uhr Morgens ein Austreten des Creek, welcher durch Perry fließt. Kleine Häuser an den beiden Ufern entlang wurden weggeschwemmt, ehe ihre Bewohner entfliehen konnten. Eine Frau unbekannten Namens ertrank; mehrere Frauen und Kinder wurden von Hausdächern und Baumwipfeln weg gerettet. Der Hotel-Besitzer G. W. Cooper schwamm mit Lebensgefahr nach einem Baum und rettete zwei Frauen und einen Säugling. Der Koch Georg Ney rettete die Gattin eines Hotel-Besitzers mitten aus dem Strom. Eine Brücke wurde weggerissen, und andere sind in schlimmem Zustand. Viele Waaren-Vorräthe sind durch Ueberschwemmung der Läden beschädigt.

Die Kansaser Demokraten.

Wichita, Kas., 22. Mai. Hier wurde die demokratische Staatskonvention für Kansas eröffnet. Richter Haymawer führte den zeitweiligen Vorsitz und sprach von der Harmonie zwischen Demokraten und Volksparteilern in der „Trust“-, Zoll- und Philippinen-Frage. — Ex-Gouverneur George W. Glick wurde ständiger Vorsitzer.

Kriegsrath wird gehalten

Von beiden Parteien des Grubenstreiks.

Wilkesbarre, Pa., 22. Mai. Seit gestern halten dieselben Vollzugs-Ausschüsse des Grubenarbeiter-Verbandes, welche in Scranton vor zwei Wochen den vorläufigen Generalstreik in der Hartkohlen-Region angeordnet hatten (der alsdann von der Konvention der Arbeiter-Vertreter in einen ständigen verwandelt wurde) wieder Kriegsrath, um die weiteren Maßnahmen für den großen Kampf zu treffen. Es erscheint noch immer mehr, als zweifelhaft, ob man so weit gehen wird, auch die Maschinisten, Heizer und Pumpenleute der Gruben zum Streik zu berufen und damit das Grubeneigenthum schwerer Schädigung auszusetzen. Einige der Verbandes-Beamten geben sich sogar noch immer der Hoffnung hin, daß der Streik am Ende doch noch auf gütlichem Wege beigelegt werden könnte, und sie wollen daher nicht „alle Schiffe hinter sich verbrennen“.

Eine andere Hauptfrage ist die Verwicklung der Weichkohlen-Regionen in den Streik; es hängt von der Zahl der einlaufenden Distriktsverbands-Aufforderungen ab, ob die, hierfür nöthige Extra-Nationalkonvention einberufen werden soll.

Jm Streik-Gebiet herrscht völlige Ruhe.

New York, 22. Mai. Die Präsidenten der grubenbesitzenden und kohlebefördernden Eisenbahn-Gesellschaften hielten hier eine geheime Sitzung ab. Wie man hört, handelte es sich in derselben ausschließlich um Maßnahmen, den Streik zu brechen, durch Anstellung einer genügenden Zahl Nicht-Gewerkschaftler für den jeweiligen Betrieb einer Grube, bis die Zahl allmälig vergrößert werden kann. Von gütlichem Einlenken ist in diesen Kreisen auch nicht im Entferntesten mehr die Rede.

Pittston, Pa., 22. Mai. Eine neue Phase entwickelte sich hier im Grubenarbeiter-Streik, als sämmtliche Kohlenwäschereien dieses Distrikts, welche von der Erie Co. kontrollirt werden, geschlossen wurden. Dieselben waren bis jetzt in beständigem Betrieb und hatten täglich 6000 Tonnen Kohle geliefert. Das Zumachen erfolgte im Einklang mit einem Beschluß in der gestrigen Geheimkonferenz der grubenbesitzenden Eisenbahnen in New York.

Hazleton, Pa., 22. Mai. Mathias Schwabe, einer der kleinen unabhängigen Grubenbesitzer, hat heute seine Kohlengrube zu South Heberton in Betrieb gesetzt. Alle seine Arbeiter sollen die Löhne erhalten, welche vom Grubenarbeiter-Verband gefördert werden. Die Förderung dieser Grube ist aber nur für einheimischen Verbrauch bestimmt. Die Kohlen bringen an der Stampfmühle einen Preis von $6 pro Tonne.

Die Presbyterianer.

New York, 22. Mai. Die, hier tagende General-Assembly der Presbyterianerkirche nahm den Bericht des Komites bezüglich Revision der Glaubenssatzungen sammt dem Ergänzungstheil mit allen gegen 2 Stimmen an. Der Ergänzungstheil wird übrigens das Uebrige in keiner Weise beeinträchtigen und kein organischer Bestandtheil des Kirchengesetzes werden.

Ausland.

Verhängnißvolle Zugkollision.

Ein Infanterist getödtet, und 48 Verletzte.

Köln, 22. Mai. Beim Bahnhof zu Neuß im Regierungsbezirk Düsseldorf stießen zwei Züge infolge falscher Weichenstellung aufeinander. Der Infanterist Schlösser wurde auf der Stelle getödtet, und achtundvierzig Personen trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon.

Wissenschaftliche Luftschiffahrt.

Berlin, 22. Mai. Die dritte Tagung der internationalen Kommission für wissenschaftliche Luftschifffahrt ist im Sitzungssaal des Reichstags (der noch in den Pfingstferien weilt), eröffnet worden. Unter den Theilnehmern befindet sich der Direktor des Bluehill-Observatoriums bei Boston, Lawrence Rotch. Herr Rotch wurde in der Konferenz besonders ausgezeichnet, indem der Präsident der deutschen Abtheilung der Kommission, Herr W. v. Bezold, die Resultate der, von dem amerikanischen Gelehrten geleiteten Experimente rühmend hervorhob und die Hoffnung aussprach, Herrn Rotch würden die nöthigen Fonds zur Verfügung gestellt werden, damit er seine Studien der Atmosphäre über dem atlantischen Ozean fortsetzen könne. Vor der Konferenz waren die Mitglieder der Kommission einer Einladung der Militär-Luftschiffer-Abtheilung gefolgt, welche über Berlin Ballons mit den Gästen aufsteigen ließ und die Letzteren auch ohne Fährlichkeit wieder auf festem Boden landete.

Ueberbrettl ausgespielt.

Berlin, 22. Mai. Das Ueberbrettlthum, das eine Zeitlang hier so üppig wucherte, ist im Aussterben begriffen. Ernst v. Wolzogen, der es vornehmlich auf dem Gewissen hat, ist des öden Spieles selbst müde geworden und zieht sich Ende Juli davon zurück, um sich fortan gänzlich der Schriftstellerei zu widmen.

Aha!

Kein unmittelbares Ergebniß von der Friedenskonferenz erwartet.

London, 22. Mai. Die britischen Korrespondenten in Südafrika haben jetzt sämmtlich ihre Zeitungen davon in Kenntniß gesetzt, daß sie unmittelbare Resultate von der Friedenskonferenz der Boeren nicht erwarten. Boerenführer, sowie die an der Konferenz theilnehmenden politischen Delecaten und Sekretäre zählten nahezu 200 Mann.

Der Korrespondent des „Telegraph“ meldet, daß General Delarey, der schweigsam, aber frohen Muthes ist, Auskunft über die Lage verweigere.

Der Korrespondent der „Daily Mail“, der bisher sich in Bezug auf die Friedensaussichten sehr optimistisch geäußert hat, kabelt, es wäre nicht rathsam, den Erfolg der Verhandlungen als gesichert zu betrachten.

Pretoria, 22. Mai. Dem Abkommen vom 6. April entsprechend, sind die Delegaten, welche in der Boeren-Konferenz zu Vereenigung gewählt wurden, am 18. Mai hier angekommen und vorläufig in einem Hause neben dem, von Kitchener benutzten einquartiert worden. Die Delegation besteht aus 4 Vertretern der Transvaal- und der Oranjestaat-Regierung, General DeWet und General Delarey, und ist von 8 Sekretären begleitet.

Zar und Präsident.

St. Petersburg, 22. Mai. Präsident Loubet traf vom Zaren-Palais (in Tsarskoje-Selo) wieder hier ein und erhielt einen begeisterten Volks-Empfang. Die Stadt und der Bahnhof waren reich geschmückt, und viele Frauen und Kinder drängten sich in den Straßen, die Trikolore schwingend und französisch-russische Bündniß-Souvenirs aller Arten tragend. Am Bahnhof wurde der Präsident vom Bürgermeister von St. Petersburg begrüßt, welcher ihm das übliche Brot und Salz bot und herzliche Bewillkommnungs-Worte sprach. Loubet antwortete, er hege keinen Zweifel an der Aufrichtigkeit seines Empfanges in irgend einem Theile Rußlands; denn er wisse, daß die Herzen Rußlands und Frankreichs in Harmonie schlügen. Abordnungen von Damen überreichten Hrn. Loubet Blumenkörbe zur Uebermittlung an seine Gattin. Nach Inspizirung der Ehrenwache fuhr Loubet, fortwährend von Hoch-Rufen der Menschenmasse begrüßt, nach der Peter und Paul-Kathedrale.

Offerte Morgans an Ballin.

Kiel, 22. Mai. Jn gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß J. Pierpont Morgan, der amerikanische Finanzkaiser und Trust-Großmogul, Herrn Ballin, dem bekannten General-Direktor der Hamburg-Amerikanischen Dampferlinie, die Stellung eines Chefs des internationalen Dampfer-Syndikats mit einem Jahresgehalt von 1 Million Mark angeboten, daß aber Hr. Ballin, obwohl persönlich geneigt, die Offerte anzunehmen, mit Rücksicht auf die Wünsche des Kaisers Wilhelm abgelehnt habe.

Marine-Attache v. Rebeur-Paschwitz geehrt.

Berlin, 22. Mai. Jn Anerkennung der Verdienste, welche sich der Marine-Attaché der deutschen Botschaft in Washington, Korvetten-Kapitän v. Rebeur-Paschwitz, anläßlich der Amerika-Reise des Prinzen Heinrich erworben hat, ist ihm vom Kaiser die Krone zum Rothen Adler-Orden verliehen worden; eine höchst seltene Auszeichnung.

Die Lage in Haiti.

Port au Prince, 22. Mai. Die Nördliche Armee, die, wie bereits vermeldet, von General Firmin, einem der Präsidentschafts-Kandidaten, befehligt wird, lagert noch immer zu Arcahaie, zwei Tagemärsche von hier. General Firmin soll in aller Form erklärt haben, daß er n i c h t die Absicht habe, an der Spitze seiner Truppen Port au Prince zu betreten.

Port-au-Prince, Haiti, 22. Mai. Das Bundes-Kreuzerboot „Topeka“ ist hier angekommen, um die amerikanischen Interessen während der jetzigen Wirren wahrzunehmen. Bisher war kein auswärtiges Kriegsschiff hier, und die Ankunft der „Topeka“ hat einen vorzüglichen Eindruck gemacht.

Spanischer Weber-Streik.

Barcelona, 22. Mai. Jn Tarasa sind 5000 Weber an den Streik gegangen.

Schuld der Bahngesellschaft.

Die Koroners-Jury, welche heute den Tod der am 11. d. M. durch Ueberfahren beim Ueberschreiten der Geleise der Chicago- & Great-Western-Eisenbahn umgekommenen Marguerite Ried untersuchte, spricht in ihrem Befunde scharfen Tadel gegen die Eisenbahngesellschaft aus, weil diese an dem betreffenden Uebergange jedwede Schutzvorkehrung zur Verhütung von Unglücksfällen unterlassen hat. Das kleine Mädchen hatte ihrem Vater das Mittagessen bringen wollen, als es, wie berichtet, von einem Zuge getroffen wurde.

* Jm Victoria-Hotel brachte heute der Nationalkonvent der General-Gepäckagenten von Eisenbahn-Gesellschaften seine Verhandlungen zum Abschluß. Dieselben beschränkten sich vornehmlich auf die Ausarbeitung eines gleichmäßigen Chiffrekodex für den dienstlichen telegraphischen Verkehr der Gepäckagenten mit einander.

Pelee-Vulkan ruhig.

Aber den Insel-Bewohnern wird's immer unheimlicher.

Fort de France, Jnsel Martinique, 22. Mai. Der böse Vulkan des Pelee-Berges ist gegenwärtig ruhig, obwohl man gelegentlich noch dumpfes Rasseln hört; die Spitze des Berges ist in eine vulkanische Wolke gehüllt.

Das Wetter ist, nachdem ein willkommener Regen gefallen war, jetzt schön; aber die Aufregung und Angst der Bevölkerung hat sich in keiner Weise gelegt. Schaaren von Flüchtlingen strömen aus dem ganzen umgebenden Lande hierher, — und alle diese hegen nur den einen Wunsch: so schnell, wie möglich, von der Jnsel weggebracht zu werden!

New York, 22. Mai. Der norwegische Dampfer „Talisman,“ welcher von Barbados hier eintraf, bringt auch einen Bericht über einen vulkanischen Ausbruch auf Diamond Rock, einer Jnsel zwei Meilen von der Südwest-Küste Martiniques. Ein heißer Staubregen traf auch das Schiff und zwang alle Jnsassen, athemringend nach ihren Schlafquartieren zu fliehen. Das genannte Eiland selbst ist unbewohnt. Barbados wurde 3 Zoll hoch mit Staub bedeckt vorgefunden, und alle Häuser und Läden daselbst waren in bejammernswerthem Zustand.

London, 22. Mai. Der Korrespondent der Londoner „Daily Mail“ in Kingston, Jnsel St. Vincent, schildert in einer Depesche die Zustände daselbst. Er sagt, daß 60 Prozent der Verletzten keine Hoffnung haben, aufzukommen, und daß die ganze Jnsel jetzt einer Wüste Sahara gleicht, mit Gräbern von Menschen und Thierkadavern auf allen Seiten! Wegen der Schwierigkeit des Athmens konnte der Korrespondent nicht in die Nähe des Soufriere-Vulkans gelangen. Jn einem Thal liegt der Vulkanstaub 60 Fuß hoch! Alle Flüsse auf der Jnsel sind durch Vulkanstaub oder Lava in's Stocken gekommen. Die Temperatur kommt bis auf 103 Grad F. im Schatten.

Münchhausen als Sportsheld.

Berlin, 22. Mai. Freiher v. Münchhausen, einer der Nachkommen des berühmten gleichnamigen Erzählers ungeheuerlicher Jagdgeschichten u. s. w., hat sich in der deutschen Rennwelt ausgezeichnet, indem er bei den Hoppegarten-Rennen zusammen mit dem Rennpferd „Kolibria“, das vom amerikanischen Jockey „Nate“ Hill geritten wurde, die Jubilaumsbörse von 16,000 Mark gewann.

Lokalbericht.

Vermißt.

Es wird vermuthet, das Emil Falk in einen Schmelzofen fiel und verbrannte.

Emil Falk, ein Angestellter der Iroquois Furnace Company, deren Anlage sich an 95. Str. und dem Calumet-Flusse befindet, wird vermißt und es wird befürch7te7t, daß er in einen Schmelzofen fiel und darin umkam. Falk hatte eine Vorrichtung erfunden, die auf dem Schmelzofen angebracht wreden und eine Materialersparniß herbeiführen sollte. Die Polizei ermittelte, daß er zuletzt auf dem Schmelzofen gesehen wurde, wo er seine Erfindung einer Probe unterzog. Man glaubt nun, daß er im Eifer ausglitt und in das geschmolzene Metall fiel. Wäre das der Fall, so dürfte von seinem Körper auch nicht die geringste Spur übrig geblieben sein. Falk ist 25 Jahre alt. Er stammte aus Decatur, Jll., und wohnte bei einem Vetter im Gebäude Nr. 10135 Center Avenue. Anfänglich glaubte die Polizei, daß er im Calumet-Fluß ertrank, doch wurde der Fluß vergeblich nach der eLiche durchsucht.

Unfälle.

Die vierjährige Myrile Rose beugte sich in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 447 Nord Springfield Ave., über einen Kessel kochend heißen Wassers, in dem die Kleider ihrer Puppe weichten, verlor das Gleichgewicht und fiel in den Kessel. Ihre Hilferufe brachten ihre Mutter, Frau Evelyn Post, zur Stelle. Das Kind wurde aus dem Wasser gezogen, hatte aber schwere Brühwunden erlitten, denen es nach drei Stunden erlag.

Während er mit einigen anderen Knaben auf dem Bahndamm in der Nähe der 94. Straße spielte, ist gestern in South Chicago der 5jährige Adolph Schneider durch eine Rangir-Lokomotive der Chicago Terminal Transfer Co. überfahren und getödtet worden. Die Eltern des verunglückten Knaben wohnen Nr. 9404 Ewing Avenue.

Der 7jährige Peter Dubish, dessen Eltern Nr. 13504 Commercial Avenue wohnen, fiel in vergangener Nacht aus dem Bett. Schlaftrunken wollte er auf seine Lagerstätte zurückklettern, stieg aber statt dessen zu einem offen stehenden Fenster hinaus und fiel 15 Fuß tief in den Hofraum hinab. Bei seinem Sturz hat der arme Junge so schwere Verletzungen erlitten, daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

— Prüde. — Arzt: „...Also von der Medizin alle halbe Stunde einen Kinderlöffel —“ — Kranke alte Jungfer: „Herr Doktor, wie käme in meinen Haushalt ein Kinderlöffel?!“

Schadet seiner Sache.

McFetridge mußte gestern verschiedene Male vom Richter zurechtgewiesen werden.

Nach der Ansicht von Anwälten, welche der gestrigen Verhandlung beiwohnten, hat der angebliche Brudermörder William McFetridge nicht klug daran gethan, daß er sich keinen Anwalt zum Vertheidiger bestellte, sondern mit Erlaubniß des Richters seine verzweifelte Sache selbst führt. Richter Kavanagh sah sich im Laufe der Verhandlung verschiedene Male genöthigt, den Angeklagten in seiner Eigenschaft als Vertheidiger zurechtzuweisen, weil er während des von ihm angestellten Verhörs die Zeugen beleidigte, so z. B. als er Dr. A. P. Horwitz vom Aerztestabe des Alexianer-Hospitals in's Kreuzverhör genommen hatte. Dr. Horwitz hatte dem auf den Tod verwundeten Robert McFetridge nach seiner Einlieferung in das Hospital die erste Hilfe angedeihen lassen, indem er ihm, wie er im Verhör auf Befragen angab, zuerst eine Dosis Nitroglyzerin einspritzte und dem Patienten dann etwas Whiskey gab. Das Nitroglyzerin sollte den Zweck haben, den Blutumlauf zu beschleunigen, und der Alkohol wurde ihm eingeflößt, wie Dr. Horwitz erklärte, um die Wirkung des Nitroglyzerins bis zu einem gewissen Grade aufzuheben. Kaum hatte der Zeuge diese Aussage gemacht, als McFetridge mit einer Stimme, welche man auf der Straße hätte vernehmen können, ihn anbrüllte: „Dann haben Sie also meinem verstorbenen Bruder eine zweite Medizin verabreicht, um die Wirkung der ersten aufzuheben, ohne abzuwarten, bis eine solche Wirkung sich überhaupt gezeigt hatte?! Nach Jhrem eigenen Geständniß haben Sie demnach meinen Bruder in nichts weniger als wissenschaftlich richtiger Weise behandelt und dadurch sein Leben gefährdet.“ Dr. Horwitz wollte sich gegen diese Anklage vertheidigen, McFetridge ließ ihn aber nicht zu Worte kommen, und brüllte weiter, bis ihn der Richter zur Mäßigung mahnte. Jn ähnlicher Weise benahm sich der Angeklagte anderen Zeugen gegenüber. Als er Oskar Kahl, einen Augenzeugen der That, in's Kreuzverhör nahm, wollte McFetridge aus dem Zeugen das Zugeständniß erpressen, daß er seinen Bruder in Nothwehr niedergeschossen habe, hatte mit allen seinen Versuchen in dieser Hinsicht aber keinen Erfolg.

Unter den anderen Zeugen, welche zur Vernehmung kamen, befanden sich auch Frl. Lovie McConnell und Chas. Elkins, Geschwisterkinder der Gebrüder McFetridge. Sie sagten aus, daß die Brüder schon seit Jahren in bitterer Feindschaft lebten, und daß William McFetridge in der ganzen Familie stets als ein gewaltthätiger und gefährlicher Mensch galt. Anwalt Furthmann, welchen Richter Kavanagh dem Angeklagten gleichsam als sachverständigen Berather zur Seite gestellt hat, ließ durchblicken, daß er beantragen werde, den Angeklagten auf seinen geistigen Zustand hin untersuchen zu lassen. Die Art und Weise, auf welche McFetridge das Verhör führe, lasse klar erkennen, daß es in seinem Oberstübchen nicht ganz geheuer sein müsse, denn kein Mensch, der sich im ungeschwächten Besitz seiner fünf Sinne befinde, würde sich selbst in einer Sache, in welcher es für ihn um Hals und Kragen gehe, dermaßen schaden, wie McFetridge dies thue.

Jn der heutigen Vormittagssitzung wurden umeist Zeugen vernommen, deren Aussagen sich auf die Drohungen beogen, welche William McFetridge gegen seinen Bruder Robert ausgestoßen haben soll, als dieser von der Anklage des Mordangriffes auf William McFetridge freigesprochen worden war. Der Anwalt J. R. Burres, welchen McFetridge damals zum Gehilfen des Staatsanwaltes bestellt hatte, sagte aus, daß der Angeklagte, nachdem sein Bruder freigesprochen worden war, in dem Bureau des Zeugen zu ihm sagte, er werde sich seinen Bruder schon noch langen. Aehnliche Aussagen machten H. C. Lennington, William Mulhern und W. T. Carter, Mitglieder der Jury, vor welcher damals die Verhandlung stattfand, sowie der Polizist Franzen.

iete McFetridge mit größter Seelenruhe zwei Photographien der Leiche seines Bruders, welche der Staatsanwalt als Beweismaterial unterbreitet hat. Auf den Bildern ist deutlich jede der beiden Wunden zu erkennen, welche Robert McFetradge den gaben. Sein Bruder und angeblicher Mörder hielt die Photographien auf Armslänge von sich und bemerkte dann mit selbstgefälligem Lächeln zum Richter, daß nichts auf den beiden Baldern beweise, daß die Leiche, von welcher sie genommen wurden, thatsächlich die seines Bruders gewesen sei. Die Gesichtszüge sind allerdings au fden Photographien nur undeutlich zu sehen.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten 24 Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Jm Allgemeinen klar heute Abend und morgen, ausgenommen gelegentliche Gewitter; lebhafte bis kräftige Winde aus Südwesten.

Jllinois, Indiana und Missouri: Jm Allgemeinen klar heute Abend und morgen, ausgenommen örtliche Gewitter; lebhafte Südwinde.

Nieder- und Ober-Michigan: Regenschauer und Gewitter heute Abend und morgen; lebhafte bis kräftige Südwestwinde.

Wisconsin: Regenschauer und Gewitter heute Nachmittag und Abend; morgen theilweise bewölkt; kräftige Südwestwinde.

Jn Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 72 Grad; Morgens 6 Uhr 69 Grad; Mittags 12 Uhr 76 Grad.

Der Fuller-Prozeß.

John F. Bentley hat sich der Mißachtung des Gerichtshofes schuldig gemacht.

Der gestern im Fuller-Prozeß zuletzt vernommene Zeuge war der Farbige Lynch Wormley, einer der Clerks von Fuller, als er noch Einnehmer des Südtowns war. Wormley war bekanntlich nicht zu der ersten Gerichtssitzung in dem Prozeß erschienen und man glaubte schon, daß er von den Freunden des Angeklagten um die Ecke gebracht worden sei, indessen stellte sich diese Annahme als unbegründet heraus. Wormley's Aussagen bezogen sich auf ein Packet, das er im Auftrag von Fuller bei Murray abgeholt und später an Frau Fuller abgeliefert hat, förderten aber nichts wesentlich Neues zu Tage.

Nach Eröffnung der heutigen Gerichtssitzung wurde zunächst John F. Bentley, Mitinhaber der Verlagsfirma Bentley, Murray & Co., vernommen. Er hatte mit seiner Vorladung zugleich den richterlichen Befehl erhalten, am 13. d. M. die Geschäftsbücher der Firma, soweit sie sich auf die Zeit vom September 1900 bis zum März des Jahres 1901 beziehen, in den Gerichtssaal mitzubringen. Als Herr Bentley heute den Zeugenstand betrat, hatte er sich dieses Auftrages nicht entledigt, und auf die Frage von Hilfs-Staatsanwalt Barnes erklärte der Zeuge, daß er zwar überall nach den betreffenden Büchern gesucht, sie aber nirgends habe finden können. Auch sein Theilhaber Murray, welchen er erst noch kurz vor seinem heutigen Erscheinen im Gerichtssaal befragt, habe ihm keinen Aufschluß über den Verbleib der Bücher geben können.

Die Staatsanwaltschaft stellte hierauf den Antrag, daß der Zeuge wegen Mißachtung des Gerichtshofes nicht nur zu einer Geld-, sondern auch zu einer Haftstrafe verurtheilt werde, denn er habe augenscheinlich in allen möglichen Orten nach den Büchern gesucht, nur nicht dort, wo, wie Bentley wohl wisse, sich die Bücher befänden. Der Anwalt Beattie, welchen Bentley als Rechtsbeistand mitgebracht hatte, machte daraufhin geltend, daß von Mißachtung des Gerichtshofes keine Rede sein könne, da Bentley nach seiner Erklärung sein Möglichstes gethan habe, um die Bücher zu finden. Damit habe er dem an ihn ergangenen richterlichen Befehl voll Genüge geleistet, denn dafür, daß er die Bücher auch beim besten Willen nicht zu finden vermöge, könne er doch wohl nicht bestraft werden. Nach dem Gesetze habe der Gerichtshof nicht einmal das Recht, durch Detektives oder anderweitig feststellen zu lassen, ob der Zeuge die Wahrheit gesagt habe oder nicht, sondern er müsse sich mit der von ihm abgegebenen Versicherung bescheiden. Hilfsstaatsanwalt Barnes bekämpfte diese Auslegung des einschlägigen Gesetzes, und Richter Brentano stellte sich auf seine Seite, indem er entschied, daß Bentley sich allerdings einer Mißachtung des Gerichtshofes schuldig gemacht habe, und zwar in der Gegenwart des Richters selbst. Aus diesem Grunde sehe er sich veranlaßt, Bentley bis nach Beendigung des vorliegenden Verfahrens unter $1000 Bürgschaft zu stellen, um ihm dann das Urtheil zu sprechen. Bentley wurde hierauf von einem Deputysheriff in Obhut genommen und abgeführt.

Später hat er durch Patrick More, von Nr. 28 Edgemour Ave., die verlangte Bürgschaft gestellt.

Wackere That.

Zwei Polizisten retten drei kleine Kinder vor dem sicheren Tod unter den Rädern.

Mit eigener Lebensgefahr retteten heute Mittag die Polizisten McGinnis und George drei kleine Kinder vor dem Geschick, unter den Rädern eines Kabelzuges der Madison Str.-Linie zermalmt zu werden. Die Kinder, der 4 Jahre alte Arthur Sullivan, die 7jährige Mamie Brown und ihr 3 Jahre altes Brüderchen Harry, wollten das Geleise an der Western Avenue kreuzen, als gerade von beiden Seiten ein Zug angefahren kam. Die Kleinen zögerten einen Augenblick, als sie schon auf dem Geleise waren, als ob sie wieder auf den Seitenweg zurückeilen wollten. Jnzwischen waren die beiden Züge schon in fast unmittelbarer Nähe der Kinder gekommen, und diese standen wie erstarrt auf dem Geleise. Die Greifwagenführer bearbeiteten aus Leibeskräften ihre Gongs, die Umstehenden riefen verzweifelt den Kleinen zu, aus dem Geleise zu treten, sie rührten sich aber nicht und hätten unzweifelhaft schon in den nächsten Sekunden unter den Rädern des in westlicher Richtung fahrenden Zuges gelegen, wenn ihnen nicht in den beiden Polizisten die Retter genaht wären. Mit einem Satze waren die wackeren Blauröcke auf dem Geleise, und McGinnis riß den kleinen Sullivan gerade in dem Augenblick an sich, als ihn schon der Schutzkorb des Greifwagens streifte. George hatte inzwischen die beiden anderen Kleinen vom Geleise gehoben, und dicht vor den beiden Zügen machten die Retter mit ihrer Bürde auf den Armen einen gewaltigen Satz nach rückwärts, der sie auch glücklich außer dem Bereich der Gefahr brachte. Die Augenzeugen des aufregenden Vorganges brachen in Hochrufe auf die wackeren Retter aus, und Alle wollten sie ihnen die Hand drücken.

Des Mordes beschuldigt.

Lillie Bartlett, welche am 11. Mai in einer Wirthschaft niedergeknallt wurde, starb heute in der Poliklinik.

Sterbend machte sie angeblich die Aussage, daß ihr Anbeter Fred Carlson, den verhängnißvollen Schuß auf sie abgefeuert habe.

Jn der Poliklinik starb heute die 22jährige Lillie Bartlett, welche am 11. Mai in der Wirthschaft Nr. 55 Ost Chicago Ave. niedergeknallt wurde. Sterbend gab sie nach vorliegenden Angaben zu Protokoll, daß ihr Anbeter Fred Carlson, und nicht sie selbst, wie sie bisher standhaft behauptet hatte, den verhängnißvollen Schuß auf sie abgefeuert hätte. Carlson wurde am 12. Mai dem Richter Kersten vorgeführt, der sein Verhör verschob, um ihn zur Stellung von Bürgschaft zuzulassen.

Am Abend der Schießerei saßen Lillie und Carlson an einem der hinteren Tische in der Wirthschaft. Es gesellte sich zu ihnen ein Fremder. Alle Drei plauderten und scherzten, und der Fremdling bestellte schließlich eine Auflage. Carlson erhob Einspruch dagegen, daß Lillie auf Kosten eines Fremden trinke. Lillie aber lächelte nur, und trank. Ein Streit mit ihrem Anbeter war die Folge, in dessen Verlauf Carlson angeblich einen Revolver zog und auf sie einen Schuß abfeuerte. Carlson und der fremde Gast, der seinen Namen als Edward Welch angab, wurden verhaftet. Lillie wurde nach dem County-Hospital geschafft. Dort erklärten ihr die Aerzte, daß sie sterben müsse. Sie blieb aber standhaft dabei, daß sie sich selbst geschossen habe. Am Sonntag wurde sie auf Veranlassung von Freunden nach der Poliklinik geschafft.

Heute früh erklärte ihr Dr. W. M. Freeman, daß ihr letztes Stündlein gekommen sei, und er rieth ihr, wenn sie noch irgend welche Angaben zu machen habe, keine Zeit zu verlieren. Sie richtete sich im Bette auf, und verlangte einen Polizisten zu sprechen. Inspektor Campbell sandte ihr seinen Privatsekretär. Diesem gab sie angeblich Folgendes zu Protokoll: „Jch habe mir die Sache überlegt, und habe mich entschlossen, Alles zu sagen, da ich nicht nöthig haben werde, zu sehen, daß Fred die Folgen büßt. Fred schoß mich in der Wirthschaft nieder, wie der Schankkellner ausgesagt hat. Jch glaubte, daß er mich liebte, und daß er ohne Ueberlegung handelte. Jch hätte es nicht ertragen können, ihn dafür leiden zu sehen. Daher beschloß ich nicht gegen ihn Zeugniß abzulegen. Wäre ich genesen, so würde ich dabei geblieben sein, daß ich mich selbst schoß.“

Freundschaftliche Vereinbarung.

Jm Auditorium sind während der letztvergangenen Tage Vertreter von etwa 200 Möbelfabrikanten in Sitzung gewesen. Dieselben haben sich über eine gleichmäßig vorzunehmende Erhöhung ihrer Waarenpreise, sowie über gewisse Beschränkungen der Produktion verständigt, welche nöthig erscheinen, damit der Markt nicht mit Waaren überfluthet werde. Die Erhöhung der Waarenpreise ist zum Theil durch die Zahlung höherer Löhne bedingt worden, zu der sich die Möbelfabrikanten verstehen mußten, um ihre Arbeiter zu behalten, denn dieselben können an vielen Plätzen als Bauschreiner mehr verdienen, als bei der Möbelfabrikation. — Der neu organisirte Verband umfaßt etwa 85 Prozent aller in Frage kommenden Fabriken — es handelt sich um solche, die Schlafzimmer-Einrichtungen und Pulte herstellen. Man wird versuchen, die noch abseits stehenden Firmen ebenfalls heranzuziehen. Die Vorarbeiten für das Zustandekommen dieser Vereinigung sind von den Gründern Parks und Torring gethan worden, die erst vor Kurzem auch die Schaufelfabrikanten in ähnlicher Weise zusammengebracht haben.

Jn Haft.

J. A. Hull, der bezichtigt wird, die Juergens & Anderson Company um Schmucksachen im Werthe von $1500 bestohlen zu haben, wurde gestern in San Francisco verhaftet. Er wurde in dem Kontor von Marley F. Hay, dem Vertreter der Holland Submarine Boat Company, verhaftet, aus deren Kontor kürzlich die Pläne submariner Boote gestohlen und im Osten von George H. Peters, Hulls Vorgänger, zum Verkauf ausgeboten wurden. Hull behauptet, daß sein Vater ein reicher Mann in Baltimore ist.

* Eine Jury in Richter Cliffords Abtheilung des Kreisgerichts sprach gestern James A. Mathews $8000 Schadenersatz zu für Verletzungen, die er vor mehreren Jahren als Bremser der Chicago & Northwestern Bahn erlitten hatte. Jn einem früheren Prozesse wurden ihm $400 Schadenersatz zugesprochen. Jnzwischen ist er aber, angeblich infolge der erlittenen Verletzungen irrsinnig geworden.

* Die Quarantäne, welche zu Anfang voriger Woche über die Kinder-Abtheilung des County-Hospitals hat verhängt werden müssen, weil darin einige Fälle von Diphtherie zum Ausbruch gelangt waren, hat nunmehr wieder aufgegeben werden können, da die Gefahr vorüber scheint.

THE NATIONAL
KLEE BROS & Co.

Belmont und Lincoln Ave. — Zwei Läden. — Milwaukee Ave. und Division Str.

Bargain-Freitag.

Herren-Anzüge ... für morgen ausgewählt aus einer Partie allerbester Qualitäten ... fancy Karrirungen ... Plaids und Streifen ... gut gemacht u. tadellos passend ... speziell .... $5.

Röcke und Westen für Herren ... fancy Worsteds und Cassimeres ... Odds und Ends ... von hochfeinen Anzügen, die von $10 bis $20 verkauft werden ... um sie zu räumen, morgen .... $3.

Anzüge für junge Herren ... wünschenswerthe dunkle u. mittlere Schattirungen, Alter 13 bis 18 ... ausgezeichnete $5.00 Werthe ... morgen ... $3.50

Bargains in Knaben-Trachten.

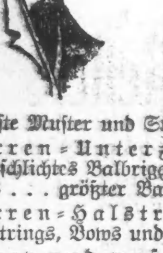
Kniehosen-Anzüge für Knaben (mit Weste) ... in schwarzen und fancy Cheviots ... Größen 8 bis 16, diese Anzüge wurden gemacht um zu $4 verkauft zu werden ... morgen ... $2.35

Sailor-, Vestee- und Norfolk-Anzüge für Kinder ... alle neuen Facons, Größen 3—10, $2 Werthe $1.38

Ganzwollene 50c Kniehosen für Knaben, in einem ungeheuren Assortment von Schattirungen und Mustern, gut gemacht, stark und dauerhaft 25c

Knaben-Strohhüte, in Sailor- und Yacht-Facons, die regul. 50c Sorte, übrig geblieben vom letzten Jahr, um sie zu räumen 15c

Bargains in Herren-Hüten und Ausstattungswaaren.



Herren-Strohhüte ... Imitation Panama, Fedora-Facon ... hübsch, kühl, zweckmäßig ... $5 werth Bequemlichkeit für 38c

Fancy Golf- und Yachtkappen für Herren ... alle hochfeinen Stoffe ... in modernen Karrirungen, Plaids und schlichten Farben ... reguläre 50c Kappen morgen 9c

500 Dutzend Negligee Hemden für Herren ... alle Madrasstoffe ... garantirt nicht abzublassen ... einfache u. plaited Busen .... separate Manschetten ... alle die neuesten Effekte ... 75c Qualitäten 48c

Fancy Herrenstrümpfe ... echte Farben ... neueste Muster und Streifen ... speziell morgen 5c

Herren-Unterzeug ... schlicht blau und seidengestreift gerippt ... und schlichtes Balbriggan ... mit doppeltem Sitz ... französischer Hals ... größter Bargain in der Stadt 21c

Herren-Halstrachten ... die modischen lohfarb. Effekte in Strings, Bows und 4-in-Hands ... feinste Seide ... morgen 18c

Fancy und waschechte Westen ... einfach- u. doppelbrüstige Facons ... übrig geblieben von letztem Sommer ... verkauft zu $1.00 und $1.50 ... um zu räumen 50c

Bargains in Schuhen.

Lohfarbige Damenschuhe ... alle handgewendet .. feinste Sorte Leder ... Auswahl von jedem lohfarbigen Schuh im Hause ... alle $2.00, $2.50 und $3.00 Werthe ... speziell 98c

Damen-Oxfords .. Patentleder und feinste Sorte Vici Kid ... mittlere und leichte Sohlen ... militärische und französische Absätze ... neueste Facons in Leisten $1.90

Oxfords und Colonials für Mädchen und Kinder ... Patentleder ... Vici Kid und rothes Kid ... speziell 68c

Knaben-Schuhe ... beste Qualität Kalbleder ... extra schwere Sohlen ... garantirt sehr dauerhaft ... $1.50 Werthe $1.19

223 225 227 und 229 Wabash Ave. — Hartman Furniture & Carpet Co. — 223 225 227 und 229 Wabash Ave.

Freitag und Samstag-Spezialitäten!

Sechs spezielle Bargain-Offerten für einen großen Zwei Tage-Verkauf —

Kredit gegeben nach unserem neuen Zahlungsplan, welcher der einzige wirklich tadellose Kreditplan ist, welcher dem Käufer jede Bequemlichkeit und jeden Vortheil bietet, mit keinen der strikten Bedingungen und lästigen Umständen, die in anderen Systemen enthalten sind.

Kredit an Kunden außerhalb der Stadt. Kataloge frei versandt.

Morris Stühle, wie Abbldg., massives eichenes Gestell, geschnitzt, mit import. Velour-Cushions und wendbar— jetzt nur 5.75

Teppiche und Rugs.

Der große Räumungs-Verkauf wird fortgesetzt.

Preise auf die Herstellungskosten herabgesetzt, um das Lager zu reduziren, und mit den Frühjahr-Mustern aufzuräumen, ehe unsere Käufer nach dem Osten reisen.

36 Rollen schwere Ingrain Carpets, alles prachtvolle Muster, echte Farben, Yard. 23c
45 Rollen extra schwere wollegefüllte Ingrains, eine spezielle Sorte, sehr fein. 37c
68 Rollen beste ganzwoll. Ingrains, eine ganz bemerkenswerthe Offerte, Yard 55c
112 Rollen extra feine Tapestry Carpets, reiche Färbungen, um zu räumen, Yd ... 45c
79 Rollen Velvet Carpets, eine prachtvolle Auslage, die Preise sind jetzt halbirt, die Yard zu 65c
48 Smyrna Rugs, 9x12 Fuß, die dauerhafteste Qualität — Preise herabgesetzt auf 8.75
53 Smyrna Rugs, 9x12 Fuß, Rugs, die am besten gefallen 15.75
212 feine Bogoda wendbare Rugs — Größe 9 bei 12, um damit zu räumen, nur 8.75
200 Axminster Rugs, 9x12 Fuß, noch nie zuvor habt Ihr solche Werthe gesehen zu 23.75

Nur 1.95

Eiserne Bettstellen (wie obige Abbldg.), hübsche Entwürfe, spezielle Partie von 120, in den meisten Läden zu $3.50 und $5.00 verkauft — Verkaufspreis 1.95

Offen Abends.

Kombination - Bücherschrank und Pult, (wie Abbldg.), der größte je gegebene Bargain — werth $25.00 — speziell zu 10.75

Go-Carts (siehe Abbldg.), — sehr hübsch aussehende Cart, die Heywood Patentvorrichtungen, Bremsen, Gears, Sleeper Einrichtung, Rubber Tires, $12 Werth zu 6.75

Offen Abends.

Eisschränke — (sehr Abbildung), bestmöglichste Konstruktion, gr. Sorte, schweres eichenes Cabinet neue Luftzirkulation, nur ... 5.75

Abends offen.

Elegante Dressers (wie Abbildung), massiv Eichen, hochfeiner Finish, großartiger französisch geschliffener Spiegel, zu 10.75

HARTMAN FURNITURE & CARPET CO.

Ein Agavenblatt.

Novelle von Heinrich Conrad.

(1. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

Der Zufall fügte es, daß ich gegen meine Gewohnheit am gleichen Nachmittag noch einmal zu meiner Bank hinaufkam. Ich hatte mit einigen Bekannten einen Ausflug nach der Turbie verabredet, durch irgend welche Umstände waren meine Freunde verhindert, und da ich nicht wußte, was ich mit meinem Tage anderes anfangen sollet, so hatte ich fast mechanisch die Schritte nach meinem Lieblingsorte gelenkt.

Der Platz der Bank, auf dem ich sonst zu sitzen pflegte, war von einem Anderen eingenommen. Mein höflicher Gruß wurde mit einem achtlosen Lüften des Hutes erwidert, ohne daß der Fremde dabei mich ansah; ich setzte mich und warf einen schnellen Blick auf meinen Nachbar. Ein jüngerer Mann und offenbar ein Deutscher, wenigstens mußte er auf deutschen Hochschulen gewesen sein, wie mir zwei große Tiefquartnarben verriethen, die ich auf seiner mir zugekehrten linken Wange bemerkte. Er schien in tiefen Gedanken zu sein, sein Kopf war auf die Brust herabgesunken, er kaute an seinem Schnurrbart und drehte nervös in seinen Fingern einen kleinen Gegenstand, den ich nicht sehen konnte.

Nach der ersten flüchtigen Musterung hatte ich meinen Blick von ihm abgewandt und sah auf das Meer hinaus. Aber meine bloße Gegenwart mochte dem Manne peinlich sein. Nach wenigen Augenblicken stand er auf und entfernte sich ohne Gruß und ohne von mir irgendwie Notiz zu nehmen. Wenige Schritte entfernt warf er das Ding, das er in den Fingern gedreht hatte, mit einer ungeduldigen Bewegung zu Boden; ich hörte ein leises Klirren und erkannte, daß es eine Markirnadel war. Natürlich kam mir sofort die dicke Nadel in den Sinn, die ich am Morgen in dem Agavenblatt hatte stecken sehen. Ich blickte hin und sah, daß die Nadel verschwunden war; aber die Inschriften hatten sich um eine vermehrt, die augenscheinlich ganz frisch sein mußte, denn in den Stichen, aus denen die Buchstaben gebildet waren, stand noch der helle Pflanzensaft. Ich erschrak, als ich die Worte erblickte, deren Sinn nicht mißzuverstehen war: ADE MARIA! DEN 30. MAERZ.

Es war mir nicht zweifelhaft, daß der in seinen Gedanken grübelnde Fremde, der soeben meine Bank verlassen hatte, derselbe Mann war, von dem die Inschriften auf dem Agavenzyklus herrührten. Meine flüchtige Musterung, als ich mich auf der Bank niederließ, und der Blick, den ich ihm nachsandte, als er bei mir vorüberging, hatten mich zu der Ueberzeugung gebracht, daß es ihm wohl nicht zum Besten ginge. Freilich sein Aeußeres, von dem hohen englischen Stehkragen bis zu den Lackstiefeln, war unleugbar elegant. Aber die Eleganz paßte nicht zur Tageszeit. Wer trägt denn schon vor vier Uhr Nachmittags einen schwarzen Smokinganzug? In Monte Carlo, wo französische und englische Gesellschaftssitten unbedingt herrschen, wahrscheinlich nur Jemand, der keinen anderen guten Anzug hat. Oder war dies etwa eine besonders feierliche Toilette für einen Abschiedsbesuch, der dem Leben galt?

Diese Gedanken waren mir blitzschnell durch den Kopf geschossen; ich war auf die Bank gesprungen, um mich besser nach dem fremden Landsmann umsehen zu können. Zunächst war nichts von ihm zu erblicken, dann aber sah ich ihn langsamen Schrittes die Plattform der alten Bastion betreten, die in kurzer Entfernung rechts von meiner Bank auf hoher Klippe in's Meer vorspringt.

Auch diese Bastion war einer meiner Lieblingsplätze, der einzige Punkt oben auf Monaco, wo man gleichzeitig einen freien Ausblick nach Westen, Süden und Osten hat. Nach rechts malerische Baum- und Felsengruppen, der eigenthümlich geformte Hundskopfsberg, der der Landschaft des Fürstenthums ihr Gepräge gibt, und das Kap d'Aglio. Links das waldige Kap Martin und darüber hinaus das Gestade Italiens wie ein großes goldbraunes Horn mit weißglänzender Spitze: den hellen Häusern der Altstadt von Bordighera. Und gerade aus das unendliche, blaue, ruhige Meer, das scheinbar unbeweglich sich in den Horizont verliert, tief unten aber am Fuß unablässig in grausigem Abgrund um Riffe und wilde Felsenzacken braust und donnert.

Die Worte „Ave Maria!", die ich auf der Agave gelesen hatte, kamen mir wieder in den Sinn; ich war schon auf dem Wege nach der Bastei, aber eine ängstliche Ahnung beflügelte meine Schritte, als ich an die spitzen Klippen in der Tiefe dachte.

Es war Zeit.

Als ich auf dem viereckigen Platze ankam, sah ich den Fremden, wie er eben den rechten Fuß auf die niedrige Steinbrüstung setzte. Mit drei Sprüngen war ich heran und packte den Mann, der mich jedenfalls nicht gehört hatte, gerade in dem Augenblick beim Arm, als er eben den linken Fuß nachziehen wollte. Er machte unwillkürlich eine Bewegung nach der Tiefe zu, ich sprang schnell zurück und riß ihn so heftig von der Brüstung herunter, daß er gegen mich anprallte und wir um ein Haar Beide zu Fall gekommen wären.

„Monsieur!" rief er wüthend.

„Ich glaube, Sie sind Deutscher, wie ich, und wir können deutsch mit einander sprechen," sagte ich mit möglichster Ruhe, aber ohne seinen Arm loszulassen.

„Zum Donnerwetter!" rief der Andere nun ebenfalls deutsch. „Was fällt Ihnen ein, mich hier anzupacken? Und mit welchem Rechte halten Sie mich fest?"

„Mit dem allgemeinen Menschenrecht; einen Mitmenschen von einer Dummheit zurückzuhalten, die nicht wieder gutzumachen ist."

„Wollen Sie mich loslassen?"

„Nein, nicht eher, als bis Sie mir Ihr Wort geben, nicht wieder auf bröckeligen Mauerbrüstungen herumzusteigen, von denen man ein paar hundert Fuß tief in den Abgrund stürzen kann."

„Lassen Sie mich los — oder!"

„Wenn Sie etwa thätlich werden wollen, so erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß ich dann ebenfalls von meiner nicht ganz unbeträchtlichen Körperkraft Gebrauch machen würde. Das würde jedenfalls nicht ganz ohne Lärm abgehen und wahrscheinlich sofort einen oder mehrere Parkwächter herbeiziehen. Und solche Dazwischenkunft wollen wir doch Beide, denke ich, lieber vermeiden."

Der Fremde ließ die halb erhobene rechte Hand sinken und sagte mit einem höhnisch-trotzigen Lächeln:

„Ich wüßte nicht, weshalb ich irgend einen Parkwächter oder sonst einen Menschen fürchten sollte. So viel mir bekannt ist, ist dies hier ein öffentlicher Platz, und es wird wohl nicht verboten sein, hier die Aussicht zu bewundern."

Ich sah ihm ernst in's Gesicht und erwiderte:

„Verstellen Sie sich doch nicht. Ich ... ich habe gelesen, was Sie auf das Agavenblatt bei jener Bank drüben eingegraben haben — auch das letzte Abschiedswort, das Sie vor kurzen Augenblicken schrieben."

Er sah mich an und fuhr zurück; sein Gesicht war todtenbleich geworden, dann überzog es sich bis in die Stirn hinauf mit einer tiefen Röthe; der trotzige Ausdruck aus seinen Zügen verschwand.

Ich ließ seinen Arm los, den ich bis dahin fest umklammert gehalten hatte, und sagte mit leiser Stimme:

„Ich bitte Sie um Verzeihung, daß ich Sie so hart angepackt habe. Der Augenblick erheischte es. Ich las Ihre Worte: Ave Maria. Sie haben also ein geliebtes Wesen, vielleicht ist sie hier; vor wenigen Wochen haben Sie noch mit ihr drüben auf der Bank gesessen. Bedenken Sie, was Sie thun wollen. Denken Sie an Ihre Maria?"

Ich weiß nicht, was mich so eindringlich zu dem wildfremden Menschen reden ließ. Es mag ein unbestimmtes Gefühl gewesen sein, daß die Hand der Vorsehung selbst mich zu dieser Stunde auf die Höhe hinaufgeführt hätte, die ich Nachmittags sonst noch niemals aufgesucht hatte. Ich faßte den Landsmann bei der Hand und sagte in weichem Ton, wie man einem verstörten Kinde zuredet:

„Fassen Sie Muth, bester Landsmann! So lange man lebt, gibt es keine noch so schlimme Lage, aus der man nicht Erlösung finden könnte."

Der Fremde ließ sich auf eine der beiden auf der Bastion stehenden Bänke sinken, stützte die Arme auf die Kniee, schlug die Hände vor's Gesicht und stöhnte mit halberstickter Stimme, während ihm die dicken Thränen zwischen den Fingern hervorbrachen:

„Ach! Mir kann kein Mensch helfen...."

Ich ließ, ohne ein Wort zu sagen, den Mann sich ausweinen. Als er endlich etwas ruhiger wurde, sah ich helle Kleider durch die Gebüsche schimmern und hörte laute Stimmen lachen und plaudern; eine ganze Heerde von Fremden strömte zu programmmäßiger Bewunderung des berühmten Aussichtspunktes herbei.

Ich berührte den Landsmann leise am Arm und sagte: „Wenn es Ihnen recht ist, wollen wir von hier fortgehen. Wir wollen hier doch lieber keine Vorstellung für die Neugierde reisender Engländer geben."

Er stand sofort auf, trocknete sich hastig das feuchte Gesicht mit seinem Taschentuch und verließ mit mir die Bastion. Wir gingen nach der Bank, wo die Agave wuchs.

„So, hier werden wir wohl nicht gestört werden," sagte ich. „Wenn Sie noch nicht gerne sprechen, so seien Sie überzeugt, daß ich Sie mit keinem Wort belästigen werde. Aber vielleicht ist es besser für Sie, wenn Sie sich das, was Sie bedrückt, vom Herzen herunter sprechen. Wenn wir uns auch nicht kennen, so sind wir doch Landsleute, und im fremden Lande, so weit von der Heimath, ist das doch immer etwas. Aber natürlich, ganz wie Sie wollen, ich will mich ganz gewiß nicht in Ihr Vertrauen drängen."

Wir hatten neben einander auf der Bank Platz genommen. Er schüttelte traurig den Kopf und sagte leise:

„Ich danke Ihnen wirklich, Herr — aber ... mir kann kein Mensch helfen."

„Seien Sie ruhig, nur so verzagt!" redete ich ihm zu. „Wenn Sie denken, daß Menschen Ihnen nicht helfen können, so dürfen Sie doch immer noch vertrauen, daß der liebe Gott Sie nicht verläßt. Was wird es denn sein? Sie werden hier Geld verloren haben, vielleicht viel, vielleicht Alles — aber das ist vor Ihnen schon vielen Tausenden hier so ergangen, und wird in Zukunft noch vielen Tausenden geschehen. Aber das ist doch gewiß kein Grund zum Verzweifeln. Geld, das man im Taumel blinder Leidenschaft verloren hat, läßt sich wieder gewinnen durch treue Arbeit, wenn man jung und kräftig ist, wie Sie. Kehren Sie in die Heimath zurück, fangen Sie ein neues Leben an. Vielleicht kann ich Ihnen dazu behülflich sein, wenigstens von hier erst einmal fortzukommen. Was ich thun kann, soll natürlich gerne geschehen."

Der Fremde schüttelte wieder den Kopf, und sagte nach einer langen, langen Pause mit dumpfer Stimme:

„Es ist nicht das allein. Ich habe mehr verloren, als Geld, ich bin ein ehrloser Mensch!"

Ich fuhr unwillkürlich von der Bank auf. Es gibt in Monte Carlo so viele Subjekte, die mit der Gerechtigkeit auf gespanntem Fuße leben. — Freilich, der Fremde hatte auf mich nicht diesen Eindruck gemacht. Ein offenes Gesicht mit regelmäßigen, für einen Mann vielleicht etwas zu weichen Zügen, einem wohlgepflegten blonden Schnurrbart, mit schön geschnittenen blauen Augen, die wohl zur Zeit verstört blickten, in denen aber nichts Falsches lag. Nein, einen Verbrecher hatte ich in diesem Manne nicht geahnt, dem offenbar Unglücklichen hatte ich, ohne ihn zu kennen, meine Sympathie entgegengebracht. Freilich, die Physiognomik ist trügerisch, wie alles Irdische.

(Fortsetzung folgt.)

Es lindert
—und—
verschafft Ruhe
den zarten Häuten der Luftröhre, welche durch Erkältungen oder Husten irritirt wurden.

Hale's Honey of Horehound and Tar

ist präparirt in Uebereinstimmung mit dem Original-Rezept, erprobt seit vielen Jahren. Es ist harmlos und leicht zu nehmen. Es heilt.

Bei allen Apotheken.

25 Cents, 50 Cents und $1.00; die größte Flasche ist die billigste.

Pike's Zahnweh-Tropfen kuriren in einer Minute.

Kinderarbeit in den sizilianischen Schwefelgruben.

Da vor Kurzem das Gesetz über den Schutz der Kinderarbeit in den italienischen Kammern angenommen wurde, ist es vielleicht nicht unangebracht, die schlimmste Art der Kinderausbeutung in Italien, die der „Carusi" in den sizilianischen Bergwerken, eingehend zu beleuchten. Und das um so mehr, als ein Deputirter, Libertini, sich nicht geschämt hat, in der Kammer dafür einzutreten, daß für die Zulassung der Kinder in die Bergwerke kein Minimalalter festgesetzt werde. Diese Herren haben natürlich die „Bedürfnisse der Produktion" im Auge. In den Schwefel-Bergwerken Siziliens sind nämlich die Schächte so eng, daß sie mit einer Last nur der Körper des Kindes passiren kann, während sich ein erwachsener Mensch kaum allein durchzuzwängen vermag. Die unglücklichen Kinder, die diesem Bedürfniß einer nach vorsintfluthlichen Methoden geordneten Produktion dienen, werden von anderen Bergarbeitern, den Häuern, angestellt. In der That werden sie gekauft, zivilrechtlich stellt sich die Sache aber etwas anders dar. Der Häuer streckt dem Vater des meist acht- oder neunjährigen Knaben 100 oder 150 Lire in Getreide oder Mehl vor. Bis das Kind diese Summe abverdient hat — und dazu gehören Jahre —, ist es ganz in der Gewalt des Häuers, der doppelt interessirt ist, es schlecht zu bezahlen, da so die Zeit seines Sklaventhums verlängert wird. Folgende Schilderung eines Schriftstellers, Adolf Rossi, die in dem Buche „L'Agitazione in Sicilia" veröffentlicht ist und vom „Giornole del Popolo" abgedruckt wurde, ist ein Protest gegen die ruchlosen Worte Libertinis, wie man ihn wirksamer sich nicht denken kann:

„Wir waren," schreibt Rossi, „bei dem „La Mintina" genannten Bergwerk angelangt, wo am 10. Juni 1886 durch die Ablösung von Steinmassen 42 Häuer und „Carusi" den Tod fanden. In einer Bodensenkung sahen wir mehrere Oefen zur Reinigung des Schwefels, dessen Blöcke rund herum geschichtet waren. Hier und da zeigten sich Erhebungen aus Mauerwerk, die Eingänge der Gruben. Vor ihnen standen Knaben von 9 bis 14 Jahren, vollständig nackt, und erwachsene Bergleute, auch im Adamskostüm. Diese Knaben und Männer von brauner Hautfarbe erschienen uns eher als Afrikaner oder Hindus, denn als Italiener.

Wenn aber das Bild durch seinen fremdländischen Charakter auch anzieht, so schnürt es Einem, in der Nähe besehen, das Herz zusammen. Die „Carusi" tragen am ganzen Leibe die Male der Leiden, die sie erdulden. Im Alter von acht oder neun Jahren zu dieser Arbeit angehalten, haben sie das Rückgrat verkrümmt durch die übermäßigen Lasten, die Beine sind gebogen, die Arme hohl, die Stirne von frühzeitigen Furchen durchzogen.

Das Gesetz, das die Kinderarbeit schützen sollte, und nach dessen Bestimmungen kein Knabe als „Caruso" arbeiten dürfte, ehe er zwölf Jahre alt ist, wird gar nicht beachtet. Alle, die ich fragte, hatten im Alter von acht oder neun Jahren zu arbeiten begonnen. Die meisten verdienten nicht 50 Centisimi den Tag, und sie sagten mir, daß ihnen der Lohn nicht in Geld ausbezahlt werde, sondern in schlechtem Mehl, dessen Preis höher berechnet wird, als in den benachbarten Orten.

„Und wie viele Stunden arbeitet Ihr?" fragte ich. „Gewöhnlich zwölf Stunden hinter einander, von 4 bis 4 Uhr, sechs Tage in der Woche, an denen wir auch hier schlafen. Am Sonntag gehen wir in unseren Ort." — „Und wo schlaft Ihr?" — „Auf der Erde in den Grotten da," und sie zeigten mir einige Höhlen, wahre Behausungen der vorgeschichtlichen Menschen. „Die es am besten haben," setzten die Knaben hinzu, „schlafen dort." Und sie führten mich in einen Verschlag bei einem der Oefen, dessen ganze Ausstattung in einer hölzernen Pritsche bestand. Auf dem Boden kauerten mehrere „Carusi" neben dem Häuer und verzehrten ihr Mittagsbrot. Ich fragte, was sie äßen — Brot und Zwiebeln. „Trinkt Ihr manchmal Wein?" Sie sahen mich verwundert an: „Wer sollte uns den wohl geben! Wenn wir wenigstens Wasser hätten! In der Zeit, wo wir schlafen sollten, müssen wir weit gehen, um uns Wasser zu holen." — „Wie oft am Tage trägst Du Deine Last aus der Grube herauf?" fragte ich einen der Knaben. „Fünfundzwanzigmal für 27 Soldi," war die Antwort. Die Entfernung, die er jedes Mal zurücklegte, war 103 Meter. Andere „Carusi" drängten sich um uns, alle mit elenden Körpern, mit allen Anzeichen gehemmter Entwicklung: wahre Gestalten hungernder Sklaven.

Wir versuchten, in einem der Gänge einzusteigen, aber er war so eng, steil und beschwerlich, daß wir es nach wenigen Minuten aufgaben. Es schien uns unmöglich, daß die armen „Carusi" aus diesen Löchern eine Last heraufbefördern könnten.

Einen etwas weiteren Eingang fanden wir in der dritten Grube des Bergwerkes Virdilia, in der Erwachsene und Kinder, 1300 Personen, arbeiten. Zwei „Carusi," die ihre Schicht eben vollendet hatten, erboten sich, uns zu begleiten.

Bei dem zitternden Licht ihrer Oellämpchen stiegen wir mühsam hinunter, gebückt, uns mit den Händen an der Wölbung haltend. Die in das Gestein gehauenen Stufen sind unregelmäßig, bald hoch, bald niedrig, oft halb ausgetreten und schlüpfrig. Wir waren wenige Meter tief, als wir in der Ferne schwache Lichter bemerkten. Es waren die Lämpchen der „Carusi." Dann hörten wir beängstigendes Stöhnen: es war das Wimmern jener unglückseligen Kinder, das deutlicher wurde, je näher sie kamen. Ein regelmäßig sich wiederholendes Stöhnen und Wimmern der zarten Geschöpfe, die athemlos sind und von der Last erdrückt, die nicht mehr können und doch vorwärts müssen, von der Angst vor ihrem Frohnherrn getrieben, der jeden Augenblick kommen kann, um sie mit dem Stock anzuspornen, oder ihnen mit dem Lämpchen die Waden zu versengen.

Solche Zustände gehören nach dem Dafürhalten Libertinis im Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität zu den Nothwendigkeiten der Produktion! Zur Ehre des italienischen Parlaments sei aber gesagt, daß in zweiter Lesung das „Amendement Pantano" durchging, wonach wenigstens nach Ablauf von drei Jahren, nachdem das Gesetz in Kraft getreten ist, in den Bergwerken keine Kinder unter vierzehn Jahren mehr beschäftigt werden dürfen.. Aber wie das bisherige Gesetz für die Schwefelbergwerke Siziliens nutzlos war, so wird es das neue auch sein, wenn nicht ein zahlreiches, unabhängiges und gewissenhaftes Beamtenpersonal die Befolgung überwacht. An eine Ueberwachung durch Arbeiterorganisation ist vorderhand in den sizilianischen Bergwerken nicht zu denken. Die Arbeiterschaft steht noch zu tief, und ist durch die hierarchische Ordnung und das Lohnverhältniß, in dem ein Arbeiter zum andern steht, zu sehr zersplittert und uneinig. Hier muß der Staat helfen, wenn ihm die Gesundheit und Sittlichkeit der Bevölkerung in den Bergwerken Siziliens etwas gilt.

Parlamentarische Jungfernreden.

Jüngst ist in London ein von Michael Mac Donagh verfaßtes Buch über das englische „Parlament, seine Romantik, seine Komödie und sein Pathos" erschienen, aus dem es sich verlohnt, einige lesenswerthe Einzelheiten anzuführen. Das Buch enthält u. A. einen köstlichen Abschnitt über Jungfernreden: „Mylords," sagte der Earl of Rochester während der Regierung Karls II., „Mylords, ich erhebe mich zum ersten Male, zum allerersten Male. Mylords, ich theile meine Rede in vier Abschnitte." Dann entstand eine ziemliche Pause von mehreren Sekunden. „Mylords," schrie der Earl mit lauter Stimme, „wenn ich mich je wieder in diesem Haus erhebe, so dürfen Sie mich mit der Wurzel ausrotten und auf alle Zeiten wegschmeißen."

Daß nicht nur bei der Jungfernrede ein Parlamentarier angsterfüllt sein kann, hat sogar John Bright zugegeben, der noch in späteren Jahren einem Freund mittheilte, daß er sich nie im Unterhaus erhebe, ohne daß seine Kniee zusammenschlagen, und er von Herzen wünsche, ein anderes Mitglied möchte das Auge des Sprechers „fangen," wie der Ausdruck lautet. Von Benjamin Disraeli hat seine Frau ausgesagt — und die mußte es doch wissen — daß er der gutmüthigste Mensch von der Welt sei, außer wenn er eine Rede halten müsse, in diesem Falle sei er reizbar und übellaunig. Josef Chamberlain hielt seine Jungfernrede am 4. August 1876. Er kennzeichnet den Staatsmann, der jetzt als leitendes Mitglied in einem Kabinett sitzt, das die staatlichen Primärschulen erdrosseln will, daß der Radikale von Birmingham seine erste Rede dem Erziehungswesen widmete. Chamberlain sprach in bescheidenem Ton und machte einen guten Eindruck. Er hatte erst seit wenigen Tagen einen Sitz im Unterhaus, sprach mit völligem Selbstbewußtsein, ohne deshalb durch Anmaßung anzustoßen, obschon er während der Rede das Unterhaus durch seine Monocle mit prüfendem Blick durchschaute, um den Eindruck zu ermessen, den seine Rede machte. B. Disraeli war damals Ministerpräsident und kam aus seinem Privatzimmer, als ihm mitgetheilt wurde: „Chamberlain, der Radikale, ist auf den Beinen." Auch der alte Tory wollte das neue Orakel hören.

Arthur J. Balfour saß 2½ Jahre im Unterhaus, bevor er den Muth faßte, seine Jungfernrede zu halten. Richard Cobden dagegen, der als Redner keine Uebung hatte, war am zweiten Tag nach seinem Eintritt in's Unterhaus auf den Beinen, um die Abschaffung der Korngesetze zu befürworten. Er that das in einer Rede, die einen um so größeren Eindruck machte, als er sich nicht auf Beweisgründe und Wortfechtereien einließ, sondern bloß Thatsachen anführte, welche besser als ein Aufruf die Gefühle des Volkes schilderten.

Als Parnell, der später von Lord Salisbury der ungekrönte König Irlands genannt wurde, seine Jungfernrede hielt, war er so nervös und ängstlich, daß er nur ein paar unverständliche Sätze hervorstieß, in denen er mit stammelnder Zunge Einsprache erhob gegen die Bezeichnung Irlands als ein „geographisches Bruchstück von England." Die Irländer sind sonst gute Redner; aber auch Doherty, der später „Chief Justice" von Irland wurde, befand sich bei seiner Jungfernrede in sehr beklagenswerther Verfassung. Dogherty fragte Canning, was er von seiner ersten Rede halte. „Ich habe nur das daran auszusetzen, daß Sie den Sprecher zu oft „Sir" nannten." „Mein lieber Freund," erwiderte Dogherty, „wenn Sie wüßten, wie mir zu Muthe war, würden Sie sich nicht wundern, wenn ich den Sprecher Madame genannt hätte."

Whiteside, ein anderer eirischer Abgeordneter, der ebenfalls Oberrichter von Irland wurde, pflegte zu erzählen, daß er während seiner Jungfernrede des Sprechers Perrücke von blauen Flämmchen umgeben sah und daraus schloß, daß es Zeit sei, niederzusitzen.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

In den Alpen abgestürzt.

Das neueste Bergsteigerunglück in den Walliser Alpen, das zwei junge Leute als Opfer gefordert hat, ist wieder ein Beispiel jener leichtsinnigen Hochgebirgsfahrten, die von Unkundigen ohne Führer und hinlängliche Ausrüstung und, wenn möglich noch recht zur Unzeit unternommen werden und dann nicht selten mit einem Leichenzug endigen.

Die beiden Freunde, der 16jährige Arthur Imer aus Lausanne, und ein ungefähr gleichaltriger Schulgenosse, Talbot Chambers, der Sohn eines amerikanischen Missionärs in Adana (Kleinasien), beides Zöglinge des Neuenburgischen Lehrerseminars, hatten ihre Osterferien in Bex im Wallis verbracht. Zuletzt wollten sie noch eine Bergfahrt unternehmen und machten sich am 7. April auf den Weg, um, vom linken Ufer der Rhone aufsteigend, hinter dem gewaltigen Gebirgsstock des Dent du Midi herum nach dem prachtvoll gelegenen Dörfchen Champery zu gelangen. Von diesem Tage an hat man nichts mehr von den jungen Leuten erfahren. Infolge eines merkwürdigen Mißverständnisses aber war Niemand um sie besorgt. Imers Eltern in Lausanne wähnten, die Jungen seien noch in Bex, während ihre dortigen Wirthsleute sie schon längst glücklich zu Hause glaubten.

Erst in den letzten Tagen des April klärte sich die Sache auf und zahlreiche Bergführer wurden ausgesandt, um nach den Vermißten zu forschen. Man fand dann auch wirklich bald ihre Spuren im Schnee und die Ueberreste eines Feuers, das sie in einer Alphütte angezündet hatten. Erst nach dreitägigem Suchen aber gelang es, auch die Leichen der Verunglückten zu entdecken. Sie lagen nahe bei einander in einer tiefen Schlucht am Col de Susanfe in gefrorenem Schnee eingebettet. Vermuthlich waren sie miteinander abgestürzt. Nach dem Gutachten der Aerzte sind sie eines raschen Todes gestorben und zwar höchst wahrscheinlich schon am 8. April, also am Tage nach ihrer Abreise von Bex. Die Leichen wurden nach Champery gebracht und dort bestattet.

— Auf dem Standesamt. — Junggeselle (als im Gedränge zufällig eine Dame die Hand auf seinen Arm legt, erschreckt): „Pardon, mein Fräulein ... ich bin nur als Zeuge hier!"

— Es gibt Freigeister, die auch nichts weiter sind als Sklaven fremder Ideen.

„Habt Ihr die Korb-Maschine gesehen? Sie macht Körbe in 118 Monroe Straße und ein Mädchen verrichtet die Arbeit von 12 Männern. Aktien von dem Stammkapital der Gesellschaft werden zu 75 Cents verkauft (Pari-Werth $1.00 voll einbezahlt und nonassessable.) Erkundigt Euch nach den speziellen Abzahlungs-Bedingungen."

MERGENTHALER-HORTON BASKET MACHINE CO.

218 LA SALLE STR. 118-120 MONROE STR.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Großer Brand in Brooklyn.

Brooklyn, N. Y., 22. Mai. So ziemlich das ganze Geviert, welches von der Willoughby, der Raymond, der Bolivar und der St. Edwards-Straße begrenzt wird, fiel vergangene Nacht einer großen Feuersbrunst zum Opfer. Dieselbe war eine der bösartigsten, aber dem Aussehen nach großartigsten, mit denen die Brooklyner Feuerwehr seit Jahren zu thun gehabt hat. Das Feuer, das um 10.40 Uhr zum Ausbruch kam, verbreitete sich unheimlich rasch und war mit einer Anzahl Explosionen von Firniß und Oelen verbunden. Zeitweilig wurde auch das Raymond Str.-Gefängniß bedroht, welches der großen Brandstätte unmittelbar gegenüberliegt. Die Gefangenen erhoben, besonders auf das Getöse der Explosionen hin, ein Angstgeschrei, und mit Mühe wurde eine allgemeine Panik verhindert. Man brachte die weiblichen Gefangenen in den Hof und hielt sie dort in Gewahrsam, bis der Brand unter Kontrolle war. Der Schein der Flammen bot ein glänzendes Schauspiel, das sogar von Dächern der Gebäude drüben in New York aus mit großem Interesse verfolgt wurde. Der finanzielle Schaden beträgt etwa eine Viertelmillion Dollars.

Das Treiben von Bankräubern.

Yankton, S. D., 22. Mai. Eine Bande von Bankräubern, welche in den Counties Charles, Mix und Hutchinson ihr Unwesen treibt, ruft die Erinnerung an die Tage der Pionierzeit lebhaft in Erinnerung. In Scotland, Ethan und anderen Orten sind in der letzten Woche Banken beraubt worden, und zwar in schneller Aufeinanderfolge. In Ethan benahmen die Räuber sich ganz in dem Stil der Gebrüder James, stellten berittene Wächter vor den Thüren der Bank auf und hielten die Bewohner in respektvoller Entfernung! Durch Harrison fuhren die Räuber auf ihrem Rückzug ganz frech in Wagen durch, welche sie den Farmern in der Nachbarschaft abgenommen hatten. Auch Wagner passirten sie am hellen lichten Tage und blieben unbelästigt, obgleich man wußte, daß sie Bankräuber waren. Die ganze Gegend ist in Schrecken gesetzt. Von Avon aus ist eine Sheriffsmannschaft zu der Verfolgung der Räuber aufgebrochen

Ausland.

Loubet und der Zar.

Tsarskoje-Selo, 22. Mai. Bei dem Imbiß, welcher der gemeldeten Truppen-Parade folgte, brachte Zar Nikolaus folgenden Toast aus:

„Herr Präsident! Die Truppen, welche Sie soeben besichtigten, freuen sich des Vorzuges, einem so hochgeschätzten befreundeten und verbündeten Staatsoberhaupte Ehren erweisen zu dürfen. Die Sympathien der russischen Armee für das glorreiche Heer Frankreichs sind Ihnen bekannt. Sie begründen eine Waffenbrüderschaft, auf welche wir mit um so größerer Befriedigung blicken können, als die gewaltige Macht nicht Angriffszwecken dienen soll, sondern, im Gegentheil, ihre Bestimmung in der Erhaltung des Weltfriedens und als Schutzwehr der Wohlfahrt und des Fortschrittes der Völker erblickt.

„Ich erhebe mein Glas auf die Wohlfahrt und den Ruhm der Armee Frankreichs."

Präsident Loubet erwiderte:

„Sire! Ich danke Euerer Majestät, daß Sie mir die Freude bereitet haben, die vortrefflichen Truppen bewundern zu können, deren stolze Haltung, kriegerischer Schritt und Sicherheit der Bewegungen ein Beweis dafür sind, daß die russische Armee stolz ihren bewährten Ruf zu wahren weiß. So wie Sympathie und gemeinsame Interessen, knüpft die Brüderschaft der Waffen und die gegenseitige Achtung das Freundesband zwischen den beiden Armeen. Diese gewaltige Truppenmacht bedroht Niemanden, aber bietet Rußland und Frankreich die Gewähr dafür, daß sie ihre Rechte verfechten und unter ihrem Schutze ruhig den fruchtbringenden Arbeiten obliegen können, welche den Wohlstand der beiden Nationen vermehren und ihren legitimen Einfluß stärken.

„Im Namen der französischen Armee, welche die Ehre nicht vergessen hat, die Euere Majestät ihr bei ihren Manövern erwiesen haben, leere ich mein Glas auf das Gedeihen und den Ruhm der tapferen Armee Rußlands."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Liverpool: Germanic von New York.
New York: Friedrich der Große nach Bremen.

Der Kaiser an die Elsaß-Lothringer.

Metz, 22. Mai. Zu seinem beliebten jährlichen Besuch traf Kaiser Wilhelm auf dem benachbarten Schloß Urville ein. Daselbst empfing er den Elsaß-Lothringischen Landes-Ausschuß, welcher ihm den Dank der Bevölkerung für die Aufhebung des Diktatur-Paragraphen aussprach. Später hielt der Kaiser seinen offiziellen Einzug in Metz und wurde vom Bürgermeister und der Stadtverwaltung feierlich bewillkommt.

Auf die Dankes-Aeußerung des Landes-Ausschusses erwiderte der Kaiser:

„Die Aufhebung des Diktatur-Paragraphen ist seit vielen Jahren der Wunsch der Reichslande gewesen. Daß dieser Wunsch nicht während der früheren Jahre meiner Regierung erfüllt wurde, ist auf zwei Ursachen zurückzuführen. Erstens hatte ich erst die Liebe und die Loyalität meiner Unterthanen zu gewinnen und das Vertrauen der Bundesgenossen zu erringen. Andererseits wurde im Auslande meine Thronbesteigung mit einem tiefen und aufrichtigen, wenn auch grundlosen Mißtrauen betrachtet, weil angenommen wurde, daß ich nach Kriegs-Lorbeeren trachte. Daher war es meine Aufgabe, die fremden Länder davon zu überzeugen, daß der neue deutsche Kaiser den Wunsch hegte, das Reich und seine Macht für die Erhaltung des Friedens einzusetzen. Das deutsche Volk weiß nun seit Langem, welchen Weg zu gehen ich beschlossen habe. Fremde Länder sind weit davon entfernt, uns als eine Gefahr für den Frieden zu betrachten, rechnen vielmehr auf uns als ein Bollwerk desselben, welches fest ist wie ein Felsen. Nun aber, da ich das Reich von Innen gestärkt habe, nun, daß es überall im Auslande eine achtunggebietende Stellung errungen hat, erachte ich den Augenblick für gekommen, da ich in der Lage bin, den Reichslanden diesen Beweis meines Wohlwollens und meines Vertrauens zu geben."

Der Kaiser schloß seine Ansprache damit, daß er dem Ausschuß seinen herzlichsten Dank für die Loyalität der Reichslande ausdrückte.

Kein Kaiserbesuch in Amerika.

Berlin, 22. Mai. Aus einem Besuche des deutschen Kaisers in den Ver. Staaten anläßlich der Einweihung der, von ihm dem amerikanischen Volke geschenkten Statue Friedrichs des Großen wird nichts werden, wenn ihn auch manche amerikanische Blätter, zum Theil allerdings auf kühne Meldungen von hier aus gestützt, in bestimmte Aussicht gestellt haben. Im Hinblick auf den zuversichtlichen Ton gewisser amerikanischer Preßstimmen erklärte man im Auswärtigen Amt, daß eine etwaige Amerika-Reise des Kaisers schon deshalb unmöglich sei, weil Herr Roosevelt als Präsident der Ver. Staaten keinen Gegenbesuch machen könnte. Allerdings sei man überzeugt, daß der Kaiser Herrn Roosevelt gern persönlich kennen lernen möchte, um ihm zugleich mündlich seinen Dank abzustatten für den warmen Antheil, den er an der herzlichen Aufnahme des Prinzen Heinrich während dessen kürzlichen Besuchs genommen. Aber während der Dauer des Amtstermins des Präsidenten schließe sich diese Gelegenheit aus. Welche Vertretung eventuell nach Washington entsandt werden wird, wenn die Gabe des Kaisers formell dem amerikanischen Volke überantwortet wird, — diese Frage ist noch nicht spruchreif.

Ausführung des Fleischbeschau-Gesetzes.

Berlin, 22. Mai. Dem preußischen Landtag ging der Gesetzentwurf betreffs Ausführung des Fleischbeschau-Gesetzes zu. Es wird darnach der Erlaß von Ausführungs-Bestimmungen zu dem bezüglichen Reichsgesetze hauptsächlich in die Hand des Bundesraths gelegt. Die betreffenden Bundesraths-Beschlüsse sind größtentheils bereits gefaßt und werden demnächst veröffentlicht werden. Die einzelstaatlichen Ausführungs-Bestimmungen, wie sie auch vom preußischen Landtage vorzusehen sind, beziehen sich lediglich auf Verwaltungs-Maßregeln.

Schlimmer, als erst gemeldet.

Hamburg, 22. Mai. Die Havarie des Prachtdampfers „Deutschland" von der Hamburg-Amerika-Linie, dessen bewährter Führer, Kommodore Albers, kurz vor der Einfahrt des beschädigten Schiffes in Kuxhaven einem Herzschlag erlag, ist doch weit schlimmer gewesen, als ursprünglich bekannt gegeben worden war. Der Dampfer wird sechs Monate im Trockendock zu verbleiben haben. Der Verlust der Gesellschaft wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt, und es sind die umfassendsten Reparaturen nothwendig. Wie verlautet, ist der ganze Steuerapparat ruinirt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Streik der Anstreicher in St. Louis ist durch einen Vergleich zu Ende gekommen.

— In St. Paul trat die 85. Jahreskonvention der „American Baptist Missionary Union" zusammen.

— Eine Finanzkrise droht in der jungen Republik Kuba! Präsident Palma hat eine Politik der strengsten Sparsamkeit angekündigt.

— In dem Bergwerk „Laura Lee" bei Cripple Creek, Kolo., welches J. R. Walsh von Chicago gehört, wurde ein besonders reicher Goldquarz-Fund gemacht.

— Ein heftiger Wind- und Regensturm verursachte auch in der Gegend von Guthrie, Okla., großen Schaden an Gebäuden, Brücken und Feldfrüchten.

— Das Feldlager der „G. A. R." von Jowa, das in Des Moines derzeit abgehalten wird, nahm Resolutionen an, welche die Thätigkeit der amerikanischen Armee auf den Philippinen-Inseln verherrlichen.

— Die Getreidemühle „A" der Washburn-Crosby Co. in Minneapolis hat zugemacht. Als Ursache wird parteiische Frachtgebühren-Berechnung seitens der Eisenbahn-Gesellschaften angegeben.

— Aus New York wird mitgetheilt, daß die Distriktsführer der „Tammany Hall" beschlossen haben, die allgemeine Oberleitung in die Hände von drei Männern, statt, wie bisher, von einem, zu legen.

— Der Gesundheits-Zustand des britischen Botschafters Pauncefote in Washington, über den ein fälschliches oder verfrühtes Gerücht besagte, daß er sein Amt niederlegen werde, soll sich wesentlich verbessert haben.

— In Portland, Ore., sind alle Bau-Arbeiten ins Stocken gerathen, da die Bauhandwerker, 2500 Mann, die Arbeit niedergelegt haben. Dieser Ausstand erfolgte, um die Hobelmühlen-Arbeiter, welche schon früher streikten, zu unterstützen.

— Der Brauer-Schutzverband, welcher in Cincinnati tagt, überließ die Frage der Erhöhung des Bierpreises einem Komite, das sich nach dem Vorgehen der, nächsten Monat zu Saratoga, N. Y., zusammentretenden „United States Brewers' Association" richten wird.

— Die Brigg „Alice" ist mit der Staatskasse der Republik San Domingo im New Yorker Hafen angelangt. Die verflossenen Machthaber hatten den Staatsschatz, der sich auf $250,000 beläuft, so hastig auf das Fahrzeug gebracht, daß sie nicht einmal daran dachten, vom Kapitän Innes eine Quittung zu verlangen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicagoer siegten über Philadelphier mit 4 gegen 3, Brooklyn über Cincinnati mit 3 gegen 1, New York über Pittsburg mit 4 gegen 3. „American League" — Chicagoer siegten über Bostoner mit 2 gegen 1, Philadelphier über Clevelander mit 12 gegen 11, Detroiter über Baltimorer mit 4 gegen 2, Washingtoner über St. Louiser mit 5 gegen 4.

— Die deutschen katholischen Wohlthätigkeits-Vereine Wiskonsins, welche in Oshkosh tagten, erwählten folgende Beamte: Präsident, Adolph Weber, Racine; 1. Vize-Präsident, Christian Römer, Appleton; 2. Vize-Präsident, John B. Schreinhart, Manitowoc; korrespondirender Sekretär, Alois Steinberg, Milwaukee; Finanz-Sekretär, John Ratz, Fond du Lac; Schatzmeister, Anton Gemeiner, Milwaukee.

— Es kommen noch mehr Berichte über den Wind- und Regensturm-Schaden in Cincinnati und der Umgegend. Zwei der Verletzten liegen auf den Tod darnieder und werden kaum mit dem Leben davon kommen. Es sind mehr, als 500 Männer für die Stadtverwaltung thätig, um die angerichtete Verwüstung einigermaßen wieder gut zu machen. 14 Kühe wurden in einen Abzugs-Kanal geschwemmt und kamen sämmtlich um.

— Zu Junction City, Kans., ist die Gattin des Korporals Snoke von Fort Riley an Brandwunden gestorben, die auf einen „Scherz" ihres Gatten zurückzuführen sind. Frau Snoke hatte sich in einem Schuppen versteckt, um ihren Gatten zu necken, und die Thüre von innen geschlossen. Um sie zu ängstigen, goß ihr Gatte Gasolin auf die Thürschwelle und zündete es an. Die Flamme schlug unter der Thüre in den Raum und erfaßte die Kleider der Frau, welche tödtliche Brandwunden erlitt!

Ausland.

— Kaiser Wilhelm hat das Begnadigungs-Gesuch der, seinerzeit wegen Betheiligung an den Schulunruhen in Wreschen verurtheilten Polen abgelehnt.

— König Alfonso von Spanien wohnte einem Stiergefecht in Madrid bei, zu dem sich 15,000 Zuschauer eingefunden hatten, einschließlich der Mitglieder des diplomatischen Korps.

— Zur Zeit wird in Hamburg eine Anzahl Bilder des, am 18. Januar 1901 verstorbenen schweizerischen Malers Arnold Böcklin auf öffentlicher Auktion verkauft. Die Gemälde bringen durchgehend ungewöhnlich hohe Preise. Sein „See-Idyll" wurde für 100,000 Mark verkauft.

— Albert W. Taylor, der Vater der Margaret Taylor, welche angeblich 1898 in Cincinnati von ihrer Tante Klara Taylor geraubt wurde, ist in Genua eingetroffen, um seine Tochter zurückzuholen. Klara Taylor und ihre Nichte wurden von den italienischen Behörden ermittelt und festgehalten.

— Der Schah von Persien ist in Rom eingetroffen und ist in den, als „die Zimmer Kaiser Wilhelms" bekannten Gemächern im Quirinal untergebracht. Der asiatische Herrscher hegt den Wunsch, dem Papst einen Besuch abzustatten. Man erwartet, dies durch den belgischen Gesandten am Vatikan, der früher Gesandter in Persien war, bewerkstelligen zu können.

— Die Redakteure der deutschen Sport-Blätter verurtheilen die, von deutschen Zweiradfahrern angewendete Taktik, bei den, am 19. Mai stattgefundenen Präliminarfahrten zum Distanzrennen den farbigen Zweiradfahrer „Major" Taylor durch vereintes Vorgehen ins Gedränge zu bringen. Sie fordern, daß ehrlich gehandelt wird.

— Professor Uphues, der vom Kaiser Wilhelm den Auftrag erhalten hat, das, zum Geschenk für die Ver. Staaten bestimmte Standbild Friedrichs des Großen anzufertigen, beabsichtigt, dem König das jugendliche Aussehen zu geben, das er noch vor dem siebenjährigen Kriege besaß. In Künstler-Kreisen ist man der Ansicht, daß dies ein Mißgriff wäre, da Friedrich der Große schon alt war und an einem Krückstock ging zur Zeit, da er die Unabhängigkeit der Ver. Staaten anerkannte.

— Aus Port au Prince, Haiti, wird gemeldet: Die Armee der Nördlichen ist, etwa 4000 Mann stark, unter der Führung des Generals Firmin in Arcahaie, zwei Tagemärsche von hier entfernt, eingetroffen. Firmin gilt als der stärkste der im Felde stehenden Präsidentschaftskandidaten. Die provisorische Regierung hat die Bürger zur Vertheidigung von Port au Prince in die Waffen gerufen. Das diplomatische Korps beschloß, gegen das Betreten der Stadt durch die Nördlichen zu protestiren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Neapel: Lahn, von New York nach Genua.
Havre: LaLorraine von New York.
Southampton: St. Paul von New York.

Abgegangen.

New York: Auguste Viktoria nach Hamburg; La Touraine nach Havre; Carthagenian nach Glasgow.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.
Liverpool: Haverford nach Philadelphia; Majestic nach New York; Sylvania nach Boston.
Am Lizard vorbei: St. Louis, von Southampton nach New York.

MANDEL BROTHERS.

Noch nie dagewesener Verkauf von $4.00 Damen-Schuhen zu 1.00.

Eine von jenen großartigen Räumungs-Gelegenheiten, wenn wir unerhörte Herabsetzungen vornehmen, um einzelne Partien schnell loszuschlagen. Erstaunliche Werthe für den Freitag-Verkauf. Ein Tag, an welchem wir unsere sämmtlichen $3, $3.50 und $4 Schuhe ins Basement schicken und sie zur Hälfte des Fabrikanten-Herstellungspreises markiren. Es ist nicht oft, daß Ihr Schuhe dieser Art zu **1.00** kaufen könnt, deßhalb legt Euren Bedarf jetzt ein.

Preisherabsetzungen gelten für morgen. Dies ist die wundervollste Bargain-Offerte der Saison, denn wir haben zwei große übersichtliche Abtheilungen gemacht in unseren regulären $3.50 und $4.00 Schuhen, legten jedes Paar entweder in die eine oder die andere ohne Rücksicht auf Profit, es vorziehend, Verlust zu tragen, anstatt sie zurück zu behalten, moderne neue Schuhe, in sämmtlichen fashionablen Ledersorten und Leisten, kein Paar wurde für weniger als $3.50 verkauft, für **1.58** und **1.00**. — **1.00**

Oxford Saison hat soeben ihren Anfang genommen und wir begrüßen dieselbe mit erstaunlichen Bargains. Eine ungeheure Partie v. hübschen Oxfords, von einem der hervorragendsten Fabrikanten in Amerika, wurde uns zu einer so bedeutenden Herabsetzung von den gewöhnlichen Preisen offerit, daß wir sofort zugriffen. Lackleder, Vici Kid und Dongola Oxfords zur Hälfte und weniger als der Hälfte des Preises ist unsere Offerte, und keine Dame, welche Sommer-Schuhe zu kaufen beabsichtigte, sollte diesen Verkauf versäumen, denn wir verkaufen diese ausgezeichneten 1902er Facons ohne Rückbehalt für **$1.95** und **$1.29**. — **1.29**

Räumung von angebrochenen Partien von Schuhen für Mädchen und Kinder — eine Auswahl, die des Besehens werth ist, jedoch sind nicht alle Größen in jeder Facon vorräthig, **69c**

Räumung von Baby-Schuhen, ein großer Verkauf von hübschen, neuen Facons, für **49c**

Handgedrehte Schuhe für Kind r, zum Knöpfen oder Schnüren, ein ungeheuerlich niedriger Räumungs-Preis. Mütter können nichts Besseres thun, als wie diese zu kaufen für **69c**

Lohfarbige und schwarze Schuhe für Knaben und Jünglinge, vom dritten Floor heruntergebracht—$2.50 Sorten, **1.00**

Rester von Dimities: bestickten Swisses: Ginghams: Rester, 3c.

8c für feine Sheer Nainsook- und Longcloth-Rester—2 bis 4½ Yard lang — noch eine Sendung direkt von der Bleicherei. Ihr werdet sehen, daß dieselben ebenso gut sind wie alle anderen, die wir in dieser Saison verkauften— Werthe bis zu 35c in dieser wundervollen Bargain-Partie— **8c**

12½c für feine Dimities—in neuen Schattirungen und Entwürfen — weiß mit schwarz in großer Reichhaltigkeit — 30 neue Muster zu der während den letzten zwei Monaten gezeigten großen Auswahl hinzugefügt.

Bedruckte bestickte Swiß Muslins — hübsche neue Drucke kopirt von den neuesten importirten Entwürfen — weiß mit schwarzen Novelty zweifarbige Effekte— in großen und mittleren Streifen, Mustern, Pünktchen etc. — zu **15c**

Rester von feinen Sommer-Waschstoffen — 2 bis 10 Yards — einschließlich bestickte Swisses, Dimities, Batistes, Coverts, Galateas, Ducks, bedruckte Canvas Cloth, 32zöll. Madras, Oxfords, Zephyr Ginghams, Cellular offene Mesh Shirt Waistings, Cambrics, Satines, Draperies, Silkolines usw. — jetzt in großer Nachfrage — **9c** und **5c**

3c Rester-Räumung von Wasch-Stoffen — **3c.** Riesige Anhäufung von Restern, einschließlich feinen Dimities, Lawns, Batistes, Ginghams, Percales, Kalikos, Madras, Cheviot, Silkoline, Cretonnes, Sateen — die allerbesten Bargains — alle offerirt zu **3c** per Yard.

38c für Monarch-Betttücher — 2 bei 2¼ — prächtige Werthe.
43c für Monarch Betttücher — 2¼ bei 2¼.

5c für beste Kleider-Kalikos — in Staple blau, grau, schwarz und weiß — von dem Stück.

12½c für feine hohlgesäumte Kissen-Bezüge — **8c** und **10c** für schlichte Kissen-Bezüge.

Rester von vollem Standard gebleichten Betttuchzeug — in kurzen Stücken — alle prächtige, tadellose Waaren — zu **12½c**

Lokalbericht.

Erhängte sich.

Der Fleischer Anton Guredi erhängte sich gestern im Erdgeschoß seiner Wohnung, Nr. 26 Augusta Str. Es wird vermuthet, daß Krankheit und die hohen Fleischpreise ihn in den Tod getrieben haben. Guredi war in der Augusta Str. seit vier Jahren als Fleischwaarenhändler etablirt. Das Geschäft ging gut, bis die Fleischpreise in die Höhe gingen. Seitdem ging es den Krebsgang und Guredi sah sich genöthigt, es zu verkaufen. Dazu kam, daß er krank war. In einem Anfall von Schwermuth griff er zum Strick.

Diebereien.

Aus der Wirthschaft von Christopher Powers, Nr. 4015 Ashland Avenue, wurden gestern Abend von Schlachthausfirmen ausgestellte Lohn-Checks im Gesammtbetrage von $500 gestohlen. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Auf der Nordseite wurden während der verflossenen drei Tage bei den folgenden Leuten Einbrüche verübt:

M. Heßwer, Gießerei, Nr. 93 Erie Straße; Werkzeuge im Werthe von $200.

Morris & Johnson, Kommissionshändler, Nr. 227 Kinzie Str.; Geldschrank gesprengt und $200 entwendet.

N. Zender, Nr. 46 Delaware Place; Tafelsilber und Kleider im Werthe von $180.

Frances St. James, Nr. 52 Lincoln Park Boulevard; Schmucksachen und Kleider im Werthe von $140.

John B. Green, Nr. 407 Dearborn Ave.; Kleider und Schmucksachen im Werthe von $200.

C. Peltmann, Nr. 209 Oak Straße; Werthsachen im Betrage von $300.

J. L. Petermann, Nr. 408 Belden Ave.; Schmucksachen im Werthe von $150.

J. Buchman, Nr. 210 Dearborn Avenue; Werthsachen im Betrage von $60.

Die Polizei erklärt, daß die warme Witterung zum großen Theile für die Diebstähle verantwortlich sei. Die Leute ließen des Nachts ihre Fenster offen, und dieser Versuchung könne kein Dieb widerstehen.

Vorsteher Quinn vom Kanalisirungsamt ersuchte gestern den Bau-Kommissär Blocki, die unvollendeten Abzugskanäle polizeilich bewachen zu lassen, da Diebe aus den Kanälen Baumaterialien, besonders eiserne Rahmen und Deckel von Einsteigelöchern, im Gesammtwerthe von $7000 gestohlen hätten. Es wurde sofort der Polizeichef benachrichtigt, der eine Anzahl Detektives mit der Aufarbeitung der Fälle betraute.

Die Diebe plünderten unter Anderem einen eben fertiggestellten Abzugskanal an S. 42. Ave., nahe Van Buren Straße, um Material im Werthe von $400. Es wurde ferner ermittelt, daß zwei Kerle, die über Pferd und Wagen verfügten, und sich den Anschein von städtischen Angestellten zu geben wußten, drei Abzugskanäle der Südseite geplündert haben.

Die Polizei erfuhr auch, daß kürzlich an Lake Straße, nahe West 48. Avenue, ein Wagen über Nacht stehen gelassen wurde, der zertrümmerte Deckel von Einsteigelöchern u. s. w. enthielt. Der Wagen gehörte augenscheinlich einem Händler in altem Eisen. Es scheint daher der Verdacht gerechtfertigt, daß die Diebe mit den Händlern unter einer Decke arbeiten. Die Polizei hat mehrere Händler in Verdacht, und läßt sie zur Zeit beobachten.

Widersetzte sich.

Polizist Naughton hatte heute früh einen erbitterten Kampf mit dem Schankwirth Vernon Johns zu bestehen.

Nach einem erbitterten Kampfe wurde heute Vernon Johns, der angeblich Geschäftsagent von Klopffechtern und außerdem der Besitzer des Hotels und der Wirthschaft Nr. 100 Randolph Straße ist, von dem Polizisten Philip Naughton verhaftet. Dem Naughton hätte der Kampf leicht verhängnißvoll werden können, wenn ihm nicht rechtzeitig sein Kamerad Hosty zu Hilfe gekommen wäre.

Johns wurde in der Revierwache an Harrison Straße eingekäfigt und unter der Anklage des Schießens innerhalb der Stadtgrenzen, Tragens verborgener Waffen und unordentlichen Betragens gebucht.

Polizist Naughton machte kurz vor fünf Uhr seine Runde, als er einen Schuß hörte, der anscheinend an Randolph und Dearborn Straße abgefeuert worden war. Er eilte dahin und sah Jones, der vor seiner Wirthschaft stand. „Haben Sie den Schuß abgefeuert?" fragte ihn Naughton.

„Das geht Sie gar nichts an", soll Johns geantwortet haben.

Naughton erklärte ihm dann, daß Niemand als er den Schuß abgefeuert haben könne, da die Straße menschenleer sei, und verlangte seinen Revolver.

Johns soll darauf erklärt haben, daß er ihm den Revolver schon abnehmen müsse, wenn er ihn haben wolle. Naughton packte ihn darauf, erhielt aber einen so wuchtigen Faustschlag, daß er zurücktaumelte. Dann begann der Kampf, welcher eine halbe Stunde währte, und dem erst Polizist Hosty ein Ende machte. Während der Prügelei soll Johns gedroht haben, daß er Naughton noch im Laufe des Tages um Amt und Brot bringen werde, selbst wenn ihm das $1000 kosten solle.

Hospital-Einweihung.

Am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr wird die feierliche Einweihung des großen neuen Hospitals stattfinden, welches an der North Leavitt Str. (Nr. 545) von polnischen Bürgern der Westseite gebaut worden ist, und das unter der Leitung von Schwestern des Ordens „St. Mary of Nazareth" stehen wird, von denen auch die Sammlungen für den Bau betrieben worden sind.

* Stadtkämmerer McGann sagt, er werde imstande sein, die halbjährlichen Zinsen auf die gegen die Stadt erlassenen Zahlungsurtheile pünktlich am 1. Juli zu zahlen. Es werden für diesen Zweck von $80-,—$85,000 erforderlich sein.

* Der Verein jüdischer demokratischer Geschäftsleute von Englewood empfiehlt dem demokratischen County-Konvent Herrn Barney Cohen als Kandidaten für das Amt eines County-Kommissärs.

Verschmelzung von Kohlengruben.

Wenn sich dem Plane nicht noch in letzter Stunde unvorhergesehene Hindernisse in den Weg stellen sollten, so werden in einigen Wochen schon die 117 Kohlengruben im Staate Indiana unter einen Hut gebracht sein. Der Plan zu einer derartigen Verschmelzung ist von John S. Bays von Sullivan, Ind., entworfen worden, und Herr Bays befindet sich zur Zeit hier, um mit den hiesigen Besitzern von Kohlengruben in Indiana womöglich ein Abkommen zu treffen. Es sind dies die folgenden Firmen: Harder&Hafer, Crescent, L. T. Dickson, Little Giant, New Pittsburg, Southern Indiana, Peabody, Keller und die Diamond Block Co. Im Ganzen gehören die 117 Gruben 75 Gesellschaften und das in ihnen angelegte hiesige Kapital wird auf 5 Millionen Dollars berechnet. Es werden in den Gruben jährlich insgesammt etwa 6 Millionen Tonnen Kohle gefördert, die einen Werth von 15 Millionen Dollars darstellen. Sollte der Plan zu Stande kommen, so wird der Preis der in jenen Gruben geförderten Kohlen beträchtlich in die Höhe gehen, worunter namentlich auch Chicago zu leiden haben würde, da nicht weniger, als zwei Drittel des gesammten Ertrages der Gruben hier abgesetzt werden. Nach einzelnen Bestimmungen des Verschmelzungsplanes sollen die sämmtlichen Gruben an Herrn Bays übertragen werden, welcher eine Anzahl von Großkapitalisten vertritt. Der Betrieb der einzelnen Gruben soll aber vorläufig wenigstens den gegenwärtigen Besitzern überlassen bleiben, welche sich allerdings nach den Vorschriften des Syndikats zu richten haben würden. Vor etwa Jahresfrist wollte Bays schon eine Verschmelzung sämmtlicher Kohlengruben in Illinois und in Indiana anbahnen, das Unternehmen zerschlug sich aber, weil die Besitzer der Gruben des Staates Illinois zu hohe Forderungen für ihr Eigenthum stellten.

Kurz und Neu.

* Der Nr. 59 Clark Str. etablirte Anwalt Louis J. McElroy wurde heute auf Veranlassung von Frau Ella M. Graft, von Nr. 1364 W. Ohio Str., unter der Anklage der Erlangung von Geldern mittels Bauernfängerei verhaftet. Frau Graft behauptet, daß McElroy, als er vor mehreren Monaten bei ihr logirte, von ihr $25 für einen Diamanten erlangte, der sich später angeblich als geschliffenes Glas entpuppte. McElroy wohnt zur Zeit im Gebäude Nr. 6203 State Str.

* Der Mayor erklärt, er werde seine Einwilligung nicht dazu geben, daß der nach Unterschlagung öffentlicher Gelder vor drei Jahren durchgebrannte frühere Schulraths-Sekretär Graham außer Verfolgung gesetzt werde. Schulraths-Präsident Harris wäre, wie an anderer Stelle mitgetheilt ist, einem solchen Vorgehen nicht abgeneigt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.
„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Lästige Nachbarschaft.

Mit Kanada sind die Ver. Staaten bisher verhältnißmäßig gut ausgekommen, obwohl es nicht an Reibereien zwischen den beiden Ländern gefehlt hat. Die Kanadier sind nach der Ansicht ihrer Nachbarn bedeutend anspruchsvoller, als sie mit Rücksicht auf ihre geringe Kopfzahl sein sollten, wogegen die Kanadier glauben, daß die Amerikaner ungefähr das großmäuligste Volk des Erdballs sind. Wenn Kanada mit den Ver. Staaten Handelsverträge abschließen will, so erwidern diese höhnisch, der natürliche Vortheil sei viel zu sehr auf ihrer Seite, als daß sie Zugeständnisse zu machen brauchten. Auch wegen der Seehundsjägerei und der Berichtigung der „thatsächlichen" Grenze zwischen Alaska und Britisch-Kolumbia ist es zu Meinungsverschiedenheiten gekommen, aus denen die Kanadier weit mehr zu machen versucht haben, als sie werth sind. Doch von solchen Kleinigkeiten abgesehen, ist das nachbarliche Verhältniß bislang ganz erträglich gewesen.

Gestern hat aber der Abgeordnete Shattuc aus Ohio, der Vorsitzende des Einwanderungsausschusses, eine Anklage gegen Kanada erhoben, die, wenn sie begründet ist, noch sehr ernstliche Verwicklungen herbeiführen mag. Er hat nämlich behauptet, daß die unerwünschten Einwanderer von Kanada aus in die Ver. Staaten eingeschmuggelt werden. „Die Einwanderungsgesetze des Landes", rief er aus, „werden offenkundig übertreten. Denn die europäischen Vertreter der kanadischen Dampfergesellschaften zeigen öffentlich an und garantiren ihren Fahrkunden, den schlechten sowohl wie den guten, daß sie sicher in den Ver. Staaten abgeliefert und keinen peinlichen Fragen werden unterzogen werden, wenn sie sich nur über Kanada einschiffen wollen. Ich habe die betreffenden Anzeigen in meinem Besitze. Doch damit nicht genug, kann auch der Beweis erbracht werden, daß eine der kanadischen Eisenbahnen einen regelrechten Handel mit der Beförderung von Chinesen betreibt. Sie unterstützt die Schmuggler, indem sie ihre Personenzüge etwa eine Meile außerhalb einer gewissen Stadt anhalten läßt, die Chinesen auf dem Lande ausladet und in eigens für diesen Zweck gebauten Wagen unter dem Schutze der Nacht schaarenweise über die Grenze bringt. Auf diese Art kommen jährlich viele tausend Chinesen in die Ver. Staaten hinein."

Um die ganze Schwere und Tragweite dieser Beschuldigung zu würdigen, muß man sich daran erinnern, daß die Austreibung der Spanier aus Kuba besonders deshalb gefordert wurde, weil die Insel unter spanischer Herrschaft ein Seuchenheerd war, und namentlich das gelbe Fieber von dort immer wieder in die Ver. Staaten eingeschleppt wurde. Die Einschmuggelung von Chinesen und anderen Fremden, denen der Zutritt zu den Ver. Staaten gesetzlich verboten ist, gilt aber in den Augen vieler Amerikaner als ein ebenso großer Uebelstand, wie die Einschleppung von Seuchen. Wenn also der Abgeordnete Shattuc recht unterrichtet ist, so dürfte sehr bald an die britische Regierung die unumwundene Aufforderung gestellt werden, dem Unwesen ein Ende zu machen. Sollte die britische Regierung hierauf erwidern, daß sie in Kanada keine örtliche Polizeigewalt ausübt, und folglich nicht im Stande ist, dem Wunsche der Ver. Staaten zu entsprechen, so würden diese sich unmittelbar an Kanada wenden. Kanada aber mag geltend machen, daß es nicht seine Sache ist, den Ver. Staaten die Bewachung ihrer Grenzen abzunehmen und für die Vollstreckung amerikanischer Gesetze zu sorgen. Als britische Kolonie mag es sich auf den Schutz des Mutterlandes verlassen und den Ver. Staaten eine grobe Antwort geben. In diesem keineswegs unwahrscheinlichen Falle wird hierzulande sicherlich von den Jingos und Fremdenfeinden das Geschrei erhoben werden, daß die Ver. Staaten jenseits ihrer Nordgrenze unmöglich eine Macht dulden können, die sich dazu hergibt, ihr Gebiet mit dem „Auswurfe aller Nationen" zu überschwemmen.

Die ganze sogenannte Monroe-Doktrin ist wenigstens in ihrer neuzeitlichen Auslegung ein Schwindel, solange eine einzige europäische Macht auf der westlichen Erdhälfte nicht nur ebenso viel zusammenhängendes Festland besitzt, wie die Ver. Staaten von Amerika, sondern auch letztere mit einem Kreise von Inseln umschließt, die größtentheils befestigte Flotten- und Kohlenstationen sind. Wenn es dem deutschen Reiche nicht gestattet werden darf, sich auch nur ein einziges Inselchen im karaibischen Meere anzueignen, und wenn sogar dem kleinen Dänemark seine westindischen Besitzungen abgekauft werden müssen, um wie viel weniger kann es dann geduldet werden, daß Großbritannien die Republik von allen Seiten einengt und bedroht? Nur hat sich bisher kein richtiger Vorwand zum Angriffe auf den britischen Besitzstand finden lassen. Ein solcher wäre gegeben, wenn Kanada sich als ein lästiger Nachbar erwiese und durch seine Unverschämtheit die Ver. Staaten herausforderte. So weit hergeholt das vorläufig erscheinen mag, so darf man doch nicht übersehen, aus welchen Gründen der Krieg gegen Spanien angefangen wurde. Die Ausdehnungspolitik kann bekanntlich niemals stillstehen.

Wohlthätigkeit.

Als die entsetzliche Kunde von der Zerstörung St. Pierres auf der Insel Martinique eintraf, und von den Leiden und Entbehrungen gemeldet wurde, denen die Ueberlebenden der Katastrophe sich ausgesetzt sahen, da packte tiefes Mitgefühl das große amerikanische Herz. Erschüttert von dem furchtbaren Unglück griff die Nation hilfsbereit in die Tasche. In allen großen Städten wurde gesammelt, und der Präsident setzte kühn über alle Bedenken hinweg und veranlaßte den Kongreß zur Bewilligung von $200,000 für die Nothleidenden. Die Lava, welche der Mont Pelee ausgespieen hatte, war noch nicht erkaltet, als schon Bundesdampfer, schwer beladen mit Lebensmitteln und Kleidern, unterwegs waren, den Bedürftigen der französischen Kolonie Hilfe zu bringen. Hunderttausende wurden von der privaten Wohlthätigkeit aufgebracht, und der Präsident war so gerührt von der vermeintlichen Noth der Bevölkerung von Martinique, daß er bereit war, nochmals in den Geldbeutel der Nation zu greifen und den Kongreß aufforderte, die Bewilligung um weitere $300,000 zu erhöhen.

Da geschah das Unerwartete. Aus Martinique kam die Bitte — nichts mehr zu schicken, da von allem Nöthigen übergenug vorhanden sei. Unter diesen Umständen blieb nichts Anderes übrig, als die Befrachtung der für die Fahrt nach Martinique ausersehenen Dampfer und die Einsammelung von Kleidern und Lebensmitteln einzustellen, und das schon von der Privatwohlthätigkeit geschenkte Geld in Banken zu legen, um so in Muße abwarten zu können, wie es am besten zu verwenden sei. Die Großmuth des Präsidenten war überflüssig geworden, und die vom Senate schon angenommene $300,000-Bill wurde im Hause nicht aufgerufen.

Vor einigen Tagen ist die Kunde von einem anderen Unglück zu uns gekommen. Wieder handelt es sich um eine Katastrophe, bei der viele Menschen ihren Tod fanden; zwar nicht so viele, wie auf Martinique, aber doch immerhin viele, und die Unglücksstätte liegt uns näher — in unserem eigenen Lande, — die Menschen, welche ihren Tod fanden, waren Bürger unseres Landes, und ihr Tod war wahrscheinlich grauenvoller, als der der Opfer des Mont Pelee. — Er schlich langsam an sie heran und würgte sie langsam und grausam, während sie bei vollem, klarem Verstand das schreckliche Ende kommen sahen, ihr Hirn zermarterten und ihnen in den Gedanken an ihre mittel- und freundlos zurückbleibenden Angehörigen in dem fürchterlichen Erstickungstode noch das Herz sich krampfte vor seelischem Schmerz.

Den schlagenden Wettern in den Kohlengruben von Coal Creek, Tennessee, sind 227 Bergleute zum Opfer gefallen. Die Leute starben eines langsamen, qualvollen Todes. Ihre letzten Gedanken galten ihren schutz- und mittellos zurückbleibenden Angehörigen. Das beweisen die Briefe, welche die Leute in ihren letzten Minuten, angesichts des gewissen Todes, an ihre Frauen und Kinder schrieben, und die man an ihren Leichen fand. Die Gattin wird ermahnt, „thue das Beste, was du kannst, für die Kinder"; die größeren Kinder werden ermahnt, für die kleineren zu sorgen; ein Sohn — „Euer Junge" — grüßt die Eltern und Geschwister und sucht sie zu trösten mit der Versicherung, „ich habe nicht viel gelitten". „Liebes Weib und Baby", schreibt ein anderer, „ich möchte nach Hause gehen und das Baby küssen, aber ich kann nicht. Lebt wohl. Trefft mich im Himmel." Und so weiter. Aus allen Briefen spricht die liebende Sorge um die Angehörigen. Und die Sorge war begründet.

Die amerikanische Wohlthätigkeit hat sich überstürzt, auf Martinique zu helfen, um mehr gethan, als nöthig war, so daß um Einstellung der Hilfesendungen gebeten werden mußte; man hat aber noch nicht gehört, daß den Hinterbliebenen der Opfer des Unglücks von Coal Creek Unterstützung angeboten wurde. Die Verunglückten waren zwar nur Kohlengräber und solche Gasexplosionen in Bergwerken kommen so häufig vor, daß die Kunde davon nicht mehr sonderlich aufregt; das Unglück von Coal Creek entbehrt der erschütternden Größe und grauenhaften Eigenart, welche die Katastrophe von Martinique auszeichnen; es ist beinahe alltäglich und verhältnißmäßig klein. Aber für die davon Betroffenen ist es nicht minder schrecklich und es liegt uns näher; es hat sich in unserem eigenen Hause zugetragen — es wurde da aber noch nicht ausgiebig geholfen.

Hungern werden die Hinterbliebenen der Opfer der Grubengasexplosion bei Coal Creek vorerst ja nicht müssen, aber es sollte etwas mehr gethan werden für die Frauen und Kinder, die ihrer Ernährer beraubt wurden, als ihren augenblicklichen Hunger zu stillen. Ihre Zukunft könnte, so weit dies angeht, sicher gestellt werden. Es soll beileibe nicht gesagt sein, daß der Kongreß, wie für Martinique so für Coal Creek eine Bewilligung machen soll, obwohl das Manchem berechtigter erscheinen würde, als Jenes. Aber ein Theil des von Privatleuten für Martinique geschenkten Geldes, mit dem man nicht weiß, was anzufangen, könnte doch wohl mit Vortheil für die Hinterbliebenen der Opfer der Grubenexplosion verwendet werden. Die Geber würden wahrscheinlich nichts dagegen haben; oder wenn das nicht angeht, dann sollte man doch wohl die Sammlungen für Martinique einstellen und solche für Coal Creek eröffnen, wenn die Wohlthätigkeit eine Gelegenheit wünscht, sich weiterhin zu bethätigen.

"Charity begins at home." Dieser Spruch ist noch immer beherzigenswerth. Und, die wahre Wohlthätigkeit gibt aus eigner Tasche — das wäre auch ein ganz guter Spruch.

Ein Sieg des Geistes.

Chicago hat einen großen, herrlichen Sieg errungen; einen Sieg, der einzig dasteht in seiner Art. Einen Sieg des Geistes, und zwar, was noch mehr sagen will, einen schöngeistigen Sieg! Chicago hat Paris bezwungen. Nicht mit der Größe seines Schweines oder des Ochsen, der bildlich die Größe seines Rindfleischhandels ausdrückt; auch nicht mit der Größe seiner Wolkenkratzer oder der Tiefe seines Straßenmorastes und der Taschen seiner Grundeigenthumsspekulanten; sondern durch seinen künstlerischen Geist; durch seine künstlerische Erfindung und Empfindung.

Es ist schon lange her, da kam einem prominenten Chicagoer Bürger der Gedanke, unter die Theaterschriftsteller zu gehen und ein Stück zu schreiben, das ihn mit einem Male berühmt machen würde. Er sann nach und erfand nach und nach eine ganze Reihe hübscher, packender Szenen und Situationen, die er alle in seinem Notizbuche kurz notirte. Als er genug beisammen hatte, setzte er sich hin und verband sie miteinander und das Theaterstück „The Merchant Prince of Corneville" war fertig. Im Jahre 1889 war Herr Groß — unser Chicagoer Dichter — in Paris, und damals schon will er das Stück einem Pariser Theaterdirektor unterbreitet haben. Das stimmt jedenfalls, aber aufgeführt wurde es nicht. Später wurde der „Merchant Prince" in Buchform herausgegeben, es wurden aber nur sehr wenige Bücher gedruckt. Im Jahre 1897 war Herr Groß abermals in Paris und diesmal legte er sein Buch dem Leiter des „Theatre français" vor, der es „annahm", aber leider nicht aufführen ließ. Bald darauf erschien Edmond Rostands „Cyrano de Bergerac", der auf der Bühne einen großartigen Erfolg hatte und Herr Rostand nicht nur mit einem Schlage berühmt machte, sondern ihm auch recht nette Einnahmen brachte. Die Einnahmen gönnte ihm Herr Groß, denn er „hat genug"; aber die Berühmtheit gönnte er ihm nicht, und da er eine merkwürdige Aehnlichkeit zwischen „Cyrano" und seinem eigenen „Merchant Prince" entdeckte, schritt er zur Klage. Er beschuldigte Herrn Rostand, ihm seine selbsterfundenen Szenen und Situationen gemaust zu haben, und verlangte von den Gerichten ein Verbot der Aufführung des Rostand'schen Stückes, weil dasselbe ja eigentlich sein Stück sei. Die Sache wurde einem rechtsgelehrten Mann zur Untersuchung überwiesen und der hat nun nach Jahre langem und sehr heißem Bemühen, und nach Entgegennahme und Prüfung vieler Zeugenaussagen hierzulande und in Europa vor Kurzem seinen Bericht im Gericht eingereicht, worauf der Richter gestern entschied, daß alle die schönen Szenen und Verwickelungen in dem Stücke ursprünglich von Herrn Groß erfunden wurden, daß sie daher diesem gehören und das Stück „Cyrano de Bergerac" nicht mehr aufgeführt werden darf, wenn nicht der Herr Groß seine Erlaubniß dazu gibt und den „Kredit" dafür erhält.

Der Sieg des Chicagoer Geistes ist vollständig und es steht nun zu erwarten, daß Herr Groß von französischen und anderen Theaterdirektoren mit glänzenden Aufträgen überhäuft werden und Chicago in der Zukunft der Mittelpunkt einer neuen Industrie oder, richtiger, der Theaterstückfabrikation werden wird. Angesichts dieser Möglichkeit wird die gewaltige Bedeutung des gerichtlichen Sieges des Herrn Groß jedem sofort in's Auge springen und da lohnt es sich gewiß der Mühe, sich die Gründe, auf die hin die Entscheidung abgegeben wurde, ein wenig näher anzusehen. Besonders für etwaige zukünftige Theaterschriftsteller dürfte das sehr interessant und lehrreich sein, denn sie werden daraus erfahren, daß Herrn Groß das Patent für eine ganze Menge Situationen zugesprochen wird, die man bisher für Gemeingut der Schriftstellerzunft hielt.

* * *

Das wird man gleich sehen. Der Rechtsgelehrte weist unter anderem darauf hin, daß in beiden Stücken die Heldin unter dem Einfluß eines Vormunds steht; daß in beiden Stücken der Vormund aus selbstischen Gründen das arme Mädchen mit einem ungeliebten Manne zu verheirathen wünscht; daß in beiden Fällen das süße Kind einen Andern liebt und dem schändlichen Vormund einen dicken Strich durch seine schwarzen Pläne macht; daß in beiden Fällen die Heldin eine Vertraute hat, die ihr beisteht; daß in beiden Fällen der geliebte Liebhaber ein ungeschickter Patron ist, der sich bei seinem Liebeswerben so tölpelhaft ausdrückt, daß das süße Mädchen ihn nothgedrungen zurückweisen muß; daß er in beiden Fällen einen redegewandten Freund hat, der vorschlägt, für den schüchternen Liebhaber einzutreten, und ihm die Worte zuzuflüstern. In jedem Stück kommt eine sehr interessante Balkonszene vor, bei der ein musikalisches Instrument zur Anwendung kommt und eine Person schließlich auf den Balkon hinaufklettert, bei der der Freund sich schließlich unmittelbar an die Schöne wendet und die schließlich zu einem Duell führt; in jedem Stück ist die Balkonszene die Hauptsache und in jedem Stück werden die grausamen Pläne des schändlichen Vormundes durchkreuzt; die Liebe triumphirt und der bravste der Männer führt die Schöne heim.

Man sieht, die Aehnlichkeit ist in der That sehr groß, viel größer, als nach dieser kurzen Skizzirung scheinen will, denn es war unmöglich, hier alle Aehnlichkeiten aufzuzählen, und da Herrn Groß' Buch erschien, ehe Herr Rostand mit seinem „Cyrano" vor die Oeffentlichkeit trat, nimmt das Gericht an, daß der Franzose mauste. Es mag ja nun sein, daß er das that — so einem Franzosen ist ja alles Mögliche zuzutrauen — aber, es mag doch auch sein, daß er ganz von selbst darauf kam, die verschiedenen Situationen zusammenzustellen und ein Theaterstück daraus zu machen, wie Herr Groß ja auch. Denn es muß schon eingestanden werden, daß es schon früher schändliche Vormünder, Balkonszenen, Guitarren, schüchterne Liebhaber und mehr oder weniger gute Freunde gegeben hat; sogar schwarze Anzüge — 'n der Entscheidung wird besonderes Gewicht darauf gelegt, daß der Liebhaber, wie auch der Freund, schwarz gekleidet gehen — soll es schon früher gegeben haben.

Und trotzdem — die Entscheidung wird zweifellos gerecht sein; denn sie kommt ja von einem Bundesgericht, aber dann will es scheinen, daß das Urtheil des Gerichts nicht weit genug ging, und Herrn Groß nicht die volle Gerechtigkeit wurde, die ihm gebührt. Denn wenn er das Alles erfunden hat und alle die Szenen und Situationen ihm ausschließlich gehören, dann ist er auch von einem gewissen Shakespeare, der vor drei- bis vierhundert Jahren gelebt haben soll, bestohlen worden; dann darf beispielsweise das bekannte „Romeo and Juliet" des Spitzbuben Shakespeare nicht mehr aufgeführt werden, außer Herr Groß gestattet es; dann müssen unzählige andere Stücke verboten werden und es wäre dann möglich, daß die ganze Theaterindustrie lahmgelegt würde und eigentlich beinahe jeder Schriftsteller, der jemals schrieb, zum Spitzbuben gestempelt werden müßte, denn etwas haben sie dann alle von Herrn Groß gemaust. Vielleicht hat gerade deswegen das Gericht sich gescheut, unserm großen Chicagoer Dichter volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, — es wird eine vollständige Lahmlegung der Theaterindustrie befürchtet haben—aber da kennt es Herrn Groß denn doch schlecht, dazu ist er viel zu edel. Ihm ist's, wie schon gesagt, nicht um Geld, sondern nur um den Ruhm zu thun, und er würde zweifellos schon zufrieden sein, wenn man alle die Stücke, in denen Gedanken von seinen Gedanken enthalten sind, unter seinem Namen aufführte, also z. B. auf den Theaterzettel setzte „Romeo und Juliet, von Samuel Eberly Groß, Chicago, Ill." Damit wäre nicht nur der Gerechtigkeit volle Rechnung getragen, sondern auch der Ruhm Chicagos als geistiger Mitelpunkt der Welt für ewige Zeiten begründet.

Die neue deutsche Rechtschreibung.

Die neuen Regeln über die einheitliche Rechtschreibung sollen, wie wir bereits meldeten, für die Schulen in Deutschland mit dem 1. April 1903 in Kraft treten. Die hierüber ergangene Verfügung des Kultusministers lautet:

„Um Mißdeutungen vorzubeugen, eröffne ich, daß als Zeitpunkt der Einführung dieser Rechtschreibung in den Schulen des mir unterstellten Ressorts der Beginn des Schuljahres 1903/04 in Aussicht genommen ist, die endgiltige Entscheidung darüber aber nach Lage der Verhältnisse noch vorbehalten bleiben muß. Die Rücksichten, welche auf die Interessen des Buchhandels und der Verlegerkreise zu nehmen sind, bestimmen mich jedoch, ausdrücklich anzuordnen, daß die Benutzung von ordnungsmäßig zugelassenen Lehrbüchern, die bereits in der neuen Rechtschreibung gedruckt sind, schon in dem jetzt beginnenden Schuljahr 1902/03 nicht beanstandet wird. Auch ist die Anschaffung der Regeln und des Wörterverzeichnisses für die deutsche Rechtschreibung in der bisherigen Fassung von neu eintretenden Schülern und Schülerinnen nicht mehr zu fordern, sondern zu gestatten, daß sie die „Neuen Regeln über die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichniß" in Gebrauch nehmen. Den Schwierigkeiten, welche der Uebergang mit sich bringen kann, ist überall gebührend Rechnung zu tragen, namentlich auch in der Richtung, daß Neuanschaffungen von Büchern auf Grund der Einführung der neuen Rechtschreibung bis auf Weiteres nicht gefordert werden dürfen. Die Schulaufsichtsbehörden haben hiernach das Erforderliche zu veranlassen und sorgfältig darüber zu wachen, daß eigenmächtige Anordnungen, die mit obigen Bestimmungen nicht im Einklange stehen, ferngehalten werden."

Wenn diese neue Rechtschreibung, die sich nur in Einzelheiten von der alten unterscheidet, zur Einführung gelangt, wird sie den Beifall der Kreise, die eine größere Vereinfachung der deutschen Schreibweise und Ausmerzen der orthographischen Unsicherheiten erstrebten, kaum finden. Der Grundfehler der deutschen Rechtschreibung: daß nicht für jeden Laut nur ein bestimmtes Zeichen gesetzt wird und viele Buchstaben und ihre Verbindungen mehrfache Bedeutung haben, wird auch in Zukunft mancherlei Verwirrung anrichten.

Für zwanzig Laute weist das neue Wörterverzeichniß nicht weniger als siebzig verschiedene Lautzeichen auf. So wird auch fernerhin „i" durch „i" und „h," „w" durch „w" und „u" (Welle, Quelle), „ei" durch „ei" und „ai," „eu" durch „eu" und „äu," „t" durch „t" und „th," „tsch" durch „tsch" und „c" (Bratsche, 'Cello), „w" durch „v" und „w" dargestellt. Für andere Laute finden wir sogar noch drei-, vier-, fünf-, ja sechsfache verschiedene Lautbezeichnungen. In „Hexe," „Häcksel" und „Achse" wird derselbe Laut durch „x," „cks," „chs," in „Schnur," „Uhr," „Bravour" durch „u," „uh," „ou," in „malen," „mahlen," „Saat," „Shawl" durch „a," „ah," „aa," „aw," in „Rede," „Sehne," „Schnee," „Diner," „Café" durch „e," „eh," „ee," „er," „é," und in „Dose," „Sohn," „Moor," „Sauce," „Plateau," „Bowle" das lange „o" durch „o," „oh," „oo," „au," „eau," „ow" bezeichnet.

Ebenso mißlich ist die „Zulässigkeit oder Gleichberechtigung" der mehrfachen Schreibweise eines und desselben Wortes. Als „zulässig" ist die verschiedene Schreibung bei mehr als 60 Wörtern, als „gleichberechtigt" bei nahezu 200 Wörtern anerkannt worden.

Beim Zusammentreffen von drei Mitlauten wurden bisher entweder alle drei oder auch nur zwei derselben gesetzt, z. B. Schnellläufer und Mittag. Diese Verschiedenheit kommt nun zwar in Wegfall, sodaß b· diesen Zusammensetzungen stets nur zwei Mitlaute gesetzt, bei der Silbentrennung — die nach einem kategorischen Imperativ des Wörterverzeichnisses möglichst zu vermeiden ist — werden jedoch drei Mitlaute gesetzt, und zwar zwei auf die erste, einer auf die zweite Zeile: Brenn-nessel. Stehen bei andern Wörtern mehrere Mitlaute zwischen zwei Selbstlauten, so kommt der letzte auf die zweite Zeile, z. B. Karp-fen. Bei der Silbentrennung wird „ck" in „kk" aufgelöst. „st" bleibt stets ungetrennt.

In nahezu 20 Fällen kommt das Zusammenschreiben oder Nichtzusammenschreiben in Betracht; danach kann sowohl „todt schlagen", „zu gute", „im Begriff", „im Stande" etc., als auch „todtschlagen", „zugute", „imbegriff", „imstande" gesetzt werden. Die Schreibweise „Namens" und „namens", je nachdem es „mit Namen" oder „im Namen" bedeutet, wird nur mit „namens" dargestellt, dagegen kann man sowohl „zuGrunde gehen" als auch „zu grunde gehen" oder „zugrunde gehen" schreiben.

Das Dehnungs-„h" in der Verbindung mit „t" im Anlaut deutscher Wörter, z. B. in „Thal", fällt weg, nur in „Thüringen" bleibt „th". „Walther" und „Gunther" können sowohl mit, als ohne „h" geschrieben werden; während die Schreibweise mit „h" in „Lothar", „Mathilde", „Theobald", „Theodorich", „Theodelinde" eigentlich allein berechtigt ist, ist doch auch diejenige ohne „h" zulässig". In „Epheu" und „Joseph" fällt „ph" weg und wird durch „f" ersetzt, während sich „ph" nur, wohl als Entgegenkommen gegen Oesterreich, in „Stephan" erhalten hat. Um das Zusammentreffen zweier „h" zu vermeiden, w. nur mit einem „h" geschrieben; wie den, werden „Rauheit", „Roheit" u. s. w.; ob es jedoch bei der Trennung gehalten werden soll (Ro-heit oder Roh-heit), darüber schweigt sich das Wörterverzeichniß aus.

Beim Gebrauch lateinischer Lettern werden die Buchstaben „ſ" und „s" durch S, „ß" durch ss (weniger gut sz) vertreten.

In den Bestimmungen über die Behandlung der Fremdwörter ist mancherlei gebessert worden; schließt doch das Regelverzeichniß selbst mit der eindringlichen Mahnung, entbehrliche Fremdwörter überhaupt zu vermeiden. Hinsichtlich ihrer lautreinen Schreibweise ist ein bedeutender Fortschritt zu verzeichnen, da „Scharade", „Scharpie", „Zirkus" u.s.w. an Stelle der bisherigen Schreibweise tritt und in anderen „y" durch „i", „ai" durch „ä", „c" durch „k" und „z" etc. ersetzt wird. („Kristall", „Affäre", „Akkord", „Akzent" etc.)

Am Schlusse des Kapitels über die Schreibweise der Anfangsbuchstaben heißt es: „In zweifelhaften Fällen schreibe man mit kleinen Anfangsbuchstaben." Solche Zweifel werden jedoch nicht nur beim Schreiben der Anfangsbuchstaben, sondern vieler Wörter, bei denen bald diese, bald jene Schreibweise zulässig oder gar gleichberechtigt ist, entstehen, und die Qual der Wahl dieser oder jener Schreibweise wird die Orthographie wahrlich nicht stützen, solange nicht an Stelle der Zulässigkeit und Erlaubniß einer Schreibweise die bestimmte Vorschrift tritt.

Wie aus vorstehenden Zusammenstellungen ersichtlich, enthält die „neue deutsche Rechtschreibung" im Großen und Ganzen die nämlichen Bestimmungen, nach welchen sich die „Abendpost" schon seit mehreren Jahren hinsichtlich der Schreibweise der deutschen Sprache richtet. Diese Bestimmungen wurde durch die Puttkammer'sche Methode angeregt, die in ihrem Vereinfachungsbestreben — z. B. der gänzlichen Ausmerzung des „h" in „th" — etwas zu weit ging.

Knallte den Gegner nieder.

Von einem Drama in den Offizierskreisen der Mandschurei, das die dortigen traurig-wüsten Verhältnisse treffend charakterisirt, wird aus Charbin, der Hauptstadt des Landes, Folgendes berichtet: Auf einer Versammlung der Offiziere des 5. Ostsibirischen Regiments gerieth der Ssotnik (Kavallerie-Abtheilungsführer) L. mit dem Leutnant S. in Streit darüber, wer von Beiden der Stärkere sei. Der Streit wurde sofort praktisch zum Austrage gebracht, wobei sich S. als der Stärkere erwies. Der Ssotnik L. zeigte sich über den Ausgang des Streites sehr erzürnt und behauptete, sein Gegner hätte gegen die Regeln des Ringkampfes verstoßen. Ernstlich verstimmt, trennten sich darauf die beiden, bis dahin eng befreundeten Offiziere. Am Abend desselben Tages fand nun im Kasino des 5. Ostsibirischen Regiments ein Ball statt, dem auch Leutnant S. und Ssotnik L., letzterer mit seiner Frau, beiwohnten. Obgleich sich L. und S. wie Feinde zu einander verhielten, trat S. auf die Frau des Ssotnik L. zu und forderte sie zur „Anglaise" auf. In der Furcht, den Unwillen ihres Mannes zu erregen, ertheilte Frau L. Herrn S. einen Korb. Dieser schrieb die Absage einer Beeinflussung seines Gegners zu und beschwerte sich bei dem anwesenden Regimentskommandeur über das taktlose Benehmen seines Kameraden. Zur Vermeidung eines weiteren Konflikts ertheilte der Kommandeur dem Ssotnik L. den freundschaftlichen Rath, mit seiner Frau den Ball zu verlassen. L. begab sich indessen zu Leutnant S., überschüttete ihn mit Vorwürfen und sagte, seine Beschwerde beim Regimentskommandeur trage den Charakter der Gemeinheit. Als Antwort auf diese schwere Beleidigung versetzte S. dem Ssotnik L. einen Schlag in's Gesicht. Dieser zog darauf einen Revolver aus der Tasche und gab auf S. einen Schuß ab. In die Brust getroffen, sank S. zu Boden und starb nach wenigen Minuten. L. wurde darauf vor das Militärgericht in Port Arthur gestellt und zu 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Gleichzeitig beschloß das Militärgericht bei dem Zaren um Umwandlung dieser Strafe in — dreimonatigen Arrest auf der Hauptwache nachzusuchen.

Die Sprachen der Erdbewohner.

Auch der Ungebildetste weiß ja, daß es auf der Erde gar viele Sprachen gibt, deren wirkliche Zahl geht aber sicherlich über den Vorstellungskreis des einfachen Mannes hinaus. Der Geograph Bulbi zählt 860, die als bestimmte Sprachstämme zu betrachten seien, und noch 5000, die nur als Dialekte gelten könnten. Ein anderer Gelehrter der neueren Zeit gibt dafür 3064 noch lebende oder todte Sprachen und Dialekte an.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Caroline Pfeiffer

im Alter von 66 Jahren und 9 Monaten am 21. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Mai, um 12 Uhr Mittag, vom Wohnhause ihrer Tochter, 254 W. Erie-Str., nach dem Eden Friedhof. Um stilles Beileid bitten die betrübten Hinterbliebenen:

John Pfeiffer, Gatte.
Wm. Pfeiffer, Anna Leibenguth, Julia Schlicht, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Katharina Andresen

am Mittwoch, den 21. Mai, Morgens um 6 Uhr, im Alter von 68 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 67 Cornelia Str., nach Rose Hill.

Heinrich Andresen, Gatte, nebst Kindern.

SCHLESINGER MAYER

Außerordentlicher Verkauf von Sommer-Suits zu $5.

$5 Neue Gibson Blouse und Eton Suits, $5. Dies ist ein neuer Einkauf — neue Suits, neue Farben, neuer Schnitt und besetzte Effekte — neue Cheviots, Venetians und Homespuns in ganz Wolle — neue Blouses und Etons. Sämmtlich gut gemacht und niedlich geschneidert. Jackets durchweg mit Roman Seide gefüttert und einige hübsch mit Taffeta besetzt — alle Größen. Eine Sammlung von Suits, welche wunderbar sind in Bezug auf Facon und dem billigen Preis, bemerkenswerth sogar in den S. & M. so verschiedenen, besseren Basement-Verkäu en—Ausw. v. sämmtl. Suits f. $5. $5

Weiße Waists: Größter aller Waist-Bargains, 55c.

Uebertreffen alle anderen ähnlichen Offerten — die größte Waist-Gelegenheit der Saison.

Die fortdauernde Aufregung in den großen Basement-Verkäufen von weißen Waists zu 55c ist das wunderbarste Geschäfts-Ereigniß in Chicago seit Jahren. Die einzige Erklärung dafür ist der große Werth, die Schönheit und wirkliche Güte, welche nie vorher in solchen billigen Waists gezeigt wurden.

55c

Hier sind weiße Waists, in India Linon, Lawn, Madras, Pique, Panama Cloth —Waists mit Spitzen- und Stickerei-Einsätzen und Besatz — Mercerized Waists — Sailor Waists, Gibson Waists. — Nie vorher wurden irgendwo zu einem so niedrigen Preis Waists von so gutem Stoff und solcher Arbeit offerirt. Wir haben alle nach dem Basement-Verkaufsplatz geschickt, damit sie schnell geräumt werden.

Die Auswahl von Styles ist nahezu endlos, alle Größen — kauft Euren Sommer-Bedarf an weißen Waists in diesem Verkauf.

200 Dutz. schwarze und weiße Waists — hübsche Polka Dot Persian Lawns — geschneidert — noch eine der vielen S. & M. Waist-Sensationen zu dem phänomenalen Preis von 55c.

Große Mai-Herabsetzungen in neuen Sommer-Waschstoffen.

Außerordentlicher Verkauf von kostspieligen Dimities—seltene Preise. Feine gemusterte Dimities, sheer und niedlich, der richtige Stoff für wohlfeile Kleider für das heiße Wetter — etwa 1000 Stücke in einer reichen Auswahl von hübschen Mustern und Farben. Der Preis ist niedriger als die Herstellungskosten. Wir wiederholen abermals, daß es rathsam ist, sofort Eure Auswahl zu treffen, während das Assortiment vollständig ist. Ohne Frage die größten Waschstoffe-Werthe in Chicago — zwei große Bargains zur Auswahl — für 6c und 9c.

6c 9c

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

.Nord-West-Seite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Wohnhaus, 2 Flats, Lot 30 bei 125, Preis $2500. 10$ Baar, $20 monatlich. Alles modern, auf's beste gebaut, feines Plumbing, 2 Badezimmer, Gas-Fixtures etc. Haus ist Nr. 141 Fletcher Str., zwischen Oakley Ave. und Leavitt Str., ein Block südlich von Belmont Ave.
KOESTER & ZANDER, 69 Dearborn Str.
Agent ist Sonntag von 3 bis 5 im Hause.
22ma,bdsa,1m

BUSH TEMPLE OF MUSIC
N. Clark Str. und Chicago Ave.
Pollard's Lilliputian Opera Co., in einer glänzenden Vorstellung von Gilbert & Sullivan's
H. M. S. PINAFORE.
Matinees Mittwochs und Samstags um 2 Uhr15. Keine Sonntags-Vorstellungen. — Stadt-Box-Office Lyon & Healy Piano-Laden, 267 Wabash Ave. — Telephone Harrison 2451.
11mix

Große geistig-gemüthliche Versammlung
verbunden mit
Konzert und Ball
veranstaltet vom
Gemischt. Chor der Plattd. Gilden
unter Mitwirkung verschiedener Gesangvereine, am Sonntag, den 1. Juni 1902, in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. — Tickets 15c im Vorverkauf, an der Kasse 25c. Anfang Nachm. 3 Uhr.
mai22, 29

Frühjahrs-Fest
verbunden mit
Musikalischer Unterhaltung u. Ball,
veranstaltet vom
Douglas Damen-Chor,
in der Apollo-Halle, 256 Blue Island Ave., Sonntag, den 25. Mai 1902. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person. Kinder bezahlen denselben Preis.

Grosser Ausflug.
Alles heraus! **Zum Piknik** Alles heraus
und Sommernachtsfest mit vorhergehender militärischer Parade, veranstaltet vom
Centralverband der deutschen Militärvereine
von Chicago und Umgegend zu Ehren des Krieger-Vereins zu Harlem
Sonntag, den 22. Juni 1902,
im Louisen-Hain, Altenheim Grove.
Tickets 25c pro Person.

Erstes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball,
veranstaltet von der
Northwestern Liedertafel
....in der....
Northwest Turnhalle,
Clybourn und Southport Avenue,
Sonntag, den 25. Mai 1902.
Tickets 25c pro Person. Anfang 3 Uhr Nachm.
doso

Sechstes Mai-Kränzchen
....veranstaltet von der....
Treue Schwestern Loge No. 6,
Orden der Hermanns Schwestern,
am Samstag, den 24. Mai 1902
n der Nordwest Turn-Halle
Clybourn und Southport Ave. — Anfang: Abends 8 Uhr. — Tickets: 15c die Person.
17,22mai

Unterhaltung, Ball und große Verloosung
abgehalten von der
Aurora Loge No. 45,
G. A. F. of ILL.
Sonntag, 25. Mai 1902, in der Armitage Halle, Ecke Armitage und Albany Ave. Tickets 15c. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Halsted L Station. Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.

EMIL H. SCHINTZ
190 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu verkaufen. Telephone Central 3304.

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

Weiß & Hirschberger,
Buchdruckerei,
Tel. Black 2612. 435 North Ave.
17mi,bofo,1jo

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Eine Sendung von Knaben-Kleidern
von S. Rosenthal Bros., (New York), etliche leicht beschmutzt während des Transports
Gekauft zu 40c am Dollar—morgen Freitag zum Verkauf.

Partie 1 — Sailor- oder Vestee-Knaben-Anzüge, gemacht von blauem wollenen Cheviot und hübschen karrirten Worsteds, schön garnirt, 3 bis 8 Jahre — Rosenthal's Preis $1.75, Wieboldt's Preis **69c**

Partie 2 — Feine Norfolk oder Vestee Knaben-Anzüge, gemacht von durchaus reinwollenen Cassimeres und Worsteds, die neuesten Frühjahrs-Facons, 3 bis 10 Jahre — Rosenthal's Preis $3.00, Wieboldt's Preis **$1.25**

Partie 3 — Feine Sailor-Knaben-Anzüge, gemacht von dem allerbesten reinwollenen Serge, in blau, roth und lohfarbig, Kragen und Shield weiß bestickt, seidenes Necktie, Plaited Cuffs, 3 bis 8 Jahre — Rosenthal's Preis $4.00, Wieboldt's Preis **$1.98**

Partie 4 — Doppelbrüstige 2-Stücke Schul-Anzüge für Knaben, gemacht von hübsch gestreiften oder karrirten Cheviots und Worsteds, 6 bis 15 Jahre — Rosenthal's Preis $2.00, Wieboldt's Preis **89c**

Partie 5 — 3-Stücke Knaben-Anzüge (Rock, Weste und Kniehosen), gemacht von durchaus reinwollenen karrirten Cassimeres und blauen Cheviots, 9 bis 16 Jahre — Rosenthal's Preis $3.50, Wieboldt's Preis ... **$1.98**

Wir setzen morgen den Verkauf fort von dem Rest von Handmacher & Friedmans (216 Van Buren Str., Chicago) Lager von

Capes für Damen
das wir vor einigen Tagen zu 45c am Dollar kauften. Versäumt dies nicht.

Partie 1 — Schwarze Tuch-Capes, durchweg gefüttert mit mercerized seidenem Futter, plaited Rücken, voller Sweep, verkauft zu $2.48—speziell zu **1.75**

Ferner 1 Partie Schulter Capes in gemusterter Seide, mit gutem Mercerized Futter, zu demselben Preise.

Partie 2 — Circular Capes, nur in Schwarz, gute Qualität Clay, mercerized Futter, voller Sweep, wurden für $3.48 verkauft, speziell zu **2.98**

Partie 3 — Ungefähr 25 Capes aus ganzwollenem Tuch, all' die beliebten Farben, durchweg gefüttert, besetzt mit Satin, voller Sweep, wurden verkauft für $5.98, spezielle Offerte zu........ **4.48**

Partie 4 — Muster-Capes, aus ganzwollenen Stoffen, ein großes Assortiment, Eure Auswahl zu **5.98**

Schwere Satin brocaded Capes, doppelte Box Plait, elegant besetzt, gutes Mercerized Futter, verkauft zu zu $5.98, speziell zu........ **3.98**

Waschstoffe für Freitag.
8.30 bis 9.30 Vorm. — Standard Qualität Schürzen-Gingham, 6c Werth, die Yard........ **2¾c**
Schwarz und weißer und silbergrauer Kaliko, eine feine Auswahl von Mustern, reg. 7c Stoffe, die Yard........ **3¾c**
Schwarze Sateen-Rester, 34 Zoll breit, die Sorte, für welche Ihr sonst 12½c bezahlt, die Yard für........ **5½c**
Weißer Lawn und India Leinen, 15c Werth, die Yard für........ **8½c**
36 Zoll breiter Percale, hübsche helle Streifen, für Männer-Hemden, 10c werth, die Yard für........ **4¾c**
Italienischer Seiden Dimity, in den hübschesten Mustern, auch in schlichten Farben, nie für weniger als 58c verkauft, die Yard für........ **29c**

Spezial-Bargains in Strumpfwaaren.
Echtschwarze nahtlose Strümpfe für Damen, mit doppelter Sohle, regul. 18c Werth, für........ **10c**
Schwarze und lohfarbige nahtlose Socken für Männer, 10c Werth........ **5c**
Schwarze gerippte nahtlose Strümpfe für Kinder, 10c Werth........ **5c**

Putzwaaren.
Leghorn-Hüte für Kinder, schön besetzt mit Mull und Blumen, speziell für Freitag zu........ **68c**
Leghorn und Mull Hüte für Kinder, elegant garnirt mit Blumen, Chiffon und Band, alle die neuen Erzeugnisse, speziell zu.... **98c**
Speziell für 1 Stunde, von 8.30 bis 9.30 Vormittags — Ungarnirte Hüte für Damen und Mädchen, alle Facons und Farben, 38c bis 75c Werthe, nur während einer Stunde, speziell........ **5c**

Weine und Liköre.
Feinste Qualität Kirschen-Brandy, Qt.-Flasche für........ **48c**
Elk Club echter Rye Whiskey, reg. 65c Waaren, in diesem Verkauf. Quart-Flasche für........ **52c**
Reiner California Claret, per Gallone für........ **69c**
Wieboldts Rootbeer Extrakt, nichts Echteres wird gemacht, eine Flasche macht 5 Gallonen, in diesem Verkauf, 2 Flaschen für........ **9c**

Importirte deutsche weiße Emaillirte Waaren.
Weiße emaillirte Tassen u. Untertassen, das Paar........ **20c**
Weiße emaillirte Wasserkrüge........ **55c**
Weiße emaillirte Dinner- und Suppen-Teller — das Stück für........ **10c**

Jetzt ist die Zeit, um einen Kohlen-Vorrath
einzulegen, ehe die Preise steigen. Wir verkaufen immer noch zu folgenden Preisen:
Nr. 1 Chestnut, die Tonne für........ **6.75**
Kleine Range, die Tonne........ **6.75**
B. & O. Weichkohlen, die Tonne........ **4.45**
Hocking Weichkohlen—die Tonne........ **4.25**

2. Floor Spezialitäten.
Von 8.30 bis 9.30 Vorm. und von 2 bis 3 Nachm. — Die M. Childs gestrickte Korset-Waist, mit Spitzen besetzter Hals und Armlöcher, Alter 1 bis 12 Jahre, die beste je gemachte 15c-Waist, nur während 2 Stunden, Auswahl........ **7½c**
Damen-Unterröcke, gemacht aus feinem Ducking und Gingham, besetzt mit Ruffle, helle und dunkle Farben, guter 85c Werth, speziell den ganzen Tag, Auswahl zu........ **48c**
Warner Bros.' $1.00 Korsets, alles gute Muster, in schwarz und grau, speziell zu........ **50c**

Hemden und Unterzeug.
Feine gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, hübsch besetzt mit Perlmutter-knöpfen, 35c Werth, für........ **25c**
100 Dutzend feine Negligee-Hemden für Männer, von dem besten Garners Percale gemacht, mit einem Paar dazu passende Manschetten, hochmoderne Muster, 65c Werthe, für........ **48c**
Feine mercerized Seide-Vests für Damen, in allen Farben, ebenfalls echte Lisle Thread-Vests, mit langen oder kurzen Aermeln oder ohne Aermel und mit breite Spitzen besetzte Umbrella-Beinkleider........ **25c**
300 Dutzend Percale Waists und Blouses für Knaben, 3 bis 14 Jahre, echtfarbig, sämmtliche neue Streifen, mit 4 Plaits an der Front u. 3 am Rücken, Patent abnehmbarer Knopf-Band, 50c Werthe, für........ **38c**

Wieboldt's Studio.
Souvenir-Photographien, diese Woche, per Stück........ **1c**

Spezielle Bargains in Groceries und Provisionen für Freitag.
Feine Senf-Sardinen, ¾ Größe, per Büchse........ **6c**
Hamburger Aale, per Büchse........ **16c**
Rother Lachs, hohe Büchsen, das Stück........ **8c**
Game Cock Lachs, fancy rother, per Büchse........ **14c**
Victory Brand gebackene Bohnen, 1-Pfd.-Büchse........ **5c**
Empreß Zuckerkorn, per Büchse........ **6½c**
U. S. Brand fancy Tafel-Pfirsiche, per Büchse........ **15c**
Jepee Brand Birnen, 2½-Pfd.-Büchse........ **9c**
Gebrochener japanischer Reis, per Pfund........ **3½c**
Bester japanischer Reis, per Pfund........ **5½c**
Bulk Rolled Oats, 2 Pfund für........ **5c**
Cudahy Familienseife, 7 Stücke zu........ **25c**
White Line Waschpulver, per Packet........ **3c**
Lekto Reinigungs-Pulver, große Sorte, zu........ **10c**
Babbitts beste Laundry-Seife, 3 Stücke für........ **10c**
Hezels feiner Sugar Cured Calif. Schinken, per Pfd........ **9¼c**
Feine deutsche Salamiwurst, per Pfd........ **15c**
Armour's fancy Sugar Cured Streifen-Speck, 4 bis 5 Pfd. im Durchschnitt, per Pfd........ **13c**

Lokalbericht.

Schulzwang.

Superintendent Bodine hat in den letzten Monaten 124 gewohnheitsmäßige Schulschwänzer vor das Jugendgericht gebracht, und in Folge hiervon ist die neue Zwangsschule in Bowmanville nunmehr bis auf den letzten verfügbaren Platz besetzt. Herr Bodine befürwortet dringend die Vergrößerung der Anstalt.

Das städtische Schulzwangs-Departement arbeitet neuerdings mit den staatlichen Fabrik-Inspektoren Hand in Hand, um Eltern zur Rechenschaft zu ziehen, welche ihre Kinder der Schule fernhalten, um sie, viel zu vorzeitig, zum Broderwerb verwenden zu können. John Leicht, Nr. 42 Brigham Straße, wurde gestern von Kadi Donoghue um $5 gebüßt, weil er seine 12jährige Tochter nicht regelmäßig zur Schule geschickt hat. Heute ist vierzehn Vätern, zumeist auf der Südseite ansässigen Italienern, die Aufforderung zugegangen, ihre Kinder zur Schule zu schicken, falls sie nicht strafrechtlich verfolgt werden wollen. Auch gegen einige „öffentliche Notare" soll vorgegangen werden, welche zur Ausstellung falscher Zertifikate die Hand bieten, daß „Vorzeiger dieses das für die Beschäftigung in Fabriken vorgeschriebene Mindestalter erreicht hat." — Es soll öfters vorkommen, daß Notare die betreffenden Formulare aus der Hand geben, worauf dieselben von dem Vater oder der Mutter ausgefüllt und so dem Notarius wieder zugestellt werden, der sie dann unterzeichnet und abstempelt. Um die wiederholte Bezahlung der Notariats-Gebühren zu vermeiden, soll in zahlreichen Familien ein und dasselbe Zertifikat der Reihe nach für verschiedene Kinder gebraucht werden, sobald diese das Alter erreichen, in welchem sie, mittels falschen Zeugnisses, in die Frohnde verkauft werden können.

Opfer der Hitze.

In einem Anfalle von Geistesstörung, verursacht durch die Hitze, wanderte die 15jährige May Custis am Montag von Waukesha, ihrer Heimath, fort und gelangte gestern nach Chicago. Als sie den Wells Str.-Bahnhof erreichte, erlangte sie den Verstand zurück. Sie setzte sich mit ihrem Vater, Homer Custis, in Verbindung, der sofort nach Chicago kam und sie mit sich nahm. Sie befindet sich zur Zeit in ärztlicher Behandlung. Ihr Verschwinden hatte große Aufregung in Waukegan verursacht, und Abtheilungen von Bürgern hatten die Umgegend der Ortschaft abgesucht, ohne aber von dem Mädchen eine Spur zu finden. Waukegan ist annähernd 40 Meilen von Chicago entfernt.

* Ald. Race und andere Bürger von Austin wollen versuchen, die Oak Park Electric Light Co. zu zwingen, auch in Austin die beträchtlichen Raten-Ermäßigungen eintreten zu lassen, welche sie neuerdings in Oak Park vorgenommen haben soll.

Für die Schulen.

Erwerbung von Liegenschaften für neue Bauten und Spielplätze beschlossen.

Der schulräthliche Ausschuß für Grundstücke und Gebäude hat gestern die Empfehlungen gutgeheißen, welche ihm von dem zuständigen Unterausschuß in Bezug auf zu errichtende An- und Neubauten, sowie betreffs des Ankaufs von Liegenschaften gemacht wurden, welche entweder späterhin ebenfalls als Baustellen dienen oder als Spielplätze eingerichtet werden sollen. Zu der Liste der empfohlenen Neubauten, welche an vorliegender Stelle bereits veröffentlicht worden ist, kamen noch einige Posten hinzu, welche nachstehend zusammen mit den Liegenschaften aufgezählt werden, zu deren Ankauf demnächst die nöthigen Schritte eingeleitet werden sollen, und zwar im Wege des gerichtlichen Enteignungs-Verfahrens:

Baustelle von 88 Fuß Breite neben der Schiller-Schule.
Baustelle von 115 Fuß Breite an Chicago Avenue und Ada Straße.
29×128 Fuß neben der Adams-Schule.
Baustelle von 100 Fuß Breite neben der Dante-Schule.
Baustelle von 50 Fuß Breite neben der Tilden-Schule.
Baustelle von 100 Fuß Breite neben der Gladstone-Schule.
Drei Baustellen neben der David Swing-Schule.
Baustelle von 198 Fuß Breite neben der Fallon-Schule.
Neun Baustellen an Paulina nahe 61. Str.
Baustelle von 230 Fuß Breite neben der Dewey-Schule.
Baustelle von 322 Fuß Breite an Throop und 71. Straße.
Sechs Baustellen an 79. Str. und Emerald Ave.
Baustelle von 48 Fuß Breite neben der Forrestville-Schule.
Baustelle von 100 Fuß Breite neben der Sullivan-Schule.
Baustelle von 300 Fuß Breite an Lawndale Ave. und Polk Str.
Baustelle von 300 Fuß Breite an 40. Str. und Albany Ave., oder an 39. Str. und Spalding Ave.; Errichtung eines Schulhauses von 12 Zimmern, nebst Versammlungshalle auf demselben, mit einem Kostenaufwande von $80,000.
Baustelle von 300 Fuß Breite an 83. Str. und Hamlin Ave.; Errichtung eines zwei Zimmer enthaltenden Bretterhauses darauf, mit einem Kostenaufwande von $2500.
Baustelle von 300 Fuß Breite an Ingleside Ave. und 62. Str.: Errichtung eines Schulhauses von 12 Zimmern darauf, mit einem Kostenaufwande von $80,000.
Baustellen von bezw. 75 und 138 Fuß neben der Taylor-Schule; Errichtung eines Anbaues von sechs Zimmern zu dieser, mit einem Kostenaufwande von $50,000.
Abänderungen an drei Klassenzimmern der John Marshall-Schule: $2000.
Einrichtung einer Heizanlage und sonstige Verbesserungen für die Brownell Schule: $12,000.
Für die Fertigstellung des Neubaues der Gewerbeschule auf der Westseite: $40,000.
Für die Fertigstellung der neuen Schule an Wabansia Ave., $20,000.
Für einen Anbau von 12 Zimmern zur Robert Emmett-Zweigschule: $75,000.
Neubau von 8 Zimmern an Sawyer Ave. und Ohio Str., $55,000.

Der befürwortete Bau einer Gewerbeschule für die Nordseite wird von dem Ausschuß morgen in Erwägung gezogen werden. Direktor Cooley hält diese Maßnahme für dringend geboten, und sagt, man werde die Hochschulen zu bloßen Mädchenschulen werden sehen, falls nichts geschehe, um die Kurse derselben zweckmäßiger für das praktische Leben umzugestalten.

Präsident Graham und andere Beamten der Schulverwaltung werden muthmaßlich in nächster Zeit den Staatsanwalt um Niederschlagung der Anklagen ersuchen, welche gegen W. A. S. Graham, den früheren Sekretär der Erziehungsbehörde, schweben. Graham ist vor drei Jahren nach Unterschlagung von etwa $20,000 flüchtig geworden. Der veruntreute Betrag ist der Behörde bald darauf von seinen Bürgen, bezw. seinen Angehörigen ersetzt worden.

Herr Silas L. Wood, der seit dem Jahre 1881 die Stellung des Vorstehers der Clarke-Schule inne gehabt hat und in dieser Zeit seine Schülerzahl von 800 auf 1700 hat anwachsen sehen, ist um seine Entlassung eingekommen. Die Lehrer und Schüler der Anstalt haben sich vereinigt zur Bitte, er möge auf seinem Posten bleiben. Er kann diesem Wunsche jedoch nicht entsprechen, weil das Abnehmen seiner Sehkraft ihm die fernere Erfüllung seiner Dienstpflichten unmöglich macht.

* Aus dem Hause Nr. 80 Sangamon Str. wurde gestern Frau Minnie Larson als blatternkrank nach dem Isolir-Hospital geschafft. Gegen zwanzig Bewohner des bezeichneten Hauses, welche der Ansteckungsgefahr ausgesetzt gewesen waren, unterzogen sich bereitwilligst der Schutzimpfung.

„Keine Flausen".

Nur einfache Nahrung heilte ihn.

Manchmal leidet ein guter, gesunder Geschäfts-Reisender von ihm nicht zusagender Nahrung und kann sich glücklich schätzen, zu wissen, daß Grape Nuts Food ihn wieder herstellt.

Ein Cincinnatier Reisender, John N. Case jr., sagt: „Vor ungefähr einem Jahre gerieth mein Magen in Unordnung. Ich litt fast fortwährend an Kopfweh und Unwohlsein. Mehrere Monate verlor ich an Gewicht, bis ich schließlich 70 Pfund abgenommen hatte und eine gute Stelle aufgeben und nach Hause gehen mußte. Jede Nahrung, die ich zu mir nahm, ekelte mich an.

Meine Frau wußte nicht, was zu beginnen, bis sie eines Tages ein Packet Grape Nuts nach Hause brachte und mich bat, sie zu versuchen. Ich sagte ihr, es sei nutzlos, aber ihr zu Gefallen versuchte ich ein wenig und es schmeckte mir vorzüglich. Es war die erste Nahrung in einem Jahr, die mir keine Beschwerden verursachte.

Nun, um eine lange Geschichte kurz zu machen, ich fing an, mich zu bessern und blieb bei Grape Nuts. Ich nahm von 135 Pfund am 24. Dez. 1900 auf 194 Pfund am 5. Okt. 1901 zu.

Mein Geist ist klar, das Blut gut und der Appetit zu gut für irgend eines Menschen Börse. In der That, ich bin gründlich umgewandelt, und dies verdanke ich alles den Grape Nuts. Ich spreche so viel darüber, was Grape Nuts bewirkt, daß etliche der Reisenden mir den Spottnamen „Grape Nuts" gegeben haben, aber ich bin heute ein gesunder Mann mit rosigen Wangen, ein gutes Beispiel von dem, was die richtige Art Speise bewirkt.

Sie können dies veröffentlichen, wenn Sie wünschen. Es sind wahre Angaben, keine Flausen."

Hübsches Stück Arbeit.

Der stadträthliche Verkehrsausschuß überträgt solches dem Ingenieur Arnold.

„Dem Ingenieur," heißt's in einem Liede zum Preise der Biberklasse unter uns Menschen, „ist nichts zu schwer; Berge zu durchbrechen, macht ihm Spaß. Er lacht und spricht: Was ist denn das? — Er fängt den Blitz am Eisenstück und schickt ihn fort von Pol zu Pol im Augenblick."

Einer von den so Gepriesenen ist Herr Bion J. Arnold, der hier in Chicago, für die Weltausstellung die erste elektrische Hochbahn gebaut und kürzlich für die New York Central-Bahn einen Plan ausgearbeitet hat, nach welchem diese auf ihrer Linie an die Stelle des Betriebes mit Dampfkraft den elektrischen setzen will. Der stadträthliche Verkehrsausschuß hat gestern beschlossen, Herrn Arnold mit der Ausarbeitung einer Denkschrift zu beauftragen, welche ausführlich zur Darstellung bringen soll, wie das örtliche Verkehrswesen umzugestalten ist, um in jeder Hinsicht zweckmäßig und mustergiltig zu sein. Für diese Arbeit, welche sehr eingehend gehalten, aber schon in drei Monaten fertig gestellt sein soll, wird Herr Arnold eine Vergütung von $10,000 erhalten. Verlangt wird von ihm dafür unter Anderem Folgendes:

Ein Kostenanschlag für die vollständige Neu-Einrichtung eines modernen Straßenbahnnetzes für Chicago, der Untergrundbahnen für das sog. Geschäftsviertel einschließen und überhaupt Alles vorsehen soll, um auf viele Jahre hinaus bequeme und hinlängliche Verkehrsgelegenheiten für die wachsende Metropole zu sichern. — Er hat den Werth aller derjenigen gegenwärtigen Linien abzuschätzen, für welche das Wegerecht nicht schon im nächsten Jahre erlischt. — Er hat ein System anzugeben, nach welchem die Gefahren der Elektrolyse vermieden werden können; hat zu zeigen, wie die Stromübertragung von Untergrund-Leitungen, die für alle Stammlinien in's Auge gefaßt sind, auf die Trolleyleitungen der Nebenlinien vermittelt werden kann. — Er hat die wirklichen Betriebskosten der gegenwärtigen Straßenbahn-Gesellschaften festzustellen und das Verhältniß, in welchem dieselben zu den Einnahmen stehen. — Er soll einen Plan entwerfen zur Umgestaltung der Hochbahnschleife, in solcher Art, daß dabei allen Verkehrsbedürfnissen Rechnung getragen und zugleich die Möglichkeit einer Ausweitung des Geschäftsviertels auf das Doppelte seiner jetzigen Größe gegeben sein würde.

Außer diesen Punkten wird Herr Arnold bei seiner Arbeit noch eine ganze Reihe von anderen zu berücksichtigen haben, welche auch nur zu erwähnen, hier zu weit führen würde. Seine Anstellung muß übrigens, um endgiltig zu sein, noch erst vom Stadtrath gutgeheißen werden und ebenso das ihm in Aussicht gestellte Honorar.

Der Ausschuß wird dem Stadtrath ferner empfehlen, die von Ald. Werno beantragte Maßnahme gutzuheißen, daß Straßenbahn-Gesellschaften, falls es auf ihren Linien zu Verkehrsstockungen von mehr als zehn Minuten Dauer kommt, den Fahrgästen, welche ihren Nickel bereits erlegt haben, Anweisungen ausstellen müssen, die in der Folge zu einer „glücklicheren" Fahrt berechtigen. Vorgesehen soll dabei werden, daß die besagte Verpflichtung den Straßenbahn-Gesellschaften nicht erwachsen soll, falls die Verkehrsstockung durch Umstände bedingt wird, über die sie keine Gewalt haben, z. B. Feuersbrünste längs der Linie. Korporations-Anwalt Walker ist freilich der Ansicht, daß die Fahrgäste auch in solchen Fällen auf die Anweisungen Anspruch haben könnten, da sie, ohne ihr Verschulden, von der Gesellschaft sonst nicht ihres Geldes Werth erhalten würden.

Alderman Patterson hat dem Verkehrsausschusse mitgetheilt, es sei in New York ein Syndikat von Geldleuten bereit, auf den Bau von Untergrundbahnen für Chicago $50,000,000 zu verwenden, falls man ihm den erforderlichen Freibrief ausstellen wollte. Ald. Foreman ist der Ansicht, daß die Stadt das fragliche Geschäft selber machen und auch unter den gegebenen Verhältnissen berechtigt sein würde, die Mittel zum Bau der Tunnels durch eine Bondausgabe aufzubringen. So habe die Stadt Boston es gemacht. Sie habe das Geld zu 3 Prozent bekommen und die Tunnels, noch ehe sie fertig waren, zu einem Preise verpachtet, welcher die Kapitalanlage mit 4 Prozent verzinst.

Unangenehmer Herr.

„Ich bin überzeugt, daß der Angeklagte ein sehr unangenehmer Herr ist", so äußerte sich gestern Richter Tuley über den Konstabler Louis Greenberg, als er eine gegen ihn von John Curry, Nr. 332 Racine Avenue, anhängig gemachte Klage abwies. Greenberg war bezichtigt, dem Kläger zwei Milchwagen, zwei Pferde, zwei Pferdegeschirre und eine Laterne widerrechtlich vorzuenthalten. Er behauptete, daß er das fragliche Eigenthum auf Grund eines Zahlungsbefehles über $75 pfändete. Das Eigenthum habe einen Werth von $700. Um zu beweisen, daß Greenberg finanziell nicht verantwortlich gehalten werden könne, verlas Currys Anwalt eine Liste von über 40 Schadenersatzklagen, die zur Zeit gegen Greenberg schweben. Die Kläger verlangen insgesammt $240,000 Schadenersatz. Richter Tuley erklärte, daß die Klagen noch nicht bewiesen, daß Greenberg zahlungsunfähig sei, da bisher gegen ihn keine unvollstreckbaren Zahlungsbefehle vorlägen.

* Aus dem See, am Lincoln Park, wurde gestern die Leiche eines unbekannten Mannes gefischt. Es wird vermuthet, daß der Todte der Mann ist, welcher vor zwei Wochen von der Selbstmörderbrücke in die Lagune des Parks sprang.

THE FAIR
State, Adams and Dearborn-sts.

Freitag-Bargains

Draperien-Stoffe.
Fancy gestreifte Muslins, volle 34 Zoll breit, und eine Qual., die sich gut trägt und wäscht, per Yard, **5c**
Fancy Silkolines, in zwei Breiten, heller und dunkler Grund, sehr hübsch, per Yard zu **5c**
Sash-Gardinen, gemacht von hübsch gestreiftem Muslin, so lange sie vorhalten, Bargain-Freitag, jede nur **5c**
Feine Gardinen-Swisses, gestreift u. gemustert, eine riesige Auswahl, 36 Zoll breit, per Yard zu **10c**
Engl. Cretonnes, in hübschen Mustern u. Farben, prächtige Auswahl, Bargain-Freitag, per Yard zu **9c**
36zöll. Silkolines, die besten Farben und Muster, Bargain-Freitag per Yard zu **10c**

Spitzen-Gardinen.
Schlichte Ruffled Muslin-Gardinen, reg. Länge und Breite, volle tiefe Ruffle, per Paar zu **30c**
Ruffled Lappet Muslin-Gardinen, 8 schöne Muster zur Auswahl, Bargain-Freitag, per Paar zu **75c**
Eine Auswahl von 2,500 Paar Gardinen, in Nottinghams, Grenadines, Ruffled Waaren, fancy Farben etc., per Paar, **95c**
Einzelne Partien in Irish Point, Brussels, Swiß Tabour und schott. Guipure Spitzen-Gardinen, weiß und ecru, schöne Auswahl, Paar, **2.50**

Kühle Männer-Hemden
Negligee Hemden für Männer, mit separaten Kragen und festen Manschetten, u. Negligee-Hemden mit Neckband und losen Manschetten, Bargain-Freitag **49c**
Weiche Negligee-Hemden für Männer, mit festen Kragen und Manschetten, von feinem Madras, Percale, Cheviot und Twills gemacht, **49c**
Feine Negligee-Hemden für Männer, von feinem importirtem Madras gemacht, die besten Stoffe und Arbeit die in einem Hemd zu haben sind, plaited und einfache Fronts, mit einem Paar lose Manschetten, **1.45**
Negligee-Hemden für Männer, weißer Körpertheil, weiche Neckbands, mit festen oder losen Manschetten und fancy farbigen Busen, **1.25**

Damen-Schuhe.
Oxford Ties, Schuhe und Slippers für Damen, ausgezeichneter Werth, ein gehäufter Bargain-Tisch damit gefüllt, herabgesetzt auf **95c**
Feine niedrige Dreß-Schuhe und Colonial Ties für Damen, ausgezeichnete Facons, sämmtlich ungewöhnlich billig, das Paar **1.50**

Männer- u. Knaben-Schuhe
Schwarze Boarded Calf Bicycle Männer-Schuhe, jedes Paar gut gemacht, Bargain-Freitag, **95c**
Odds und Ends in Patent Calf, Patentleder, Enamel und Box Calf Männer-Schuhen, spez. Preis, **1.95**
Schwarze Satin Calf Knaben-Schuhe, m. schweren Sohlen und Dongola Tops, Muster von P. Cox & Co., zu **1.25**
Schuhe f. kleine Knaben, eine große Partie v. Mustern u. reg. Partien, alle Größen, spez. Werth zu **95c**

Mädchen- u. Kinder-Schuhe
Eine große Partie von P. Cox & Co.'s Muster-Schuhen und Oxfords für Mädchen und Kinder — Patentleder, Kid und Calf, 1.25 und **95c**
Colonial niedrige Misses- und Mädchen-Schuhe, Strapped Slippers und Oxford Ties, alle sehr begehrenswerthe Waaren, **1.25**
Handgemachte Baby-Schuhe, Schnür- u. Knöpf-Facons, in roth, weiß, lohfarbig, schwarz und chokoladefarbig, ebenfalls blau, **49c**
Fancy Baby-Schuhe mit weichen Sohlen, handgemacht und in allen begehrten Farben, Bargain-Freitag herabgesetzt auf **15c**

Schuh-Wichse.
Lackleder Paste, sämmtliche populäre Marken, große Sorte Schachtel, Freitag für **5c**
Schuh Polishes, Kombination Paste und Liquid, große Sorte Packet, Bargain-Freitag für nur **12c**
Hollidays schwarzer und Russet Marvel Schuh-Dressing, wohlbekannt, große Sorte, nur **10c**
Glycerole, Raven Gloß und Gilt Edge-Shoe Dressings, drei berühmte Standard Marken, Bargain-Freitag, Auswahl für **12c**

Wasch-Stoffe.
Ruby Batist, ein feiner Sheer Stoff, in feinen Mustern, feine Farben, die Yard für **5c**
Corded Lawns, in weißem, schwarzem und blauem Grund, am Bargain-Freitag zum Verkauf, die Yd. **7c**

Zeughandschuh-Verkauf.
Reinseidene Handschuhe für Mädchen, Jersey Wrist, eine sehr feine Sorte von Milanese Seide, in allen Größen und beliebten Farben, das Paar **25c**
Praktische Touristen-Handschuhe für Damen, Leder-Handfläche mit seidenen Rückseiten, in grau und lohfarbig, sehr beliebt, per Paar **50c**
Reinseidene Handschuhe für Damen, feine Qualität von Seide, haben aber nicht die doppelten Finger-Enden, 2 Clasp, in schwarz, grau und weiß, per Paar, **39c**
Kid passende Lisle Thread Handschuhe f. Damen, in hübscher Sommer-Farbe, 2 Clasp, self oder schwarze Stickerei, sind waschecht, **25c**
Lisle Thread Gauntlet Handschuhe für Damen, für die Ferien und zum Kutschiren, in grau und schwarz, **25c**

THE FAIR
State, Adams and Dearborn-sts.

Freitag-Bargains

Special Bargains for Freitag.

Farbige Bilder, hübsche Sujets, in Veneer-Rahmen, ovale Oeffnung........ **19c**
Indian Heads, befinden sich in rothen, grünen Mats, Passepartout, Größe 10x12..... **25c**
Importirte Medaillons, farbige Bilder, in Glaß, eingefaßt in Messing-Rahmen........ **18c**
200 Bündchen künstliche Lilacs, purpur und weiß, importirt und sehr wünschenswerth, zu, per Bündchen........ **50c**
Carpet-Fußschemel, aus Brussels und Velvets gemacht, das Stück zu dem sehr speziellen Preis von nur........ **10c**
Mottled Smyrna Rugs, 14x32, eine sehr beliebte Größe, und alles neue Muster..... **25c**
Carpet-Rester, 1¼ und 1½ Yards lang, machen hübsche Rugs........ **39c**
Feine schwarze Kid- und Patentleder Oxford Ties und niedrige Schuhe für Misses und Mädchen, eine elegante Partie zu........ **1.00**
Feine Colonial Ties und Oxfords für Damen, eine vollständige Partie gut gemachter moderner niedriger Schuhe zu........ **1.50**
Schwarze Casco Calf-Schuhe für Knaben, schwere Sohlen, Dongola Uppers, Größe 12 bis 5½, per Paar........ **1.25**
Fancy Velour Velveteen für Draperien und fancy Arbeit, per Yard........ **50c**
Bett-Kissen, überzogen mit bestem fancy Ticking, gut gefüllt........ **39c**
11-4 weiße baumwoll. Blankets, in jeder gewünschten Schwere für den Sommer, Stück... **75c**
China Seide, gemustert oder einfach, 32 Zoll breit, großes Assortiment, per Yard........ **39c**
Feine Cambric Beinkleider für Damen, Umbrella Flounce, Cluster tucked........ **19c**
Weiße Lawn Schürzen für Damen, lange, breite Schnüre, schön gemacht........ **20c**
Wollene Reefers für Kinder, großer Matrosenkragen, mit Braid besetzt........ **85c**
Lange Muslin Skirts für Babies, extra weit —breiter Saum, sehr speziell für........ **25c**
Damen-Vests, gemacht aus egyptischer Baumwolle—Seide-taped, Richelieu gerippt, ecru und weiß........ **8c**
Umbrella Combination Suits für Damen, große Flaps, mit Spitzen besetzt........ **19c**
Nr. 1 oder Baby Ribbon, Ombre double-faced Satin, 10-Yard Bolt für........ **15c**
4½zölliges [illegible] Taffeta-seidenes Band, in Weiß u[illegible] allen Farben, die Yard zu....... **15c**
Damenstrümpfe, fancy Lisle und baumwollene, beschmutzte u. einzelne Partien, Paar... **25c**
Echtschwarze baumwollene Kinderstrümpfe, 7 und 1 gerippt und Spitzen-Effekte, das Paar zu........ **10c**
Velvet Grip Side Hose Supporters für Damen und Kinder........ **10c**
Rester und Yoke-Längen von feinen Cambric und Allover-Spitzen, Stück........ **29c**
Weiße bestickte Top-Kragen, feine Muster, Auswahl........ **5c**
Einfache weiße japanische Servietten für Luncheons u. s. w., per 100........ **3c**
Männer-Hosen, gute, dauerhafte Cassimeres, in allen Größen, spez. Werth..... **1.00**
Odd-Röcke für Männer, nur 33 bis 38 Größen, Rester angebrochener Anzüge..... **1.00**
Seersucker-Ginghams, in Staple und fancy Mustern, gute Qualität, per Yard........ **5c**
Kleider-Ginghams, die wohlbekannten Everett Classics, zu dem niedrigen Preis von nur........ **6c**
Corded Batiste, neue Printing auf hellem oder dunklem Untergrund, per Yard........ **8c**
Damen-Handschuhe zum täglichen Gebrauch, Lisle appretirtes Cotton, drei Knöpfe, in lohfarbig, weiß und schwarz, per Paar........ **12c**
Sommer-Stoff-Handschuhe für Männer, Taffeta und Lisle, in lohfarbig, braun und grau, per Paar........ **15c**
Handtuchzeug, extra Qualität reines Leinen, Barnsley-Fabrikat, 18 Zoll breit, Yard........ **9c**
Bade-Handtücher, große Sorte, double Warp, Cream türkische Handtücher, Stück........ **14c**
Servietten, Größe 19x19, die schwere gebleichte schottisches Leinen Sorte, 6 für..... **47c**
American Lever Movement und Nickel-Gehäuse-Uhren für Knaben, nur........ **1.35**
Goldgefüllte Lockets, Raum für 2 Bilder, spezieller Bargain-Preis nur........ **35c**
Weiße Ledergürtel, Größen von 22 bis 28 Zoll, das Stück........ **10c**
Vierfach plattirte Brot-Trays, Crumb-Trays und Scrapers, das Stück........ **95c**
Dekorirte Porzellan Salz- u. Pfefferbüchsen, silberplattirter Deckel Stück........ **20c**
Chatelaine Bags, Wrist Bags und beaded Bags, viele Sorten, Stück........ **85c**
Fountain Pens, 14-Karat Gold-Federn, garantirt tadellos zu schreiben, nur........ **25c**
Shelf Papier, 5 Yards fancy Lace Edge, sehr nützlich für Hausfrauen, für........ **1c**
Buggy- oder Expreß-Whips, Auswahl aus einhundert Mustern, speziell........ **5c**
Flor de Sereda Zigarren, reine Havana handgemachte, 5 für 30c; Kiste mit 50...... **2.95**
Aluminium Frame Brillen, gerade oder „Riding" Bow Temples, Paar........ **48c**
Goodyear Fountain Syringe, 3-Quart-Größe —mit harten Gummi-Röhren........ **45c**
Feine französische Bristle Zahnbürsten, mit 4 Reihen bester Borsten........ **10c**
Waschbare seidene Waists für Damen, modisch und kühl für den Sommer, in einer Auswahl von Farben........ **2.00**
Weiße Lawn Gibson Waists für Damen, gemacht aus Stoffen von beliebter Qualität.. **95c**
Essig-Flaschen aus imitirtem geschliffenem Glas, Stück........ **10c**
Reiner schwarzer gemahlener Pfeffer, ein spezieller Bargain, zu, per Pfd........ **22c**
Reiner Cider-Essig, von eleganter Qualität, per Gallone-Jar........ **22c**
10 Stücke Pumicine Reinigungs-Seife, für Hausreinigungs-Zwecke, nur........ **19c**
Strikt frische Eier, per Dutzend........ **16c**
Eßzimmer-Tische, massives Golden Oak, 42zölliger Square Top, schwere Beine, ausziehbar bis auf 6 Fuß........ **3.50**
Bettzimmer Suits, Golden Oak Finish, geschnitzte Bettstelle und Dresser, vollständig mit Wasch-Stand........ **12.65**
Gold plattirte Beauty-Nadeln, Set von sechs für........ **5c**
Tinsel Haar-Ornamente, alle Abend-Schattirungen, für........ **20c**
Gold plattirte Dumbbell Manschettenknöpfe, per Paar........ **17c**
Waschbare Waists für Knaben, alle Muster, Größen 4 bis 12 Jahre, Stück........ **25c**
Balbriggan-Unterzeug für Knaben, kurze Aermel, Unterhemden und Unterhosen, mit doppeltem Sitz, Stück........ **25c**

THE FAIR
State, Adams and Dearborn-sts.

Freitag-Bargains

Knaben-Kleider.
Freitag offeriren wir eine spezielle Partie von doppelbrüstigen Knaben-Anzügen in Größen von 6 bis 16 Jahren, und in Vestee-Anzügen in Größen von 3 bis 10 Jahren, alle in hübschen Mustern dieser Saison, in Cassimeres und Cheviots, zu nur **1.50**
Sailor Blouse Knaben-Suits, in Navyblau und braun, in allen Größen von 3 bis 10 Jahren, zum sehr spez. Bargain-Freitagpreis v. nur **1.50**
3-Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben —Rock, Hosen und Weste, 9 bis 16 Jahre, mittlere und dunkle, nur gute dauerhafte Cassimeres, prächtige Werthe zu **2.50**

Knaben-Ausstattungen.
Waschbare Sailor-Knaben-Blusen, Größen 3 bis 7 Jahre, **17c**
Waschbare Knaben-Waists, viele mit Patent Bands, das Stück, **25c**
Negligee Knaben-Hemden, mit weichen Kragen, das Stück, **25c**
Percale Knaben-Hemden, mit zwei Kragen, das Stück, **35c**
Knaben-Halstrachten, alle Facons und Schattirungen, **25c**
Knaben-Hosenträger, in verschiedenen Schattirungen, das Stück **5c**

Männer-Kleider.
Schwarze Alpaca-Röcke für Männer, in allen Größen, 33 bis 44, das Stück **75c**
Feine Alpaca-Röcke für Männer, für regulär und stark gebaute Männer, das Stück **2.95**
Blaue Sergeröcke f. Männer, ganz Wolle u. ungefüttert, St. **2.45**
Blaue Serge-Röcke und Westen f. Männer, alle Größen, **3.50**
Flanell Touristn-Hosen für Männer, mit Turn-ups, **2.00**
Fancy Worsted-Hosen f. Männer, niedliche Muster, **2.00**

Band-Rester.
Eine Sammlung von ganzseidenen Band-Restern, bis zu 2 Zoll breit, in schwarz u. farbig, die Yd. **5c**
Ganzseidene Band-Rester, bis zu 3½ Zoll breit, in Taffetas, Atlas Gros Grain, fancy Cords und Plaids, die Yard, **8c**
Ganzseidene Band-Rester, bis zu 3½ Zoll breit, sehr feine Qualität, in beliebten Längen, per Yard, **10c**
Ganzseidene Band-Rester, bis zu 4½ Zoll breit, in weiß, schwarz und farbig, Streifen, Cords und Plaids, die Yard **15c**
Ganzseidene Band-Rester, bis zu 7 Zoll breit, in weiß, schwarz u. farbig, viele Sorten, sehr fein, die Yard, **19c**

Toilette-Artikel.
Muster-Partie von bester Qualität Nägel-Bürsten, mit Holz- od. Horn-Griffen, einige mit Seiten-Borsten, Auswahl, **15c**
Hart-Gummi Dressing-Kämme, halb grob und halb fein, bester Finish, Auswahl, **10c**
Toilette-Chamois, von guter Größe und weicher Qual., spez. Bargain-Freitag-Verkauf zu nur **10c**
Draht-Haarbürsten, eine Partie, welche wir Bargain-Freitag räumen wollen zu einem spez. Preis, jede **10c**

Neue Sonnenschirme.
Die größte und beste Auswahl von Sonnenschirmen, welche wir jemals zeigten. Die besten Werthe und von den niedrigsten bis zu den theuersten Preisen.
Fancy Kinder-Sonnenschirme, in rosa, blau und roth, **10c**
Fancy Kinder-Sonnenschirme, mit od. ohne Ruffles, in allen populären Schattirungen, prächtige Werthe Bargain-Freitag zu **25c**
Weiße China Seide Damen-Sonnenschirme, mit ausgesuchten Congo-Griffen, gemacht mit Ruffle, speziell markirt zu **1.00**

Fächer-Verkauf.
Eine hübsche Auswahl in den stets populären Palmblätter-Fächer, verschiedene Größen und Facons, keine anderen sind so gut für das heiße Wetter, 10c, 3c, 2c, **1c**
Ning Po oder Split Bambus Fächer, in vier beliebten Facons, kommen zum Verkauf für **8c**
Japanische Fächer, in den neuesten Facons und Farben der Saison, eine große Auswahl in orientalischen Entwürfen, das Stück **5c**
Wiener seidene Fächer, angestrichene und dekorirte Sticks, in weiß, rosa und schwarz, Bargain-Freitag, **45c**

Seide-Bargains.
Weiße waschechte Seide, die echte japan. Habutant, eine ausgezeichnete Qual., Bargain-Freitag, die Yd. **25c**
Seide am Bargain Square, in schlichten Farben und fancy, eine große Anzahl Sorten, Freitag, die Yard für **29c**
Pongee Seide, eine volle Partie v. Schattirungen, alle außerordentliche Werthe, speziell markirt Bargain-Freitag, per Yard, **39c**
Gro de Londre, eine schlichtfarb. import. Kleider-Seide, schöne Auswahl, Bargain-Freitag, p. Yard, **50c**
Fancy Seide, eine Anzahl von Stücken, mit welchen wir zu räumen wünschen, reduzirt von Preisen, variirend von $1 bis $2, jetzt **75c**

Futterstoffe, Domestics.
Cambric Futter, die besten Stoffe vom Stück, alle Farben, sowie schwarz und grau, per Yard, **3c**
Waist-Futter, in Percalines u. Silicias, schwarzes und graues, gute Qualität, per Yard zu **5c**
Rock-Futter, Seide-finished, durchaus echtschwarz, extra Qual., Bargain-Freitag, per Yard, **10c**

Lokalbericht.

Muß sich verantworten.

Frau James Whittaker, welche bezichtigt wird Frau W. Laechle geschossen zu haben, unter $1000 Bürgschaft den Geschworenen überwiesen.

Nachdem sie 13 Mal vor Gericht erschienen war, des Mordangriffs angeklagt, wurde heute Frau James Whittaker von Richter Johnson unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Angeklagte vernahm ohne jegliche Regung die Entscheidung des Richters. Nachdem die Bürgschaftspapiere unterzeichnet waren, entfernte sie sich in Begleitung ihres Sohnes und einer Anzahl Freunde.

Frau Whittaker wird bezichtigt, am 25. Februar Frau W. Laechle, ihre Nr. 1024 Farwell Ave. wohnhafte Nachbarin, niedergeknallt zu haben. Die Verhandlungen wurden 13 Mal verschoben. Frau Whittakers Anwalt, McEwen, bemühte sich, mittels einer Roentgen-Strahlen-Photographie der Kugel, welche im Rücken der Frau Laechle sitzt, den Beweis zu erbringen, daß höchstwahrscheinlichst der Sohn der Frau Laechle den Schuß abfeuerte, der seiner Mutter beinahe das Leben gekostet hätte. Richter Johnson ließ sich aber nicht zu dieser Ansicht bekehren.

Frau Whittaker gab zu, daß sie vom Fenster ihrer Wohnung aus drei Schüsse auf Frau Laechle abfeuerte, behauptete aber, überzeugt zu sein, daß keine dieser Kugeln Frau Laechle traf. Sie gab ferner an, daß der Sohn der Frau Laechle ihre Tochter auf dem Heimwege von der Schule mit Schneebällen bombardirt hätte. Darüber sei sie so aufgebracht worden, daß sie jegliche Selbstbeherrschung verlor. Der Knabe habe ihre Tochter beständig gepeinigt.

Frau Laechle sagte zeugeneidlich aus, daß sie mit Frau Whittaker nur einmal im Leben gesprochen hatte; von einem Familienhader sei keine Rede gewesen.

Der 15jährige Charles Laechle gab an, daß Frau Whittaker drei Schüsse auf seine neben ihm stehende Mutter abfeuerte. Von der dritten Kugel wurde die Mutter getroffen. Er sei in's Haus gelaufen und habe seines Vaters Revolver geholt, der aber nicht geladen war. Er beabsichtigte, auf Frau Whittaker zu zielen. Da er glaubte, daß seine Mutter sterben würde, sei es ihm gleichgiltig gewesen, ob auch er geschossen würde, oder nicht.

Schadenfeuer.

Durch die Explosion von Gasolinöfen geriethen zwei Bäckereien in Brand, und zwei Personen erlitten Verletzungen.— Der Sachschaden beträgt $7000.

Zwei auf der Südseite gelegene Bäckereien geriethen heute Morgen durch die Explosion von Gasolinöfen in Brand, und zwei Personen erlitten Verletzungen.

Der Sachschaden wird auf $7000 abgeschätzt.

Es wurden durch Feuer beschädigt:

Das zweistöckige Gebäude Nr. 5916 Wentworth Avenue, in dem sich die Bäckerei der Frau Emma Stark befindet. Der Schaden am Gebäude beträgt $5000, der Inhalt wurde um $1000 beschädigt.

Das zweistöckige Gebäude Nr. 7329 Vincennes Avenue, welches von Henry Müller als Bäckerei benutzt wird. Gebäude und Inhalt wurden um je $500 beschädigt.

Verletzt wurden:

Frank Stolty, Mitglied der Spritzen-Kompagnie Nr. 61; erlitt bei der Bekämpfung des Brandes im Gebäude Nr. 5916 Wentworth Avenue Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 627 Englewood Avenue, geschafft. Sein Zustand wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet.

Henry Müller erlitt Brandwunden am Gesicht und an den Händen, als er das Feuer in seiner Bäckerei zu löschen versuchte.

Das Feuer in der Stark'schen Bäckerei brach um sieben Uhr Morgens aus, das in der Müller'schen Bäckerei um ein Uhr früh.

Stieß an die Brückenauffahrt.

Kurz vor 8 Uhr heute Morgen stieß der Dampfer „Lycoming" derartig an die nördliche Auffahrt zur Dearborn Str.-Brücke an, daß ein fast eine Tonne schwerer Stein aus dem Gemäuer herausgebrochen und die übrigen Steine so gelockert wurden, daß die Auffahrt angeblich nicht mehr als sicher für große Lasten zu betrachten ist. Der Dampfer wurde ebenfalls erheblich beschädigt und der Straßenbahnverkehr über die Brücke ruhte länger als eine halbe Stunde. Der mit der Bewachung der Brücke betraute Polizist meldete den Vorfall erst mehrere Stunden später, und dem Stadt-Ingenieur Ericson wurde sogar erst um die Mittagszeit die Kunde zugetragen und auch dann nicht von der Polizei. Sollte sich bei genauer Untersuchung der Brücke herausstellen, daß die Auffahrt wirklich nicht ohne Gefahr von schweren Wagen befahren werden kann, so will der Stadt-Ingenieur die ganze Brücke für den Verkehr schließen lassen. In diesem Falle müßte der Betrieb auf der elektrischen State Str.-Linie ganz eingestellt werden.

* In Richter Cliffords Abtheilung des Kreisgerichts wurde heute Wm. D. Baker von einer Jury abgewiesen mit seinem Gesuch um Umstoßung des Testaments seines Vaters James E. Baker. Der Erblasser hat von seinem auf $350,000 geschätzten Vermögen dem genannten Sohne nur einen kleinen Theil hinterlassen und auch diesen nur zur Nutznießung und mit der Einschränkung, daß von dem Betrage in erster Linie die Kosten der Erziehung von Williams Tochter bestritten werden sollen. William wird nun um Bewilligung eines nochmaligen Prozeßverfahrens nachsuchen.

Glace- und Zeug-Handschuhe.

Kid Handschuhe für Damen, eine assortirte Partie von ungefähr 100 Dutzend, haben die Foster Haken und zwei Dome Fasteners, wirklicher Werth $1.00, Auswahl ... 50c

Lace Handschuhe für Damen, mercerized Seide, in silbergrau, verschiedenen Schattirungen von Mode, Tan, Beaver, Weiß und Schwarz, wirklicher Werth 89c, das Paar ... 25c

Kayser Taffeta seidene Handschuhe, haben die 2-Dome Fasteners, mit Self oder schwarzer Stickerei, Farben: Tan, Beaver, Mode, Grau, Weiß und Schwarz, sehr speziell ... 25c

Lace Mitten für Damen, in Seide und Lisle, 12, 14 und 16 Zoll lang, verschiedene gute Muster zur Auswahl, werth bis zu 50c, Auswahl zu ... 25c

Lace Mitten für Kinder, in hübschen Schattirungen von pink, blau, weiß und cream, regulärer Preis 25c, Auswahl ... 10c

SIEGEL, COOPER & CO.

Des Großen Ladens Bargain-Freitag.

Der Große Laden führte vor vielen Jahren den Chicagoer Bargain-Freitag ein und machte den Tag hier in der Stadt berühmt und in den Geschäfts-Kreisen der Vereinigten Staaten nicht minder; wir wurden von vielen Läden theilweise nachgeahmt und unsere Ideen wurden ohne Rücksicht gestohlen. Dadurch wurden wir gezwungen, fortwährend neue Ideen in die That umzusetzen, um an jedem folgenden Freitag etwas entschieden Anderes und bedeutend Besseres zu bieten, als die gewöhnlichen Läden. Daß wir mit unseren Freitag-Darbietungen allen anderen Läden um ein Bedeutendes voraus sind, wird durch unseren Erfolg hinreichend bewiesen. An jedem Freitag liefert jedes der achtundsechzig Departements des Großen Ladens seinen Theil an Bargains, um des Großen Ladens Bargain-Freitag zum besten in Amerika zu machen. Alle Waaren, die morgen geboten werden, besitzen unsere Garantie für Zuverlässigkeit und vollste Befriedigung zu gewähren, ohne Rücksicht auf den Preis. Diese Anzeige enthält nur einen Tropfen von dem, was unser Laden morgen bietet.

Bargain-Freitag Kurzwaaren.

Jonas Brooks' Spulenfaden, 100-Yard Spulen, schwarz und weiß, per Spule...
Schuhschnüre, alle Nummern, gute Qualität, Tubular, Paar...
Strickwolle, schwarz und farbig, per Spule...
Haken und Oesen, gute Qualität, 2 Dutzend auf der Karte, per Karte
Gold-Oesen Nadeln, alle Nummern, per Papier...
Haarnadel-Cabinets, werth 5c, das Stück zu...
Schwarzer seidener Twist, 10-Yard-Spulen, werth 3c, per Spule...
Draht-Haarnadeln, sehr guter Werth —2 Packete...
Cord-Edge Skirt Binding, werth Leinen-finished Thread, 100-Yards bis zu 10c, per Yard...
Aluminium Fingerhüte, 2 für...
1c

Spezialitäten im Seidenstoffe-Dept.

Stets etwas bessere Sachen in diesem Seiden-Dept., als in den Lagern der gewöhnlichen Läden. Niedrige Preise, verbunden mit hochfeinen Qualitäten sind hier immer zu finden. Immer den Werth Eures Geldes. Morgen wird bedeutend mehr für Euer Geld geboten.

40 Stücke von farbigen weich appretirten Panne Satins, populär für Sommerkleider, Taillen u. Trimmings, in weiß, rosa, gelb, Marine, Cardinal, Lilac, blau, Lavender, grau u. schwarz, die 50c Qualität, morgen ... 19c

Einfache japan. waschechte Seide, volle 27 Zoll breit, in einer vollständigen Auswahl v. Abend- und Straßen-Schattirungen, überall zu 60c die Yd. verkauft, unser Freitag Bargain-Preis, per Yard ... 29c

Bedeutende Herabsetzungen an Kleiderstoffen.

Wir gebrauchen nicht gerne das Wort „schrecklich", aber wir wissen uns nicht anders auszudrücken, um die Geschäftigkeit zu bezeichnen, die wir morgen in diesem Departement erwarten. Kommt zeitig, denn wir wünschen, daß Ihr Antheil habt an diesen Bargains.

Farbige reinwollene Serges,
Farbige wollene Henriettas,
Farbige woll. Shepherd Suitings,
Farbige wollene Cheviots,
Fancy wollene Pebble Suitings,
alle in hochmodernen Schattirungen und Farben, und deren Preis beträgt überall 35c und 50c per Yard. Es kommen nur 125 Stücke zum Verkauf. So lange dieselben vorhalten, Eure Auswahl ... p. Yard 11 Cents.

Ausländ. waschbare Stoffe, feine Sheer französische Dimities, prachtvolle Effekte in Schwarz und weiß, Pink und Blau, die 25c Qualität — zu ... 15c

Fancy seidene Mousseline de Soie, fancy seidene Lace Stripe Tissues, fancy und einfach gewobene St. Galler Swiß, einfach farbige seidene Warp Dimities, 50c feine importirte waschbare Stoffe, morgen ... 25c

Freitags Wasch-Stoffe-Preise.

Viele Kunden kommen hierher, weil die Preise niedriger, während andere kommen, weil die Qualitäten immer zuverlässig sind, noch Andere kommen, weil sie wissen, daß Alles, was sie hier kaufen, das Geld werth ist.

Duck Suiting—Rester von solid farbigen schwarzen, navyblauen, leinen und rothen Duck Suitings ... $2\frac{1}{2}$c
Percales—Rester von guter Qualität yardbreiten hell- und dunkelfarbigen Kleider- und Shirting Percales ... 4c
Solide Lawns—Rester von solidfarbigen schwarzen, rothen, rosa, blauen, grünen, Helio Kleiderlawns, 10c Qual. ... 5c
Cheviot Shirtings — 28-zöll. echtfarbige blaue karrirte Cheviot Shirtings, werth 10c — zu ... 5c
Waschstoffe — Rester von fancy gedruckten betupften Swisses, Batistes, Dimities etc., werth vom Stück 15c Yard ... $7\frac{1}{2}$c
Muslin—Guter breiter ungebleichter Sea Island Muslin, Yard ... 4c
Betttuchstoff — Gute Qual. schweres ungebleichtes doppelbettbreites Betttuchzeug ... $12\frac{1}{2}$c

Süd-Ende.

Bargain-Tag in Putzwaaren.

Mehrere Partien, mit denen wir sofort räumen wollen. Versäumt nicht, hierher zu kommen. Wir haben immer eine gute erste Auswahl.

Völlig drei hundert garnirte Hüte werden verschleudert. Einige sind etwas Shopworn, von Niemand bemerkbar als von uns. Sie wurden gemacht, um von $5 bis zu $2.50 das Stück verkauft zu werden. Viele davon sind hochfeine fertige Hüte— Bargain-Freitag — das Stück ... 98c

Der erste Bargain der Saison in Sailors, das beste Split Jap Braid, tadellos in Facon und Qualität, ein regulärer $1-Hut für ... 50c

100 Dutzd. feine Leghorn-Hüte, die allerfeinsten, wirklicher Werth $2.50 und $2.75. Wir offeriren diese Partie am Freitag, das Stück zu ... $1

Ein großes Assortiment der besten Facons von Milan-Hüten, $2.50 und $2.75 Werthe — werden Freitag offerirt zu ... $1.25

Tuscan und japanische Braid Hüte, das Stück zu ... 75c

Ein Verkaufstisch voll von Odd Facons, alle Qualitäten und Sorten vertreten, werden beinahe verschenkt, das Stück zu ... 10c

Tausende von Yards wünschenswerther Stroh-Braids, für weniger, als der Zoll beträgt, sie zu importiren, die Yard zu ... 5c

Ein weiterer Blumen-Verkauf — Eure Auswahl von Hunderten von Dutzenden der feinsten französischen Muslin-Rosen, Bluets, Daisies und American Beauty Rosen, ebenso Laubwerk, Alles zu einem Preis, per Bündchen ... 15c

Ebenso 100 Dutzend echte Sumatra Hüte — direkt von uns importirt — unser Preis beträgt nur — per Stück ... 50c

Ein Schuh-Verkauf—½ Preis

Das ganze Lager des „Model Store", 140-144 State Str.

ist in diesem Verkauf eingeschlossen, und viele Partien angebrochener Größen von unserm regulären Lager werden hinzugefügt. Es ist wirklich schwer, diese ungewöhnlichen Werthe zu schätzen, ehe man die Schuhe sieht. Wir wünschen, daß Ihr dieselben seht. Es sind gute Schuhe, hübsche Schuhe, moderne Schuhe. Die Quantität besteht aus etwas mehr als eintausend Paar, weshalb Ihr gewiß befriedigt werden könnt — und die Preise? Wirklich nominell. Wir führen ein paar der Werthe hier an:

Model Schuh-Lager.

Model Schuh-Lager.

Sämmtliche Baby-Schuhe und weiche Sohlen, ohne Rücksicht auf den Models-Preis, unser Preis ... 19c

Schuhe für Damen und Kinder. Models Preise 98c bis $2.50 — unser Preis ... 50c

Schuhe und Oxfords und Slippers für Mädchen und Kinder — Models Preise $1.50 bis $2.25 — unser Preis ... 75c

Canvas-Schuhe für Männer und Knaben, mit Leder-Sohlen, das Paar ... 50c

Schuhe, Oxfords u. Slippers f. Damen und Männer, Models Preise, $2 bis $3, unser Preis ... 97c

Schuhe, Oxfords und Colonials für Männer und Damen, Models Preise $2.50 und $3, unser Preis ... $1.47

Schuhe, Oxfords und Colonials für Männer und Damen, — eine Partie von Novitäten und spezielle Schuhe in hochfeinstem Schuhzeug — extreme und neueste Facons — Models Preise rangiren von $3.50 bis $5.00 — unser Preis ... $1.97

Siegel Cooper & Co

Frische Fische, Groceries.

Spezielle Preise für Freitag. Wir laden Euch ein, dieses Grocery-Departement zu besuchen. Wir sind stolz darauf. Ueber 60,000 Quadratfuß Fußboden-Raum ist der Vertheilung der reinsten Waaren der Welt gewidmet. Wir glauben, daß Ihr unsere Grocery-Bedienung ausgezeichnet finden werdet, und es gibt sicherlich keinen Platz, an dem Ihr gute Eßwaaren billiger kaufen könnt.

Golden Horn bestes Patent-Mehl — ⅛ Faß Sack ... $1.98
Ralston Purina Hygienic Oatmeal — 2-Pfund Packet ... 8c
Cera Nut Flakes — die neue Nahrung für Frühstück, Lunch oder Mittagessen — große Packete 15c — 6 Packete ... 85c
Pillsbury Vitos — 1-Pfd. Packet. Pillsbury Wheat Food mit jedem Packet umsonst geliefert — per 2-Pfd.-Packet ... 9c
Selbstaufgehendes Buckwheat Mehl—Hazel Brand — 2-Pfd.-Packet ... 7c
Tisch-Salz — feine Qualität doppelt gereinigt — 10-Pfd.-Sack ... 5c
Fairbanks Mascot Seife — 10 Stücke ... 23c
Golden Santos Kaffee — dieser Kaffee verkauft sich schnell zu 20c per Pfund — 5½ Pfund ... $1
Roe Shad — strikt frisch, Jumbo Größe — Stück ... 55c
Feinste Chinook Lachs Steak — per Pfd. ... 18c
Halibut Steak — extra fancy — per Pfund ... $12\frac{1}{2}$c
White Baß — frisch geschlachtete Perch — per Pfund ... 8c
Frische Flounders oder Boston Haddock — per Pfd. ... 7c
Nr. 1 Whitefisch, frische Mackerelen, walleyed Hecht oder Nr. 1 Pickerel, Pfund ... 10c
Perch, große runde, Pfund ... 5c
Carnation Brand Lachs, 1 Pfund-Kanne ... 8c
Gekochte Schrimps, strikt frisch — per Quart ... 20c
Latour oder Rouille franz. Sardinen, mit Schlüssel zum öffnen — ¼s, Büchse ... 10c

Neue Butterick-Muster und Mode-Abbildungen.

Spezialitäten für Bargain-Freitag.

Ganzwollene Männer-Anzüge—
Blaue und schwarze Cheviots, fancy karrirte Cassimeres und fancy Worsteds etc., ein großer Räumungsverkauf von angebroch. Partien und Größen, einige davon wurden bis zu $12.00 verkauft — Bargain-Freitag zu ... $3.50

Wollene Beinkleider für Männer—
Ausgezeichnete Hosen für Alltag-Gebrauch, Streifen, Mischungen und schlichte Farben, wth. $2 und 2.50 per Paar—Bargain-Freitag ... $1.00

„Chalk Stripe" Flanell Outing Anzüge für Männer—
Strikt ganzwollen, Hosen mit Belt Straps und Turn-up Bottoms gem., werth $7.50 — Bargain-Freitag ... $2.50

Ungefütterte blaue Serge Röcke für Männer—
Kühl und nett für Sommergebrauch, reine Wolle und echte Farben, Bargain-Freitag zu ... $2.95

$2 und $2.50 weiße Westen für Männer—
Ungefähr 150 weiße Männerwesten, welche leicht beschmutzt wurden, die zu $1.50, $2.00 und $2.50 verkauft wurden — Bargain-Freitag ... 75c

Ganzwollene kurze Kniehosen-Anzüge mit doppeltem Sitz für Knaben—
Alle Größen, 7 bis 16, wirkliche $3.50 und $4.00 Werthe, Streifen, Karrirungen, Mischungen und schlichte Farben — Bargain-Freitag zu ... $1.50

Waschbare Matrosen-Anzüge für Knaben—
Größen 3 bis 9, neueste Effekte, werth 95c — Bargain-Freitag ... 25c

50c Blousen für Knaben—
Größen 3 bis 8, mit ruffed Kragen gemacht; Größen 8 bis 14 mit Byronkragen — zu ... 15c

Freitags Futterstoffe-Bargains

Es ist vielleicht möglich, daß Ihr nicht mit diesem Futterstoff-Departement vertraut seid. Wir sind sicher, daß es zu Eurem Vortheil ist, es zu sein. Alle Sorten werden hier in großen Quantitäten gezeigt, und die Preise werden Euch immer befriedigen, und zwar ohne Ausnahme. Ein paar Quotirungen für morgen, als eine nachdrückliche Einladung für Euren Besuch.

$12\frac{1}{2}$c schwarzer Percaline, volle Yard breit ... 4c
25c schwarzer seidenappretirter Futterstoff, 36 Zoll ... 10c
20c Silesia Taillen-Futter, für ... 5c
25c echtschwarzer merzerirter Sateen, für Röcke ... $12\frac{1}{2}$c

Bargain-Freitag in Strumpfwaaren und Unterzeug

Kinder-Strümpfe, 15c-Qualität, in gerippten 2-1 Knaben- oder 1-1 gerippten Mädchen-Styles, alle Größen zu einem Preis Freitag — per Paar ... 7c
Ecru Balbriggan Knaben-Hemden und -Unterhosen—eine Qualität, die gewöhnlich zu 25c verkauft wird— Größen 24 bis 34 — das Stück ... 15c
Weiße Gauze Kinder-Leibchen, hoher Hals, lange od. kurze Aermel, mit passenden Kniehosen — Größen 13 bis 32 — das Stück ... 15c
Echt schwarze völlig nahtlose Damen-Strümpfe — gute Qualität — $12\frac{1}{2}$c ist der Preis anderswo für nicht bessere als wir zu 9c verkaufen; 3 Paar ... 25c
Damen-Leibchen, niedriger Hals und ärmellos, reguläre u. extra Größen, größte Auswahl in der Stadt, wth. bis zu 19c, 20 verschiedene Facons zur Auswahl, das Stück ... $12\frac{1}{2}$c
Allover Spitzen Lisle Damen-Strümpfe — echt schwarz—ganz nahtlos — einige Läden verkaufen sie zu 35c — für Freitag ... 19c

Siegel Cooper & Co

Aus den Polizeigerichten.

Charles Fischer, Ecke 25. Str. und Hoyne Ave., ist durch die Witterungs-Einflüsse gestern auf Abwege geführt worden, von deren Gefahren er erst heute schaudernd Kenntniß erhielt. Er war gestern von Hause fortgegangen, um in einem benachbarten Laden einige Einkäufe für den Haushalt zu machen. Heute stand er im Polizeigericht an der Maxwell Str. und hörte dort, was er in der Zwischenzeit angestellt hatte. Nachdem er sich einen Mordrausch angetrunken und eine Schachtel Rattengift, sowie eine Flasche Whisky erstanden, war er nach einander auf zwei Passagierzüge gesprungen und von beiden abgestürzt. Eisenbahn-Detektives sammelten ihn auf und schafften ihn nach der Revierwache an Hinman Ave. Schaden hatte er nicht genommen. Der Kadi erachtete den Katzenjammer des Angeklagten aus ausreichende Strafe für diesen und entließ ihn ungerupft.

Der an Hermitage Ave. und Lake Str. etablirte Barbier James Blount sah im Traume, wie drei schwarze Katzen auf einer Wäscheleine über seinem Bette Greif spielten. Er erzählte den Traum seinem farbigen Stiefelputzer, der ihm rieth, Lotto zu spielen. Auf den Traum hin könne er gar nicht verlieren. Blount war skeptisch, beschloß aber, 20 Cents zu wagen. Gen. Coffey, der angeblich an W. Lake Str., in der Nähe der Revierwache, einen „Policyshop" betreibt, sagte, daß er $80 gewinne, wenn die betreffenden Nummern herauskämen. Die Nummern wurden gezogen. Als Blount aber seinen Gewinnst erheben wollte, wurde er von Coffey an „Mushmouth" Johnson, einen Schankwirth an State Straße, verwiesen. Dieser weigerte sich zu zahlen, unter der Begründung, daß die Bücher abgeschlossen seien. Blount erwirkte nun die Verhaftung Coffeys, der heute Richter Doyle vorgeführt wurde.

Dort erschienen auch Alfred Munger, ein Angestellter des Stadtanwaltes Owens, der in Politik macht und für seinen Herrn und Meister Fälle untersucht. Er bemühte sich aber keineswegs, die Bestrafung Coffeys zu erwirken, sondern freundete sich mit ihm an und wirkte als sein Anwalt. Er wünschte, daß die Verhandlung ohne Verhör der Zeugen verschoben werde. Richter Doyle verhörte indeß Blunt und verschob dann die Verhandlung auf Mittwoch. Inspektor Shea hat gedroht, daß er den Mayor Harrison auf die sonderbare Handlungsweise Mungers aufmerksam machen werde.

Thomas Harris, Nr. 319 Washburn Avenue, wurde heute im Polizeigericht des Schlachthausbezirkes dem Kadi Fitzgerald unter der Anklage vorgeführt, am 11. Mai seine Gattin zu ermorden versucht zu haben. Frau Harris liegt noch an der Schußwunde darnieder, welche der Mensch ihr beigebracht hat. Die Verhandlung wurde deshalb verschoben und zwar bis zum 31. Mai.

Im Polizeigericht an der Maxwell Straße hatte heute der Händler Hyman Libovitz, Nr. 10 York Straße, als Ankläger eines gewissen Arthur Moran zu thun, der ihn gestern zu früher Stunde mit zwei Gefährten überfallen und um $24 beraubt hatte. Zu seiner Ueberraschung erblickte Libovitz in zwei nett gekleideten jungen Leuten im Zuschauerpublikum des Gerichtshofes die Gefährten des Moran. Auf seine Veranlassung wurden dieselben festgenommen, obschon sie steif und fest behaupteten, weder den Moran noch den Libovitz je zuvor gesehen zu haben. Sie nennen sich Henry Savaine, bezw. Ernest Leblair. Sie werden am Montag mit Moran zusammen vor Kadi Dooley ein Verhör zu bestehen haben.

Im Gerichtshof des Richters Hall erzählte heute Fräulein Rosalinde Eckert aus Milwaukee von ihren Bemühungen, wieder in den Besitz ihres auf $250 veranschlagten Diamantenringes zu gelangen. Ungesagt blieb, wer den Ring jetzt hat, von welchem sie behauptet, daß ihn Frank Lieb, ein Sohn von General Hermann Lieb, No. 616 La Salle Ave., am letzten Danksagungstage von ihr erlangt hätte.

Alexander H. Heyman, ein junger Anwalt, wird von Frl. Eckert beschuldigt, daß er den Ring, der in einem Pfandladen gefunden wurde, behalten habe, sowie auch das Geld, welches General Lieb zur Einlösung des Ringes vorgestreckt hätte. Herr Heyman bestreitet, daß er als Fräulein Eckerts Sachwalter jemals den Ring oder das Geld im Besitz gehabt habe. Er sagt, beides befände sich in Händen des Advokaten Darrow; weiter sagt er, daß ihm Fräulein Eckert noch seine Anwaltsgebühren schulde.

Herr Darrow konnte wegen anderweitiger Beschäftigung nicht in dem Gerichtshofe anwesend sein. Der Richter verschob deshalb die Verhandlung, nachdem er Frl. Eckert's Erzählung angehört hatte.

Auch ein Verbot.

Frl. Marion Talbot, die Dekanin der weiblichen Fakultät der Universität Chicago, hat es mit großem Mißfallen bemerkt, daß die Studentinnen der genannten Lehranstalt in den letzten Tagen, um sich einigermaßen Kühlung zu verschaffen, ohne Hut und mit aufgestreiften Aermeln auf dem Kampus herumliefen. Frl. Talbot findet, daß dies höchst ungehörig für junge Mädchen ist, zumal, wenn man in Betracht ziehe, daß der Kampus auch jederzeit von männlichen Studenten wimmle. In Zukunft müssen die armen Studentinnen ihre Locken unter einem Hut verstecken und die Aermel ihrer Blousen müssen züchtiglich bis an das Handgelenk reichen. Die neue Kleiderordnung hat zwar großes Murren unter den Studentinnen hervorgerufen, es wird ihnen aber schließlich doch nichts anderes übrig bleiben, als dem Ukas zu gehorchen.

Soll vergrößert werden.

Die Bundesregierung hat beschlossen, die Reservation, auf welcher das Fort Sheridan steht, bedeutend zu vergrößern und hat Johnson S. Prall von Highland Park als Kommissär mit dem Ankauf der nöthigen Ländereien betraut. Wo immer die gegenwärtigen Eigenthümer zu dem ihnen gebotenen Preise nicht verkaufen wollen, soll er das Enteignungsverfahren anstrengen. Die Regierung will das ganze zwischen der Reservation und den Geleisen der Northwestern-Bahn gelegene Land, sowie den Grundbesitz ankaufen, welcher südlich von der Reservation, innerhalb einer vom Fort nach dem See gezogenen Linie, gelegen ist.

* Dan. Lyon, ein auf der Werft an der Halsted Str.-Brücke beschäftigter Arbeiter war gestern Abend behilflich, einen Mast auf ein Schiff zu hissen, als er von einer großen Rolle auf den Schädel getroffen wurde. Er erlitt Verletzungen, denen er nach kurzer Zeit erlag. Seine Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 165 Grand Ave. geschafft.

Verhaftung mit Hindernissen.

Bruno Heinemann wird unter der Anklage dingfest gemacht, Mathew Yungel vermessert zu haben.

Sämmtliche verfügbaren Polizisten der Revierwache an Larrabee Str. fahndeten heute früh zwei Stunden lang auf Bruno Heinemann, von Nr. 142 Cleveland Avenue, der bezichtigt wird, kurz nach Mitternacht in der Wirthschaft von Peter Becker, Nr. 142 Cleveland Avenue, den 35jährigen Matthew Yungel, von Nr. 232 Cleveland Avenue, vermessert zu haben. Heinemann ergriff nach verübter That die Flucht. Es fehlte von ihm jede Spur, bis Polizist Kellogg kurz nach 4 Uhr ihn sah, als er seine Wohnung betrat. Der Polizist erklomm die Treppe, fand aber die Thür verschlossen vor. Der Polizist ermittelte aber nach 5 Minuten langem Suchen, daß ein nach dem Korridor führendes Fenster offen war. Er kletterte durch das Fenster und hörte, wie Heinemann sich im angrenzenden Zimmer mit seiner Frau unterhielt. Kellogg öffnete die Thür, zog seinen Revolver und forderte Heinemann auf, sich zu ergeben. Letzterer aber stürzte sich auf den Polizisten und es entspann sich ein wüthendes Handgemenge, aus dem der Polizist als Sieger hervorging. Kellogg gab nun auf seiner Pfeife ein Nothsignal ab. Einen Augenblick später erschien der Polizist Frank Tinan. Heinemann ergab sich nunmehr widerstandslos in sein Schicksal. Der Arrestant wurde nach der Revierwache geleitet. Nachdem er dort angeblich gestanden, daß er Yungel vermessert hatte, wurde er nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo ihn Yungel, der in kritischem Zustande darnieder liegt, als seinen Angreifer bezeichnete.

Yungel hat Messerstiche in das Gesicht und in den Kopf erlitten. Eine Schnittwunde, die sich vom Munde bis zur Schläfe erstreckt, wird für besonders gefährlich gehalten, da eine Ader in der Nähe der Schläfe durchschnitten wurde. Die übrigen Wunden sind ungefähr drei Zoll lang und einen halben Zoll tief.

Den Angaben Yungels gemäß, gerieth er mit Heinemann über Arbeiterangelegenheiten und die deutsche Armee in Streitigkeiten. Heinemann packte im Verlaufe des Streites mehrere Biergläser, die er nach ihm warf. Eins der Gläser sauste dicht an seinem Kopfe vorbei und zertrümmerte einen großen Spiegel. Darüber wurde der Wirth Becker wüthend. Letzterer eilte vor den Schanktisch, wo sich inzwischen aber schon Yungel und Heineman in erbittertem Ringen auf der Diele wälzten. Becker sah angeblich, wie Yungel ein Messer zog und seinem auf dem Rücken liegenden Gegner mehrere Stiche versetzte. Der Wirth versuchte, dem Heinemann das Messer zu entwinden, wurde aber angeblich von dem Rasenden bedroht. Dann lief Heinemann davon. Er soll schon wiederholt verhaftet, aber niemals bestraft worden sein.

Yungel ist ein Bauschmied, verheirathet und Vater von zwei kleinen Kindern.

Viel Aufwand.

Die Verwaltung der Universität Chicago hat bei dem Bau und der inneren Einrichtung ihres neuen Dormitoriums, Hitchcock Hall genannt, einen so großen Aufwand entwickelt, daß die Studenten, welche sich in dieser Halle einmiethen können, das schönste Quartier haben werden, welches irgend eine der Universitäten des Landes ihren Studenten bietet. Jedes Quartier besteht aus einem reich ausgestatteten Empfangszimmer, einem Studirzimmer, Schlaf- und Badezimmer, und wird, je nach seiner Lage, monatlich von $80 bis $100 kosten. Außerdem enthält das Gebäude einen gemeinschaftlichen Lese- und einen Frühstückssaal, sowie ein Hospital, in welchem erkrankte Einmiether sich verpflegen lassen können.

Kurz und Neu.

* Moses Stone hat das Kreisgericht ersucht, Frau Mary Harris, von Nr. 450 Marshfield Ave., und ihren Sohn Wm. A. Harris als Vollstrecker des Testaments des am 6. Mai 1900 verstorbenen Barnett Harris abzusetzen. Moses Stone, dessen Frau Annie R. Stone gleichfalls von Harris zur Testamentsvollstreckerin ernannt wurde, behauptet, daß Frau Harris, einer Klausel im Testament zufolge, $50 monatlich für ihre Mühe erhalten sollte. Statt dessen habe sie $100 monatlich gezogen, und insgesammt schon gegen $1000 mehr, als ihr zuständen. Außerdem sollen sie und ihr Sohn den Nachlaß mißverwaltet haben.

Leset die „Sonntagpost".

Lebensmüde.

Kosner Serinitz, von Nr. 289 West 21. Straße, sprang heute früh gegen drei Uhr in selbstmörderischer Absicht von der State Str.-Brücke in den Fluß, wurde aber von Patrick Egan, Nr. 1300 43. Straße, und Charles Thompson, Nr. 15 Milton Straße, herausgefischt und dem Polizisten Benson übergeben, der ihn in der Revierwache an Harrison Straße einlochte. Er wird von der Polizei für irrsinnig gehalten und in Haft verbleiben, bis er auf seinen Geisteszustand hin untersucht worden ist. Vor Jahresfrist soll er einen ähnlichen Selbstmordversuch gemacht haben.

Wasser Bulletin.

Nach dem Befunde des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Pumpstationen von 14. Str. und Rogers Park gut, aus den Stationen an Chicago Ave., Hyde Park, Lake View und Carter Harrison Crib dagegen schlecht.

* Der Dampfer „Lycoming" ist heute Vormittag heftig erst gegen die Schutzpfeiler und dann gegen den nördlichen Brückenkopf der Dearborn Str.-Brücke angerannt und hat besonders den Brückenkopf stark beschädigt. Obgleich infolge dessen der Wagen- und Straßenbahnverkehr über die betreffende Stelle gefährlich ist, hat man sich doch nicht bemüßigt gefunden, die Einstellung desselben anzuordnen. Da die Brücke in der State Str. abgetragen ist, würde die Sperrung der Dearborn-Brücke, wenn sie auch nur für den Wagenverkehr erfolgt, für das Publikum mit großen Unzuträglichkeiten verknüpft sein.

Ausflüge in die Umgegend.

Verbringt Samstag Nachmittag oder Sonntag auf dem Lande. Hunderte von verlockenden Picnic-Plätzen an der Chicago & North-Western. Sprecht vor in der Ticket-Office, 212 Clark Str., wegen Einzelheiten des Vorstadt-Bahndienstes und niedrigen Raten. — Exemplare von „The Beautiful Country Around Chicago" frei auf Verlangen —30mi

— Erkannt. — „Haben Sie bemerkt, wie die Baronin über alle schlechten Witze des Grafen lachte?"— „Wollte nur tadelloses Gebiß markiren!"

— Einst schrieb man mit Gänsefedern, heute schreiben viele Gänse selber.

THE HUB

HENRY C. LYTTON, Pres.

Bargain-Freitag.

Reine Worsted schwarze Clay Männer-Anzüge (am 3. Floor) ... Größen 34, 35, 36 und 37 ... Sack- und Frack-Facons ... serge-gefüttert ... werth $10 und $12 ... ein Anzug an einen Kunden, zwischen den Stunden von 10 bis 3, nur **$5.00**

Ganzwollene einzelne Röcke für Männer, von $10 Anzügen 35, 36, 37 und 38 ... alle Farben ... werth $6.00 ... Bargain-Freitag **$2.00**

Ganzwollene einzelne Männer-Westen, von $10 Anzügen ... Größen 34 bis 38 ... werth $2 ... Freitag, eine an einen Kunden **50c**

Ganzwollene Männerhosen ... gut gemacht und guter Schnitt ... von $8 und $10 Anzügen ... Freitag **$1.25**

Ganzwollene Flanell Outing Anzüge für Männer ... herübergenommen vom letzten Jahr ... Größen 33 bis 38 ... werth $8 und $10 ... Freitag, einer an einen Kunden **$3.50**

Feine blaue Serge-Anzüge ... die idealen Anzüge für Sommer ... alle Größen ... tadellos in Facon und Fabrikat ... serge-gefüttert und Shape-retaining Fronts ... Freitag **$10.00**

Freitag-Bargains für Knaben.

Knaben-Kniehosen-Anzüge ... Alter 7 bis 16 ... ganzwoll. Cheviots ... Sailor Anzüge ... Alter 3 bis 10 ... reine Worsted Serges ... großes Assortment von jeden .. Anzüge, die gemacht wurden, um für mehr als das Doppelte unseres Preises verkauft zu werden ... Bargain-Preis **$1.50**

Westen-Anzüge für Knaben ... Alter 12 bis 16 ... doppelbrüstige Anzüge ... Sailor- und Norfolk-Anzüge, Alter 3 bis 16 ... Serges, Flanelle, fancy Worsteds und Cheviots ... reguläre Partien waren $4 und $5 ... kleine und einzelne Partien waren $6 und $7 ... Freitag **$2.50**

Jünglings-Anzüge ... Alter 13 bis 20 ... reine Worsteds, ganzwoll. Cheviots, Cassimeres und Tweeds ... helle und dunkle Farben ... werth $6 und $7 ... morgen **$3.75**

Lange Hosen ... 300 Paar mittlere und schwere Sorten ... waren $2 bis $2.50 ... speziell für Bargain-Freitag **85c**

35c und 50c seidengefütterte Knabenkappen 15c

$1.50 reine Filz Fedorahüte für Knaben .... alle Farben 48c

Breite Kinderhüte 48c

25c seidene Shield Bow Ties für Knaben 5c

35c Balbriggan Unterzeug für Knaben .... alle Größen 21c

Farbige Knabenhemden ... einige mit zwei Kragen ... andere mit plaited Busen ... 75c Qualitäten **29c**

75c Cheviot und Percale Shirt Waists für Knaben ... alle Größen 39c

Ausstattungs-Bargains.

Angebrochene Partien von Männer-Sommer-Unterzeug ... auch einige übrig gebliebene vom letzten Jahr ... schlichte u. fancy Farben ... alle guten Facons und werth 50c bis 75c ... Eure Auswahl Freitag **25c**

Feine Peppcell Jean Unterhosen für Männer ... eine Partie von ungefähr 50 Dutzend ... speziell Freitag zu **29c**

100 Dutzend feine Madras und Oxford waschechte Stock Ties ... ungefähr 15 verschiedene Muster ... einfache und fancy Farben ... immer zu 50c verkauft ... morgen **25c**

Feine Ledergürtel für Männer ... die neuen schmalen Facons in lohfarbig, grau und schwarz ... speziell Freitag **25c**

Baumwollene Männer-Halbstrümpfe ... voll regulär gemacht ... in echt schwarzen Farben ... regulär zu 15c verkauft ... morgen **7c**

Leichte Sommer-Hosenträger für Männer ... in über 50 verschiedenen Mustern ... gerade passend für heißes Wetter ... Freitag **25c**

Um zu räumen ... ungefähr 40 Dutzend feine Madras Pajamas, die zu $1.50 verkauft wurden ... speziell für Freitag **75c**

Farbige Männerhemden in steifen und Negligee-Busen .... angebrochene Partien die bis zu $1.50 verkauft wurden ... Freitag **63c**

Hüte, Kappen u. Regenschirme-Bargains

Räumung von ungefähr 60 Dutzend weichen Hüten ... einzelne Partien ... bis zu $2.50 verkauft ... wir offeriren Euch Eure Auswahl Freitag für **$1.00**

Eine große Partie „Crushers“ ... bei Weitem der beste „Knockabout“ Hut ... werth das Doppelte des verlangten Preises ... Freitag **50c**

Auswahl von 500 Regenschirmen ... 26- und 28-zöll. Stahlstangen ... Naturholzgriffe ... echte Farben **45c**

75 Dutzend Outing-Kappen ... ganzwoll. Stoffe ... Golf- und Eton-Facons ... schlichte und fancy Muster ... morgen **17c**

200 echte „Weixsel“ Sommer-Spazierstöcke ... ein wirklicher Bargain für 25c

Freitag-Schuh-Bargains.

Einzelne Partie von Damenschuhen und Oxford Ties ... schwarz und lohfarbig ... Goodyear Welts und McKay genäht ... werth bis zu $2.50 ... speziell Freitag **90c**

Ungefähr 100 Paar Schnürschuhe für Damen, in import. Patentleder ... einzelne Partien von $3.00 Sorten ... morgen **$1.50**

500 Paar solide Leder Rex Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge .. jedes Paar garantirt ... werth bis zu $2 ... Freitag speziell **$1.25**

Kid Schnürschuhe für Mädchen und Kinder ... Spring Heels ... einige Enamels darunter ... Freitag **$1.00**

350 Paar Enamel, Box Calf und Vici Kid Schnürschuhe für Männer .... gemacht um zu $2.50 verkauft zu werden ... Freitag speziell **$1.70**

Probates Mittel.

Zwei auf frischer That überrumpelte Einbrecher flüchteten in die Kronen zweier Bäume.

Entrüstete Bürger zwangen durch eine Anzahl Schüsse einen der Diebe, sich aus seinem Versteck zu wagen, und verhafteten ihn dann.—Sein Kumpan entkam.—Jugendliche Diebe verhaftet.

Gestern Abend wurden zwei Einbrecher in der Wohnung von Charles E. Buechel, Nr. 1766 Lexington Straße, ermittelt. Buechel und Familie waren ins Theater gegangen. Als der Einbruch bekannt wurde, eilten Nachbarn mit Schießprügeln aller Art bewaffnet, herbei. Es wurde die Polizei alarmirt. Ehe diese eintraf, witterten die Diebe Lunte, und sie suchten das Weite. Von den Bürgern verfolgt, erklommen sie zwei Bäume, in deren Kronen sie sich verbargen. Inzwischen war die Polizei eingetroffen. Die fraglichen Bäume, auf denen die Diebe eine Zuflucht gefunden hatten, konnten nicht ermittelt werden. Nach kurzer Berathung beschlossen Polizei und Bürger, in die Kronen aller in der Nähe befindlichen Bäume eine Anzahl Kugeln zu schießen und auf diese Weise die Spitzbuben zur Uebergabe zu nöthigen. Das geschah. Nachdem die Schießerei ungefähr eine Viertelstunde gewährt hatte, wurde es einem der Missethäter unbehaglich in seinem Versteck und er glitt am Stamme hinunter, um womöglich, von der Dunkelheit begünstigt, den Verfolgern durch die Lappen zu gehen. Frederick Stolba, der Anführer der Bürgerpartei, hielt aber die Augen offen, nahm den Dieb, als er den Erdboden erreicht hatte, brühwarm in Empfang und zwang ihn mit vorgehaltenem Revolver zur Uebergabe.

Die Aufregung, welche der Verhaftung des Diebes folgte, machte sich dessen Kumpan zu Nutze. Er sprang vom Baum und stürmte davon. Frank Chance, der „Catcher“ des „National League Baseball Team“, verfolgte ihn zwar, doch war ihm der Flüchtling in der „Fixigkeit“ über. Der Dieb entkam.

Es wurde ermittelt, daß die Diebe keine Zeit gefunden hatten, in der Buechel'schen Wohnung irgend welche Beute zu ergattern.

Der Arrestant gab in der Revierwache an Warren Avenue an, daß er Richard Burns heiße und aus Milwaukee stamme. Er weigerte sich, den Namen seines Spießgesellen zu verrathen.

Die Verhaftung von vier Knaben im Alter von 8—12 Jahren hatte zur Folge, daß der Preis von frischem Gemüse im Ghetto beträchtlich gestiegen ist. Die Burschen sollen eine Anzahl mit Gemüse beladener Fuhrwerke aus der S. Water Straße gestohlen und die Ladung im Ghetto für wenige Cents verschleudert haben. Der zwölfjährige Philip Mango, von Nr. 116 Forquer Straße, wirkte als freiwilliger Detektive. Er schleppte den achtjährigen Albert Thoro und den elfjährigen Emil Crittity nach der Revierwache an Desplaines Straße und erklärte, daß die Burschen versucht hätten, ihn zu veranlassen, sich an den Diebstählen zu betheiligen.

Mango, der regelmäßig am Unterricht im Hull House theilnimmt, gab an, daß er die Knaben gebeten hätte, die Diebstähle einzustellen. Als sie sich weigerten, habe er kurzen Prozeß gemacht und sie gezwungen, ihn nach der Revierwache zu begleiten. Beide legten angeblich Geständnisse ab. Später wurde noch der 8jährige Tony Marx, von Nr. 94 Forquer Str., der angeblich ein Isaac Samuelson, Canal und Harrison Straße, gehöriges Fuhrwerk gestohlen hatte, und James Millar, von Nr. 450 Clinton Straße, ein zwölfjähriger Schlingel, verhaftet.

Romantischer Abschluß.

Ein reisender Photograph packte vor vier Jahren auf der County Fair in Rockford irrthümlich das Bild eines jungen Mannes unter die Bilder einer jungen Dame und ein Bild der Dame unter die Bilder des jungen Mannes. Die beiden jungen Leute fuhren zufällig in demselben Straßenbahnwagen von der Fair, entdeckten den Irrthum und erkannten sich gegenseitig. Das Resultat war, daß gestern Dwight Noble und Isabel Merki in Rockford von dem Richter Bailey ehelich verbunden wurden. Noble steht als Rechnungsführer in Diensten der Firma N. W. Harris & Company. Er wohnt im Gebäude No. 7230 Eggleston Ave. Seine Frau begab sich nach der Trauung zurück in das elterliche Haus, No. 130 Garfield Ave. Die jungen Leute hatten die Trauung vor den Eltern der Braut geheim gehalten. Herr Louis Merki erfuhr erst von Fremden, daß seine Tochter Noble's Frau geworden sei. Er erklärte, daß Niemand etwas gegen die Heirath einzuwenden hatte, daß das neuvermählte Paar es aber bedauern werde, ihn und seine Frau in Unkenntniß gelassen zu haben.

Eine Parkanlage.

Vorsteher Blocki von der städtischen Abtheilung für öffentliche Bauten weist bescheidentlich darauf hin, daß Kastellan Gilbea von der Stadthalle als Landschaftsgärtner ihm nicht das Wasser reichen kann. Herr Blocki hat mit dem Erdreich, welches bei dem Bau des Fangkanals am Seeufer gewonnen worden ist, das Seeufer zwischen 51. und 53. Str. auffüllen lassen und auf diese Weise dort einen zehn Acker großen Park geschaffen, der nunmehr auch mit Rasen überkleidet werden wird. Durch eine in der Nähe befindliche Unterführung im Damme der Illinois Central-Bahn ist der Platz leicht zugänglich und nicht weit davon befindet sich einer der öffentlichen Badeplätze. — Das noch fernerhin bei dem Bau des Kanals zu gewinnende Erdreich wird Herr Blocki verkaufen.

Preise steigen noch immer.

Der gegen den Rindfleischtrust erlassene Einhaltsbefehl hat auf den Preis von lebendem Vieh augenscheinlich keinen Einfluß.

Wer da gehofft hatte, daß der Preis von lebendem Rindvieh jetzt fallen werde, nachdem das hiesige Bundesgericht einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen den Rindfleisch-Trust erlassen hat, den muß das gestrige Geschäft in den Viehhöfen arg enttäuscht haben, denn anstatt zu fallen, stiegen die Preise auf eine Höhe, wie sie in diesem Jahre noch nicht dagewesen war. Was die Preissteigerung um so bemerkenswerther macht, ist der Umstand, daß die Anfuhr nicht etwa eine geringere war, sondern die Anfuhr des entsprechenden Tages der Vorwoche noch um 5000 Stück überstieg. Es wurden gestern in den Viehhöfen insgesammt 17,000 Stück Rindvieh zum Verkauf ausgeboten, darunter auch 800 texanische Stiere, die ersten, welche in diesem Jahre in den hiesigen Markt gelangt sind. Sie brachten einen Preis von $6.85 für je 100 Pfund, den besten, welcher seit dem Jahre 1882 für diese Gattung Schlachtvieh bezahlt worden ist. In dem genannten Jahre wurden einmal für texanische Stiere $6.80 und damit der bis dorthin höchste Preis bezahlt, der auch bis zum gestrigen Tage nicht erreicht worden war. Die große Menge der Verkäufe von Rindvieh bewegten sich gestern zwischen $6.30 und $7.30, gegen $6.35 und $7.30 am selben Tage der Vorwoche, $4.90 und $5.95 im Vorjahre, und $4.85 und $5.40 vor zwei Jahren. Beste Stiere wurden jedoch bis auf $7.65 per 100 Pfund getrieben. Die heutigen Preise hielten sich auf der gleichen Höhe, wie nach der Ansicht von Sachverständigen die Preise auch erst dann zurückgehen werden, wenn eine große Masse des auf den Weidegründen des Westens gezogenen Rindviehs in den hiesigen Markt kommen wird. Dies wird aber erst spät im Juli oder im August der Fall sein.

Eine Abschrift des von dem Bundesrichter Großcup erlassenen Einhaltsbefehles wurde noch im Laufe des gestrigen Tages sämmtlichen Persönlichkeiten zugestellt, gegen welche das Verfahren sich richtet. Die Beklagten brauchen übrigens nicht thatsächlich bis zum 1. August mit der Fortsetzung der Verhandlung zu warten, sondern können den Fall schon nach Ablauf der nächsten zwei Wochen zu weiterer Verhandlung bringen lassen, wenn sie dies wünschen.

Aus der Politik.

Herr Benjamin T. Cable aus Rock Island, der Vertreter von Illinois im National-Komite der demokratischen Partei, hält sich in Chicago auf und berathschlagt mit hiesigen Parteiführern über die bevorstehende Kongreßwahl. Herr Cable ist Mitglied des Vollziehungs-Ausschusses, und hat Aussicht, zum Vorsitzer desselben erwählt zu werden. In diesem Falle würde er in Chicago ein Hauptquartier für die Kampagne im Westen einrichten.

Wie in der 21. Ward gegen den guten Herrn Burke, so wird in der 27. Ward auch gegen dessen Freund Eldred gearbeitet, dessen Wiedererwählung zum Mitgliede des demokratischen County-Komites seine Gegner innerhalb der Partei vereiteln zu können hoffen. Bei den demokratischen Vorwahlen dürfte es überhaupt in fast allen Bezirken überaus lebhaft zugehen, nirgends freilich lebhafter, als in der schon erwähnten 21. Ward, wo Burke und Quinn mit einem Eifer gegen einander wüthen, als wollten sie's den beiden berühmten Löwen nachmachen, die sich gegenseitig vertilgten — bis auf die Wedel.

Auf Veranlassung des Mayors ist der Name von Victor Thierault wieder aus der Liste des demokratischen „Beiraths“ gestrichen worden. Thierault ist in der Kanzlei des Korporations-Anwaltes Walker beschäftigt, also ein städtischer Angestellter, und als solcher nach des Mayors Dafürhalten in dem Beirathe nicht am Platze. Zwar gehören diesem auch der Korporations-Anwalt selber, sowie Baukommissär Kiolbassa und Zivildienstkommissär Ela an, die doch auch in städtischen Diensten stehen, aber diese Drei sind nicht als städtische Angestellte der Ehre gewürdigt worden, sondern wegen des Ansehens, das sie in der Partei genießen.

Vertreter der organisirten Arbeiterschaft dringen darauf, daß ihnen zu Liebe entweder Captain Black oder der frühere Hilfs-Staatsanwalt Ramsey von den Demokraten als Richterkandidat aufgestellt werden möge.

Die Debs'sche „Sozialdemokratie“ hat für die bevorstehende Wahlkampagne schon ein Hauptquartier eröffnet, und zwar im Lokale Nr. 181 Washington Str. Der Nominationskonvent für Cook County wird von dieser Partei am nächsten Sonntag abgehalten werden.

Von Taschendieben geplündert.

Auf der hinteren Plattform eines überfüllten, elektrischen Straßenbahnwagens der Indiana Ave.-Linie wurde gestern Abend der Grundeigenthumshändler Harry Dibblee, von der Firma Dibblee & Manierre, Nr. 135 Adams Str., von einem gewandten Taschendiebe um seine goldene Uhr nebst Kette im Gesammtwerthe von $400 bestohlen. Herr Dibblee bestieg den Straßenbahnwagen an Adams Str. und Wabash Ave. Er bemerkte den Verlust erst, als er an Indiana Ave. und 20. Str. abstieg, um sich von dort zu Fuß nach seiner Wohnung, Nr. 1922 Calumet Ave., zu begeben. Herr Dibblee gibt an, daß mehrere seiner Nachbarn gleichfalls in Straßenbahnwagen der Indiana Ave.-Linie von Taschendieben gerupft wurden. Vor zwei Jahren wurde er in ähnlicher Weise um eine werthvolle Uhr bestohlen.

MARSHALL FIELD & CO.

Neue Basement-Putzwaaren-Abtheilung.

Fabrikanten Muster-Hüte, 75c, 95c, $1.25 und $1.75.

Eines prominenten Fabrikanten Partie von Muster-Hüten kam in unseren Besitz durch einen glücklichen Einkauf zu ungefähr ⅓ der Herstellungskosten. Die Auswahl, welche wir zum Verkauf offeriren, enthält viele sehr anziehende Facons in fertigen Damen- und Mädchen-Hüten — jeder einzelne ein Bargain zu diesen Preisen, 75c, 95c, $1.25, $1.75.

Tucked Chiffon-Hüte, Extra-Werthe, 95c. Italien. Tuscan-Facon.

Wenn Ihr Euren eigenen Hut garniren könnt, wird dieser Verkauf von Hüten, fertig zum Garniren, für Euch von großem Interesse sein. Es sind die beliebtesten der Saison und sind bedeutend unter dem Preis markirt zu 95c.

Blumen-Kränze, 15c bis 85c.

Nie vorher waren die zarten kleinen Blumen populärer zum Garniren von Kinder-Hüten. Wir haben sie hier in hübschen Wreaths, fertig zum Befestigen auf den Hüten. Preise 15c bis 85c.

Kinder-Hüte. Garnirt 75c, Ungarnirt 45c.

Eine Partie von japanischen Braid Rolling Rand Sailor-Hüten, hübsch garnirt mit Scarf; dauerhaft für die Schule oder die Ferien-Tage, 75c.

Ein schöner großer Hut in Tuscan Braid, leicht garnirt mit Wreath oder Band, extra Werth, 45c.

Basement Branch-Abtheilung.

Waschbare Kleider, Waists und Wrappers.

Neue Sachen in waschbaren Kleidungsstücken — die ganze Abtheilung ist angefüllt mit begehrenswerthen, modischen, gutgemachten, korrekt proportionirten, billigen Kleidern, Waists, Wrappers, Sacques etc. — die Muster und Facons sind in genügender Reichhaltigkeit, um Alle zu befriedigen.

Waschkleider, nett garnirt und in den beliebtesten Facons gemacht, alle sind zu sehr niedrigen Preisen markirt — Percale, $2.50; Chambray $3.50; Lawn, $3.95 und Leinen, $5.25.

Wasch-Wrappers aus Percale, neue Muster und gut gemacht; per Stück, 85c.

250 Wasch-Sacques, in vielen Facons und Stoffen, werden geräumt zu ungewöhnlich niedrigen Preisen; ganz speziell, per Stück, 50c.

Weiße Lawn Sacques, spezieller Verkaufspreis, per Stück, 60c.

Weiße Lawn Waists von allerbester Qualität; viele Facons und alle neu und frisch, per Stück, 85c.

Seide-Waists — Angebrochene Größen und leicht beschmutzte Waists von unserer Haupt-Abtheilung, eine beschränkte Anzahl, — aber wir zeigen verschiedene Muster und Facons, das Stück zu 95c.

Basement Branch-Abtheilung.

Rester in waschbaren Stoffen.

Die Ansammlung dieser Woche ist bedeutend größer, wie gewöhnlich, bestehend aus Madras, Percales, Cheviots, Dimities, Lawns usw., zu unsern gewöhnlich niedrigen Preisen.

Speziell: 20,000 Yards von feinem Dimity, Yard, 9c.

Basement Branch-Abtheilung.

Spezieller Verkauf von Sommer-Handschuhen u. Mitts.

Die folgenden großen Werthe in einem Lager, welches so vollständig mit neuen Sachen angefüllt ist, kann nicht verfehlen, eine große Anzahl von Kunden heranzuziehen.

Suede Finished Lisle Handschuhe für Damen, in schwarz, weiß, lohfarbig, Mode und Grau, Paar, 25c, 35c, 50c.

Reinseidene Damenhandschuhe, 2 Clasps, einfache Tips, in schwarz, weiß, grau, Mode und Pearl, Paar 38c.

Spitzen Seiden-Mitts, Paar, 50c, 75c u. 1.00.

Schlichte Seiden-Mitts, Paar, 25c, 35c, 50c.

Basement Branch-Abtheilung.

Schuh-Bargains, die Interesse erregen werden.

$1.95 — 1,000 Paar zuverlässige Schuhe für Männer, Welt Sohlen — Enamel — Calfskin.

$1.65 — Neue und moderne Oxfords für Damen, leichte oder schwere Sohlen, Patent- oder Kid-Spitzen.

$1.95 — Franz. Patent Calf Dreß-Schuhe für Damen.

„Letzten Freitags Schuh-Bargains verursachten ein phänomenales Geschäft—das größte seit unserem Bestehen. Wir beabsichtigen diese Woche, denselben Höhepunkt zu erreichen.“

M. F. & Co. „Sterling“ $2.50 Schuhe und Oxfords für Männer und Damen.

Unsere „Sterling“-Partie von $2.50 Schuhzeug erfreut sich einer größeren Beliebtheit, als wir erwarteten. Diese Schuhe zu $2.50 sind thatsächlich eine große Neuerung im Schuh-Geschäft.

Basement Branch-Abtheilung.

Knaben-Sommer-Kleider —Seltene Bargains.

Russian Knaben-Anzüge.

Größen 2½ bis 7, sorgfältig gemacht aus feiner Qualität Worsted Serge, garnirt oder in schlichten Facons, zu ungefähr halbem Preis, $2.95.

Matrosen-Anzüge.

300 feine Serge Sailor Anzüge (Größen 3 bis 10), viele Moden, entweder garnirt oder ganz schlicht; ein Viertel ab vom regulären Preise, Stück zu $3.75.

Drei-Stücke-Anzüge.

Hübsche Mixtures in mittelmäßigen und dunklen Schattirungen (Größen 10 bis 16), ein spezieller Bargain zu diesem Preis, $3.50.

100 Vestee-, Sailor- und 2-Stücke-Anzüge, von unserem kürzlichen Verkauf übrig geblieben, speziell, um damit zu räumen, zu $1.50.

Basement Branch-Abtheilung.

Farbige Kleiderstoffe-Rester.

Die Ansammlung, welche morgen zum Verkauf offerirt wird, enthält eine große Anzahl von leichten Sommer-Stoffen in Längen, die genügend sind für Kinder-Kleider und Damen-Kleider und Röcke; viele sehr begehrenswerthe Stücke von der Haupt-Abtheilung sind hierin eingeschlossen.

Basement Branch-Abtheilung.

Kurz- u. Toilettewaaren.

500 Yard Spule Heftfaden, für Hand- oder Maschinen-Nähen, 3c; Dutzend Spulen 33c.

200 Yard Spule Heftfaden, 3 Spulen 5c.

Brooks 100 Yard Heftfaden, weicher Finish, schwarz oder weiß, Spule 2c; Dutzend Spulen 22c.

100 Yard Spule Seide, eine sehr feine Qualität Seide zu diesem Preise, in schwarz und farbig, — Spule 4c

Große Sorte Spulen-Seide, in schwarz und weiß, Spule 35c.

Doppelt mit Watte überzogene Dreß Shields, Summer-Schwere (Größen 3 und 4), Paar 10c; Dutzend Paar $1.00.

Stockinet Dreß Shields, Sommer-Schwere, (Größen 2, 3 und 4), Paar 10c; Dutzend Paar $1.00.

Hump Haken und Oesen, Karte von 2 Dutzend, Größe 3 und 4; schwarz oder weiß, 1c.

Fairy Braids in einer Auswahl von Mustern, Stücke von 6 Yards, per Stück, 2c u. aufwärts.

Gute Qualität Tubular Schuhschnüre, alle Längen, Bunch von 1 Dtzd., 5c.

Gute Qualität seidene Schuhschnüre, extra breit u. schwer, 30 Zoll lang, Paar, 12c.

Satin Belt Strumpfhalter, in einer Auswahl von Farben und Größen, Paar, 23c.

Motten-Ballen, große Schachtel, 5c.

Theerpapier, Bogen, 4c; Dtzd. Bogen, 45c.

Gute Qualität Parfüme in einer Auswahl von Aromas, Unze 18c.

Gute reine Toiletten-Seife, Stück 2c; Dutzend Stücke 20c.

Veilchen Talcum Pulver, kleine Sorte, 10c.

Graves Zahn-Pulver, kleine Größe, 10c.

Parfümirte Bran Bags, für's Bad, 10c.

Veilchen-Wasser, unsere eigene Marke, 4 Unzen-Flasche 23c; 8 Unzen-Flasche 38c.

Basement Branch-Abtheilung.

Rester von Kleider-Besatz.

Styles dieser Saison in Gimps und Braids — weiß, schwarz und farbig, alle brauchbare Stücke und zu sehr niedrigen Preisen markirt um damit zu räumen; in zwei Sortimenten, 5c und 10c.

Basement Branch-Abtheilung.

Waschechte Kleider für Knaben..

Um den Knaben während der Sommer-Monate nett und billig zu kleiden, offeriren wir eine große Auswahl von von dauerhaften, gut gemachten Kleidungsstücken.

Little Tudor Anzüge (Größe 2 bis 6), jeder, 50c.

Russische Blousen-Anzüge, aus gestreiftem Gingham oder Percale (Größen 2½ bis 6), jeder $1.75.

Ein-Stück Kilt-Anzüge (Größen 2½ bis 4), jeder 95c

Negligee-Blousen (Größen 6 bis 14), blaue Chambray und dunkel-gestreifte Cheviot, jede 50c

Lokalbericht.

Dampfer aufgefahren.

Auf der etwa 1½ Meilen von Glencoe gelegenen Untiefe im See, welche schon mehreren Schiffen gefährlich geworden ist, fuhr gestern Nachmittag der Dampfer „Colgate Hoyt“ auf, der sich, mit der Barke Nr. 202 im Schlepptau, auf der Fahrt von Escanaba, Mich., nach Chicago befand. Es herrschte zur Zeit starker Nebel, und außerdem riß gerade in der Höhe von Glencoe die Trosse, an welcher der Dampfer die Barke schleppte. Beide Fahrzeuge mußten beilegen, um den Schaden ausbessern zu können, und als der Kapitän des Dampfers die Fahrt später fortsetzen wollte, verlor er im Nebel seinen Kurs und fuhr auf der Untiefe auf. Beinahe wäre, als der Dampfer festsaß, die Barke gegen ihn gerannt, wodurch zweifellos beide Fahrzeuge schwer beschädigt worden wären. Die Barke bekam sowieso bald darauf ein Leck, welches aber glücklicher Weise nicht groß genug war, um das Fahrzeug zu gefährden. Erst gegen Abend gingen von hier der Dampfer „W. P. Palmer“ und zwei Schleppboote ab, um den festsitzenden Dampfer wieder flott zu machen. Vorsichtshalber hatte der Kapitän der Lebensrettungsmannschaft von Evanston ein Boot bemannt und war mit seinen Leuten an die Seite des gestrandeten Dampfers gerudert, um im Nothfalle die Mannschaft aufnehmen zu können. Diese Nothwendigkeit trat indessen nicht ein.

Der Dampfer „Colgate Hoyt“ und die Barke, welche er im Schlepptau hatte, gehören dem Stahltrust und werden auf $300,000 bewerthet. Beide Fahrzeuge hatten 3000 Tonnen Eisenerz an Bord, welches für die Anlage der „Illinois Steel Co.“ in South Chicago bestimmt ist.

— Ein Feinschmecker. — Richter: „Nachdem Sie den Keller im Hotel erbrochen, haben Sie sich zunächst an den Weinen gelabt?“ — Angeklagter (ein saures Gesicht schneidend): „Na, „gelabt“ könnt' ich gerade nicht sagen!“

* Mayor Harrison klagt über die gesundheitsschädliche Atmosphäre in der Stadthalle. Inspektor Young vom Gesundheitsamt ist der Ansicht, daß die Röhrenleitung im ganzen Gebäude durchweg schadhaft ist und erneuert werden sollte. Andere Beamte meinen, daß so bald wie möglich ein neues Stadthaus gebaut werden sollte.

Vereins-Nachrichten.

Der Zentral-Verband der deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend (zwölf Vereine umfassend), hält am Sonntag, den 22. Juni 1902, in Louisen-Hain (Altenheim Grove) sein diesjähriges gemeinschaftliches Sommerfest ab. Es geschieht dieses hauptsächlich, um für den vor einem halben Jahre in Harlem gegründeten Krieger-Verein Propaganda zu machen. Es findet deshalb um 1½ Uhr Nachmittags von Heinz' Halle aus eine Parade nach dem Louisenhain statt. Ein näherer Marschbefehl wird später bekannt gemacht. Im Grove wird für die Besucher die beste Vorsorge getroffen sein. Es werden Spiele für Jung und Alt veranstaltet werden, auch finden Preisschießen und Preiskegeln statt. Eine Militär-Kapelle wird die Parade- und Tanzmusik liefern, so daß den Besuchern ein fröhlicher Tag in Aussicht steht. Da dieses das einzige derartige militärische Fest ist, welches in dieser Gegend abgehalten wird, so wird bringend gewünscht, daß die Deutschen in den westlich von der Stadtgrenze gelegenen Ortschaften sämmtlich mit ihren Familien sich einstellen möchten; auch wird, zumal die einfache Fahrt mit der Lake Str.-Hochbahn bis Altenheim nur 5 Cents beträgt, auf starke Betheiligung des Chicagoer Deutschthums im Allgemeinen gerechnet.

Bestätigt.

Der Einhaltsbefehl, welchen Richter Chetlain im Herbst vorigen Jahres auf Ersuchen des Maschinenfabrikanten Robert Tarrant gegen John Beaton und andere Mitglieder der Internationalen Maschinenbauer-Union erlassen hat, ist nun auch vom Appellhof bestätigt worden.

Zum Gedächtniß der Todten.

Der John A. Logan-Posten der Grand Army, aus (fast durchweg deutschen) Veteranen des Bürgerkrieges bestehend, welche in New Trier-Township ansässig sind, wird anläßlich des Gräberschmückungstages am Freitag nächster Woche Vormittags in Groß Point einen Umzug und entsprechende sonstige Feierlichkeiten veranstalten.

Leset die „Sonntagpost“.

Gar zu wirksam.

Dr. Germer, ein vormaliger Präsident der staatlichen Gesundheitsbehörde von Pennsylvanien, pflegte zu sagen, daß als die weitaus besten Desinfektionsmittel Zündhölzer und Erdöl zu betrachten seien. In die Klasse dieser Mittel scheint ein Apparat zur Erzeugung von Formalgehyd-Gasen zu gehören, dessen Einführung Alderman Dr. Leininger beim Gesundheitsamt befürwortet. Dr. Behm und einige andere Herren stellten heute im Kellerraum der Stadthalle mit dieser Vorkehrung Versuche an, und in Folge davon gab es einen niedlichen Brand, der nur mühsam gelöscht werden konnte, ehe er ernstlichen Schaden anrichtete. Da ein solcher Apparat bei praktischer Anwendung seine Arbeit unbeaufsichtigt würde thun müssen, so will Dr. Behm sich auf das Patent Leiningers lieber nicht einlassen, doch soll damit noch eine zweite Probe gemacht werden.

Fügen sich.

Wie man hört, haben die großen Schlachthausfirmen bereits alle ihre auswärtigen Vertreter und Agenten benachrichtigt, daß sie sich nach den Verboten, welche der von Richter Großcup erlassene Einhaltsbefehl enthält, genau zu richten hätten. — Bundesmarschall Ames hat gestern und heute alle in dem Befehl namhaft gemachten Personen, die ihm erreichbar waren, Abschriften des Befehls zugehen lassen.

Die Herren Day und Richards haben heute, nach einer letzten Besprechung mit Distriktsanwalt Bethea, Chicago verlassen. Sie werden erst zu der wahrscheinlich im August stattfindenden Hauptverhandlung wieder hierher zurückkehren, falls ihr Kommen nicht durch andere Umstände früher nöthig gemacht werden sollte. — Gestern haben die drei genannten Herren, als Gäste ihres Gegners John S. Miller vom angeblichen „Beef Trust“, mit diesem friedlich eine Partie Golf gespielt.

— Subjektive Auffassung. — Protz (bei einer Aufführung der „Götterdämmerung“): „Geit, Sarah, was muß der Wagner gewesen sein for ä Schnorrer, daß er macht so viel Geschrei um ä einfachen Ring.“

Blutige Rauferei.

Die „Schlesische Zeitung“ berichtete unterm 28. April: „Heute Nachmittag kam es in Schwientochlowitz zu einer wahren Schlacht zwischen dem Volke und der bewaffneten Macht, der schließlich zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Etwa acht Menschen kamen aus Königshütte von einem Termin nach Ober-Heiduk in das Grunpeter'sche Lokal und verlangten Schnaps. Weil sie aber auf der Trunkenboldliste stehen, wurde ihnen solcher verweigert. Sie gingen nun nach Schwientochlowitz zu dem Gastwirth Augustin und verlangten — ebenfalls vergebens — Schnaps. Inzwischen kam der Fleischermeister Foitzik in das Lokal. Diesen mißhandelten sie so schwer, daß er blutüberströmt zu Boden sank. Foitzik hatte die Ruhestörer kurze Zeit vorher angezeigt und bei deren Verhaftung mitgeholfen. Der Ausschänker rief den Gastwirth zu Hilfe. Als dieser Ruhe gebot, eröffneten die Raufbolde mit Gläsern, Gefäßen und allerlei Gegenständen ein Bombardement auf das Buffet und die im Lokal anwesenden Personen, so daß in kurzer Zeit alle Gegenstände im Zimmer zertrümmert waren. Als die zu Hilfe gerufene Polizei erschien, flüchteten die Ruhestörer nach einem heftigen Zusammenstoß in die Wohnung der Rädelsführer Gebrüder Urgatz, wohin ihnen die Polizei folgte. Als der Gendarm Stolik Miene machte, den einen Urgatz zu verhaften, zog dieser ein langes dolchartiges Messer und wollte den Beamten erstechen. Auch der Bruder Paul Urgatz ging mit dem Messer auf Stolik los. Dieser schlug den Arm zurück, zog den Revolver und streckte den Paul Urgatz mit einem Schuß zu Boden. Robert Urgatz wurde im Handgemenge, als er mit dem Messer anstürmte, der Schädel gespalten. Der Todte und sein Bruder wurden von den übrigen Arbeitern in die Wohnung ihrer Mutter getragen. Der herbeigerufene Arzt konstatirte hier den Tod des einen und ließ den andern in das Knappschaftslazareth schaffen. Der Fleischer Foitzik ist ebenfalls so schwer verletzt, daß er kaum am Leben erhalten werden wird. Zwei von den übrigen Raufbolden sind bereits verhaftet. Die Verhaftung der anderen steht bevor.“

Leset die „Sonntagpost“.

Eine römische Liebestragödie.

Aus Rom berichtet ein Korrespondent des „Berl. Lokalanzeigers“ unterm 2. Mai: „Filippo war 20 Jahre alt, Annina 19 Jahre. Die Beiden wohnten in demselben Hause, waren seit fünf Jahren verlobt, und da die Eltern der Beiden gegen die Heirath waren, weil man von Liebe allein nicht leben kann und Filippos Lohn als Maurer sehr knapp war, so verloren sie alle Hoffnung auf Erfüllung ihrer Wünsche und beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Aber sterben wollten sie nach Anninas Wunsch, wie noch kein Menschenpaar vor ihnen in den Tod gegangen sei. So rafften sie zusammen, was sie an Geld besaßen, zogen sich die Festtagskleider an und fuhren vor das Johannisthor. In der Osteria des Sor Baldinotti wurde ein üppiges Mahl genommen, wozu der Wirth den goldigsten Frascataner vom Faß zapfen mußte. Und als die untergehende Sonne die Albanerberge und die Campagna in rosige Dünste tauchte, wanderten sie hinaus auf das blumige Feld, wo rothe Alpenveilchen und violette Lilien am dichtesten blühten. Und als die Sonne im Meer versank, schoß Filippo Annina und dann sich selbst in's Herz, im Todeskampfe die Geliebte wild an sich pressend. So wurden sie engumschlungen todt vorgefunden. Die Equipage eines Römischen Luxushotels mit vornehmen Fremden, welche gerade an der Unglücksstätte vorfuhr, mußte auf Befehl der Carabinieri halten. Die Fremden stiegen aus und auf den Atlaskissen wurden die Leichen der beiden Liebenden gebettet. So zogen sie wieder in die ewige Stadt ein, empfangen von dem Schmerzensschrei der Eltern.“

— Ein schlauer Junge. — Bei der Versetzung in der Schule war Fritzchen der Letzte geworden. Da aber an diesem Tage gerade Geburtstag seines Vaters war, so wollte man es diesem schonend beibringen. Man wurde einig, daß es Fritzchen seinem Papa selbst sagen sollte. Nachdem nun alle Familienangehörigen dem Familienhaupte gratulirt hatten, kam zum Schlusse als Jüngster auch unser Fritzchen daran, welcher sich seiner Aufgabe folgendermaßen erledigte: „Lieber, guter Papa, zu Deinem heutigen Wiegenfeste bringe ich Dir „als Allerletzter“ die herzlichsten Glückwünsche dar.“

Unvergleichliche Freitag-Bargains

BOSTON STORE STATE AND MADISON STS.

Twilled Roller-Handtuchzeug, vollgebleicht, 17 Zoll breit, farbiger Border, um 4 Nachm., per Yard, 1c

Damen-Taschentücher, ganzleinen hohlgesäumt, 10c ist der reguläre Preis, Freitag, 3½c

Futter-Cambrics, fabrikreste, farbig u. schwarz, um 8.30 Vorm., Yard 1c

Männer-Taschentücher, volle Größe, farbige Borders, immer zu 5c verkauft, Freitag 2c

Kissen, 100 Kissen, fancy Ticking, leicht beschmutzt, werth 35c, um 9 Vorm. 9c

Sommer-Korsets, gute Facon, sehr dauerhaft, die 39c Sorte, um 9.30 Vorm. 10c

Balbriggan Hemden u. Unterhosen für Männer, um 9 Vorm., per Stück 12½c

Seiden-Mulls, 8–9 Uhr Vorm. 3000 Yds. Seidenmulls, einf., gemustert u. schöne Tupfen, zu 12½c

Damen-Schuhe und Oxfords

Spezieller Versteigerungs-Baar-Einkauf des ganzen Bergungs-Lagers von einem prominenten St. Louis Jobbing-Geschäft, nahezu alle Schuhe sind in tadellosem Zustande, zu

37c am Dollar

das ganze Lager Freitag zu solchen kleinen Preisen wie diesen.

Partie 1 — Dongola Kid Damen-Schuhe und Oxfords, viele handgewendet, Kid und Patentleder Spitzen, $1.00- und $1.25-Werthe, Freitag, Auswahl 39c

Partie 2 — Vici Kid Damen-Oxfords und -Schuhe, elegant gemacht auf den neuesten Leisten, die meisten der selben handgewendet, Coin-Zehen, Patent- u. Kid-Spitzen, leichte und mittlere Sohlen, alle Größen $1.50- und $2.00-Werthe — Auswahl, Freitag, zu 69c

Dieser $18,000 Baar-Einkauf von Damen-Suits, Jackets und Skirts,

der ganze Vorrath von P. B. Palmer & Co. zu 47c am $

enthält eine solch' große Auswahl von Bargains, die keine sparsame Dame sich entgehen lassen sollte.

Box Coats für Damen, aus ganzwoll. Covert-Tuch gemacht, doppelbrüstige Box Front, loser Rücken, gefüttert mit gutem Futter, Palmer's Wholesale-Preis $4.75, Ausw. Freitag $2.98

Spezielle Suits für Damen, ... $3.98

Eton und Blouse Suits für Damen, ... $4.98

Palmer's Gibson Blouse-Jackets, aus ganzwoll. Stoffen gemacht, ... $5.98

Damen Shirt Waists aus Madras, ... 39c

Weiße Lawn Shirt Waists für Damen, ... 59c

Freitag beginnen wir mit dem Verkauf von 175,000 Yds. Stickereien Fabrikanten-Streifen u. Stücke.

Farbige Kleiderstoffe.

5c, 10c u. 12½c per Yd.

Viertel der reg. Preise.

Farbige Seide.

Eine große Nachfrage nach Futterstoffen

Leinen.

zum halben Preise.

Bänder.

Die beste Bargain-Neuigkeit des Jahres. 3zöll. ganzseidene und Satin und Gros Grain Bänder, schwere Qualität, gute Farben für Kissen-Ruffles, 23c Qualität, Freitag, per Yard 8c

Fancy farbige Bänder, in hellen Schattirungen für Sommer-Halstrachten, 3½ Zoll breit, werden überall zu 15c verkauft, morgen, Yd. 5c

Weißwaaren.

Speziell gute Werthe.

Waschbare Seidenstoffe

„in dem neuen Schaden-Dept."

Sommer-Putzwaaren.

Hüte frei garnirt.

Unterzeug.

Ausgezeichnete Spezialgelegenheiten für kluge Einkäufer.

Das Ueberschuß-Lager eines Jobbers in Kinder-Leibchen, Hosen und Beinkleidern, aus feinem Gauze, gerippte baumwollene und Balbriggan — speziell zu 19c, 15c, 12c, 10c und 8c

Die ganze Muster-Partie von Wilson Bros.' Männer-Unterzeug, einschließlich des besten importirten und hiesigen Balbriggan, gerippten baumwollenen, Lisle und seidenem und wollenem Unterzeug, werth bis zu $3 — Freitag zu 1.69 herunter bis auf 59c, 48c, 39c, 29c und 19c

Handschuhe.

Kleider.

Optisches Dept.

Augen frei untersucht von unserem erfahrenen Optiker.

Goldplattirte Augenglas-Ketten, mit Haken oder Haarnadel daran, speziell am Freitag 15c

Unsere neuen bequemen Kredit-Bedingungen. machen es leicht bei uns zu kaufen.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Alle. zu unseren neuen bequemen Kredit-Bedingungen.

Auf Kredit.

Diese unvergleichlichen Werthe beweisen die überlegene Bargain-Kraft dieses großen Ladens. Trotzdem sind es nur ein paar Beispiele aus einer großen Masse. Tausende andere ebenso gute findet Ihr morgen hier und alle werden offerirt zu den

Leichtesten Zahlungs-Bedingungen

die Ihr Euch denken könnt. Die Abzahlungen werden so gestellt, wie sie Euch gefallen. Macht sie so hoch, wie Ihr wollt — so niedrig wie's Euch paßt.

Volle Größe hübsche Stühle 19c

Eiserne Bettstellen, Räumung des Lagers von messingverzierten eisernen Bettstellen, ... 1.69

Abends offen.

... 19c

Extra schwere Velour überzogene Couches ... 2.99

Spezielle 4.29

Elegante Dresser ... 6.98

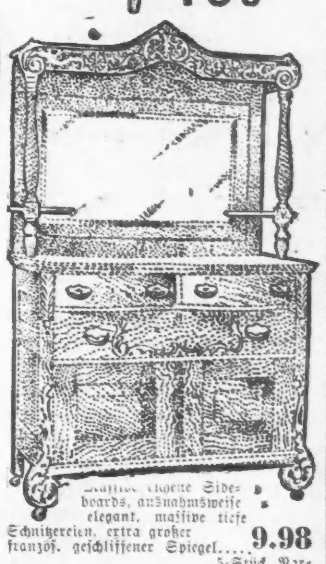
... 4.29

... 9.98

5-Stück Parlor Suits, ... 8.85

17.92

... geschnitzt, voller Spring Sitz, hochfein in jeder Beziehung — imp. Velour-Bezüge, $35 Wth., speziell dies. Verkauf 17.92



Angeblich gestohlen.

Das Textbuch eines Lustspieles führt zu einem Prozeß im Bundesgericht.

Im Namen der New Yorker Theaterunternehmer Emanuel Lederer und Karl Herman stellte gestern der Anwalt Louis Steckler von New York im hiesigen Bundeskreisgericht den Antrag auf Erlassung eines Einhaltsbefehles gegen AlexanderByers und die Chicago Manuskript Co., um sie daran zu verhindern, weiterhin das Textbuch des Lustspieles "Are you a Mason?" an Theaterleiter oder an sonstige Abnehmer zu verkaufen. Im Laufe des Nachmittages beschlagnahmten Bundes-Deputymarschälle in dem Bureau der Chicago Manuskript Co., Nr. 144 La Salle Straße, eine Anzahl von Abschriften des genannten Stückes. Der Fall wird heute Nachmittag vor Bundesrichter Kohlsaat zur Verhandlung kommen.

Das Stück ist die englische Bearbeitung des Blumenthal'schen Lustspieles „Die Logenbrüder", welches in der letzten Saison auch hier gegeben worden ist. Die englische Bearbeitung wurde im April des vergangenen Jahres gesetzlich geschützt, und der New Yorker Theaterunternehmer Frohman erwarb das Aufführungsrecht. Nach den in der Klageschrift gemachten Angaben hat nun Byers, der alleinige Inhaber der Chicago Manuskript Co., sich den Text des Stückes dadurch verschafft, daß er einen Stenographen in eine der Vorstellungen schickte und von ihm ein Stenogramm des Textes anfertigen ließ. Hierauf soll er den Text angeblich vervielfältigt und gegen eine verhältnißmäßig geringe Entschädigung an Theaterleiter verkauft haben. Die Kläger wollen diesem Handel zuerst auf die Spur gekommen sein, als sie erfuhren, daß das Stück in Cuba, N. Y., von einer Liebhabergesellschaft aufgeführt wurde. Späterhin, so heißt es in der Klageschrift des Weiteren, wurde das Stück noch an verschiedenen Schmieren im Staate New York gegeben, und eine Untersuchung soll angeblich ergeben haben, daß die betreffenden Gesellschaften ihre Textbücher von Byers bezogen hatten.

Nach der Angabe von Anwalt Steckler ist das in diesem Falle in Frage kommende Stück nicht das einzige, von dem sich Byers auf die gleiche Weise den Text verschafft haben soll. Ein Theaterunternehmer in New York soll Steckler angeblich mitgetheilt haben, daß Byers ihm das Angebot stellte, gegen Bezahlung von $25 den Text eines beliebigen neuen Stückes zu liefern, nachdem es eine Woche lang gegeben worden sei.

Gütlich geschlichtet.

Ein Prozeß, welchen eine Anzahl von Grundeigenthümern von Evanston schon seit vier Jahren mit dem Staate Illinois geführt haben, wurde gestern gütlich geschlichtet, und die Stadt Evanston wird den Hauptvortheil daraus ziehen. Es handelte sich bei dem Prozeß um einen 300 Fuß breiten und 7 Blocks langen Landstreifen am Seeufer zwischen der Davis und der Greenleaf Straße, der zu dem werthvollsten Grundeigenthum von Evanston gehört und im Laufe der Jahre durch Anschwemmung entstanden ist. Das Grundstück gehörte zum Theil Stanley Orr, Frank M. Elliott, Dr. R. D. Sheppard und der Northwestern-Universität, d. h. sie erhoben wenigstens Rechtsansprüche darauf. Vor vier Jahren nun strengte der Generalanwalt des Staates eine Klage gegen die Genannten an, mit der Begründung, daß nur der Staat das gesetzliche Besitzrecht auf Land habe, welches durch Anschwemmung entstanden ist. Der Prozeß wurde von beiden Seiten mit großer Erbitterung geführt. Während der letzten Sitzung der Legislatur wurde dieser eine Vorlage unterbreitet, welche den Zweck hatte, das umstrittene Land an die Stadt Evanston zu übertragen, die es in einen Park umwandeln sollte. Da Generalanwalt Hamlin aber Einsprache gegen eine derartige Maßnahme erhob, so wurde die Vorlage nicht angenommen. Gestern nun hielten der Generalanwalt und die betheiligten Grundbesitzer eine Besprechung ab, in welcher man sich darauf einigte, daß der Prozeß fallen gelassen und der Streifen Landes von der nächsten Legislatur an die Stadt Evanston übertragen werde. Dieser erwächst nach dem getroffenen Uebereinkommen daraus die Verpflichtung, das Eigenthum in einen öffentlichen Park umzuwandeln, und die Vertreter der Stadt, welche an der gestrigen Berathung Theil nahmen, erklärten sich auch schon bereit, diese Verpflichtung im Namen der Stadt einzugehen. Der Generalanwalt verpflichtete sich seinerseits, keinen Einspruch gegen die Annahme einer derartigen Vorlage zu erheben, und er war augenscheinlich froh, auf diese Weise einen lästigen Prozeß losgeworden zu sein.

Kurz und Neu.

* Polizeichef O'Neill machte gestern eine Rundfahrt auf der Nordseite und bemerkte mit Mißfallen, daß es daselbst auf den Bürgersteigen noch Schuhputzerstände und Verkaufstische von Erbsnußhökern gab, gerade als hätte der Stadtrath nie einen Ukas gegen dieselben erlassen. Er gab sofort Befehl, daß die betreffenden Gewerbetreibenden und Händler zur Flucht genöthigt werden sollten.

* George T. Kelly, der Anwalt Kirk's in dessen Ehescheidungsklage, erklärte gestern, daß sein Klient weder Geo. H. Curl, der ihn wegen angeblicher Entfremdung der Liebe seiner Gattin auf $50,000 Schadenersatz verklagt hat, noch dessen Frau kenne. Er hätte von der Existenz dieser Leute keine Ahnung gehabt, bis die Klage gegen ihn anhängig gemacht wurde.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Union Traction Co. beharrt in ihrer Feindseligkeit gegen die Gewerk-Verbände.

Die Union Traction Co. hat gestern wiederum zwanzig von ihren Leuten, darunter langjährige Angestellte, kurzer Hand entlassen, weil dieselben sich dem Fachverein der Straßenbahner angeschlossen haben. Die Gemaßregelten begaben sich nach dem Hauptquartier der Union und verlangten dort stürmisch, es möge ein Streik angeordnet werden, um ihnen ihre Plätze wieder zu verschaffen. Falls keine Schritte gethan würden, um die Straßenbahngesellschaft zur Anerkennung des Gewerkvereins zu zwingen, könnten Solche, die diesem beitreten, ihre Stellungen ebenso gut sofort aufgeben, denn entlassen würde man sie mit der Zeit doch. Die Gesellschaft stelle täglich eine Menge von Leuten probeweise an, die so rasch wie möglich mit den Verrichtungen von Zangen- oder Kurbelhaltern, bezw. Schaffnern vertraut gemacht würden, und bald würde sie ein ganzes Heer von Ersatzmannschaften zur Hand haben, im Falle es seitens der alten Angestellten zu einer Kundgebung kommen sollte. — Die Organisatoren der Union, C. O. Pratt und George H. Shoaf, ermahnten die Beschwerdeführer zur Geduld und sandten sie als Missionäre aus, um die Fahrer und Schaffner, welche dem Verbande bisher noch fernstehen, für diesen zu gewinnen. Auch die von der Straßenbahn-Gesellschaft neu eingestellten Anwärter sucht man in die Reihen des Verbandes zu ziehen. In nächster Woche soll in einer öffentlichen Massen-Versammlung zu den Maßregelungen Stellung genommen werden, in denen sich die Union Traction Co. gefällt.

Den Angestellten der City Railway Co. wird jedenfalls gestattet werden, einen Lokalverband für sich zu bilden, doch würde natürlich auch dieser unter „Gerichtsbarkeit" des gemeinschaftlichen Nationalverbandes stehen. Die Organisations-Versammlung soll morgen, Freitag, Abend in der Halle der Südseite-Turngemeinde, 3143 State Straße, stattfinden.

Eine Organisations-Versammlung für Bureaugehilfen von Eisenbahn-Gesellschaften wird am Sonntag Nachmittag in dem Lokale Nr. 26 Van Buren Straße stattfinden. Die Organisationsbestrebung geht von der Brüderschaft der Eisenbahn-Angestellten aus, weil aber diese nicht zur American Federation of Labor gehört, werden deren Vertreter versuchen, den neuen Verband für letztere zu kapern. Die Frachtverlader-Union, welche kürzlich organisirt worden und der genannten Brüderschaft beigetreten ist, wird von der Federation of Labor ebenfalls aufgefordert, sich lieber zu der größeren Masse zu schlagen und die Brüderschaft Brüderschaft bleiben zu lassen.

Nachstehend folgt das Ergebniß der letzthin vom (englischen) Schriftsetzer-Verband Nr. 16 vorgenommenen Beamtenwahl:

Präsident: Michael Colbert.

Vize-Präsident: Edwin R. Wright.

Sekretär und Schatzmeister: Wm. McEvoy.

Protok. Sekretär und Organisator: John C. Harding.

Ordnungshüter: W. R. C. (Dick) Bowes

Mitglieder des Verwaltungsrathes: Gus. Bilder, Vorsitzender; C. F. Sheldon und C. G. Stivers.

Delegaten zum Konvent der J. T. U.: Ben Singer, Harry G. Fleming, Wm. J. Spires und James J. Madigan.

Rechnungs-Ausschuß: Jas. F. Mercer, Frank Gilmer und W. F. Keene.

Die alte Steinhauer-Union, welche von den Sullivans glücklich zum Zerfall gebracht worden und durch einen neuen Verband ersetzt worden ist, gibt in jüngster Zeit wieder ein Lebenszeichen von sich. Sie verlangt, daß die Baugewerkschaften ihr, womöglich durch Anordnung von Sympathiestreiks, wieder zur Anerkennung seitens derUnternehmer verhelfen sollen. Thatsache ist, daß es trotz der regen Bauthätigkeit in der Steinhauerei hier nicht übermäßig viel zu thun gibt, und daß alle in Arbeit stehenden Leute Mitglieder des neuen Verbands sind, dessen Gründung eine Nothwendigkeit war, welche die Sullivans selber herbeigeführt hatten.

Während sechs von den betheiligten dreizehn Firmen die Forderungen der Glasarbeiter-Union bewilligt haben, bezeugen die anderen sieben dazu noch immer keine Lust. Es sind das die Galloway Glaß Co.; George Anderson; Chicago Mirror and Art Co.; French Mirror Co.; Kinsella GlaßCo.; J. M. Hoaker; Schüller & Müller.

Die Union der Mühlenbauer und Maschinen-Aufsteller hat beschlossen, die Einschreibegebühr für neue Mitglieder bis zum 1. Juni auf $5.00 zu belassen, sie dann aber auf $10 und später auf $15 zu erhöhen.

Die Great Western-Bahn hat die Forderungen der an den Streik gegangenen Maschinenbauer ihrer Werkstätten an Wentworth Ave. und 47. Straße bewilligt und die Union der Maschinenbauer anerkannt.

In dem Hallenlokale Nr. 133 Clark Straße hat sich gestern, mit einer Mitgliederschaft von 150 Mann, eine neue Schankkellner-Union organisirt.

Strenge Dienstordnung.

In der soeben in Kraft getretenen neuen Dienstordnung der Northwestern-Bahn wird es den Zugbediensteten, sowie den Angestellten in den verschiedenen Bahnhöfen bei Strafe der Entlassung verboten, Wirthschaften zu besuchen oder während der Dienststunden dem Tabakgenuß in irgend einer Gestalt zu fröhnen. Bislang rauchte wohl mancher Lokomotivführer während der Fahrt sein Pfeifchen, und Schaffner und Bremser trösteten sich mit einem Primchen, da ihnen der Genuß einer Zigarre oder einer Pfeife, während sie sich im Dienst befanden, natürlich versagt war. In Zukunft werden die Lokomotivführer also nicht einmal mehr am kalten Rohre saugen dürfen, und die Wangen der Schaffner und der Bremser müssen frei von jeder verdächtigen Ausbuchtung sein. Das gegen den Genuß geistiger Getränke gerichtete Verbot erstreckt sich nicht allein auf die Dauer der Dienststunden, sondern es ist den Bediensteten überhaupt untersagt, sich Alkohol in irgend einer Gestalt zu Gemüthe zu führen. Auch Schuldenmacher oder säumige Zahler sind bei der Verwaltung der Northwestern-Bahn schlecht angeschrieben, und mehrere Abschnitte der neuen Dienstordnung sind ihnen besonders gewidmet. So steht darin zu lesen, daß jeder Angestellte, welcher Geld pumpt und dafür seinen Lohnanspruch an den Gläubiger überträgt, sofortiger Entlassung versichert sein kann. Das gleiche Geschick ereilt den Angestellten, welcher zweimal das Pech hat, daß seine Gläubiger ihm den Gehalt mit Beschlag belegen.

Uebereifriger Polizist.

Fred S. Gallagher, von Nr. 5400 Prairie Avenue, der eine verantwortliche Stellung in der Expedition einer hiesigen Morgenzeitung bekleidet, beschwerte sich gestern bei dem Polizeichef O'Neill über den Polizisten William Hayes, den er auf Schadenersatz verklagen will. Seiner Angabe gemäß wurde er vorgestern Abend gegen 8 Uhr, als er einen Spaziergang machte, von dem Polizisten gepackt. Hayes habe ihm beinahe die Schulter ausgerenkt, ihn mit Schimpfworten überhäuft und nach dem Meldekasten an S. Park Avenue und Garfield Boul. geleitet. Der Sicherheitswächter sei augenscheinlich betrunken gewesen. Als der Polizeiwagen erschien, habe er (Gallagher) einen Freund, Namens Fred Carnes, ersucht, seinen Hauswirth, G. W. Martin, zu benachrichtigen. Das wollte aber Hayes nicht gestatten. Er verhaftete Carnes gleichfalls. Im Polizeigericht wurde der Fall abgewiesen. Polizist Hayes gab auf dem Zeugenstande an, daß er den Auftrag erhalten hätte, einen an 59. Str. und Calumet Avenue wohnhaften Mann vorzuladen. Er traf Gallagher und da Letzterer keine seiner Ansicht nach zufriedenstellende Auskunft darüber geben konnte, was er dort zu suchen hatte, verhaftete er ihn.

Jugendschriften.

Der Frauenklub des „Hull House" beschäftigte sich gestern mit der Frage: „Was sollen unsere Kinder lesen?" — Man kam zu der Ansicht, daß Ritter- und Räuberromane keine empfehlenswerthe Geisteskost für die Jugend sind, daß aber auch die vermeintlich spaßhaften Erzählungen George Pecks von seinem bösen Buben, die Geschichten Mark Twains von „Huckleberry Finn", die Schilderungen Kiplings von Bruder Tommy Atkins und viele ähnliche Schriftwerke vom Standpunkte eines sorgsamen Erziehers verwerflich sind.

* Georg Berz, der frühere Koroner, liegt in seiner Wohnung, Nr. 299 W. Jackson Boulevard, schwer krank darnieder. Die Aerzte hoffen indeß, daß er genesen wird. Sein Kopf ist unnatürlich geschwollen und die Aerzte können nicht genau die Natur der Krankheit feststellen. Es scheint, als ob der Patient an Kopfrose leidet, die aber ungewöhnliche Komplikationen aufweist.

* Nattalo Marino, der Eigenthümer einer Fruchthandlung an Clark und Taylor Str., wurde gestern verhaftet. Er soll gestanden haben, daß er Wm. Kennedy niedergeknallt hat, der am Sonntag Abend am Sherman House in bewußtlosem Zustande vorgefunden wurde. Marino soll schon häufig verhaftet worden sein. Es verlautet, daß Raub das Motiv der Schießerei war. Kennedy liegt im County-Hospital darnieder. Sein Befinden wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Lokalbericht.

Hinter verschlossenen Thüren.

Die Abwasserbehörde hat gestern, mit den Stimmen aller anderen Mitglieder gegen die des Kommissärs Wenter, den Beschluß gefaßt, daß die Komitesitzungen der Behörde künftig wieder hinter verschlossenen Thüren abgehalten werden sollten, sofern der betreffende Vorsitzer der Ansicht sein sollte, daß durch Geheimhaltung der Verhandlungen dem allgemeinen Interesse besser gedient sein würde, als durch offenes Vorgehen. Man hat diesen Beschluß fassen zu müssen geglaubt, um bei der — in Verbindung mit der Erweiterung des Flußbettes — geplanten Erwerbung ausgedehnter Liegenschaften den Verkäufern nicht zu große Vortheile zu sichern. Gerechtfertigt wurde der Beschluß von den Herren Cloidt und Jones mit dem Hinweis darauf, daß der stadträthliche und der schulräthlicheFinanzausschuß, der stadträthliche Ausschuß für Verkehrswesen, sowie die Einschätzungs- und die Revisionsbehörde ebenfalls hinter verschlossenen Thüren tagen, und daß auch die Abwasserbehörde diese Regel eingehalten habe, so lange sie mit dem Ankauf der Ländereien für den Kanal zu thun gehabt hat. Kommissär Wenter sprach vergeblich gegen den Beschluß, den er für nutzlos hielt, so weit der vorgeblich angestrebte Zweck in Frage kommt. Die Geheimnißkrämerei, meinte er, werde beim Publikum nur Verdacht erwecken, und er möchte nicht die Verantwortlichkeit übernehmen für die Behauptung, daß solcher Verdacht ganz unbegründet sein würde. Der Marktwerth der zu erwerbenden Liegenschaften sei allgemein bekannt. Forderten die Eigenthümer zu viel für dieselben, so werde man das Enteignungsverfahren gegen sie einschlagen müssen, wozu also da ein Sternkammer-Verfahren?

Gericht in Versuchung.

Der frühere Pastor Donald D. Donnan von Irving Park, der vor mehreren Monaten plötzlich abdankte und angeblich mit einer Evastochter durchbrannte, wurde gestern auf Veranlassung seiner Frau wegen angeblich böswilligen Verlassens dem Richter Everett vorgeführt. Sein Verhör wurde auf den 27. Mai verschoben. Bis dahin wurde er gegen $1000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Als Donnan als Seelsorger der Gemeinde abdankte, äußerte er die Absicht, die Theologie an den Nagel zu hängen, und sein Glück als Geschäftsmann zu versuchen. Die Gemeinde hatte sich noch nicht von ihrer Ueberraschung erholt, als es ans Licht kam, daß Frau Donnan in einem Allerweltsladen gearbeitet hatte, um die Familie zu unterhalten. Auch verlautete gerüchtweise, daß Donnan in eine schöne Maid verschossen sei.

Frau Donnan verzog nach Nr. 6032 Kimbark Ave. Vor mehreren Wochen erfuhr sie, daß ihr Mann gleichfalls in Chicago sei. Sie forderte ihn angeblich auf, zu ihr zurückzukehren. Er soll sich geweigert haben, und seine Verhaftung war die Folge.

Wurde angeblich gerupft.

Unter der Anklage, Frl. Marion Gorry, von Nr. 3744 Rhodes Avenue, um $100 begaunert zu haben, wurde gestern Stephen Chilson, Chef der „Mercantile Association", von Richter Hurley unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Frl. Gorrie ist 26 Jahre alt. Seit mehreren Jahren war sie als Krankenpflegerin thätig. Ihrer Angabe gemäß hatte sie $1000 gespart, welche sie nutzbringend anlegen wollte. Ihr Blick fiel eines Tages auf eine Zeitungsanzeige, die wie folgt lautete: „Gesucht: Eine Person mit $500, um diese Summe in einem einträglichen Geschäft anzulegen und um eine Stellung als Geschäftsführer mit einem Wochengehalt von $35 einzunehmen. Mercantile Association, Nr. 155 Washington Str." — Frl. Gorrie behauptet, daß sie an Chilson $100 zahlte und sich verpflichtete, den Rest in 30 Tagen zu zahlen, wenn das Geschäft ihren Beifall finden würde. Sie versicherte, daß sie sich mehrere Wochen lang täglich nach dem Kontor begab, aber dort nichts zu thun fand. Als die 30 Tage abgelaufen waren, verschwand Chilson angeblich. Sie ermittelte aber seine Adresse und erwirkte seine Verhaftung. Chilson behauptet, daß er ein legitimes Geschäft betreibe.

Vom Blitz getroffen.

Das von James S. Rowley und Familie bewohnte Gebäude, Nr. 1114 Wesley Avenue (Evanston), wurde gestern vom Blitze getroffen. Frau Rowley wurde niedergeschleudert und betäubt. Als sie wieder zu sich kam, sah sie, daß der Fußboden zersplittert und aufgerissen war. Ihre linke Körperhälfte war theilweise gelähmt. Die Kleider ihres Babys waren versengt, das Kind aber war anscheinend unverletzt. In die Vorderwand des Hauses war ein großes Loch gerissen und ein Bild McKinleys war in zwei Hälften geschnitten, so genau, als ob es mit einem Messer geschehen wäre. Der Kopf einer Gypsbüste war abgebrochen und die Querhölzer waren von dem oberen Balkon gerissen und in die 15 Fuß entfernte, gegenüber liegende Wand getrieben worden. Der Zustand der Frau Rowley wird als nicht besorgnißerregend bezeichnet.

— Berufsgemäß. — „Was macht denn die Dr. Chem. Fräulein X.?" — „Verlobungsexperimente!"

Zu verkaufen:

$5.00 monatlich kaufen eine Lot in

S. E. GROSS'

Großer Milwaukee Ave. Addition

Preis $325 und aufwärts.

Großer Frühjahr-Eröffnungs-Verkauf

und FREIE EXKURSION

Vom Chicago & Northwestern Bahnhof, Ecke Wells und Kinzie Str.

Sonntag, den 25. Mai, 2 Uhr Nachm.,

anhaltend an Clybourn Station. Freie Eisenbahn-Tickets am Bahnhof-Eingang.

Wie man mit der Straßenbahn dahin gelangt:

1. Nehmt Milwaukee Ave. Cable Car und Transfer an Armitage Ave. zur Jefferson Park Electric Car, und steigt ab an der Branch Office auf dem Eigenthum, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str.
2. Nehmt entweder Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Cars bis Irving Park Blvd., transferirt nach Irving Park Blvd. Car und steigt an Milwaukee Ave. ab.

Wie man mit der Hochbahn dahin gelangt:

1. Nehmt Metropolitan-Hochbahn, steigt ab an California Ave. und nehmt die Jefferson Park Car an Milwaukee Ave., und steigt ab an der Branch Office, Ecke von Byron Str. und Milwaukee Ave.
2. Nehmt die Northwestern-Hochbahn bis zur Sheridan Drive Station und nehmt Irving Park Blvd. Car und steigt ab an der Milwaukee Ave.

Wie man mit der Eisenbahn dahin gelangt:

1. Nehmt die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahnzüge vom Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str. bis Grayland, und dann geht nordwestlich einen Block, oder
2. Nehmt die Chicago & Northwestern Eisenbahnzüge, Ecke Wells und Kinzie Str., bis Irving Park Station, und geht westlich nach Milwaukee Ave.

S. E. GROSS,

Sechster Floor, Masonic Temple - - - - Chicago.

Zweig-Office auf dem Eigenthum offen jeden Tag.

Pflichten.

(Eine Plauderei aus dem modernen Familienleben.)

Sie waren gute Freunde schon seit der Gymnasialzeit. Dann hatten sie zusammen das erste Semester ihrer Universitätsstudien in Heidelberg absolvirt. Dort an einem der herrlichen Abende, wie man sie nur an diesem gottgesegneten Flecken der Erde erleben kann, hoch oben bei den Ruinen des Schlosses, im Scheine des silbernen Mondes, welcher sich magisch in den Fluthen des Neckars wiederspiegelte, schlossen sie einen ewigen Freundschaftsbund. Einer der Haupt-Paragraphen lautete, daß sie sich alle fünf Jahre in der fünften Woche nach Ostern am Donnerstag wieder dort oben treffen wollten. Wiederholt schon hatte der Frühling sie dort getroffen. Nun waren sie Männer in der Vollkraft der Jahre und hatten Familien gegründet. Heuer hatten sie sich wieder zusammengefunden. Nach der ersten Freude des Wiedersehens war die Stimmung etwas gedrückt. Die Unterhaltung war immer einsilbiger geworden und alle schienen mit ihren Gedanken beschäftigt. Endlich herrschte völlige Stille. Amtsgerichtsrath Wacker, der Aelteste von ihnen, brach zuerst das Schweigen: „Freunde, wir wollen Offenheit walten lassen. Es scheint, daß jeder von uns einen geheimen Kummer birgt. Wie damals in der ersten Zeit unseres Bundes wollen wir unsere Herzen ausschütten und dadurch Trost und Erleichterung suchen und finden. Mit gutem Beispiel will ich vorangehen und euch anvertrauen, was mich bedrückt und mein Herz erschwert."

„Ihr wißt, daß ich früh heirathete. Martha war meine sogenannte Jugendliebe. Wir waren Nachbarskinder, und von frühester Zeit an hatten die Eltern uns für einander bestimmt. Als ich mein Examen bestanden, führte ich sofort meine Braut ohne viel Nachdenken heim. Anfangs waren wir recht glücklich zu sammen, denn meine Frau hat viele gute Eigenschaften. Dann aber erkannte ich, daß sie ganz kleinlichen Sinnes ist. Ihr Sinnen und Denken reicht nicht über unsere vier Pfähle hinaus. Die Erfüllung dessen, was sie ihre Hausfrauenpflichten nennt, nimmt alle ihre Kräfte, leider auch ihre geistigen, in Anspruch. Dazu wird sie vom Putzteufel regirt. Er führt das Regiment in unserer Ehe. Vom Morgen bis zum Abend ist Martha am Fegen, Putzen und Stauben. Niemals gönnt sie sich Ruhe und läßt sie auch andern nicht. „Es ist meine Pflicht, alles nachzusehen und was ich thun kann, auch zu thun." Daß unter diesen Verhältnissen die Dienstboten nicht lange bleiben, ist wohl selbstredend. Fortwährend wechseln sie bei uns im Hause. Ich selber finde auch weder Gemüthlichkeit noch Behagen. Jeden Freitag und Samstag Abend muß ich seit Jahren im Wirthshaus zubringen. Nun ist auch noch der Mittwoch hinzugekommen. Geputzt wird ja immer in unserer Wohnung, aber an diesen Tagen regirt der Putzteufel so stark, daß es für mich darin kein Unterkommen gibt, geschweige denn ein Nachtessen. An den Abenden, welche ich zu Hause verbringe, höre ich nur Klagen über die Dienstboten, abwechselnd mit Aufzählen aller der Arbeiten, welche meine fleißige Frau zustande gebracht. Es sind dies meistens solche, welche ein Mädchen ebensogut verrichten könnte. Ich machte sie oft darauf aufmerksam und bat sie, sich mehr Hilfe und noch eine Arbeitskraft zu nehmen, unsere Verhältnisse erlaubten es ja, und sie könne sich dann mehr mir und meinen Interessen widmen. Aber da hieß es: „Wo bliebe dann meinerseits die Pflichterfüllung? Du erwirbst das Geld, und an mir ist es, dasselbe zusammenzuhalten. Niemand verrichtet die Arbeit so gut wie ich. Was meine Pflicht ist, davon lasse ich nicht." Im Hause schimmert und strahlt denn alles in Sauberkeit und Ordnung. Aber es herrscht darin eine pflichtgetreue Haushälterin und nicht eine Frau, welche zugleich die Gefährtin und Freundin des Mannes sein soll. Dadurch ist mein häusliches Leben öde und traurig, daß Gott sich erbarm'! Könnte ich doch hierbleiben in eurem Kreise. Ich sehne mich wirklich nicht nach Hause zurück."

„Ich auch nicht! Ich auch nicht!" erscholl es rings in der Runde aus dem Munde der anderen.

„So redet auch ihr. Max, folge mir zuerst nach und klage, was dich quält."

Max, der Arzt, welcher auch nach auswärts sich schon ehrenvollen Ruf erworben, erzählte:

„Ist Wackers Martha zu viel Hausfrau, so ist meine Eugenie nur Weltdame. Ich zögerte lange und wollte sehr vorsichtig sein in der Wahl meiner Lebensgefährtin, und als ich heirathete, ließ ich mich dennoch verblenden. Theils durch die Schönheit Eugeniens, theils —ich gestehe es—durch das große Vermögen meines Schwiegervaters, des reichen Bankiers. Aber wie theuer wird einem die Frau, welche wohl zwanzigtausend Mark Einkünfte mitbringt, aber für die doppelte Summe Ansprüche erhebt. Die Pflichten der Geselligkeit und diejenigen, welche sie glaubt, gegen sich selbst zu haben, füllen das ganze Leben meiner Frau aus. Wir frühstücken nie zusammen. Sie schläft bis in den hellen Tag. Toilettefragen und Besuche füllen den Rest des Morgens aus. Komme ich müde und abgemattet Mittags nach Hause, so besteht die Unterhaltung — wenn wir einmal wirklich allein sind — bei Tische nur in Kritiken über die Gesellschaft des gestrigen Abends oder auch Tages und im Ueberlegen, wie der heutige verbracht werden soll. Meine Bitten um ruhige Stunden zu Hause bleiben unerfüllt. „Wir haben Pflichten gegen die Gesellschaft, unsere Stellung erheischt sie. Wir dürfen niemand vernachlässigen, es würde auch dir schaden. Die Sorge für die Pflichten gegenüber den kranken Menschen überlasse ich dir — dagegen lasse mich sorgen, daß wir die Pflichten gegenüber den gesunden erfüllen." Und diese Pflicht erfüllt sie meisterhaft. Unser Haus ist eines der beliebtesten und gesuchtesten der Stadt. Dagegen sind unsere Kinder gänzlich der Sorge von bezahlten Kräften anheimgegeben. Jeden Tag läßt meine Frau sie allerdings für ein paar Minuten in ihr Zimmer kommen. Sie herzt und küßt dann die armen Würmer, füttert sie mit Bonbons und kümmert sich weiter nicht um dieselben. „Es ist meine Pflicht, meinen Kindern eine gesunde Mutter zu erhalten," heißt es, und so verbringt sie den Rest der Zeit mit allen erdenklichen Sportsübungen. Und ich muß arbeiten und mich abmühen, die Kosten dieses Pflichtlebens zu bestreiten. Meine Erholung besteht darin, zuzusehen, wie meine Frau mit Anderen tanzt, oder in nichtssagender Unterhaltung mit mir uninteressanten Menschen. Seht, was bei diesem Leben aus mir geworden." Max, sonst das Urbild der Gesundheit, sah frühgealtert aus.

„Ueber meine Klage werdet ihr staunen, liebe Schicksalsgenossen," sprach nun der Professor Tiburtius, „denn sie lautet: „Meine Frau ist eine zu gute Mutter. Ja, es ist so. Monika kennt nur die Sorge für das Wohl der Kinder. Vom Morgen bis zum Abend hat sie keinen anderen Gedanken. Am liebsten möchte sie dieselben immer um sich versammelt haben. Als sie noch klein waren, verließ ich kaum das Kinderzimmer. Wie sie heranwuchsen und zur Schule mußten, begleitete sie dieselben hin und holte sie wieder ab. Groß war die Noth, als für Mädchen und Knaben die Wege sich schieden. Sie bat und beschwor mich, für die Jungen die Sorge zu übernehmen. Aber zur großen Freude derselben schlug ich es ihr ab. Sie müssen ja selbstständig werden. So lange die Kinder abwesend sind, sorgt und denkt sie für den Wohlbehagen. Sie kennt die Lieblingsspeise eines jeden genau. Meine hat sie längst vergessen. Wie sie zurückkehren, ist Monika für nichts anderes mehr zu haben. Die Schularbeiten beaufsichtigt sie immer. Mit Mühe nur hielt ich sie davon ab, Latein zu lernen. Ihre Lektüre sind nur Werke für die geistige und körperliche Pflege der Kinder. Andere Bücher nimmt sie nicht zur Hand. Unserer Töchter wegen interessirt sie sich auch für die Frauenfrage. Alle Geselligkeit gab meine Frau auf; sie macht keine Besuche und empfängt keine mehr. Läßt einmal Jemand von der Familie sich nicht abweisen, so merkt man ihr an, wie unbehaglich sie sich fühlt, und wie sie mit ihren Gedanken ganz wo anders ist. Die arme Frau ist von der fortwährenden Sorge und der Unruhe total nervös geworden. „Aber meine Pflichten vernachlässige ich nicht, und sollte ich darüber zu Grunde gehen." Sind die Kinder Abends zu Bett und wir endlich allein, so versuche ich, mich mit ihr zu unterhalten oder ihr etwas vorzulesen. Sie ist aber dann so müde und abgemattet, daß sie sich ganz theilnahmelos verhält und meistens bald einschläft. An einen Spaziergang oder an einen Besuch der Museen mit ihr denke ich schon lange nicht mehr. Sie muß bei den Kindern sein und bleiben. So existiren auch Konzerte und Theater für sie überhaupt nicht. Will ich mir den Genuß gönnen, muß ich allein gehen. Mit einem Worte: über die Pflichten der Mutter hat sie die der Gattin vergessen, und das empfinde ich bitter."

So schloß der Professor, und Viktor, der Kaufmann und Bankier, war an der Reihe. „Meine Frau hat auch die besten Absichten, aber leidet nach meiner Meinung ganz verkehrte Ansichten über ihre Pflichten. „Erst kommt der liebe Gott und dann du, lieber Mann und die Kinder." Dieser Grundsatz ist gewiß gut und richtig, aber wie führt sie ihn aus! Beten, betrachten, in die Kirche gehen, fromme Vereine und Arme besuchen, ist ihr Tagewerk. Weiß Gott, wie sie nur immer die neuen Andachten und Predigtstunden auffindet. Selten bleibt ihr im Tage eine gemüthliche Stunde für mich, und Abends nimmt sie ihre Erbauungsbücher und will mir daraus vorlesen. Die Kinder leiden auch unter der vielen Abwesenheit der Mutter, welche so oft und leicht vergißt, daß die Hausfrau zuerst die Pflichten gegen ihre Angehörigen erfüllen muß, ehe sie an die Armen und Nothleidenden denken darf. Ihr wißt, ich bin leicht erregt und hitzig; so kommt es, daß kaum ein Tag vergeht ohne Zank und Streit. Meine Frau ist dann traurig und mißvergnügt, aber belehren läßt sie sich nicht. Dazu kommt, daß unsere heranwachsenden Söhne und Töchter bereits Partei nehmen in unserem Kampf. So fühle ich mich recht unglücklich."

„Heribert, nun bekenne du, wo dich der Schuh drückt," wurde der letzte der Freunde ermuntert. Rechtsanwalt Ehrlich war der lebhafteste, munterste und eleganteste des Kreises gewesen. Desto mehr fiel nun der traurige, verbissene Zug in seinem Gesichte und sein vernachlässigtes Aeußere auf. Er begann: „Euch ist bekannt, daß ich Arminia, die Tochter unseres Geschichtsprofessors, als Frau heimführte. Sie hatte mich bestochen durch ihre geistreichen Bemerkungen, ihre Antworten voll Witz. An der Seite dieses Mädchens glaubte ich mein Glück zu finden. Von Langeweile konnte ja mit ihr vereint nie die Rede sein in unserer Ehe. Gelangweilt haben wir uns auch wohl bis heute noch nicht. Das Glück aber habe ich auch nicht gefunden. Arminia ist die würdige Tochter ihres euch wohlbekannten Vaters. Für sie haben nur geistige Gaben und Schätze Werth, und sie hält es für ihre Pflicht, sich deren immer mehr zu erwerben. Häusliches Sorgen ist ihr gänzlich unbekannt. Es gab Zeiten, da ich mich noch über fehlende Knöpfe an meiner Wäsche aufregen konnte; aber ich habe es gänzlich verlernt. Meine Frau blickte alsdann hoheitsvoll auf mich hernieder. „Wie kannst du nur auf solche Kleinigkeiten Werth legen? Ein Knopf ist so leicht ersetzt durch eine Stecknadel. Nimm dir doch meinen Vater, den hochstrebenden Geist, zum Vorbild. Er kann tagelang ohne Kragen umhergehen, bis ihn Jemand auf seine Vergeßlichkeit aufmerksam macht. Dann hat er nur ein mildes Lächeln für seine Unachtsamkeit." — Murmelte ich etwas von Hausfrauenpflichten, so versetzte sie: „Meine Pflichten kenne und übe ich voll und ganz. Gott hat mich mit Geistesgaben reichlicher gesegnet als andere Frauen. Dafür muß ihm dankbar sein, und sie nach Kräften weiterbilden und verwerthen."

„So liest und studirt sie den ganzen Tag. Sie beherrscht die griechische und lateinische Sprache vollkommen und ist eifrige Lehrmeisterin unserer Söhne. Wenn sie dies mir doch überlassen wollte und statt dessen sorgte, daß dieselben ordentlich und reinlich angezogen zur Schule gingen! Aber dafür mangelt ihr jedes Verständniß. Sie selbst kleidet sich möglichst einfach und dabei recht geschmacklos. Meine Bitten, etwas mehr Werth auf ihr Aeußeres zu legen, läßt sie gänzlich unbeachtet: „Die Erfüllung meiner Pflichten läßt mir keine Zeit, an solche Nichtigkeiten zu denken." Wiederum hält sie es für ihre Pflicht, ihr Licht vor Anderen leuchten zu lassen und ihre Geisteskräfte zu bethätigen. So ist sie Mitglied einer Anzahl von literarischen, historischen, naturwissenschaftlichen u. s. w. Vereinen. Für die Gemüthlichkeit und Ordnung des Hauswesens zu sorgen, bleibt ihr keine freie Minute. Meine Frau weiß besser Bescheid in den Museen von London, Rom, Florenz, Paris und Berlin, als in den Küchen- und Leinenschränken unseres Heims. Sähe ich nicht zuweilen den Dienstboten auf die Finger, wir würden in Schmutz und Unordnung verkommen. Ein so großer, weltentrückter Geist, wie ihr Vater war, werde ich nie. Dafür ist das Sehnen nach Behagen und Schönheit in meiner Umgebung zu groß und unvertilgbar. Leider wird es nie gestillt werden."

Heribert schloß mit diesem Seufzer. Die Anderen stimmten ein, seiner und ihrer Leiden denkend. Jeder der Freunde hatte sein Hauskreuz zu tragen.

Andere Zeiten, andere Sitten.

Die Epoche der Luxusmahlzeiten in den großen Pariser Restaurants ist vorüber. Man speist noch immer gut und theuer, aber jene fürstliche Verschwendung, wie sie einst gewesen, ist außer Mode gekommen. Das stolzeste Etablissement dieser Art, die „Maison Doree", kommt demnächst unter den Hammer. Sein Ruhm reicht zurück in die Zeit des zweiten Kaiserreichs, und Papa Verdiers, des fürstlichen Wirthes, der seinen Gästen zu sagen pflegte: „Wenn ich Sie theuer bezahlen lasse, so geschieht das, weil es unter Ihnen keine Schmutzians gibt." Im Laufe der Jahre sind selbst die reichen Leute Schmutzians geworden.

Aus jener Zeit plauderte der „Figaro" jüngst wie folgt: Wenn früher ein Kunde des Hauses mit einer Blanche d'Antigny nach dem Theater in der „Maison Doree" soupirte, war es gar nichts Auffälliges, daß die Rechnung 1000 Francs ausmachte. An einem Fenster gegen den Boulevard saßen jeden Abend die Herren an ihrem Stammtisch, der geistreiche Schriftsteller Nestor Roqueplan, der mit seinem Einkommen von „blos 25,000 Francs" von den Freunden freigehalten werden mußte, die Bankiers Fauld und Salamanca und ein Lebemann Namens Delahaute. Die niedlichsten Verschwendungsideen hatte der spanische Bankier Salamanca. Eines Abends verfiel er nach einem üppigen Souper auf den Einfall, die Kleider der „Damen" Anna Deslions, Cora Pearl, Barucci und anderer Trägerinnen von Sensationsroben zu beschmutzen. Ein Champagnertropfen 25 Louis, ein Butterfleck 50 Louis, ein Tropfen Erdbeereis 100 Louis, je nach Werth der Toilette. Als dieser Scherz erschöpft war, bekam Salamanca das Gelüste, die Stores und Vorhänge in Brand zu stecken. Er ließ Papa Verdier kommen und fragte ihn: „Was kostet's, wenn ich die Bude in Brand stecke?" Gelassen erwiderte Verdier: „Drei Millionen." — „Nicht mehr?" lachte der Angeheiterte und ergriff einen Armleuchter, den er gegen die Vorhänge hielt. Die Kellner hatten gerade noch Zeit, die Lichter auszublasen. Sehr enttäuscht verließ Salamanca das Lokal und stieg die steile Treppe hinab, über die einige Wochen später der betrunkene Herzog Hamilton, den Kopf voraus, stürzte und unten mit zertrümmertem Schädel todt liegen blieb.

In späteren Zeiten waren die lustigen Vaudevillisten Blum und Toche die Präsidenten eines Stammtisches, um den sich dann Schriftsteller wie Dumas, Aurelien Scholl, Meilhac, Emanuel Arene und die Männer der „Revue des Deux Mondes" sammelten, mit ihnen die Feen des Theaters und deren reiche Freunde. Wenn in einem „Salon apart" ein wildes Bakarat gespielt wurde, rief man des Morgens Verdier, der die Spielverluste „einstweilen auslegte". Und jetzt wird dieses Haus, in dessen Küche Carimier, der „König der Köche", thronte, eine nette Bierhalle werden, mit bürgerlichen Preisen, und eine Zigeunerkapelle wird den Gästen bei ihren „Soupers" zu drei Francs aufspielen.

Das Londoner Massenbankett.

Für die 500,000 Gäste des Königs, die anläßlich der Krönungsfeier in London öffentlich bewirthet werden sollen, ist nun die Speisekarte festgestellt. Sie weist kalten Rinderbraten, heiße Kartoffeln, Pudding und Brot als einzelne Gerichte auf. Thee, Kaffee, Bier und Sodawasser stehen auf der Getränkeliste. Außer den 30,000 Lstrl., die der König für die Bestreitung der Kosten bestimmt hat, läßt er nun auch von der Londoner Firma Doulton & Co., 500,000 „Krönungsbecher" anfertigen, die an seine armen Gäste als Andenken vertheilt werden sollen. Bei der Auswahl der Gäste, womit bereits begonnen wurde, fing man an sehr penibel vorzugehen, Nachfrage anzustellen über Vorleben, Kirchenbesuch u. s. w. Der König hat nun bekannt gegeben, daß dies seinen Absichten nicht entspreche, und daß die Bedürftigkeit allein bei den Einladungen maßgebend sein soll.

Es wird allem Anscheine nach mehr gethan werden können, als vom Könige in Aussicht genommen war, denn von allen Seiten fließen Beiträge in Geld und in „Natura" zu. Lipton lieferte bereits unentgeltlich Thee, Kaffee und Zucker; Baß stellt 3000 Hektoliter Bier zur Verfügung; die Imperial Tobacco Company versorgt jeden „Gast des Königs" an diesen Volkstafeln mit einer Unze Tabak; die Chokoladenfabrik von Rowntree & Co. liefert eine halbe Million Bonbonièren und zwei Fleisch-Importgesellschaften haben schon 1000 Zentner Fleisch zugesagt. Die „Volkstafeln" werden übrigens zur Krönungsfeier im ganzen Lande veranstaltet. Der König und die Königin werden „ihre Gäste" in den verschiedenen Stadttheilen Londons besuchen und auch damit zur Erhöhung des Festes beitragen.

Ich kurire nur Männer!

und ich heile sie dauernd.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt.

Männer

Experimentirt nicht anderswo, geht nach dem Vienna Medical Institute. Es ist der einzige Platz in Chicago, wo Ihr ihre elektro-medizinische Behandlung auf Bank-Garantie haben könnt. Jeder Zug bringt Jemanden von auswärts, um geheilt zu werden.

Einer Heilung sicher

Was der leidende Mann will, ist nicht zeitweilige Linderung, sondern eine dauernde Heilung. Die wohlthuenden Wirkungen meiner Behandlung verspürt Ihr Euer Leben lang — ich heile dauernd. Wenn einmal ein Mann den Klauen der Krankheit oder Schwäche, welche seinem Geschlecht eigenthümlich sind, entrissen ist, so wird er nie wieder von seinem früheren Leiden geplagt sein. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich heile alle, die ich behandle, und heile sie dauernd.

Männer, die heirathen wollen!

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Verlorene Manneskraft

Männer — Viele unter Euch ernten jetzt die Folgen von Jugendsünden und Ausschweifungen. Eure Lebenskräfte schwinden und Ihr seid bald verloren, wenn Ihr nichts dagegen thut. Nervenschwäche, wie alle anderen vitalen Krankheiten verschlimmern sich fortwährend. Entweder bemeistert Ihr dieselbe, oder sie bemeistert Euch und bringt Elend und unsägliches Weh in der Zukunft. Wir haben so viele derartige Fälle behandelt, daß wir dieselben so genau kennen, wie Ihr das Tageslicht. Unsere Behandlung macht Euch wieder zu dem, für was Euch die Natur bestimmt hat — zu einem gesunden Mann mit vollständiger körperlicher und geistiger Kraft.

Blutvergiftung.

Wenn Ihr Schmerzen und Pein habt, Schleimflecken im Munde, wunde Kehle, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre an irgend einem Theil des Körpers oder der Glieder, wenn Euer Haar und Augenbrauen ausfallen — so ist dies die Blutvergiftung, welche die Meister-Spezialisten im Vienna Medical Institute heilen. Wir suchen die hartnäckigsten Fälle in den schlimmsten Stadien. Das Blut und der Körper wird gründlich von allen giftigen Stoffen gereinigt und in kürzerer Zeit als in irgend einem Hot Springs der Welt. Konsultation und Rath frei in der Office oder brieflich. Meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig. Werdet kurirt und wendet die Gefahr, in der Ihr schwebt, ab.

Junge Männer!

Wenn Ihr durch jugendliche Unwissenheit ein einziges Naturgesetz gegen den Körper und Geist verletzt habt, entweder durch Unterlassung oder Begehung oder eine schlechte Angewohnheit, dadurch daß Ihr derselben immer wieder fröhnt, dann gibt es kein Entweichen von der Strafe, welche sich in Krankheit, Verfall und Tod zeigt. Die unumstößlichen Naturgesetze, welche das Weltall reguliren und beherrschen, sind so angepaßt, im Thier-, sowohl wie auch im Pflanzenreich, daß jeder Uebertretung eines Gesetzes eine Strafe folgt, Krankheit, Verfall oder Tod. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage weicht. Und Ihr, junge Männer, mögt die Strafe hier auf dieser Erde erleiden, früher oder später im Leben. Entrinnt dieser Strafe. Faßt Muth und geht nach dem Vienna Medical Institute, 130 Dearborn Straße, und werdet geheilt.

Beschwerden.

Ganz gleich, wie lange Ihr an Striktur gelitten habt, oder wie viele Aerzte Euch täuschten, unsere Behandlung wird Euch heilen, so sicher wie Ihr zu uns wegen Behandlung kommt. Dies geschieht nicht durch Schneiden. Unsere Behandlung ist neu und von uns erfunden und ist vollständig schmerzlos. Sie löst die Striktur vollständig auf und beseitigt sie dauernd.

Geheime Krankheiten.

Wir heilen auch (um geheilt zu bleiben) Bruch und Hämorrhoiden ohne Operation; Hydrocele, Varicocele, kleine verschrumpfte und unentwickelte Organe, und alle Krankheiten privater Natur, weswegen man nicht gerne den Familien-Arzt zu Rathe zieht. Alles durchaus vertraulich. Jeder Zug bringt irgend Jemand aus der Ferne, um geheilt zu werden. Eisenbahn-Fahrgeld in Abzug gebracht für auswärtige Patienten, die nach der Stadt kommen.

Schreibt. Wenn Ihr außerhalb Chicagos wohnt oder auf dem Lande, so schreibt einen Brief an das Vienna Medical Institute. Jeder Zug bringt Jemanden von auswärts, um geheilt zu werden. Eisenbahnfahrgeld abgezogen für auswärts wohnende Patienten, die nach der Stadt kommen.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE, 216 Inter Ocean Gebäude 2. Floor.

Das älteste, größte und reichste medizinische Institut des Staates. Der Meister-Spezialist des Vienna Medical Institutes ist der einzige wahre große Spezialist für Männer-Krankheiten in Chicago. Die beste Behandlung zu den niedrigsten Gebühren von dem Meister-Spezialisten verabreicht.

Sprechstunden 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends, täglich. Office offen am Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Uhr Abend, um Arbeitern Gelegenheit zu geben, vorzusprechen. Sonntag von 9 Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags.

Lokalbericht.

Zum Skatkongreß.

Sekretär Brandt von der hiesigen Skatliga macht Alle, welche sich an dem Ausflug der Skatgenossen zum Kongreß in Detroit betheiligen wollen, darauf aufmerksam, daß er heute, morgen und Samstag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr in der Office der Grand Trunk-Bahn an der Clark und Jackson Str. anwesend sein wird, um Fahrkarten, $6 für die Rundfahrt, zu verkaufen. Auch „Kibitze" sind eingeladen. Die Abfahrt erfolgt am Sonntag Morgen um 9½ Uhr, vom Grand Trunk-Bahnhof an der Polk Straße aus. Das Griswold House in Detroit wird das Hauptquartier der Chicagoer Skatgenossen sein.

(Eingesandt.)

Achtung, Sänger!

Das große Konzert, welches am Sonntag, den 25. Mai, im Coliseum zum Besten der Nothleidenden von Martinique gegeben werden sollte, ist abgesagt worden. In Folge dessen wird selbstverständlich auch keine Probe für die deutschen Sänger abgehalten werden, und sind somit alle bereits ausgesandten diesbezüglichen Einladungen hinfällig.

Mit Sängergruß

Franz Amberg.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Mai 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81—83c; Nr. 3, roth, 80—81½c; Nr. 2, hart, 77—78c; Nr. 3, hart, 75—77c.

Sommerweizen, Nr. 1, 77—78c; Nr. 2, 75½ bis 77c; Nr. 3, 72—75c.

Mehl, Winter-Patents, „Southern", $3.90—$4.00 das Faß; „Hard Patents", $3.80—$3.90; besondere Marken, $4.20—$4.30.

Mais, Nr. 3, 62½—62¾c; Nr. 3, gelb, 62¾—63¼c.

Hafer, Nr. 2, 42½—43c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 3, 42½c; Nr. 3, weiß, 43½—44½c; Nr. 4, weiß, 43—43½c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $13.00—$13.50; ditto Nr. 1, $9.50—$12.00; Nr. 2, $8.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 74½c; Juli, 74½c; September, 73½c; Dezember 74½c.

Mais, Mai, 61½c; Juli, 62½c; September, 60½c; Dezember, 46½c.

Hafer, Mai, 42½c; Juli, 33½c; Juli, neu, 37½c; September 29c; September, neu, 30½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $10.15; Juli, $10.15; September, $10.15.

Rippchen, Mai, $9.62½c; Juli $9.57½c; September, $9.57½.

Gepökeltes Schweinefleisch — Mai $17.00; Juli, $17.07½; September, $17.17½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1600 Pfund, $7.40—$7.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves," 1200—1500 Pfund, $6.90—$7.35; mittlere bis gute Beef-Stiere, $6.40—$6.85; gute fette Kühe, $4.50—$5.35; Kälber zum Schlachten, gute bis beste, $5.25—$7.00; schwere Kälber, gewöhnliche bis gute, $3.00—$5.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt): $7.20—$7.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis beste schwere Schlachthauswaare, $6.75—$7.20; ausgesuchte für Fleischer $7.10—$7.30; sortirte leichte Thiere (150—190 Pfund), $6.80—$7.10.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge: $6.00—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $5.40—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.25—$5.85; Lämmer, gute bis beste, $5.85—$6.75; geringe bis Mittelwaare, $4.00—$5.75; „Spring Lambs," $3.50—$7.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery," extra, per Pfund	0.21½—0.22
Nr. 2, per Pfund	0.20½—0.21
Nr. 2, per Pfund	0.19 —0.20
„Dairy", Cooleys, per Pfund	0.20
Nr. 1, per Pfund	0.19
Nr. 2, per Pfund	0.18
„Ladles", per Pfund	0.18½
Packwaare, frische, per Pfund	0.16 —0.16½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.12 —0.12½
„Daisies", per Pfund	0.12½—0.13
„Young American", per Pfund	0.13
Schweizer, per Pfund	0.13 —0.13½
„Blocks", per Pfund	0.14 —0.14½
Limburger, per Pfund	0.09 —0.12½
Brick, per Pfund	0.09 —0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14½—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.14½—0.14½
Hier nachgeprüfte	0.15
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend) —	
Hühner, per Pfund	0.11½
do., „Spring," 1—2 Pfd., Dtzd.	3.00 —7.00
Truthühner, per Pfund	0.11 —0.12
Enten, per Pfund	0.10
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Truthühner, auf Eis	0.17
Hühner, per Pfund	0.11 —0.13½
Hühner, „Broilers", per Pfund	0.14 —0.17
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.12 —0.14
Tauben, junge, das Dutzend	2.00 —2.25
Kälber (geschlachtet) —	
50—60 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.06 —0.06½
75—90 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.07½
75—125 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08 —0.08½
95—110 Pfd., beste, per Pfund	0.09
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.13 —0.14
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01 —0.02
Perch, per Pfund	[illegible] —0.04
Eale, per Pfund	[illegible] —0.0[illegible]
Aepfel—	
Frische Früchte.	
„Jonathans," gute bis beste, per Faß	3.75 —6.00
„Ben Davis", per Faß	3.00 —4.00
„Baldwins", Nr. 1, per Faß	3.75 —5.00
„Winesaps"	3.75 —5.00
Zitronen—California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen—Seedlings beste, per Kiste	2.50 —3.00
California Navels, per Kiste	3.50—4.50
Bananen — per Gehänge	1.00 —1.75
Preißelbeeren Jerseys, per Faß	4.00 —6.00
Erdbeeren, Tenn., 24 Qts	1.50
Jll., 24 Quart Kiste	1.50 —3.25
Ananas, per 100	4.75—12.00
Kirschen, 24 Quart	2.25 —3.00
Stachelbeeren, 24 Quart	2.00 —2.25
Gemüse.	
Spargel, Jll., ¼ Bushel	0.30 —0.60
Spargel, Ottawa, 2 Dutzd. Bündel	—1.35
Artischoken, 6 Dutzend	2.50
Rothe Rüben, neue, per Faß	2.00 —4.00
Kraut, neues, per Crate	1.75 —3.00
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.00
Blumenkohl, Kiste	0.90 —1.00
Mohrrüben, La., per Faß	2.25 —2.50
Gurken, per Crate	1.25 —1.50
Zwiebeln, grüne, Bushel	0.15 —0.25
Zwiebeln, Bermudas, die Kiste	1.50 —1.75
Kopfsalat, per Kiste	0.15 —0.25
Wasserkresse, per Faß	1.00 —1.50
Petersilie, per Faß	2.50 —3.00
Sellerie, das Dutzend Bündchen	0.40 —0.90
Rüben, neue, per Bushel	0.30 —0.60
Spinat, per Bushel	0.15 —0.25
Erbsen, grüne, per Bushel	0.75 —0.90
Tomaten, 6 Körbe	1.50 —2.75
„Pie Plant," hiesige, 50 Pfund	0.15 —0.25
Radieschen, Bushel-Kiste	0.25 —0.50
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste	0.60 —1.25
Wachsbohnen, per Bushelkiste	1.00 —1.50
Trockene Peas, auserlesene, Bushel	1.66 —1.68
„Medium"	1.60—1.62
Braune schwedische	1.50 —1.65
Rothe „Kidneys"	2.15 —2.20
Kartoffeln, gute bis beste Rurals, per Bushel	0.68 —0.72
Geringere Sorten	0.65 —0.67
Neue, kleine rothe oder weiße, per Bushel	1.35 —1.40
Neue, beste weiße, das Faß	3.00 —3.25
Süßkartoffeln, Jll., Bushel	0.50 —0.75

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brault, Julia A 47; 1428 Congreß Str.
Element, Rose, 71; 260 Loomis Str.
Enderle Barbara, 75; 552 W. 45. Str.
Gladek, Anna, 62; 658 Jefferson Str.
Groh, Madeline M., 52 J., 4242 St. Lawrence Ave.
Hansen, Christina, 72; 18 Fry Str.
Holmberg, Charles P., 62; 455 Cleveland Ave.
Johnson, Diedrich, 72; [illegible] Wabansia Ave.
Kapetha, Gertrude, 27; 6324 Marshfield Ave.
Martin, William, 37; 43 Boston Ave.
Madderom, Cornelius, 56; 10623 Wallace Str.
Oos, Andrew, 80; 767 N. Harding Ave.
Pantz, Charles, 42; 824 W. North Ave.
Schroeder, Pauline, 8; 343 W. 43. Str.
Steinhams, Dr. Henry, 72; [illegible] Milwaukee Ave.
Trebes, Bertha, 23; 632 Nelson Str.
Tolh, Michael, 33; [illegible] 109. Str.
Tressehmann, Frederick, 56; 398 W. Belmont Ave.
Weyrich, Mary, 45; 1234 Roscoe Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distrikts-Gericht nach:

Dale O. Wells; Verbindlichkeiten $1100; keine Bestände.

John E. Le Han; Verbindlichkeiten $200; Bestände $100.

Benjamin R. Ozman; Verbindlichkeiten $20,300; Bestände $300.

Albert Nathan; Verbindlichkeiten $21,500; keine Bestände.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank H. Hall, Della Young, 32, 24.
William A. Krack, Alice La Belle, 23, 24.
Noah J. Hennings, Rose T. Keiser, 22, 24.
John Petterson, Augusta Johnson, 23, 18.
George Senning, Bertha Hahn, 33, 22.
Axel Torring, Helene Ericksen, 29, 28.
John P. Ahlgren, Emily Anderson, 35, 25.
John H. Faughner, Fannie R. Early, 33, 28.
George F. Buetler, Jessie Crawford, 21, 21.
Frank W. Whitcomb von Minneapolis, Minn.; Sandea P. De Cordona von ebendaher, 31, 28.
Frank Pfeffer, Mary Braumoeller, 29, 31.
John Woods, Mary Kreim, 21, 23.
Benjamin Rosen, Rose Kaplan, 26, 24.
Orville F. Johnson, Mamie F. Freeman, 21, 20.
William A. Iden, Mabel L. Holton, 25, 24.
Fred Wesselsky, Justine Holzapfel, 21, 18.
Jan Kosra, Anna Korantova, 26, 22.
Adolph F. Larson, Eva M. French, 23, 18.
Frank C. Zitnik, Mary Bolkodorf, 27, 20.
Charles L. Waibe, Frances A. Fisher, 30, 29.
Konstanty Piotrowsky, Stanislawa Wielunska, 23, 20.
Frank Susanic, Johanna Basic, 27, 21.
Moses L. Norris, Jr., Eva L. Stanley, 20, 17.
Bert E. Lilley, Lillie Cook, 26, 27.
Ferdinand Langrede, Minnie Cote, 21, 20.
Marcya Mdowski, Franciska Maleyek, 30, 23.
Adolph Wynistorf, Bertha Siegrist, 38, 36.
Wilhelm Biech, Augusta Grabi, 50, 46.
Frank A. Howe, Rose Brooks, 27, 25.
Jesse Hembie, Katie Rowtledge, 28 29.
August Heiden, Katherine Barrett, 21, 19.
William Maldor, Katie Jenkins, Nashville, Tenn., 24, 21.
John Hederman, Annie Maloney, 32, 26.
Felix J. Farrell, Bessie B. Dick, 23, 19.
Oscar E. Reuter, Charlotte E. Boecher, 25, 20.
John Brabowski, Lizzie Dreibusch, 23, 20.
Otto Nelson, Annie Wieham, 20, 19.
James Lee, Agnes Lee, 24, 26.
Mikoley Pysz, Tekla Gracon, 25, 21.
Michael Roszak, Maryenna Mowrocka, 24, 21.
Henry J. Ferbruyt, Mabel L. Kenney, 30, 29.
William A. Saunders, Clara Burmester, 26, 25.
Josef Levora, Bessie Kremel, 26, 21.
Clarence O. Milmer, Martha Jensen, 21, 21.
Robert McCoy Jocelyn, Agnes J. Hoops, 29, 21.
Orville E. Minard, Maude Holt, 27, 20.
Myron S. Montague von Troy Center, Wis., Bessie J. Carver von ebendaher, 26, 22.
Oscar S. Rhea, Elizabeth Morris, 24, 24.
Jan Gorecki, Agnes Piechocka, 22, 18.
Richard H. Lear, Kittie Bisbey, 41, 38.
John C. Cooney, Annie Shannon von Ontario, Canada, 40, 34.
William J. Dempsey, Nellie Grogan, 32, 26.
Bonifacas Wolonczanski, Weronika Awgustkaite, 24, 23.
Franz Wjvary, Anna Badete, 23, 27.
Paul Mossey, Lucy Dupont, 23, 18.
Anton Uhlhorn, Emma Geschefsky, 33, 27.
Oscar Bjorklund, Amanda Johnson, 31, 29.
Edward Davis, Edith Fisher, 32, 19.
Kazamierz Monezka, Agmeska Kosior, 26, 22.
Albert Pfister, Bethy Haag, 40, 28.
George J. Schmi, Annie A. Kelly, 21, 18.
Walter E. Potter, Johnnie Luella Hall, 31, 22.
Frank Austen, Jennie Walker, 26, 23.
Gustave Schiller, Edna Graff, 21, 19.
Gustave Krueger, Nora Stephan, 22, 25.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Minnie gegen William Bartels, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Sophia gegen William H. Meyer, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Rickie gegen Fred T. Lenz, wegen Ehebruchs und Trunksucht; Bertha gegen Carl Pircher, wegen grausamer Behandlung; Juli L. gegen Edgar F. Cox, wegen Ehebruchs; Anna gegen Charles Haas, wegen Verlassens; E. F. gegen Florence P. Thompson, wegen Ehebruchs; Florence B. gegen A. M. Kerr, wegen Verlassens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an

Andrew Sundeen, zweistöckige Frame Residenz, 1200 Drake Ave., $2000.
Mrs. W. Beilfuß, dreistöckiges Brickhaus, 5419 Calumet Ave., $3000.
Ernest Koch, dreistöckiges Brickhaus, 829 62. Place, $8000.
R. G. Schmidt, zweistöckiger Anbau, 128 Sheffield Ave., $1500.
Hejel & Zeman, zwei zweistöckige Brickhäuser, 870 und 872 S. Avers Ave., $6800.
Henry Michael, einstöckige Brick Cottage, 371 23. Place, $1000.
Andrew Fiske, zweistöckiges Brickhaus, 8814 Escanaba Ave., $2500.
C. F. Husting, zweistöckiges Framehaus, 2645 N. 44. Ave., $2000.
J. A. Wadhams, zweistöckige Frame Residenz, 2179 N. 44. Ave., $2000.
Darling & Co., dreistöckiger Brick-Waarenspeicher, 45. und Center Ave., $6000.
Charles Kotolensky, zweistöckiger Brick Shop, 1297 Homan Ave., $1800.
Joseph Pahlek, einstöckige Brick Cottage, 1439 So. Central Park Ave., $1100.
Josepj Sikejta, anderthalbstöckiges Brickhaus, 1027 S. Hamlin Ave., $2200.
John Novak, dreistöckiges Brickhaus, 482 S. Morgan Str., $8000.
John J. Kalal, dreistöckiges Brickhaus, 5738 Lincoln Str., $9500.
Andrew Fiske, zweistöckiges Framehaus, 8814 Escanaba Ave., $2500.
A. C. Shank, fünfstöckiger Backstein-Waarenspeicher, 1832 S. Clark Str., $15,000.
George Benke, zweistöckiges Brickhaus, 5116 Wood Str., $3000.
Mrs. Petronella Rosell, zweistöckiges Brickhaus, 5609 Ada Str., $2700.
A. A. Broman, zweistöckige Brick-Residenz, 5514 Loomis Str., $3200.
James Glynn, einstöckige Frame Cottage, 1959 22. Str., $1500.
Stanley Trustansky, zweistöckiger Frame-Anbau, 4541 S. Hermitage Ave., $2000.
H. Wendelberg, zweistöckiges Framehaus, 2351 38. Str., $2500.

Ein Go-Cart für's Baby

ist stark gemacht und schön proportionirt. Ist von gutem Rohr gemacht, gut shellacked und hat gute Running Gear, mit Gummireifen-Räder; mit Sonnenschirm kostet es $5.55; ohne Sonnenschirm nur........ **$4.55**

Wir führen Alles zur vollständigen Ausstattung von Wohnhäusern, Logirhäusern oder Hotels, und unsere Preise sind ganz sicherlich die niedrigsten, die irgendwo gefordert weredn—und

Unser neues offenes Konto-System

bietet mehr den Käufer begünstigende Vortheile als alle die altmodischen Kreditpläne zusammen. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Mortgage, die lästige Gänge zum Friedensrichter nothwendig macht — nur ein einfaches altmodisches Anschreibekonto — und immer die besten Werthe.

In allen unseren vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE Co. YOUR CREDIT IS GOOD

1901 bis 1911 State Str. Steigt ab von der Car an 20. Str.

3011-3019 State St., Nahe 31. Str. — 501-505 Lincoln Av., Oestlich von Halsted. — 219-221 North Av., Nahe Wrightwood.

Offen Abends bis 9 Uhr.

Vergnügungs-Wegweiser.

Dearborn.—„The Storks."
McVickers.—„The Suburban."
Powers.—„When Knighthood was in Flower."
Studebakers.—„The Sultan of Sulu."
Grand Opera House.—Weber & Field's Variete-Gesellschaft.
Great Northern.—„Shore Acres."
Hopkins.—Burlesque Company und Vaudeville.
Illinois.—„Florodora."
Bush Temple of Music.—Lilliputian Opera Co. in „Pinafore."
Academy.—„Uncle Toms Cabin."
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Ein Festmahl von 126 Gängen.

Man berichtet aus Shanghai: „Der Großsekretär Yung Lu versucht alles Mögliche, mit den fremden Gesandtschaften in Peking auf einen guten Fuß zu kommen und die mehr als zweifelhafte Rolle, die er im Sommer 1900 gespielt hat, vergessen zu machen. So hat er kürzlich ein großartiges Festessen gegeben, wobei alle erdenklichen mandschurischen und chinesischen Delikatessen aufgetischt wurden. Es gab dabei einhundertsechsundzwanzig verschiedene Hauptgänge! Ein derartiges Bankett dauert immer wenigstens zwölf Stunden. Man erwartet die Gäste spätestens um halb zehn Uhr Morgens und läßt sie vor neun Uhr Abends nicht wieder weggehen. In diesem Falle aber wußte der Gastgeber einen großen Theil der geladenen Personen bis drei Uhr Morgens festzuhalten. Da kann man wirklich sagen: „Wohl bekomm's!"

— Eine liebe Seele. — Bräutigam: „Bist Du zu einer Morgenfahrt im Automobil bereit?" — Braut: „Gewiß . . . Fahre aber keinen Menschen todt, Rudolf, das reißt mich immer einen Moment aus meinem Liebestraum heraus!"

— Kasernenhofblüthe. — Sergeant (zum Einjährigen, der beim Springen einen sehr großen Anlauf nimmt): „Sagen Sie mal, Einjähriger, woll'n Sie zu dem Anlauf nicht lieber erst um Urlaub einkommen?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen für leichte Arbeit. Guter Lohn. Dowst Bros. Co., 30 S. Clinton Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes, mit oder ohne Board, $8 resp. $12 die Woche. 2928 Lyman Str., nahe Throop Str. dofr

Verlangt: Guter Stallmann, ungefähr 50 Jahre alt, für 5 Pferde. Gutes Heim. Referenzen. E. A. Aaron & Bros., 134 S. Water Str.

Verlangt: Junge Männer mit einiger Erfahrung in der Holzschnitzerei. S. Karpen Bros., Ecke 22. und Union Str. dsfa

Verlangt: Junger starker Mann für allgemeine Arbeit, stetiger Platz. 920 W. 21. Str.

Verlangt: Junge, der in Grocery gearbeitet hat, für stetigen Platz. 1140 Division Str., nahe Kedzie Ave. Nachmittags vorzusprechen. dofr

Verlangt: 1. und 3. Hand an Brot. 6120 Morgan Str. dofr

Verlangt: Junge in Apotheke. 952 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. Front und Elston Ave.

Verlangt: Junger Mann, im Shop zu helfen u. Privatwagen zu fahren. 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon und Boardinghaus. 12 S. Water Str.

Verlangt: Sofort, starker Junge an Brot. $5 und Board. 1690 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrene Pferdeknechte. Sofort nachzufragen. Mosley Livery Company, 541 West Van Buren Str. dofr

Verlangt: Bäcker, zweite Hand, $15 die Woche; stetiger Platz. 828 Custer Ave., South Evanston, gegenüber dem Depot. dofr

Verlangt: Ein Janitor für 8 Flat-Gebäude; nahe Lincoln Park; Dampfheizung; Lohn $20 und Wohnzimmer. Adr.: K 404, Abendpost.

Verlangt: Jungens, nicht unter 15 Jahre alt, Office-Arbeit und Packete abzuliefern. Lohn $3.00. — Adr.: K 449, Abendpost

Verlangt: Ein guter deutscher Buchbinder; dauernde Beschäftigung. D. 239 Abendpost.

Verlangt: Foreman an Brot oder Rolls. Adr.: D. 238 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge in der Apotheke. $2 die Woche und Board. 1984 Evanston Ave., Endstation der N. W. Hochbahn.

Verlangt: Zwei erfahrene Männer, in Barn zu arbeiten und Kutschen zu fahren. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 4308 State Str.

Verlangt: Junge im Drugstore. Guter Lohn. — 658 — E. 43. Str., Ecke Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Deutscher Porter, der etwas vom Kochen versteht. 388 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter Junge um in der Bäckerei zu helfen. 227 E. North Ave.

Verlangt: Ein netter junger Mann in der Apotheke. 1358 Diversey Blvd.

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits. $8 und Board. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot und Biscuits. 730 Southport Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Hosenschneider, der auch Westen machen kann; guter Platz für den rechten Mann. 4723 So. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brot. 5725 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur. — 5127 So. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1223 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Carpenters für Jobbing. 448 N. Clark Str.

Verlangt: Kompetenter Stallmann. Zu erfragen bei der Jefferson Ice Co., 27 Grand Ave.

Verlangt: Guter Junge von 14—16 Jahren in der Apotheke. 841 W. Division Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 1511 Ogden Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der Pferde besorgen und fahren kann. 464 W. 12. Str. dofr

Verlangt: Carriage Painter, der das Lettering versteht und ein Carriage Trimmer. 930 W. Van Buren Str.

Verlangt: Erste Klasse Rockmacher. Mueller & Son, 5443 Halsted Str.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. 599 So. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge in der Bäckerei; guter Lohn. 2906 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Tapezierer und Calciminers. — 30 Gault Court.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 1805 W. North Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter. Nordost-Ecke Dearborn und Monroe Str., Basement.

Verlangt: Ein guter Porter. Muß am Tisch aufwarten können. $9 per Woche und Kost. Schoenhofens Halle, 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: 30 Jungen, gute Stellungen, stetige Arbeit. 2148 40. Ave., nahe Ogden Ave. dfrsa

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. Henricis Cafe, 108 Randolph Str. dfsa

Verlangt: Ein Holzdrechsler in der Möbelfabrik. 84 N. Ashland Ave.

Verlangt: Zement Sidewalk Finishers, Helfer, Fine Box und Concrete Leute. Nachzufragen Freitag von 8 bis 10. Zimmer 308, 145 LaSalle Str.

Verlangt: Ein erfahrener Mann, muß englisch sprechen können, Bar zu tenden und Saloon-Arbeit zu thun. Adr. K. 467 Abendpost.

Verlangt: Butcher, Porter, Groceryklerks, Köche, Janitors, Geschirrwascher, Treiber. Krampe, Zimmer 4, 199 S. Clark Str.

Verlangt: Mann um Pferd zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen. A. Wagner, 3949 N. Clark Str.

Verlangt: Kräftiger Junge mit einiger Erfahrung in Bäckerei, für Cakes und Pies. 49 W. Madison Str.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. Franklin Foundry Co., 1155 S. Paulina Str., nahe Blue Island Ave. mido

Verlangt: Ein guter Scourer oder Dry Cleaner. 1025 Madison Str. mido

Verlangt: Guter Hauspainter. Stetige Arbeit. — 54 Burling Str. mdo

Verlangt: Gute Weber. Alpine Rug Works, 473 S. Fairfield Ave. mido

Verlangt: Cabinet Makers. 1059 N. 41. Court, Ecke Cortland Str. midofr

Verlangt: Holzdrechsler. 1059 N. 41. Court, Ecke Cortland Str. midofr

Verlangt: Tüchtige Röhren-Arbeiter in Neusilber, Silber und Messing. Betz & Co., Summerdale. mdo

Verlangt: Sattler. 757 W. Lake Str. bmd

Verlangt: Tischler und Finishers an Parlor-Möbeln. August Hautzke & Co., 100 Weed Str. dimido

Verlangt: Knaben, um die Schuhmacherei in einer Schuhfabrik zu erlernen. 820 N. Robey Str. dimido

Verlangt Jungen im Alter von 16 bis 18 Jahren, für leichte Arbeit im Bottling Dept. Peter Schoenhofen Brewing Co., Burlington und 16. Str. —fa

Verlangt: Männer für Arbeit im Flaschen-Dept. P. Schoenhofen Brewing Co., Burlington und 16. Str. —son

Verlangt: Sofort, 2 gute Männer, um orthopädische Apparate zu machen. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Vorzusprechen: Dr. Wolfertz, 60 Fifth Ave. 19mi,1w

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen Ecke Ellsworth und Sebor Str., südlich vom Westende der Harrison Str.-Brücke. 16malwX

Verlangt: Erfahrener Buchbinder, an Holders u. Binders. Keine anderen brauchen nachzufragen. Stetige Arbeit. American Stationery Co., 55 River Str. 19mai,1w

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 99 Blue Island Ave. mdimdo

Verlangt: Knaben, gute Stellungen, stetige Arbeit. 14 bis 17 Jahre. American Can Co., Maywood. 18mai,1wX

Verlangt: Knaben, 14 Jahre und mehr, für leichte Arbeit, gute Stellungen. 1980 W. Madison Str. 18mai,1wX

Verlangt: Einige tüchtige Arbeiter. Nachzufragen 45 W. Monroe Str. 16malwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche stetige Arbeit wünschen, sollten vorsprechen. — Plätze für Wächter $14; Janitors in Flatgebäuden, $75; Männer für allgem. Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 185 La Salle Str., Zimmer 14, 2 Treppen, zwischen Monroe und Adams Str.—Staats-Lizens. dofr

Verlangt: Ein zuverlässiger junger Mann, der mit Pferd und Wagen Bescheid weiß, beim Gärtner. 1409 W. Madison Str.

Verlangt: Mechaniker, Theatermaler, Carpenter.— Adr.: K. 465 Abendpost.

Verlangt: Gute Kupferschmiede und Eisenblech-Arbeiter. 67 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Männer, um im Bottling Department zu arbeiten. Nachzufragen: The Standard Brewery, West 12. Str. und Campbell Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Porter. 155 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Hausarbeit. — Nachzufragen von 3 bis 6 Uhr Abends. 852 Division Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 1943 N. Halsted Str.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Iowa, Wisconsin, Michigan und Nevada. Guter Lohn. 164 Ost Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein guter Bartender, der keine Arbeit scheut. 212 Milwaukee Ave., Nordwest-Ecke Grand Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith für stetige Arbeit. 134 W. 18. Str.

Verlangt: 10 deutsche Jungen, guter Lohn. Boxfabrik, 495 Illinois Str. dosa

Verlangt: Mann, in Leihstall bei Pferden zu arbeiten. Nachzufragen 488 Milwaukee Ave., Drug-Store.

Verlangt: Ein zuverlässiger Porter für einen Saloon im südlichen Stadttheil. Nachzufragen 106 E. Randolph Str.

Verlangt: Cabinet-Arbeiter, der an Maschine arbeiten kann. Stetige Arbeit, guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 50 Michigan Ave. dfs

Verlangt: Ein guter Polsterer. 30c pro Stunde. 3160 S. State Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Milchwagen. H. Thompson, 27 Penn Str., nahe Divisions dofr

Verlangt: Bauschlosser und Messing-Arbeiter. — Chicago Ornamental Iron Co., 37. Str. und Stewart Ave.

Verlangt: Junger Porter, Saloon. 5104 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Hausmover. 41 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Eine gute zweite Hand Cake- und Biscuit-Bäcker. Guter Lohn. 105 Vedder Str., nahe Larrabee Str. dofr

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starker Junge in Grocerystore. 653 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes. Guter Lohn. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Konditor. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann für Porter-Arbeit. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer und Finisher. 139 Wells Str.

Verlangt: Aeltlicher, alleinstehender Mann, der melken und mähen kann. 44 Melrose Str., Lake View.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen, stetige Arbeit, guter Lohn. 474 E. 63. Str. mido

Verlangt: Sofort Painters und Calciminers. 56. und Laflin Str., Paint Store. mido

Verlangt: Ein guter Schneider auf neue Arbeit. 5225 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Ein Junge am Milchwagen zu helfen, 15—16 Jahre. F. A. Hartmann, 514 Ester Ave. mido

Verlangt: Starker Junge von 16 Jahren. $3.50 zum Anfang. Johnson, 113 Adams Str. mido

Verlangt: Hausmover. Michael Neuser, 3879 N. Clark Str., Ravenswood. midofrsa

Verlangt: Kräftige Arbeiter. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Franklin Foundry Co., 1155 S. Paulina Str., nahe Blue Island Ave. mido

Verlangt: Guter Hosenschneider. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. mido

Verlangt: Mann für Pferde in Bäckerei. 1794 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Sofort 5 gute Knaben im Alter von 16—17 Jahren im Bottling Biergeschäft. Nachzufragen Wacker & Birk, 171 N. Desplaines Str. mido

Verlangt: Dry Goods Clerk bei A. Roetstorff, 615 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Lokomotiv Boiler Makers. Zimmer 310, 277 Dearborn Str mido

Verlangt Junge für Fabrikarbeit. Aufgeweckter fleißiger Junge kann stetigen Platz erhalten. Enterprise Mfg. Co. 154 Lake Str., Ecke LaSalle. midofr

Verlangt: Punch Preß und Drill Preß Arbeiter für Nacht- und Tagarbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit für fleißige Helfer. Enterprise Mfg. Co., 154 Lake Str., Ecke LaSalle Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Icing-Man für Fancy Icing und Marshmallows. Adr. The Ohio Baking Co., Cleveland, O. midofr

Verlangt: Starke Jungen, um das Polstergeschäft zu erlernen. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Str. mido

Verlangt: Junge, um das Polsterwaaren-Geschäft zu erlernen. 479 W. Madison Str. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 50 Cash-Knaben und Cash-Mädchen. — Nachzufragen bei
Hillmans, 112 State Str.

Verlangt: Cash-Mädchen, Cash-Knaben und Packet-Einwickler, beständige Stellungen. Nachzufragen bei P. J. O'Sullivan, 4. Floor, Boston-Store df

Verlangt: Gute Edge Baisters an feinen Röcken. Gute Bezahlung. Ferner kleine Mädchen zum Lernen. Lohn während der Lehrzeit. 127 Haddon Ave., 3. Floor.

Verlangt: Finishers an Sommer-Coats, ebenfalls ein Presser. Höchste Löhne bezahlt. Johnson, 652 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Presser an Röcken und Mädchen um bei Hand zu nähen, bei der Woche oder auf Stück. — 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Ein Ehepaar; Lohn $40—$50. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Kellner, Kellnerin, die englisch und deutsch sprechen, können dauernde Arbeit haben und guten Lohn. 211 W. 12. Str. mido

Verlangt: Erfahrene Operators, Baisters, Finishers und Pressers, an Coats zu arbeiten. 54 Stunden per Woche; Samstag Halbfeiertag; höchste Löhne bezahlt; stetige Arbeit; helle luftige Werkstätten. — Hart, Schaffner & Marx, 773 S. Halsted Str. fmdmdfr

Verlangt: Erfahrene Operators, Basters, Finishers und Pressers in Hart, Schaffner & Marx's neuen Schneiderwerkstätten, 771—773 North Robey Str. — Höchster Lohn bezahlt; 54 Stunden Arbeit per Woche; Samstag halber Feiertag; stetige Stellung; feines neues Gebäude; hell luftige Arbeitsräume. —son

Verlangt: Erfahrene Schneider und Schneiderinnen. Nachzufragen beim Superintendent des „Hub". 7ap*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Bäcker, der allein arbeiten kann, sucht Stelle in der Stadt oder auf dem Lande. Adr.: K. 403 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter Bartender sucht Stelle, Stadt oder Land. Adr.: K. 431 Abendpost.

Gesucht: Eine gute zweite Hand an Brot und Biscuits sucht Stellung. 256 Dayton Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stelle als Cakebäcker oder in Limonadefabrik; beste Zeugnisse. Kremmer, 553 Larrabee Str.

Gesucht: Ein Bäcker an Brot und Cakes, der eine kleine Bäckerei selbst führen kann, oder als zweite Hand sucht Arbeit auf dem Lande. Adr.: M. 377 Abendpost.

Gesucht: Kräftiger Junge von 18 Jahren sucht Stellung in Butcher- oder Grocerygeschäft. Empfehlungen, wenn verlangt. 657 Carey Ave., nahe Paulina Str.

Gesucht: Junger anständiger Deutscher, 23 Jahre alt, wünscht Stellung als herrschaftlicher Diener oder Hausmann. K. 485 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender, perfekt englisch, sucht Stelle. Nur gute Häuser. Stadt oder Land.— Adr.: K. 454 Abendpost. mdmido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Waiter sucht Stellung als Bartender und Waiter. 4453 S. Shields Ave.

Gesucht: Ein erster Klasse Cakebäcker, Conditor, gut an allen Sachen von feinen Backwaaren, sucht stetigen Platz. Adr.: L. X. 226 Abendpost.

Gesucht: Junger, flinker Bartender, kann am Tische aufwarten, sucht Stellung. Auf der Nordseite wohnend. Adr. K. 464 Abendpost.

Gesucht: Bartender, thut auch leichte Porter-Arbeit und kann auch am Tische aufwarten, sucht Stellung. Tony, 339 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt Mädchen für leichte Arbeit. Guter Lohn. Dowst Bros Co., 30 S. Clinton Str.

Verlangt: 15 Mädchen für leichte Fabrikarbeit, schöne Umgebung. 2143 40. Ave., nahe Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Operators an Wheeler & Wilson Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. 90 Market Str., Zimmer 201. dofr

Verlangt: Lehrmädchen in einer Hemdenfabrik. — 31 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finihers an Kniehosen. Perelman, 472 N. Hermitage Ave., Ecke Emily Str. dofr

Verlangt: Ein Nähmädchen bei Kleidermacherin. 713 Wells Str. dofr

Verlangt: Deutsche Dame um Bestellungen entgegenzunehmen für deutsche Kochwaare. Adr.: Pershing, 135 Oak Str. dofr

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. 722 W. 21. Place.

Verlangt: Zwei erfahrene und zwei Lehrmädchen für Kleidermachen. Frau Bergener, 655 W. 21. Str.

Verlangt: Gute Näherinnen in Kravatten-Fabrik. 147 Fifth Ave., Zimmer 112.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Kleidermacherin. Ecker, 474 N. Robey Str.

Verlangt: Weibliche Operators um Gürtel und Strumpf-Supporters zu machen an Power-Maschinen; Stückarbeit; gute Preise. Zimmer 312, Central Union Block, Market und Madison Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und kleine Mädchen an Knaben-Westen. 852 Lincoln Ave. Nachzufragen im Store. 21mai,1wX

Verlangt: Mädchen zum Zusammensetzen von Novelties. Drei Dollars ($3) und aufwärts per Woche, je nach den Fähigkeiten. Enterprise Mfg. Co., 154 Lake Str., Ecke LaSalle. midofr

Verlangt: Handmädchen, Einsatzspitzen-Stickerinnen, Operators an feinem Unterzeug. Fleur de Lis, 1517 Michigan Ave. midofr

Verlangt: 50 erfahrene Waist und Skirt Hände. Maes, 3156—5 Calumet Ave. 21ma,1wX

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Operators an Coats, Handnäherinnen und Finishers. Frank Koc & Son, 580 W. 18. Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen und kleine Mädchen an Knabenwesten. 852 Lincoln Ave., Im Store nachzufragen. 21mai,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lerner an Tischarbeit. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. midofrsason

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit im Bottling Department. Peter Schoenhofen Brewing Co., Burlington und 16. Str. —fa

Verlangt: Durchaus erfahrene Umänderungs-Hände an Damen-Jackets und Waists. A. M. Rothschild & Co. 20ap,*

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen um in der Küche zu helfen; Lohn $5½. Drexel Cafe, 39. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und im Confectionery Store zu helfen; muß Englisch sprechen. 405 W. Division Str. dofr

Verlangt: Erwachsenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Empfehlungen. 1265 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; keine Wäsche. 1425 Diversey Blvd., Ecke Best Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren um einem Kind aufzupassen; muß zu Hause schlafen. — 356 Roscoe Blvd.

Verlangt: Junge Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 86 Fowler Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, Wittwe, zum Haushalten in kleiner Familie von 2 Personen. Gutes Heim. 800 N. Winchester Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 846 N. Leavitt Str., nahe North Ave.

Verlangt: Mädchen um beim Geschirrwaschen zu helfen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. — 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 614 W. North Ave. dofrsa

Verlangt: Eine Köchin für Restaurant; guter Lohn. 387 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 381 Wells Str.

Verlangt: Eine Haushälterin; kann auch ein Kind haben; guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein 1. Klasse Kindermädchen mit guten Referenzen; Lohn $5—$6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei erste Klasse Köchinnen für Privatfamilie; keine Wäsche; Lohn $7—$8. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit kleiner Familie auf 3 Monate aufs Land zu gehen. Gehalt $5. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das etwas kochen kann. 80 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 170 Janssen Ave., Lake View.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 665 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Gutes Heim. Lake View. Smith, 1017 Nelson Str., nahe Wellington u. Lincoln Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, in der Küche zu helfen. 1817 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, für Hausarbeit. 1212 E. Belmont Ave.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen auf dem Lande, Wittwe nicht ausgeschlossen, solche mit Kind $3, ohne Kind $4 Lohn. Nachzufragen: 649 West 21. Str., Drugstore.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 656 West Division Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Store- und Hausarbeit. 568 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder zur Hilfe. 879 N. Leavitt Str., 1. Floor.

Verlangt: Eine Köchin für gewöhnliches Kochen. 176 N. Clark Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Pfeiffer, 486 Bowen Ave., oder vorzusprechen im Candystore, Nr. 40 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit in Saloon, Businesslunch. 121 Harrison Str., Nordost-Ecke Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Keine Hausreinigung. Nehmt Elston Ave. Car bis 2642 N. 42. Ave., Irving Park, oder sprecht vor in Fabrik, 262 N. Curtis Str. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1325 Wellington Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 4801 Champlain Ave., 2. Flat. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 W. Division Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Saloon. 327 S. Clinton Str. 19mi,1w

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren aufwärts für gutbezahlte Stellungen. 1980 W. Madison Str. 18mai,1wX

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre und darüber, für gute Stellungen. Stetige Arbeit. American Can Co., Maywood. 18mai,1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Mrs. Clementine Boehle, 606 Wells Str., 2. Fl. midofr

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen für Küchenarbeit — Sommergeschäft, (Park). Nachzufragen im Hotel Mangler, 140 Madison Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit kleiner Familie auf drei Monate aufs Land zu gehen. Gehalt $5. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str. mido

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 82 Florence Ave., nahe Diversey Boulevard. mdfr

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie auf dem Lande. Anzufragen bei M. Wolff, 235 Burling Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 756 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Ein norddeutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Ecke North Ave. und LaSalle Ave., Dr. C. Wagner. 21mi*

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 851 Clybourn Ave. midofr

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 6jau*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, gutes Heim. 1280 Winthrop Ave., nahe Devon, N. Edgewater. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. 55 Orchard Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. Lohn $3.50. Nachzufragen Nachmittags. 1298 Perry Ave., nördlich von Graceland Ave. dfr

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, von 9 bis 4. Sonntag frei. Newsboys Restaurant, 173 News boys Alley, hinter dem Basement von 173 Madison Str., nahe LaSalle.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 198 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen 293 Dayton Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Backen. 3543 Emerald Ave.

Verlangt: Mädchen um am Tisch aufzuwarten. — 725 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Keine Wäsche. 561 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen-Arbeit. Muß hier schlafen. Guter Lohn. 329 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, auch eines für zweite Arbeit. 3427 S. Park Ave. dfrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3338 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. — Keine Kinder. Flat 3. 569 — 45. Str., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Haushälterin für Mann und Frau; keine Kinder. 569 — 45. Str., 3. Flat., nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Eine ältere Frau, um kleinem Kind aufzupassen. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von Vier. $3.00. 1331 Elston Ave.

Verlangt: Junges oder älteres Mädchen für leichte Hausarbeit, als Stütze der Hausfrau in kleiner Familie. Gutes Heim und guter Lohn, wenn zufriedenstellend. 2292 N. Ashland Ave. Mrs. Fischer.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bester Lohn. 4746 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 529 La Salle Ave.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für Hausarbeit; nicht unter 17 Jahren. 1540 Lill Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Haushaltung; guter Lohn. 227 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit auf einer Farm. 1185 Lincoln Ave. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 231 Lawrence Ave., nahe N. Robey Str. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, im Saloon. 1346 Ogden Ave. midofrsa

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 730 Southport Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 526 N. Halsted Str., Salon. —fa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 2818 Throop Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $5. 2532 Kenmore Ave. bw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 Clybourn Ave. mdmdo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute tüchtige Dinnerköchin sucht Stellung im Saloon. Adr. K. 443 Abendpost.

Gesucht: Pianospielerin, war in Deutschland als Lehrerin thätig, sucht Stellung. Adr. K. 434 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause. Nordseite vorgezogen. Adr.: 3028 Winchester Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon — 136 W. Erie Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle als Geschirrwascherin oder Zimmermädchen; im Hotel vorzusprechen oder gleich schreiben an Annie Wotchek, 5200 Loomis Str.

Ein deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; nicht unter $4. 145 Humboldt Str. dofr

Gesucht: Berliner Kleidermacherin sucht Kundschaft. 470 Sedgwick Str. bido

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei besserer deutscher Herrschaft als zweites Mädchen. Erragang, 395 N. Winchester Ave. mido

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir haben soeben von einem der größten Hotels in Chicago sämmtliche Möbel, Rugs, Teppiche, eisernen Bettstellen u. s. w. gekauft. Diese Waaren sind gründlich nachgesehen und befinden sich jetzt in vorzüglicher Verfassung. Sie werden verkauft, wie sie sind, und falls sie nicht als genau so befunden werden, wie angegeben, nehmen wir sie zurück und geben das Geld bereitwilligst zurück. Außer diesem großen Einkauf haben wir das Folgende zum Verkauf aufgelegt:

Eine Partie Missit-Teppiche, Oefen, Eisschränke, Kinderwagen, Go-Carts etc.

Eine Partie guter gebrauchter Möbel, Teppiche, Oefen u. s. w. Dies sind Waaren, die von einem Abzahlungs-Geschäft gekauft wurden, aber aus verschiedenen Gründen wieder zurückgebracht wurden.

Hier sind einige unserer Spezial-Bargains:

200 Matratzen, in gutem Zustande, alle Größen 50c
800 Kissen, in gutem Zustande 39c
107 eiserne Bettstellen, weißer Enamel, alle Größen 1.34
Parlor-Ausstattungen, 3 Stücke....7.50
Gute Kochöfen 3.40

Speziell! Ueber 8000 Missit Teppiche von $20 bis auf $5.00, werth das Doppelte. Gebt uns die Größe Eurer Zimmer an und wir ersparen Euch 50%.

An Solche, die nicht Baar bezahlen können, stellen wir folgende Bedingungen:
$25 werth Möbel — $2.50 Baar, $2.50 per Monat.
$50 werth Möbel — $5.00 Baar, $4.00 per Monat.
$100 werth Möbel — $10.00 Baar, $6.00 per Monat.

Wir versenden Waaren kostenfrei nach irgend einem Platze in Cook County.

Bringt diese Anzeige mit, und wir bezahlen Euer Fahrgeld an jedem Einkauf von $5.00 und darüber.

Wabash Carpet & Furniture House, 1906 und 1908 Wabash Ave. 9mzX*

Zu verkaufen: Schönes Sideboard, Dresser, 4.50, Kommode $1, Parlortisch 50c, Rocker 50c, Parlor-Suit $3, Eisenbetten mit Spring, $2, Matratzen 50c, Carpets, Gas Range, Küchenofen, Eisbox, Geschirr, billig. 194 E. North Ave., Store. 14mlw

Zu verkaufen: Allerhand Möbel, billig, Eisschränke, Kinderwägen, Tische, Schränke, Parlor Suits, Couches, Schaukelstühle u. s. w. 375 Wells Str., im Store. bido

Zu verkaufen: Einfacher Haushalt, billig mit Wohnung. 442 Sedgwick Str., nahe Hochbahn, 2. Flat. dofr

Wegen Aufgabe des Haushaltes sämmtliche Geräthschaften billig zu verkaufen. 87 Palmer Ave., nahe California Ave.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd für $10, ein anderes für $30, kleines Topbuggy, billig. 375 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2 Milchwagen, 2 leichte Expreßwagen, billig. 27 Cornelia Court.

Zu verkaufen: Schönes Buggy billig, $75, auch sehr passend für einen Arzt. 227 W. North Ave. mido

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß- und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen. Ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen. Beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 8mi,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Cable & Sons Upright, Ebenholz Gehäuse, $100. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave., Ecke Huron.

Nur $25 für schönes 7 Oktaven Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 19m,1w

Würde verkaufen: Mein elegantes Piano, bestes Fabrikat; brauche Geld. Adr.: K. 445, Abendpost. 17mai,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixture Käufer — Aufgepaßt! Neue und gebrauchte Fixtures jeder Art. Billigster und bester Platz in der Stadt. Neue Fixtures auf Bestellung in kürzester Zeit gemacht. A. Gutman & Co., Fabrik: 149—157 O. Chicago Ave. Office und Verkaufsräume: 113—115 Ost Chicago Ave.—Tel.: North 1582. Black 1705. —Ilu*

Zu kaufen gesucht: Show Case und Ice Cream Freezer und Geräthschaften. 1795 N. Leavitt Str. dofrsa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wer sich davon überzeugen will, wer die bekanntesten Spezialitäten fabrizirt, an denen ihre Eigenthümer so viel Geld verdienen, wie dieselben am leichtesten eingeführt und warum unsere Namen nicht bei den Anzeigen der verschiedenen erfolgreichen Toilettenpräparate „Dandruff Cures", Zahn- und medizinischen Seifen genannt werden, und auf welche Weise Ihr durch unsere verbesserten Methoden leicht Geld verdienen könnt, der wende sich für Einzelheiten an die bekannte Firma
Geo. A. Schmidt Co.,
Etablirt 1875. 405—407 North Ave., Chicago. 6,14,22,30ma*

Zu verkaufen: Eine flottgehende Bäckerei, billig, wenn heute gekauft wird. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Südseite Drug Store; $10,000 jährlich; großer Vorrath; $50 Miethe; $5000. Adr.: D 229, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei mit gutem Trade, 2 Pferde, 1 Wagen, $300 wöchentliche Einnahmen; Bargain; verkaufe krankheitshalber. M. 341 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei auf der Nordseite. Adr.: K. 447 Abendpost.

Wegen Abreise nach Deutschland will ich mein gut eingeführtes Tailor und Full Dreß Suit Verleih-Geschäft verkaufen. Sehr günstige Gelegenheit für einen jungen praktischen Tailor. Adr.: K. 466 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei- und Zigarren-Store; schöne Einrichtung; gute Lage; gute Einnahmen. Zu erfragen Morgens 9 Uhr. — 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein alter Schuhshop, $20—$27 Repairing die Woche; billig zu haben, wenn schnell genommen. 971 W. Lake Str.

$900 kaufen Grocery-, Delikatessen- und Notion-Store, tägliche Einnahme $25. Miethe $15 für Store und schöne Wohnzimmer. Adr. D. 205 Abendpost. dodi

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft, wegen Krankheit. 232 N. Center Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant. Preis $100. 449 West Madison Str. dofrsa

Zu verkaufen: Laundry, in gutgehender Verfassung; gute Einnahmen; Alles komplet; wird zu einem Spottpreise verkauft. Arthur, 148 State Str.

Zu verkaufen: Nordseite, Saloon mit 18 möblirten Zimmern, besetzt. 188 Clybourn Ave., im Liquor-Store. 21mai,1w

Zu verkaufen: Gutgehender Blacksmith-Shop. — Nachzufragen: F. A. Grooß, 478 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant auf der Nordseite. Adr.: M. 373, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Ein feiner Picnic-Grove, feiner Pavillon, Baseball Platz und allen Bequemlichkeiten. Adr.: Silver Leaf Grove, nehmt Ogden Ave. Car bis 40. Str., Transfer nach Lyons. 20mai,1wX

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit großer Logen- und Tanzhalle, sowie 5 Wohnzimmer, 1 Parlor und große Dining-Hall, anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Adr. M. 319 Abendpost. bimdo

Zu verkaufen: Bäckerei, wöchentliche Einnahme $280. Nur Store Trade. Adr.: K. 446, Abendpost. m19,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein erster Klasse Bäcker als Theilhaber, kann auch selbst die Bäckerei übernehmen. Nähere Auskunft bei York Bros., 11339 Michigan Ave., Chicago. dfrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine gute Ecke für einen Zahnarzt. 314 Center Ave., Saloon. dofr

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon, gutgehend. Nachzufragen 741 Armitage Ave., Ecke California Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Saubere Zimmer mit Küchen-Benützung über Sommer, im Landhaus in Lake County. Pferd und Wagen. Trieger, Grass Lake, Ill. dosa

Verlangt: Zwei Roomers, freundliches kühles Zimmer. 702 N. Halsted Str., nahe Hochbahn. dfrsa

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Frontzimmer, 157 Fremont Str., einen Block von der Center Str.-Hochbahnstation.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Anständiger junger Mann wünscht gut möblirtes, kühles Zimmer bei Wittwe, wo selbiger gleichzeitig die Gelegenheit hat, das Englische zu erlernen. Adr.: K 448, Abendpost.

Kürzlich eingewandertes Ehepaar sucht kleine Wohnung auf der Nordseite. Adr. K. 444 Abendpost.

Eine Frau sucht Zimmer ohne Bett. Näheres in der Bäckerei, 810 N. Robey Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
jeden Dienstag und Donnerstag von Chicago ohne Umsteigen, via der „Scenic Route" durch Colorado. Angenehme, billige und interessante Reise. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alton Excursions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Schuldet Euch irgend Jemand Geld? Wir kollektiren schnell Löhne, Noten, Miethe, Kostrechnungen, Forderungen jeder Art auf Prozente.— „Keine Kollektion, keine Bezahlung".
Die Spencer Agency,
85 Dearborn Str., Zimmer 312.—Tel. Central 2723. 24ap,X1j

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fp,*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Reelles Heirathsgesuch: Farmerswittwe, 42, nicht unansehnlich, kräftig und gesund, liebenswürdig u. fleißig, mit $7000 Vermögen, wünscht sich mit ehrenwerthen Mann ohne Untugenden zu verheirathen. Adr. K. 489 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Mann, Ausgangs der 30er Jahre, mit täglichem Verdienst von 3 Dollars, mit einigen hundert Dollars erspartem Geld, gebildet und von gutem Charakter, sucht ein anständiges Mädchen oder Wittwe aus dienendem Stande, kinderlos, von 25 bis 35 Jahren, zwecks Heirath. — Ernstmeinende Personen bitte ihre Adresse nebst Photographie und Angabe der Verhältnisse unter K. 430 Abendpost niederzulegen.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender Geschäftsmann in den mittleren Jahren wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame von 25 bis 35 Jahren mit etwas Vermögen, die gut englisch und deutsch spricht, Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Nur Ernstmeinende möchten sich melden. Zweck: Heirath. Vermittler verbeten. Adr.: D. 231 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger Geschäftsmann möchte mit einer deutsch, böhmisch und englisch sprechenden Dame im Alter von 20 bis 30 Jahren mit etwas Vermögen zwecks Heirath bekannt werden. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Vermittler verbeten. Adr.: M. 340 Abendpost.

Heirathsgesuch. Mädchen, 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, aus besserer Familie, katholisch, wünscht mit gutsituirtem älterem Herrn in Korrespondenz zu treten zwecks baldiger Heirath. Obwohl unbemittelt, würde ich doch einem guten Manne eine liebevolle Lebensgefährtin und treue Gattin sein. Vermittler verbeten. Offerten niederzulegen unter K. 476 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Handwerker, 34 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Wittwe zu machen, zwecks Heirath. Evangelische bevorzugt. Agenten verbeten. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt unter K. 450 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Deutscher, 22 Jahre, mit auskömmlichem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines sittsamen, ehrlichen Mädchens zu machen zwecks Heirath. Adr.: L. X. 10 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Joseph Sabath,
Deutscher Advokat.
1317—1324 Unity Bldg.
79 Dearborn Str.
Telephone Central 951.
6mi,1md,do,fa

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4febX*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. 1241—1243 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 8mai,1mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 509, 171 Washington Str. 28fb*

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen aller besseren Marken zu Engros-Preisen bei Alams, 50 Proz. billiger als irgendwo anders. Deutsch gesprochen. Pullman Bldg., Nr. 12 Adams Str. 6ma*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Sheriffs-Verkauf! — 120 Acker schöne Farm, Ernte, 5 Gebäude, 55 Acker unterm Pflug, für $2500. 1506 Masonic Temple, Morgens zwischen 9 und 12 Uhr, in der Office. 22mai,1wX

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen mit Inventar und Vieh. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 1mai,dosamomi,1m

Zu verkaufen: Prachtvolle Frucht- und Getreide-Farmen in Michigan, von $400 aufwärts. Ullrich & Co., 236 S. Water Str. 30ap1moX

Nordseite.

Häuser und Lotten in allen Gegenden der Nordseite billig zu verkaufen. Tausch berücksichtigt. Geld zu 5 Prozent. Reelle Bedienung garantirt. Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. 20mi,didosa,1m

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Irving Park Cottages, nahe Depot und ½ Block von Car. 5c Fahrgeld. Lotten 34x150. Preis $2000 und aufwärts. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Auf's Beste gebaut, mit allen neuen Einrichtungen. Heute zum Ansehen offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: Ecke Irving Park Blvd. und N. 42. Ave., Irving Park. Täglich und Sonntags offen.—
Wie man hinkommt: Nehmt Elston Ave. Car und steigt an 44. Court ab und geht ½ Block südlich zu den Häusern. 17madidosalm

Achtung! Zu verkaufen: Prachtvolle neue 6 und 7 Zimmer Häuser mit Badezimmer, an Fletcher Str., halben Block nordöstlich von Elston, Belmont und California Ave. Cars, 1 Block von lutherischer und katholischer Kirche und Schulen; ebenfalls zwei 5 und 6 Zimmer Häuser an Humboldt Straße, nahe Addison. Diese Häuser können auf monatliche Abbezahlungen gekauft werden. $1450 aufwärts. Besieht diese Häuser, ehe Ihr anderswo kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Eigenthümer, 2124 N. Humboldt oder 205 Fletcher Str. 15ma,dofrsa12t

Zu verkaufen: Haus Store, Lot, passend für irgend ein Geschäft, wenig Geld erforderlich, bringt Euch 15 Prozent Zinsen für Euer Geld. Eigenthümer muß verkaufen. Kommt sofort, Ihr verdoppelt Euer Geld. August Stein, 1342 N. Western Ave., einen Block nördlich von Fullerton Ave. 22ma,1m,do,sadi

Zu verkaufen: 4, 5, 6, 7 Zimmer neue Häuser, Badezimmer, Basement, Attic, $1500 aufwärts. Ein 12 Zimmer-Haus, 3, 4 Zimmer Wohnungen, $1900, Gas, Straße gepflastert; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 10ma,sadido,1m

Zu verkaufen: Bestgebaute private 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, Oak Finish, Maple Fußböden in jedem Zimmer. Beste Gegend an Nordwestseite. 1365 Central Park Ave., nahe Fullerton Ave., westlich vom Logan Square. Monatliche Zahlungen. 24ap,1mt,dfrsa

Verschiedenes.

Wollt Ihr Eure Häuser, Lotten oder Farmen vertauschen, verkaufen oder vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns, wir haben immer Käufer an Hand.—Geld zu verleihen ohne Kommission. Gute Mortgages zu verkaufen. Sonntags offen von 10 bis 12. — Richard A. Koch & C., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 2maiX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Geschäftshaus oder leere Ecke. Adr.: M. 310 Abendpost. dofr

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u.s.w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Privat-Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute auf leichte monatliche Abzahlungen zu den folgenden niedrigen monatlichen Raten:

$30 für $1.50	$ 60 für $2.25
$40 für $1.75	$ 75 für $2.50
$50 für $2.00	$100 für $3.00

Kein Aufsehen, wenn Ihr mit mir zu thun habt; reelle Behandlung; altetablirtes und zuverlässiges Geschäft. Otto C. Voelcker 70 La Salle Str. 23jaX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614. 79 Dearborn Str. 3jaX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Geld zu verleihen auf erste Grundeigenthums-Hypotheken, zu niedrigsten Zinsen; alle Geschäfte schnell und reell besorgt; erste Hypotheken gekauft und verkauft. Eiser & Westman, 85 Dearborn Str. 6mailmt,didoson

$100,000.00 Spezial-Fond zu verleihen mit 4½ und 5 Proz., in Beträgen von $1000 und aufwärts auf bebautes Grundeigenthum. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Oxford Building. 17mai,1wX

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent ohne Kommission zu verleihen. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str., N. W. Ecke Dearborn. Zweiggeschäft 1697 N. Clark Str. Beste erste Hypotheken zu verkaufen. 19ap*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Verlangt: Anleihen von $1000 bis $2000 jede, von Privatleuten, auf verbessertes Grundeigenthum. Erste Mortgage. 6 Prozent Zinsen. Adr. K. 486 Abendpost. mdossa

Zu leihen gesucht: $1000 bis $10,000 für ein Jahr oder länger, zu 6%. Beste zufriedenstellende Sicherheit. Adr.: K. 481 Abendpost. dofrsason

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder. Erste und zweite Mortgage. Adr.: O. 634, Abendpost. 20mai,1wX

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: K. 532 Abendpost. 2ja*

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 330. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jau*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frau Straub, die bekannte Helferin im Leiden, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg; auch Bruch bei Kindern, sowie Fallsucht oder epileptische Krämpfe ohne Medizin. 1765 N. Leavitt Str., zwischen Roscoe Blvd. und School Str. 7mailmtX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9 Sonntags 9—3. 2jauX*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, anerkannt am besten gelehrt in N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Mandolines, Guitarre-, Banjo-Schule. 843 Wells Str. Stunden 50 Cts. Erfolg garantirt. — Prof. Bohni. 4mai,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein junger Mann, früher Zeichner in der Western Electric Co., jetzt Student in Armours, übernimmt die Ausführung von Zeichnungen und Tracings. — Man schreibe an W. C. 20 Abendpost. 6ma*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 29ljX

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE STATE & VAN BUREN STRASSE.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und **Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall u. Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen **Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis und Orchitis** werden **schnell, sorgfältig und dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends, Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
[illegible]		

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

Bar Fixtures, Drain Boards

[illegible]

$500 Belohnung

[illegible]

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

Dr. EHRLICH,

[illegible]

Die „komische Alte."

(Skizze von E. von Adelung.)

Sie stand auf der Schwelle des Saales, die „komische Alte", wie sie der Wirth des Badehotels vorhin achselzuckend genannt hatte, als er seine Gäste um Nachsicht für sie bat, - und knixte nach allen Seiten hin, in ihrem verschossenen Kleidchen und dem großen, dreieckigen Kantentuch.

Einen Augenblick stand sie noch wie prüfend auf der Schwelle, und ihre glanzlosen Augen blieben an den Lampen haften; dann huschte sie durch die geputzte Versammlung und tastete sich nach dem Flügel, der im Damensalon stand.

Die Herrn sahen sich gar nicht nach der Alten am Klavier drüben um; es war ja nichts an ihr zu sehen. Aber die Damen ließen einen Augenblick die spielenden Fächer sinken und wandten sich dem Flügel zu, wo die Alte eben geräuschlos Hut und Shawl abnahm und sich anschickte, das Instrument zu öffnen.

„Das arme Geschöpf!" sagte eine von ihnen mitleidig. „Sie soll ja auch noch dazu halb blind sein!"

„Mir ist ordentlich bange vor dem Anfang", meinte eine andere vertraulich zu ihrem Nachbarn. „Es wird schrecklich werden, fürcht' ich. Wenn sie sehr falsch spielt — ich kann es nicht aushalten."

„Still, sie fängt an", tuschelte eine dritte und versetzte dem Herrn mit ihrem Fächer einen leichten Schlag auf die Hand.

Ein Akkord war verklungen, nicht eben kräftig, aber rein; es folgte eines jener Salonstücke, die unsere Mütter lernten, als sie noch in die Schule gingen.

„Eigentlich gar nicht so übel", meinte ein hübsches, blondes Mädchen zu ihrer Nachbarin, „ich hatt' es mir ganz anders gedacht."

„Mich freut es, daß wir gekommen sind", nickte diese zurück. „Mama wollte erst nicht recht dran. Aber ich sagte: „Mama, nachher soll getanzt werden, da kannst Du wohl eine Mark riskiren."

„Es kling wie auf eienm Spinett", bemerkte ein alter Herr, der den Kopf im Takte wiegte.

„Mehr wie eine alte Spieldose", meinte der einzige anwesende Leutnant, und alles lachte über seinen Witz. Es klang wirklich ein wenig so — leise, spitz, geisterhaft, manchmal wie aus weiter Ferne.

Plötzlich fuhr das blonde Mädchen erschreckt auf. „O Gott," sagte sie, und die großen Kinderaugen öffneten sich noch weiter, „sie wird doch nicht — Herr Leutnant, ich flehe Sie an — sie wird doch nicht — Melanie, Helene, — ja, sie wird — es ist entsetzlich!"

Die „komische Alte" war von ihrem Salonstück ganz unvermuthet in ein präludirendes Begleiten übergegangen und fing mit dünner Stimme an.

„Sah ein Knab' ein Röslein steh'n,
Röslein auf der Haiden!"

„Mein Gott, es ist furchtbar!" flüsterte eine Dame in Silbergrau. „Ich kann nicht mehr, ich werde gleich laut lachen."

„Röslein, Röslein, Rös—lein—roth,
Röslein auf der Hai—den"

verklang drüben der Gesang. Ihre Stimme war nicht schrill: die hohen Töne klangen sogar rein und weich, aber es lag etwas Verblichenes in ihr wie in dem ganzen Wesen der "komischen Alten".

Nachdem sie geendet, wurde es todtenstill im Saale, wo eben noch so fleißig geflüstert worden war. Nur die junge Frau im Creme-Kleide erhob die Hände, als ob sie applaudiren wollte, allein der Leutnant hielt sie davon zurück.

„Um des Himmels willen, meine Gnädige", flehte er, „nur das nicht! Die alte Schachtel könnte sonst meinen, uns gelüste, noch mehr zu hören".

Die Alte schien auf ein Applaudiren gar nicht zu warten. Sie fing nach kurzer Pause wieder zu spielen an. Dann erklang abermals ihre dünne, feine Stimme:

„Sprichst du zum Vogel:
Komm' in mein Haus;
Wird er dir sagen:
Ich muß hinaus."

„Das hat meine Großmutter gesungen", sagte eine junge Dame.

„Sprichst du zum Herzen..."

„Es klingt wirklich wie die reinste Ironie", sagte eine cremeweiße Frau.

„Das arme Geschöpf!"

„Ohne Liebe, ohne Liebe
Für mich nur ein."

klang es fein und dünn.

„Was mag die wohl für eine Liebe haben?" flüsterte der Creme-Dame ihr anderer Nachbar ironisch zu.

„Wer kann's wissen?" entgegnete sie achselzuckend, und über ihr hübsches Gesicht flog es wie ein sanfter Schein. „Vielleicht ein Kind, für das sie zu sorgen hat, vielleicht ein Enkelkind — wer weiß? Ich bin überzeugt, die Alte hat eine Geschichte."

Der junge Mann lachte: „Sie sollten sie wahrlich danach fragen — vielleicht könnten Sie sogar von einem sehr bewegten Leben erfahren."

Sie schüttelte nur schweigend den Kopf, denn in diesem Augenblick hatte die Alte einen Tanz begonnen, einen altmodischen Walzer, wie ihn unsere Großmütter tanzten. Nichtsdestoweniger standen sofort einige Paare auf, die es mit dem Spiel der „drolligen Person" versuchen wollen, und bald wirbelte Alles im Tanze durcheinander.

„Etwas schneller, bitte, etwas schneller", rief man der Alten zu. Sie gab sich redlich Mühe, allein nach und nach versank sie wieder in das alte, schleppende Tempo, die Töne wurden leiser und leiser ... Da erklang eine Stimme an ihr Ohr:

„Sie sind müde, ruhen Sie sich aus, dort drüben ist ein leeres Plätzchen — kommen Sie."

Und ehe sie sich von ihrem Erstaunen erholt hatte, ehe sie ihren tiefen Knix machen konnte, wurde sie an der Hand fortgezogen. Sie sah nur verschwommen eine weiße Gestalt, hörte nur die frische, jugendliche Stimme und fühlte, wie sie sanft auf einen Stuhl niedergedrückt wurde; aber es war ihr wohl, sehr wohl dabei, und willenlos ließ sie sich Alles mit sich geschehen.

„Reisen Sie heute Abend noch weiter?" fragte die junge Stimme über ihr.

Eigentlich war es eine müßige Frage — denn es war schon tief in der Nacht, allein die junge Frau wußte nicht recht, wie anfangen.

„O nein, nein", erwiderte die Alte hastig — sie war augenscheinlich nicht gewohnt, daß sich „Herrschaften" mit ihr in ein Gespräch einließen — „ich habe einen Unterschlupf für diese Nacht gefunden."

Hinter der jungen Frau wurde es lebendig: Einer nach dem Andern waren sie herangeschlichen, erstaunt über ihr plötzliches Verschwinden, über die unerwartete Pause in der Tanzmusik. Unterdrücktes Lachen, geflüsterte Worte wurden hörbar.

„Sie sind ganz allein hier?" fragte sie weiter, um doch etwas zu fragen, denn das Lachen hinter ihr störte sie.

„Allein, wie ich es immer bin: hier allein und dort allein, allein überall."

Die Worte der Alten hatten einen seltsamen, fast feierlichen Klang. Das Lachen verstummte. Das ermuthigte die junge Frau, noch weiter zu fragen:

„Von wo sind Sie?"

„Von Buchenau, meine Dame, von Buchenau. Mein Vater war dort Schreiber."

„Und Sie leiden an den Augen?"

„Ich bin fast blind — schon seit meinem fünften Jahre, wo ich die Gelbsucht hatte. Aber das war vielleicht mein Glück; ich hätte sonst wohl keine so sorgfältige Erziehung genossen und hätte nicht spielen und singen gelernt."

„Und Sie verdienen sich Ihren Unterhalt damit?"

„Ja, meine Dame; im Winter bleibe ich still daheim; aber im Sommer komme ich in all' den Orten der Gegend herum. Und meint es nicht der liebe Gott gar gut mit mir? Ich stehe jetzt in meinem achtundfünfzigsten Jahre und noch hat er mir meine Stimme rein und frisch erhalten."

Sie sagte dies fragend, fast bittend. Die junge Frau nickte nur.

„Sehen Sie, fuhr die Alte fort, „das ist ein großer Segen für mich, daß ich mein Brot verdienen kann und noch daneben etwas thun zum Lob der edlen Musika. Ich könnte nicht, wie Andere, von Almosen leben und gar in's Armenhaus gehen — o nein! Das könnte ich nicht, lieber möchte ich sterben. Und bis jetzt — es geht noch, ich mache mich mit meinem Gesang noch nicht lächerlich — nicht wahr?"

Angstvoll, flehend, klangen ihre Worte, sie sah mit ihren glanzlosen Augen an der hellen Gestalt empor und erhob wie bittend die Hände.

Die junge Frau zögerte einen Augenblick.

„Nein", sagte sie dann fest und bestimmt, „das thun sie nicht." Und in diesem Augenblick glaubte sie selber daran.

Hinter den Beiden verhallten Schritte, jetzt stellte man sich im Saale wieder zum Tanze auf, und als gleich darauf eine fröhliche, taktfeste, hüpfende Polka erklang, sah man sich nur einen Augenblick verwundert an— dann folgen die Paare fröhlich um den Saal. Rasch füllte sich der Teller, den das bereitwillige Dienstmädchen umherreichte, die Alte spielte ja auf einmal wunderbar „flott". — — —

Nur eine fehlte beim Tanze, und umsonst schauten sich die Herren nach ihr um, eine weißgekleidete Frau mit großen Kinderaugen. Es war wohl das erste Mal, daß sie Andern zum Tanz aufspielte, statt selber zu tanzen.

Am nächsten Morgen sehr frühe — es mochte acht oder neun Uhr sein, ging die junge Frau, nachdem sie im Garten unter den blühenden Lindenbäumen gefrühstückt, zu der bescheidenen Herberge hinüber, wo die Alte übernachtet hatte. In der Hand trug sie ein Päckchen mit Butterbroten und Zwieback, die dieser als Wegzehrung auf der Reise dienen sollten.

Doch die „komische Alte" war mit ihrem Bündel vor Sonnenaufgang weitergegangen und mußte jetzt schon jenseits der blauen Berge sein, die das Thal einschlossen; dort wanderte sie auf der staubigen Landstraße, wie sie ihren Lebensweg ging: — allein, überall allein.

DR. RADWAY'S Sarsaparillian Resolvent!

Der große Blutreiniger

Für die Heilung aller chronischen Krankheiten.

Jeder Tropfen Sarsaparillian Resolvent verleiht durch Blut, Schweiß und in anderer Weise dem System Lebenskraft, denn es ersetzt die verbrauchten Stoffe des Körpers durch reines und gesundes Material. Skropheln, Auszehrung, Blutvergiftung, ungeheilte und schlecht geheilte venerische Krankheiten in ihren vielen Formen (senden Sie 10 Cents für neue, illustrirte Broschüre „Radway on General"), Drüsenkrankheiten, Geschwüre im Hals, im Munde, Auswüchse, Knoten in den Drüsen und Verhärtungen in anderen Körpertheilungen, schlimme Augen, skrophulöse Ausflüsse aus den Ohren, die schlimmsten Formen von Hautkrankheiten, Ausschlägen, offene Wunden, Grindkopf, Ringwurm, Salzfluß, Erysipelas, schmerzende schwarze Flecken am Körper, krebsartige Gewächse, Frauenleiden und all' die schwächenden und schmerzhaften Entleerungen, Nachtschweiß und alle Vergeudungen der Lebenskraft — Alles ist im Bereich der Heilkraft dieses Wunders moderner Chemie, und ein paar Tage Gebrauch wird jeder Person, die dasselbe für irgend eine dieser Krankheiten anwendet, dessen mächtige Heilkraft am eigenen Körper beweisen.

Wenn der Patient, welcher täglich abnimmt infolge von Dahinschwinden und Auszehrung, die fortwährend zunehmen, diesen Verlusten Einhalt gebietet und dieselben durch neues Material, genommen von gesundem Blut, ersetzt—und dieses thut und bewirkt Radway's Sarsaparillian Resolvent—so ist Heilung sicher, denn wenn dieses Heilmittel einmal sein Reinigungswerk beginnt und erfolgreich ist in der Verminderung des Verlustes, so heilt es schnell, und täglich wird der Patient sich stärker befinden und stärker fühlen, die Nahrung besser verdauen, der Appetit wird sich heben und die Körperfülle und das Körpergewicht zunehmen.

Folgendes ist der Fall, wo eine Flasche des Radway's Sarsaparillian Resolvent die Symptome, über welche geklagt wurde, geändert, die Idiosyncracy oder das Verlangen beseitigt und den Entleerungen ein Ende gemacht hat. Dieser Brief wurde im Oktober 1897 geschrieben:

Eines jungen Mannes Erlebniß.

Brooklyn, 14. Oktober 1897.

Ich will Ihnen jetzt meine Symptome nennen. Ich bin 22 Jahre alt; Gewicht 150 Pfund; Größe 6 Fuß; Haarfarbe dunkelbraun; Körper und Glieder lang und schlank; Schwäche des ganzen Körpers; Kopf schwer und voll von klingenden Tönen; Schmerzen oberhalb der Augen; das Weiße im Auge gelb; Haut unrein und fettig; gelbe Zunge, bedeckt mit weißem Ueberzug; krächzen und hüsteln, um aus der Kehle einen zähen, stärkeartigen Schleimen zu entfernen; Flecken und andere Visionen vor den Augen; schreckliche Träume; Nervosität, Müdigkeit; ein Verlangen, lange im Bett zu liegen; des Morgens ein müdes, schweres Gefühl beim Aufstehen; die Därme manchmal verstopft, manchmal regulär; manchmal schleimige Entleerungen aus den Därmen; Unreinlichkeit auf der Haut; Jucken; schlechter Geschmack im Mund; Abscheu vor Arbeit und weiblicher Gesellschaft; Hang zur Einsamkeit; dumpfe, schwere, stumpfsinnige und träumerische Konfusion der Gedanken; blasses, hageres Aussehen; Nasenbluten; Nachtschweiß; Verlangen viel Wasser zu trinken; wenig Appetit; schreckliche Einbildungen nach dem Zubettegehen. Es ist acht Jahre her, seit ich diese vernichtende Angewohnheit annahm und ich habe seither fast immer gelitten. Ich war unter der Behandlung von sieben Doktoren. Ich habe kein Calomel, Quecksilber oder blaue Pillen meines Wissens nach genommen. Ich habe diese Angewohnheit abgelegt, denn seitdem ich das Resolvent genommen, habe ich das Verlangen danach verloren. Die Wendung, welche das Mittel hervorgebracht, war erstaunlich. All' das Unbehagen verschwand wie durch Zauberkraft. Mein Appetit kehrte zurück, meine Geistesfröhlichkeit wurde neu belebt und ich bin jetzt ängstlich darauf bedacht und eifrig, mein Tagewerk zu verrichten. Ich nehme nur einen halben Theelöffel Resolvent dreimal täglich und eine von Radway's Pillen jeden Abend und zweimal wöchentlich reibe ich meine Wirbelsäule und meinen Rücken mit Ready Relief ein. Eine Flasche hat diese wunderbare Wendung hervorgebracht, aber ich glaube es ist besser, den Gebrauch dieses Mittels noch eine Zeitlang fortzusetzen. Hochachtungsvoll A. H——d."

In Fällen großer Schwäche und aller nervösen Erregungen ist die Anwendung von Radway's Ready Relief an der Wirbelsäule von großer Wichtigkeit. Es versieht das Nervensystem mit Elektrizität und gibt den Nerven neues Leben und Stärke. Buch mit Rathschlägen über obigen Gegenstand (Radway über „Irritationen in der Harnröhre etc."), auf Verlangen frei zugesandt.

Radway's Heilmittel werden von allen Apothekern verkauft und sind in Dr. Radway's Office, 55 Elm Straße, New York, zu haben. 4

Den Dank der Nachwelt

haben sich jene ehrwürdigen frommen Mönche erworben, welche aus Liebe für ihre leidenden Mitmenschen die St. Bernard Kräuterpillen zusammenstellten. Diese aus den schon im Mittelalter bekannten heilkräftigen Kräutern und Pflanzensäften bestehenden Pillen haben sich, wie heutzutage Jedermann bekannt, einen Weltruf erworben und viele Tausende von Menschen, die durch die Pillen von schmerzhaften und qualvollen Leiden erlöst worden sind, segnen im Stillen die Bernardiner Mönche als wahre Wohlthäter der leidenden Menschheit. ddsa

Bekenntnisse eines Pariser China-Soldaten.

Eine französische Militäridylle eigener Art aus China entrollt die Pariser „Revue" in einem Artikel ihres Maiheftes: „Meine Thaten (mes exploits) während des Chinakrieges 1901 von Jacques Grandin. Tagebuch eines Freiwilligen." Mit merkwürdiger Unbefangenheit schildert Jacques Grandin Vorgänge, die jedenfalls darthun, daß die Disziplin in der französischen Armee auf recht schwachen Füßen steht, und daß sich in dieser Beziehung seit 1871 auch nicht das Geringste geändert hat. Von den Deutschen spricht Jacques Grandin gut, er nennt sie gute Kerle (bons Types), mit denen man sich immer gut vertrug; was er indessen von seiner Truppe erzählt, ist für deutsche militärische Begriffe geradezu haarsträubend. Grandin schreibt:

„Am Nachmittage des 16. Oktober kamen wir vor Paotingfu an, einer großen Stadt, die stark befestigt ist. Die Thore waren geschlossen, und die Boxerfahnen flatterten über den Wällen. Der General forderte die Garnison auf, sich zu ergeben, indem er die Vermittelung der Missionäre benutzte, die als Dolmetscher dienten. Die Stadt antwortete mit Flintenschüssen, die aber Niemanden verletzten. Darauf schossen wir mit Mörsern in die Stadt und zündeten die Häuser an. Alsbald öffneten die bestürzten Chinesen die Thore. Wir marschirten in Paotingfu ein zwischen zwei Reihen von chinesischen Regulären, welche die Gewehre präsentirten, entwaffneten die Soldaten und schickten sie fort, um sich anderswo hängen zu lassen.

Paotingfu war eine schöne Stadt mit gut gebauten Häusern, die aber alle leer waren. Die Mandarinen und Reichen hatten sich geflüchtet, und es gab nichts mehr zu raffen, weil die chinesischen Regulären vor uns drüber her gewesen waren. Im Uebrigen — da die Stadt sich ergeben hatte — wurde uns der Befehl ertheilt, nicht zu plündern. Es war nur gestattet, in den eroberten und verlassenen Ortschaften zu plündern. Trotz dieses Befehls verbreiteten sich während der Nacht die Soldaten in den Häusern und machten Beute, freilich sehr wenig, denn die Häuser der Mandarinen waren durch Schildwachen bewacht. Einzig den Offizieren gelang es, hineinzukommen. In Paotingfu existirte zu Friedenszeiten ein blühender Handel, aber alle Kaufleute hatten sich zurückgezogen, und die Magazine zeigten geschlossene Läden.

Auf diese hatten die Plünderer vor allem ihre Aufmerksamkeit gerichtet, denn die Wohnungen der kleinen Leute enthielten nichts Besonderes. Sie schlugen die Ladenverschlüsse ein und fanden Pelze und Seidenwaaren. Unter den Pelzen waren unzählige Ziegenfelle aus Tibet, die unglücklicherweise keinen Werth hatten, aber auch einige blaue Füchse, die von den Offizieren und Missionären gekauft wurden.

Hierbei vollzog sich eine schmähliche Sache, die ich erzählen will: Die Missionäre hatten nach ihrer Gewohnheit die von den Soldaten in Paotingfu gemachte Beute mit Checks bezahlt. Es scheint, daß sie darauf die Sache den höheren Offizieren anzeigten, welche die Mannschaften durchsuchen ließen und sie zwangen, die Checks zurückzugeben bei Gefahr, vor das Kriegsgericht gestellt zu werden. Die Missionäre aber behielten die erbeuteten Waaren.

Ich gestehe zu, wir hatten offiziell nichts davon gewußt, daß die Missionäre diesen gemeinen Streich begangen hatten, aber es lag auf der Hand, daß er ihnen zum Vortheil gereichte und zwar ihnen allein. Diese Geschichte, die für die Denunzianten wenig ehrenvoll war, hatte uns unangenehm berührt, und von diesem Tage an hatten wir die Missionäre aus unserer Kundschaft gestrichen. Glücklicherweise wurde ihre Schuld nicht völlig bewiesen, denn sonst hätten wir sie wie Chinesen erschossen.

Es gab auch einzelne unter den Offizieren, die sich mit uns schlecht stellten, nämlich diejenigen, die uns autorisirten, die verlassenen Dorfschaften zu untersuchen, und die hernach den größten Theil von unserer Beute an sich nahmen. Sie selbst wagten sich niemals in das Innere der Dörfer. Sie hatten Furcht, in gewissen Augenblicken von uns mit den Boxern verwechselt zu werden. Andere hatten im Gegentheil durchaus angenehme Manieren. Sie marschirten wie Brüder mit uns. Sie drangen mit uns zusammen in die Ortschaften ein, und Jeder machte seine kleine Affäre, ohne sich um die Subordinationsverhältnisse zu kümmern.

Unsere Offiziere hatten jedoch immer einen Vorzug vor uns: sie konnten ihre erbeuteten Sachen durch die Wagen des Trains mitfahren lassen, während wir, die wir auf unserem Marsch durch diese Gegenstände gehindert wurden, gezwungen waren, sie für wenig Geld zu verkaufen."

Die „Revue", eine der angesehensten Pariser Zeitschriften, druckt diese Bekenntnisse ohne jeden Vorbehalt ab.

Die Fische beißen.

In Wisconsin und Michigan. Erster Klasse Zugdienst C. & N. W.-Bahn während der Fisch-Saison. Frei Pamphlets, Karten und Pläne in der Ticket-Office, 212 Clark Str., oder in der Wells Str.-Station —30mi

Ich heile Varicocele!

Kein Schneiden oder Schmerzen!

Ich wünsche, daß jeder Mann, der an Varicocele, Striktur, ansteckender Blutvergiftung, Gonorrhoea, Nervenschwäche oder anderen Uebeln zu leiden hat, nach meiner Office kommt, wo ich ihm meine Methode in der Heilung dieser Krankheiten erklären werde. Ich lade besonders alle Männer ein, die mit den Behandlungen anderer Aerzte unzufrieden sind. Ich werde Euch erklären, weshalb Ihr nicht geheilt wurdet, und werde Euch zu Eurer vollen Zufriedenheit beweisen, weshalb ich Euch sicher, schnell und dauernd zu heilen vermag. Mein Rath kostet Euch nichts und meine Gebühren für eine vollständige Heilung sind mäßig und sicherlich nicht mehr, als Ihr für die Euch erwiesene Wohlthat gerne bezahlt.

Gewißheit der Heilung.

ist, was Ihr sucht. Ich gebe Euch eine geschriebene, gesetzliche Garantie, daß ich Euch kurire. Ich kann und werde Euch zahllose Fälle vorführen, die ich geheilt habe, um auch geheilt zu bleiben, und welche von Hausärzten und sogenannten Experten aufgegeben wurden. Was ich für Andere gethan habe, kann ich auch für Euch thun. Also, zögert nicht. do,

Der Wiener Spezial-Arzt.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Freitag, 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag, 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

New Era Medical Institute,

Das erste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten.

246—248 STATE STR., nahe Jackson Blvd.

Rheumatismus

Es wird jetzt allgemein von Aerzten und Sachverständigen anerkannt, daß das einzige zuverlässige Mittel zur gründlichen Kur von jeder Form von Rheumatismus, Gicht, Nieren- und Leberleiden, Neuralgie, Lumbago und sonstigen Krankheiten rheumatischer Natur, die berühmte deutsche Medizin

AGAR

ist. — Agar ist in jeder besseren Apotheke von Chicago zu kaufen.

50c, $1.00 und $2.00 per Flasche.

10ma,fabido

Rettung und Hülfe,

sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 45. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute, die sich verehelichen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verständlicher Weise ist die nothwendigste Belehrung dargelegt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Jugendsünden, als: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie und Varicocele sicher und gründlich heilen kann.

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.

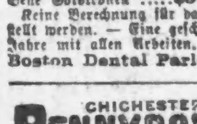
(Früher 11 Clinton Place.)

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben bei Chas. Salger, 1525 Diversey Boul., Ecke Florence Ave., und Mrs. Theresa Hoffschlag, 126 Lincoln Ave.

RUPTURE

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, [illegible]



Spart Schmerzen und Geld.

TEETH WITHOUT PLATES

Die Brücke, die ich in 1896 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut und ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir fünf Zähne ziehen ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Frau H. Schmierer, 824 Otto Str.

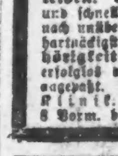
Gebiß Zähne	$3	Gold-Füllungen	$1 ufw
Beste Zähne, S. S. W.	$5	Silber-Füllungen	50c
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. schido

Boston Dental Parlors. 146 State Str.

CHICHESTER'S ENGLISH

PENNYROYAL PILLS



Original and Only Genuine. SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2860 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. 15no,mobofa,11

RHEUMATISM

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. Hier sind einige von unseren zahlreichen Referenzen: J. V. Clark, Präs. Hibernian Bank, Chicago; Morton E. Davis, Mutual Reserve Bldg., New York; A. J. Kastner, 321 Broadway, Milwaukee, Wis.

In Apotheken zu haben. Preis $1.50 per Flasche.

FRANK SCHRAGE,

Droguen-Fabrikant.

Ecke Clark Str. und Webster Ave., Chicago, Jll. dibofa,18mj,3mo

Achtung!

Wer klug ist, gibt acht auf seine Gesundheit; darum sollte sich Jeder eine Flasche von Lemke's St. Johannis-Tropfen zur Hand halten. Ob allein oder verheirathet, ob zu Hause oder auf Reisen — diese Tropfen sind unfehlbar in ihrer Wirkung gegen Magenkrämpfe, Durchfall, Kolik verbunden mit Ohnmachtsanfällen, gegen Magenschwäche (Dyspepsia). Man nehme ½ Theelöffel nach jeder Mahlzeit in Wasser, es wird sicher helfen.

Fragt in Apotheken nach Lemke's Johannis-Tropfen oder schreibt an

Dr. H. C Lemke Medicin Co.

822 S. Halstead Str., Chicago, Jll.

Preis 25—50 Cents die Flasche. 24apdidofa

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt

f. Augen, Ohren, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik, 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Naturheil- und Dampf-Bade-Anstalt,

verbunden mit

Elektrizität u. Massage.

1162 W. 12. Str., nahe Western Ave.

Unter Leitung v. Herman Potstock, Hydropath.

Einziges und unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus, Neuralgie, Lumbago, Nieren-, Leber- und Magenleiden, sowie alle chronischen und akuten Krankheiten.

Am Montag, Mittwoch und Freitag Kräuter-Bäder nach Pfarrer Kneips Methode.

29mai,didofa,1mt

Dr. Pirwitz's HOT AIR INSTITUTE

643 N. HALSTED STR.

Damen-Eingang.

257 CLYBOURN AVE.

Herren-Eingang.

„Wohlthätig ist des Wassers Macht,
Im Dienst der Menschheit angebracht;
Im Bunde mit Elektrizität,
Wirkt sicher — wenn es nicht zu spät."

Heil-Anstalt hauptsächlich gegen Rheumatismus, Neuralgie, Magen-Krankheiten, Leber- und Nieren-Beschwerden, Wassersucht, Lähmungen (der Schlaganfall). Spezial-Behandlung mittelst Heißluft- und russischen Dampfbädern, sowie Anwendung der Elektrizität nach den neuesten wissenschaftlichen Kur-Methoden. 5ap,fa,mo,do

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15b,dibofa

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihren leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12.

Heilt Euch selbst

French specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mzdidofaw

Reinheit

Perfecto

WACKER & BIRK, Brauer, Chicago

7th A. M. Rothschild & Co. Seventh Anniversary Sale 7th

Freitag ein Tag sensationeller Geld-ersparender Gelegenheiten — Ein wirklicher Geschäfts-Triumph in Bargain-Geben — bietet dem Publikum größere Werthe und bessere Auswahl als je zuvor — führen Preise, die, milde ausgedrückt, auffallend sind, und für jeden, der kauft, große Ersparnisse bedeuten. Post-Bestellungen prompt ausgeführt.

Geschneiderte Suits, Wasch-Kleider

Eine hübsche Partie von schneidergemachten Suits—nicht viele—nur einHundert im Ganzen, aber die Sorte, welche eine Furore zu dem Preis verursachen wird. Wir verkauften dieselben Suits regulär zu dem doppelten Preis.

Gibson Blouse Suits für Damen, $6.98—Spezielle Partie v. ungefähr 100 für den Freitags Verkauf, v. fancy Venetian u. Mischungen, in grau und lohfarbig, Coats mit Seide gefüttert, einfacher oder Sammet-Kragen, full Flaring aufgetufter Flounce Rock, mit dem besten Percaline gefüttert, Velveteen eingefaßt, der Preis, den wir verlangen, würde nicht einmal für den Stoff bezahlen, geschweige für die Arbeit der Herstellung, $12 und $15 Werthe, speziell für Freitag zu **$6.98**

Lawn Wasch-Suits, aus feinem weißen und lohfarbigem Sheer Lawn, Polka Dot-Muster, sehr volle Blusen-Front, mit Cluster Tucking, schmales und breites, extra volles Skirt mit doppeltem Ruffle, besetzt mit weißen Spitzen und Cluster Tucking, sehr kühl und kleidsam, $6 Werthe, speziell für Freitag zu........ **$3.98**

Freitags Shirt Waist Offerten

Die erste Herabsetzung der Shirtwaist-Preise tritt morgen ein — eine prächtige Partie von weißen und farbigen Lawn und Chambray Waists in den neuesten Modellen zu etwas mehr als dem Kostenpreis der Stoffe.

Weiße Lawn Shirtwaists, aus extra feinem glattem Lawn gemacht, mit Cluster tucked, hohlgesäumte und stickereibesetzte Fronts, fancy tucked Stockkragen mit Turnover — positiv $1.50 werth — Jahrestag-Verkaufspreis........ **75c**

Farbige Lawn Shirtwaists für Damen — in feinen Pineapple gestreiften Mustern, mit weißem Duck Stock Kragen und Tie, nur in kleinen Nummern, $1.25 Werthe, speziell für Freitag, zu... **39c**

Chambray Waists für Damen, in schlicht blauen u. Oxblood Farben, zum Knöpfen in der Front und am Rücken, hohlgesäumt und tucked, Stock Kragen und kleine Manschetten, $1.50 Werthe, spezieller Jahrestag-Verkaufspreis... **$1.00**

Percale-Kleider für Mädchen, in netten gestreiften Mustern, mit V-förmigem Yoke aus weißem Pique Ruffle und spitzengarnirt—$1 Werthe, zu...... **50c**

Verkauf von Sommer-Röcken

Leichte ungefütterte Promenaden- und waschbare Kleideröcke herabgesetzt gerade am Anfang der Saison.

Walking Skirts für Damen, 200 davon in feinem Melton und Hairline Streifen, einfache graduirende Flounces, pointed Strap Nähte und tailor-stitched Flounce, in allen Längen, passen für Regentage, der beste je offerirte Bargain in Walking Skirts — spezieller Jahrestags-Verkaufspreis........ **$2.00**

Neue waschbare Kleideröcke für Damen, weiße Polka Dots auf blauem und schwarzem Grund, mit Braid besetzte Flounce, sehr volle Weite, in allen Längen, $2 Werthe—Jahrestags-Verkaufspreis........ **$1.00**

Graue Homespun Kleideröcke, einfach oder mit Flounce, mit Satin Strap besetzt, Percaline-Futter, $5 — spezieller Jahrestags-Verkaufspreis........ **$2.50**

Net Skirts für Damen, prachtvoll besetzt mit verschiedenen Reihen Band-Ruching, sehr voller Obertheil, draped über feinem Percaline Drop Skirt, $12 Werthe — spezieller Jahrestags-Verkaufspreis........ **$7.50**

Moderne Seiden-Waists

Seidene Waists für Damen, spezielle Partie von 100 feinen Taffeta Waists, Cluster tucked, hohlgesäumt und fancy Combination Fronts, in allen hochfeinen Farben, $5 Werthe—Jahrestags-Verkaufspreis... **$1.98**

Seltene Putzwaaren-Bargains

Unser Putzwaaren-Abtheilung ist angefüllt mit wunderbaren Werthen für Bargain-Freitag. Ein Bargain-Tag, welcher diesen, unseren 7. Jahrestag-Verkauf, in der Erinnerung der Chicagoer Damen wach halten wird.

Garnirte Hüte, leicht und luftig, in weiß, ein hübsches Assortiment zur Auswahl, irgend einer derselben würde leicht $8.00 einbringen — Jahrestag-Verkaufspreis........ **$4.75**

Yeddo Stroh-Braid Hüte, eine volle Partie von Facons, in schwarz und schwarzen und weißen Kombinationen, regulärer Preis $1.50 — Jahrestag-Verkaufs-Preis........ **99c**

Der Rest unserer fertiggemachten Hüte, in allen Farben und Mustern, in der Partie befindet sich keiner, der früher unter $1.00 verkauft wurde, Eure Auswahl zu........ **49c**

Haar Braid-Hüte, in einfachen oder Stroh-Kombinationen, nur in schwarz, Hüte, die im Retail niemals unter 99c verkauft wurden, Stück........ **49c**

Ungarnirte Hüte, etwa 50 Dutzend, der Rest unseres Lagers, der am vorigen Montag für 49c angezeigt wurde, fast alle Farben und Facons, extra speziell zu.... **25c**

Spitzen und Stickereien

Zu von einem Drittel bis zur Hälfte der regulären Preise

Spitzen-Galloons und Medallion-Spitzen, weiße Irish Point, Ecru Venise, weiße und ecru Point de Paris u. schwarze Seide, Spitzen-Galloons, werth zwei- und dreifach unsern Preis, zwei ungeheure Partien, Yd........ **9c, 5c**

Feine Stickerei-Einsätze zum Besetzen von Waists, neue schöne Cambric, Swiß und Nainsook Stickerei-Einsätze, 1 bis 4 Zoll breit, werth bis zu 35c, per Yard........ **15c, 10c, 7c**

Neue Stickereien—Tiefe Openwork Stickereien, 6 bis 10 Zoll breit, neue mittelbreite Stickereien und feine nette Kanten, für Babykleider, zusammen mit einer großen Partie von Importeurs Muster-Streifen, Kanten und Einsätzen — vier große Bargain-Partien, per Yard........ **9c, 5c, 3c, 1½c**

Torchon Spitzen und Einsätze, feine Qualitäten, in breiten und schmalen Facons, drei Partien, Yard........ **5c, 2½c, 1c**

Point de Paris Spitzen und Einsätze, spezielle Partie, bis zu 8 Zoll breit, in 3 Partien eingetheilt, Yard........ **10c, 5c, 2½c**

Französ. Valenciennes Spitzenkanten und Einsätze, feine Qualität, nette Muster, Bolt von 12 Yards zu........ **25c, 15c**

Orientalische Besatzspitzen, gewöhnliche 10c und 15c Qualitäten, 4 bis 8 Zoll breit, per Yard........ **5c**

Jahrestag-Verkauf von Bändern

Die größten Band-Bargains, welche je offerirt wurden — jede Yard reine Seide.. Meilen und Meilen der feinsten neuen Seiden-Bänder, von jedem Theil der Welt herbeigeholt, ausländische und einheimische. Die Bänder in diesem Verkauf sind nicht Enden von Fabrikanten-Lager, sondern ganz neue Sommer-Muster, die belibtesten Breiten in einer großen Auswahl der brillantesten Farben, zu einem durchschnittlichen Ersparniß von einem Drittel. Bänder für Sash-Schleifen, Ruffs und Hüte, Bänder in jeder Beschreibung—die besten Qualitäten, welche je offerirt wurden zu den niedrigst dagewesenen Preisen. Zur größeren Bequemlichkeit unserer Kunden haben wir die ganze Partie in Assortiments getheilt.

3c für 5c Bänder.	**7c** für 15c Bänder.	**17c** für 35c Bänder.
5c für 10c Bänder.	**9c** für 20c Bänder.	**23c** für 45c Bänder.
		35c für 65c Bänder.

Schwarze Sammet-Bänder, Atlas Rückseite, feine Qualität, in den populären Breiten.

Nr. 5, 15c werth . . . **9c**	Nr. 9, 29c werth **17c**
Nr. 7, 23c werth . . **13c**	Nr. 12, 35c werth **21c**
Nr. 16, 43c werth, **25c**	

Nr. 1 Sammet Band- Atlas Rückseite, feine Qualität, feste Kante — 10 Yd. Bolt **25c**

Kleiderstoffe-Rester

Außergewöhnliche Werthe

Freitag ist hier Räumungs-Tag — der Tag, an dem wir mit allen Odds und Ends, kurzen Stücken und Restern von Kleider-Stoffen und Seide räumen, absolut ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth.

Diese Offerten, um schnell zu räumen, morgen

Farbige und schwarze Kleider-Stoffe, 600 Stücke, in Rock-, Kleider- und Waist-Längen, 1½ bis 7 Yards, per Yard zu

74c 62c 56c 44c 37c 31c 24c 16c und 9c

Jede Offerte, jeder Preis unzweifelhaft ein Bargain

Seide-Rester bedeutend unterm Kostenpreis

Durch die riesigen Verkäufe in letzter Zeit erhielten wir viele Rester, alle Längen, alle Sorten, alle in tadellosem Zustande, und wir offeriren Euch dieselben morgen zum

Halben regulären Preis

Die Stücke sind von ½ bis 14 Yards; wir können keine derselben zerschneiden; frühe Kunden erhalten die beste Auswahl.

Die neuesten Waschstoffe

Schottische Batistes, Scroll, gestreifte und Foulard-Muster, reguläre 6c-Qualität, nur 10 Yards auf jeden Kunden—Yard........ **2½c**

Englische Percales, Bookfold, alle hübschesten Shirtwaist-Muster, 8c-Qualität—für........ **5½c**

Seidene Ginghams und seidene Mousseline de Soie, 500 Stücke, neue Frühjahrs-Muster, seidengestreifte und dotted Effekte, werden anderswo zu 59c und 49c verkauft, unser Jahrestags-Verkaufspreis, per Yard **39c** und........ **25c**

Bedruckte Lawns, prachtvolles Assortiment in feinen Sheer Sommerstoffen, 8c Qualität, per Yard........ **4c**

Feine Lawns und corded Dimities, all' den neuesten Streifen und Scrolls, 10c Qualität, die Yard zu........ **5c**

Zephyr Ginghams, in Nurse Stripe, Fancies, Checks und gebrochenen Plaids — Andere verlangen 10c — unser Verkaufspreis, Yard........ **6½c**

Fancy gestreifte Batistes, Streifen und Blumen-Designs auf hellem und dunklem Grund, werth 15c, Yard........ **10c**

Waschstoffe-Rester — die anerkannt besten Waschstoffe-Bargains des Jahres, eine Räumung, wobei Kosten- und früherer Verkaufs-Preis gar nicht in Betracht gezogen werden — Rester von

Bedruckte Batistes, Seidene Organdies, Mousseline de Soie, Leno Batiste, Lace Chain Batiste,	**Spezielle Herabsetzungen für Bargain-Freitag**	Zephyr Kleider-Ginghams, Corded Madras Gingham, Fancy Satin gestreifte Mulls, Alexandra seidene Pongees u. s. w.

Verkauf von Sommer-Unterzeug

Verwechselt unser Sommer-Unterzeug nicht mit demjenigen, das anderswo zu einem billigen Preis verkauft wird—unseres ist besser—für weniger Geld, Ihr werdet überrascht sein durch den Vergleich Bargain Freitags Spezialitäten verleihen dieser Thatsache großen Nachdruck.

Richelieu gerippte Leibchen für Damen, Lisle appretirt, sind fancy besetzt, zu........ **7c**

Union Suits für Damen, feiner Lisle-Zwirn, Knielängen und ohne Aermel, voll seideeingefaßt........ **25c**

Damen-Leibchen, feine mercerized Seide, Lisle appretirte und egyptische gerippte Leibchen, lange oder kurze Aermel, auch ohne Aermel, assortirte Farben, großes Assortiment, zu........ **12½c**

Reguläre und extra Größe Leibchen — Lisle Zwirn und mercerized Seide, lange oder kurze Aermel, sowie tiefe spitzenbesetzte Umbrella-Beinkleider........ **25c**

Kinder-Leibchen, Wing-Aermel oder ohne Aermel, fancy besetzt, voll eingefaßt........ **9c**

Extra Spezielles in Strumpfwaaren

Einfache schwarze und fancy Strumpfwaaren für Damen, reguläre 12½c Werth, zu........ **7c**

Strumpfwaaren für Männer, Damen und Kinder, echte schwarze gerippte für Kinder — echte schwarze, schwarze mit weißen Füßen und Fancies für Männer und Damen, zu..... **12½c**

Feine Strumpfwaaren für Damen — Allover-Spitzen, Drop Stitch Lisles, schwarze und weiße fancy Novelties und Hunderte neuer Fancies, reguläre 35c Werthe, zu........ **25c**

Jene Bellack Kleider-Transaktion

Ein kühnes Unternehmen des 20. Jahrhunderts

$100,000 Ueberschuß-Lager von der Chas. H. Bellack Co. gekauft zu 40 Cents am Dollar

von welchem wir die größte Partie von Kleider-Bargains offeriren, welche jemals Chicagoer Männern und Knaben geboten wurde.

Frühjahr-Anzüge für Männer, aus ganzwollenen, netten Checks, Streifen und Mischungen, mittlere, helle und dunkle Effekte, kein einziger Anzug in der Partie weniger als $7 werth, Größen 34 bis 42, Verkaufspreis........ **$3.50**

Moderne Frühjahr- und Sommer-Anzüge f. Männer, in ausgewählten Cashmeres und Cheviots, Auswahl von Mustern, werth bis zu $10.00, Verkaufspreis........ **$5.00**

Feine Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, zahllose neue Frühjahr-Muster, in allen den beliebten Farben, Homespuns, unfinish ed Worsteds und Vicunas, Self-retaining Fronts, $15-Werth, Verkaufspreis........ **$7.50**

Hübsche Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer, alles neu und elegant, alle Farben und Muster, breite athletische Schultern, jeder Anzug in Kundenschneider-Style, $20 Werth, Preis........ **$10.00**

$1.75 Männer-Beinkleider, aus Reading Cashmere und Cheviot, in netten Hairline Streifen, Jahrestags-Verkaufspreis........ **$1.00**

Jahrestag-Spezialitäten in Knaben- und Jünglings-Kleidern

$2 und $2.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 8 bis 16 Jahre, in einfachem Blau, Schwarz u. hübschen Mischungen, helle u. dunkle Effekte **$1**

3-Piece Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 16 Jahre, aus ganzwollenen Stoffen, in Blau u. Schwarz, mit zuverlässigem Futter... **$2.45**

Feine 3-Piece Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 16 Jahre, gemacht aus blauer Serge, schwarzen Clay Worsteds und Cassimeres, in vielen verschiedenen Mustern, zu........ **$3.95**

Brownies für Knaben, mit Bibs, Alter 3 bis 12 Jahre, Verkaufspreis........ **17c**

Zuverlässige Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge, Alter 14 bis 19 Jahre, eine große Auswahl in Cassimeres und Cheviots, Andere verlangen $10, unser Preis........ **$4.75**

50c ganzwollene Kniehosen für Knaben, alle Größen, taped Nähte........ **25c**

Freitags Schuh-Bargains

Vollständige Partie von Reisenden-Muster von zwei großen Bostoner Fabrikanten — eine jährliche Gelegenheit, auf welche Chicagos sparsame Schuh-Käufer schon lange warten — jetzt ist die richtige Zeit, um Euren Sommer-Bedarf zu kaufen, es werden keine an Händler verkauft.

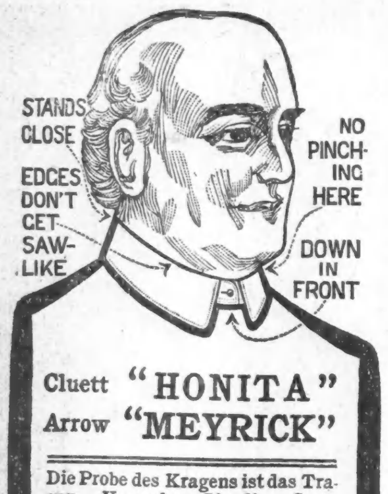
Feine Oxfords für Damen, Colonials, Prince Albert und Strap Slippers und Schuhe, Werthe bis zu $2.50; ein außergewöhnliches Assortiment hochfeiner niedriger Schuhe und Slippers für Dreß- und Promenadengebrauch, das selten zu diesem Preise offerirt wird — Eure Auswahl zu........ **98c**

Damenschuhe und Oxfords—extra Qualität, dieses sind speziell starke Werthe, alle sind gemacht auf hochfeinen Leisten, in der Mode und Facon von hochfeinem Schuhwerk, gem. von erster Klasse Leder und garantirt — zu haben in niedrigen und hohen Facons, zum Knöpfen und Schnüren, schwere Sohlen u. leichte Cloth Tops, oder ganz Leder—Jahrestag-Verkaufspreis........ **$1.95**

Bargain-Tisch von Odds und Ends — immer etwas Interessantes auf diesem Bargain-Counter in Männer-, Damen- und Kinderschuhen, wert bis zu $2.00 — Auswahl zu........ **69c**

Babyschuhe, in echtem Dongola Kid, zum Schnüren oder Knöpfen, schwarz od. farbig, 65c Werthe, zu........ **35c**

Schulschuhe für Knaben und Mädchen, auch Männer-Arbeitsschuhe, — Werthe bis zu $2, zu........ **95c**

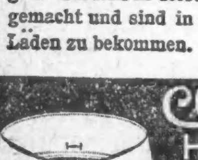


Cluett Arrow "HONITA" "MEYRICK"

Die Probe des Kragens ist das Tragen. Versuchen Sie diese Sorte und dann glauben Sie es.

CLUETT KRAGEN 25 cents das Stück
ARROW KRAGEN 15 cents für zwei

"CLUETT" oder "MONARCH" Hemden gehören zu diesen Kragen. Sie sind in derselben Fabrik gemacht und sind in allen guten Läden zu bekommen.



Cluett 25¢ HONITA
ARROW BRAND 15¢ MEYRICK
Cluett Peabody & Co.

All on Board.

Kajüte und Zwischendeck.

EXKURSIONEN

nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, London, Rotterdam, Havre, Neapel etc. mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. Lowitz,

185 S. CLARK STR.

nahe Monroe.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Paß in's Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft, Wechsel, Kreditbriefe, Kabeltransfers.

— Spezialität —

Erbschaften

kollektirt, zuverlässig, prompt, reell; auf Verlangen Vorschuß bewilligt.

Vollmachten

konsularisch ausgestellt durch

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau

Vertreter: Konsulent **LOWITZ,**

185 S. Clark Str.

Geöffnet bis Abends 8, Sonntags 9—12 Vormittags. 18ag,modibofa*

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Von der Düsseldorfer Ausstellung. — Die rheinisch-westfälische Industrie. — Kunstschätze von hohem Werth. — Ueber amerikanische und deutsche Fabrikate. — Landsleute aus Amerika in der Trierer Weinstube. — Heinrich Heine's Geburtsort. —

Düsseldorf a. Rhein, 9. Mai.

Seit ich der Eröffnung der hiesigen Kunst- und Gewerbeausstellung in der verflossenen Woche beiwohnte, bin ich trotz guten Willens nicht mehr hier gewesen. Versäumt habe ich damit nichts, denn das Wetter war einfach scheußlich, und da ist es keine Freude, von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit zu eilen, mit aufgespanntem Regenschirm umherzuwandern und die Leute mißvergnügte Aeußerungen über das Schandwetter austauschen zu hören. Die Frühlingsdichter hierzulande sind wieder einmal gründlich hereingefallen, denn der gepriesene Monat Mai brachte uns Regen, Hagel und Wind die schwere Menge; erst gestern heiterte sich der Himmel auf und die Sonne zeigt wieder ihr strahlendes Antlitz.

So bin ich denn, mich meines Versprechens erinnernd, in diesem Briefe etwas ausführlicher über die hiesige Ausstellung zu berichten, von Köln hierher geeilt — es ist nur eine Fahrt von 37 Minuten — und habe mir alles mit der mir eigenen Gründlichkeit in solchen Dingen angesehen.

Wenn auch noch eine ziemliche Anzahl von Arbeitern damit beschäftigt ist, die letzte Hand an die Vollendung der noch nicht ganz fertigen Ausstellungspavillons zu legen, so ist der Gesammteindruck doch jetzt schon ein höchst befriedigender. Man hat in sehr günstiger Lage dicht am Rheinufer mit verhältnißmäßig geringen Mitteln wirklich Großartiges geleistet, und da man hier nicht mit fanatischen Sonntagsmuckern zu rechnen hat, und das aufgebrachte Geld auch wirklich ausschließlich für die Ausstellung selbst verwendet wurde, so ist es keine Frage, daß das Unternehmen auch in finanzieller Hinsicht einen Erfolg aufzuweisen haben wird.

Die Sonn- und Feiertage werden die Hauptbesuchstage sein. Die Leute, welche während der Wochentage beschäftigt sind, haben dann Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen, und wenn sie ihre Schaulust befriedigt haben, können sie in die zahlreichen Schenken einkehren und auch den Leibesbedürfnissen Rechnung tragen. Und wer etwas billiger seinen Durst und Hunger stillen will, dem stehen ja die Wirthschaften in der nahen Stadt selbst zur Verfügung, die am Sonntag selbst am Vormittag während des Gottesdienstes nicht geschlossen sind.

Diesmal war es das Panorama von Caub a. Rhein, den Uebergang des preußischen Heeres unter Blücher in der Neujahrsnacht 1813 auf 1814 darstellend, dem ich zuerst meinen Besuch machte. Es ist dies eines der bekannten Rundgemälde, von den Düsseldorfer Künstlern Wendling und Ungewitter entworfen und gemalt, das in fast jeder Hinsicht als ein gelungenes und naturgetreues bezeichnet werden darf. Man sieht da — der Beschauer auf dem linken, damals französischen Rheinufer stehend gedacht — das alte Städtchen Caub auf dem rechten Ufer mit der Burgruine Gutenfels auf schneebedeckter Höhe, die Pfalz mit ihren zahlreichen Thürmchen auf einer Rheininsel und, so weit das Auge reicht, preußische Truppen aller Waffengattungen, die zum Theil noch um ihre Lagerfeuer herumstehen, zum Theil bereits auf einer Pontonbrücke über den Rhein gesetzt sind und im Begriffe stehen, den Vormarsch in den Hunsrücken, damals von den Franzosen besetzt, anzutreten. Hoch zu Roß hält der alte Marschall Vorwärts am linken Ufer mit einer Anzahl von Offizieren, mit der historischen Pfeife im Munde, die ihm zujubelnden Krieger grüßend. Etwas weiter landeinwärts sind Soldaten damit beschäftigt, ein Schwein, Hühner u. s. w. einzufangen, während andere ein requirirtes Faß Wein an Stricken von der Gartenmauer eines Hauses herablassen, das die Spuren der Plünderung zeigt und dessen Bewohner, rheinische Landleute und damals als Mußfranzosen Feinde, ruhig zuschauen, wie ihre Habe von der hungrigen u. durstigen Soldatenschaar beschlagnahmt wird. Das ist der Krieg und so ist damals das Kriegsrecht gewesen, auch noch heute, trotz aller Verbote und Verordnungen. Eine große Annehmlichkeit war es für mich und wohl auch für die anderen Beschauer, daß kein amtlicher Führer da war, der im Ausruferton den Uebergang erklärte und dadurch den guten Eindruck störte. Dieser oft gerügten Unsitte begegnet man noch häufig in fürstlichen Schlössern, — auch in Berlin, Potsdam u. s. w. — wo ehemalige Unteroffiziere das Amt des Fremdenführers bekleiden und das Menschenmögliche für das übliche Trinkgeld in unfreiwilligem Humor, oder richtigem Blödsinn leisten.

Bei dem Verlassen des Panoramas wird man gleich in Versuchung geführt, der Weinstube der vereinigten Cauber Weinzüchter einen Besuch abzustatten; wegen der frühen Stunde widerstehen wir aber der Verlockung und wenden uns zunächst zu dem imposanten Ausstellungs-Pavillon des Kanonenkönigs Krupp in Essen, der wieder einmal, wie einst in Chicago, die Besucher durch seine kriegerischen und friedlichen Erzeugnisse in Staunen setzt. Außer einem Riesenkanonenrohr sieht man dort auch kleine Berggeschütze, von Mauleseln auf dem Rücken getragen, die so nett und zierlich wie Spielzeuge aussehen, und bei deren Anblick man unwillkürlich um die Erlaubniß bitten möchte, eines der hübschen Kanönchen einmal zum Spaß abfeuern zu dürfen. Dann gibt es dort noch eine Menge anderer schöner Sachen aus gewalztem und geschmiedetem Eisen und Stahl, so auch ein Wellenbaum für den neuen Riesendampfer Wilhelm II., der selbst dem Laien durch seine gewaltigen Dimensionen imponirt. Laien verstehen ja leider nicht viel oder gar nichts von den Erzeugnissen Seiner Exzellenz, des Wirklichen Geheimen Raths Krupp, aber sie geben sich, um nicht als unwissend zu erscheinen, gern den Anschein, als ob sie gediegene Fachmänner seien.

Diese Beobachtung machte ich auch hier wieder, sowohl bei Krupp, wie in dem Gebäude der schönen Künste, wo ein gemüthlicher Herr aus der Leipziger Gegend den freiwilligen Erklärer spielte und uns Nichtswisser sowohl, wie einige zufällig anwesende Fachmänner höchlichst durch seine „Wissenschaft" entzückte. Nachher traf ich den Herrn auf einem anderen Gebiete; auf diesem war er ohne Zweifel eine Autorität. Es war ein Lokal, in welchem „echtes Münchener" ausgeschenkt wurde.

Hier einige Bemerkungen über die Kunstausstellung, die ich eingehend besichtigte. Es gibt dort außer Gemälden und Bildhauerarbeiten eine wahrhaft staunenswerthe Menge von Erzeugnissen der mittelalterlichen Goldschmiedekunst, insbesondere kirchliche Schaustücke von unschätzbarem Werthe, wie Monstranzen, Kelche, Reliquienschreine und ähnliche Sachen, welche von katholischen Domen und Kirchen ausgestellt sind und fortwährend eine Menge Schaulustige anziehen. Diese letztere Abtheilung steht unter dem Erzbischof von Köln, Dr. Simar, dem der Domkapitelar Schnütgen zur Seite steht, Letzterer, ein Fachmann von großem Ruf, welcher von dem verstorbenen Kaiser Friedrich und dessen Frau sehr geschätzt und ausgezeichnet wurde. Beiläufig bemerkt, wurden diese Schätze vor den französischen Eroberern zur Zeit der ersten französischen Revolution in Sicherheit gebracht, sonst hätten sie, wie so viele andere Kunstschätze, ihren Weg nach Paris gefunden.

Es würde wohl in den Rahmen einer zwanglosen Plauderei nicht passen und wohl auch die Mehrzahl der Leser ermüden, wenn ich auf die einzelnen, hier aus Rheinland und Westfalen zusammengebrachten Kunstgegenstände näher einginge. Zudem bin ich, offen gestanden, zu wenig Fachmann in diesen Dingen, und mit fremden Federn will ich mich nicht schmücken.

Es ist nur eine kurze Strecke vom Kunstgebäude zu den vielen Einzelausstellungen der zahlreichen industriellen Unternehmungen des Berg- und Hüttenwesens, die bekanntlich in Westfalen und am Niederrhein zu Hause sind. Die Bochumer Stahlwerke haben in der Nähe von Krupp ebenfalls ein eigenes Gebäude und daran reihen sich die anderen verwandter Art: Eisen, Draht, Guß, Stahl und alles, was daraus gefertigt wird, kann man dort schauen und als Erzeugnisse westdeutschen Gewerbefleißes bewundern. Bei einer Unterhaltung mit einem Ingenieur, Vertreter einer der ersten Firmen der Gußstahlbranche, erfuhr ich zu meinem Erstaunen, daß die Ver. Staaten mit Deutschland auf die Dauer auf diesem Gebiete nicht in ausländischen Mitbewerb treten könnten. Die amerikanischen Lokomotiven und sonstigen Maschinen seien zwar billiger und im ersten Augenblick bestechender, als die deutschen. Was aber ihre solide Ausstattung und die Ausführung im Einzelnen angehe, so seien die deutschen Fabrikate den amerikanischen weit überlegen, was dadurch schon bewiesen werde, daß Rußland, Japan und andere Länder, die bei den Amerikanern gekauft, zu den deutschen Fabrikanten zurückgekehrt seien. So könnten die amerikanischen Lokomotiven der „Baldwin Works" in Sibirien, und auch in anderen Ländern, nicht gebraucht werden, weil sie zu liederlich gearbeitet seien, was mir übrigens schon ein Ingenieur aus Moskau erzählte, den ich in Wiesbaden traf. Wie weit die Angaben dieser Herren auf Wahrheit beruhen, kann ich natürlich nicht beurtheilen, aber daß die deutsche Industrie sich dem amerikanischen Wettbewerb gegenüber auf die Hinterbeine stellt, unterliegt keinem Zweifel. Thatsache ist es, daß sich die Verhältnisse des deutschen Hütten- und Maschinenwesens, die im letzten Herbst nicht sehr günstig waren, sehr gebessert haben, und daß die Zeit der schweren Noth wieder ganz überwunden ist.

In der Trierer Weinstube, die in einem alttriererischen Hause sehr stilvoll eingerichtet ist, traf ich mehrere Deutsch-Amerikaner, die sich den vortrefflichen Moselwein, die Flasche ist bereits zu 40 Cents zu haben, nach Herzenslust schmecken ließen. Da konnte ich auch nicht widerstehen und folgte ihrem Beispiele, nachdem ich einen halben Tag ohne Speise und Trank der Besichtigung der Ausstellung gewidmet hatte. Ueber fast allgemein interessante Sachen später, für heute nur noch die Bemerkung, daß die Stadt Düsseldorf selbst zu einer Großstadt ausgewachsen ist, in der es sich recht gut leben läßt. Sie hat eine ganze Reihe von Denkmälern, aber Heinrich Heine, der hier in einem unscheinbaren Hause, das ich in Augenschein nahm, geboren ist, hat noch immer keines. Ein Düsseldorfer, den ich darüber befragte, meinte, Niemand stelle in Abrede, daß Heine ein großer Dichter gewesen, aber seine Erbitterung über die damaligen deutschen Verhältnisse und sein in mehreren seiner Gedichte geäußerter Wunsch, daß der Rhein wieder französisch werden möchte, habe die Leute sehr verschnupft. Die Religion habe mit dieser Angelegenheit nichts zu thun, und nirgends sei man duldsamer als in Düsseldorf, wo alle Konfessionen in Eintracht zusammen lebten.

— Praktische Geschenke. — Gattin: „Da hab' ich Dir nun zu Weihnachten eine so schön geschnitzte Meerschaumspitze geschenkt, und nun rauchst Du Deine Havanna doch wieder ohne!" — Gatte: „Ja, muß man denn Alles auf die Spitze treiben?"

— Unbedacht. — Fräulein: „Welche Last muß doch den alten Leuten das Leben sein; ich für meinen Theil möchte nicht älter als fünfzig Jahre werden." — Herr: „Aber Fräulein, weshalb denn schon so bald sterben?"

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

VERRENKUNGEN,

Rheumatismus, Neuralgie, etc.

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Nur echt mit Schutzmarke „Anker."

Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:

New York, d. 23. Aug. 1897. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ausgezeichnet als locale Application gegen Rheumatismus, Gicht, Verrenkungen u.s.w. [Unterschrift] Pract. Arzt, 214 WEST 23rd ST.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Kraft

stellt sich ein, wenn die Speisen gehörig assimilirt werden. Unzweifelhaft wird die Verdauung befördert durch

Malt Marrow

Telephon South 257. — 12 große Flaschen kosten $1 — in's Haus geliefert.

McAvoy Malt Extract Dept.

CHICAGO.

Deutsches Rechtsbureau,

Inkorporirt 1893.

401-407 Kedzie Gbde., 120 Randolph Strasse.

Tel. Central 1476.

In Verbindung mit Pacific Surety Co. Baar-Betriebskapital $350.000.

Nachlaß- Regulirungen und Testamente aufgesetzt.

Vollmachten ausgestellt, notariell und konsularisch beglaubigt.

Erbschaften eingezogen u. s. w.

Auskunft frei ertheilt.

Edw. J. Zimmer, Verw. der Dime Saving Bank, Präs.
John E. Seinwerth, Gerichtsschreiber im Kreisgericht, Sek.
G. E. Lob, Geschäftsführer.
Alb. W. May, U. S. Kommiss. Gen. Anwalt.
Hon. James Linden, vorm. Nachlaßrichter, konf. Rechtsbeistand.

20mai,bidofa.1mt

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten,

notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 LaSalle Strasse.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

Wm. C. Heinemann & Co.

92 LASALLE STR.,

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen!

Greenebaum Sons,

Bankers, 83 u. 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigst gangbaren Zinsen.

Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.